

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 448.

Bernsprecher für den Verlag No. 2958.
Anzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Mittwoch, den 26. September.

Bernsprecher für die Redaktion No. 52.
Anzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur Reform des Reichsstrafgesetzbuchs.

Man kann es schon jetzt übersehen: die vom Reichsjustizamt angeregte vergleichende Darstellung des Deutschen und des ausländischen Strafrechts wird sich als ein nützlicher Weg zur Vorbereitung der Reform des Reichsstrafgesetzbuchs erweisen. Die Kommission, die später an die ebenso lohnende wie lockende Aufgabe, einen Entwurf fertigzustellen, herantreten wird, kann erwarten, daß sie nach der Vollerfüllung des gewaltigen Unternehmens ein erschöpfendes und lichtvoll geordnetes Material vorfinden wird. Die ganze endlose Fülle der Möglichkeiten und die Ausgestaltung von Strafnormen und deren Anwendung im einzelnen wird sich wie ein klarer Durchschnitt durch die Strafgesetzbücher der Kulturvölker, sowohl der in Geltung befindlichen wie der neuen Entwürfe, zu bequemer Benutzung darbieten. Die Arbeit also, die sich die Verfasser etwa des vielbeachteten schweizerischen Strafgesetzbuchs oder des norwegischen oder des österröschischen machen mußten, mühsam genug jedenfalls und doch lächerhaft, wird der deutschen Kommission zum wesentlichsten Teile durch das vorbereitete, vielmehr bereits begonnene Werk abgenommen werden. Auf die schon erschienenen Bände hier auch nur andeutungsweise einzugehen, verbietet sich aus inneren wie aus äußeren Gründen, verbietet sich schon allein aus Rücksicht auf den Raum. Nur gelegentliche Stichproben gleichsam können gegeben werden. So behandelt im fünften Bande Prof. Dr. Köfler auf 180 Seiten die Fragen der Körperverletzung, und er tut es, indem er sein Material übersichtlich ordnet, zugleich aber Vorschläge für die künftige Reform des bezüglichen Abschnitts des Reichsstrafgesetzbuchs macht, wie es denn überhaupt die Aufgabe der Mitarbeiter ist, ihre Untersuchungen mit solchen praktischen Vorschlägen zu krönen. Professor Köfler hat in einem der höchsten Beamten des brennischen Justizministeriums, im Ministerialdirektor Lucas, jetzt einen Kritiker gefunden, der ihm (in der „Deutschen Juristen-Zeitung“) das Zeugnis ausstellt, daß er seiner Aufgabe gerecht geworden ist. In verschiedenen Punkten wird Köflers Vorschläge, „auch vom Standpunkte des Praktikers rückhaltlos zugestimmt“, so dem Vorschlage, den Vergiftungsparagrafen des Reichsstrafgesetzbuchs ganz zu beseitigen. Wie die Statistik ergibt, ist dieser Paragraph sehr selten angewendet worden (in den zehn Jahren von 1894—1904 im Deutschen Reich zusammen nur 34mal). Wie die Praxis zeigt, sind die Fälle, die unter ihn bezogen werden, fast ausnahmslos verübter Mord, denn der Täter will mittels des Giftes töten, wenn auch manchmal nur langsam. Ist die Verbringung des Giftes im Affekt geschehen, was selten vorkommt, so handelt es sich fast

immer um verübten Totschlag. Bleiben hiernach überhaupt Fälle übrig, in denen die Vorschriften gegen Mord und Totschlag außer Anwendung bleiben müssen, weil man den Tötungsvorsatz des Täters anzweifeln muß, so können dies nur solche sein, in denen so minimale Gaben des Giftes beigebracht sind, daß eine lediglich auf Gesundheitsbeschädigung gerichtete Absicht glaubhaft erscheint. Solche Fälle kommen kaum vor. Dem Geheimrat Lucas wenigstens sind in 35 Jahren keine bekannt geworden. Kämen sie aber vor, so würden sie ausreichend gedeckt sein durch die Bestimmungen gegen Körperverletzung im allgemeinen, namentlich wenn, wie Köfler mit Recht will, der Versuch in weiterem Umfange als bisher für strafbar erklärt wird. Ist hiernach der § 229 (Vergiftung) überflüssig, so muß er aufgehoben werden, denn er wirkt andererseits schädlich, weil er durch sein Dasein dazu verleitet, Fälle unter ihn zu beziehen, die richtig als Mordversuch zu betrachten wären.

Nun aber eine wichtige Prinzipienfrage! Professor Köfler kommt bei der Unterjodung der Begriffe der gefährlichen und der schweren Körperverletzung zu dem Ergebnis, daß er beide als verfehlt bezeichnet und eine freiere Fassung empfiehlt. Es sind das dieselben grundsätzlichen Auffassungen wie die im schweizerischen Strafgesetzbuch maßgebend gewesenen. Der Strafrichter soll nicht allzu eng und starr gebunden werden, er soll einen breiteren Spielraum erhalten, womit freilich seine Verantwortlichkeit außerordentlich gesteigert werden würde. Geheimrat Lucas findet in seiner Kritik mit Recht, daß damit ein Punkt berührt wird, der nicht nur bei diesen beiden Paragraphen, sondern im allgemeinen von großer Bedeutung ist. Das deutsche Strafgesetz der Zukunft wird, ähnlich wie es das bürgerliche Gesetzbuch gegenüber verschiedenen Partikularrechten, besonders dem Allgemeinen Landrecht, getan hat, mit der Kasuistik überhaupt in gewissem Umfange brechen müssen. Aber, so meint der Verfasser des Aufsatzes in der „Deutschen Juristen-Zeitung“, das muß gegenüber dem Eifer, der sich namentlich in manchen Gelehrtenkreisen für diesen Gedanken geltend macht, nachdrücklich betont werden, mit Maß! Je freier von Kasuistik und je allgemeiner umgrenzt die strafgerichtlichen Begriffsbestimmungen gestaltet werden, desto mehr wächst ihre Dehnbarkeit. Die Dehnbarkeit genährt aber nicht nur die erwünschte Möglichkeit der Individualisierung, sondern sie bringt auch leicht die unerwünschte Gefahr mit sich, daß das Gesetz auf Fälle angewendet werden kann, für die es nicht berechnet war, und die zu treffen nicht billig ist. Es wird also bei dem grundsätzlich rüftigen Verlassen der Kasuistik große Vorsicht geboten, und es wird eine mittlere Linie innezuhalten sein. Geheimrat Lucas ist der Ansicht, daß das Strafrecht nach seiner Natur und Wirkung eine so große Dehnbarkeit wie das bürgerliche Recht nicht verträgt. Wir unsererseits möchten hierzu bemerken, daß der Verfasser sozusagen Recht und Unrecht zugleich hat. Wir würden ihm widersprechen und

(mit Köfler) eine größere Loslösung des Rechts von der strengen Kasuistik wünschen, wenn wir die Sicherheit haben könnten, daß die Richter immer so sind, wie sie sein sollten. Da sie so jedoch nicht beschaffen sind, mag es wohl ganz gut sein, wenn sie vor der Gefahr behütet bleiben, ihrem Subjektivismus die Zügel schiefen zu lassen, wenn sich das Moment politischer Voreingenommenheit hineinmischte oder doch hineinmischen kann. Jedenfalls sind bei einer freieren Ausgestaltung der grundlegenden Begriffe Oscillationen nach beiden Seiten hin möglich, d. h. der Strafrichter könnte in manchen Fällen, wo heute und billigerweise die ganze Strenge des Gesetzes angewendet werden muß, mehr Milde walten lassen; er könnte aber auch andererseits in Fällen, wo heute eine heilsame Grenze dem Betätigungsdrange des Strafrechts Halt gebietet, härtere Strafen verhängen, sobald erst jene Grenze verwischt worden ist. Man sieht, daß es sich hier um eines der bedeutendsten Probleme der Strafrechtspflege handelt, und es ist selbstverständlich nicht bloß das Gebiet, dem Köflers Arbeit gilt, sondern es sind eigentlich alle Gebiete des Strafrechts, auf denen sich der Kampf zwischen beiden Prinzipien abspielen haben wird. Wie er ausgehen wird, dies vor allem wird bestimmend sein für den Charakter des zukünftigen Reichsstrafgesetzbuchs.

Politische Übersicht.

Der neue Herr auf der Minos-Insel.

z. Rom, 22. September.

Ich erfahre, daß der Quirinal seine Zustimmung für die Ernennung des Hochkommissars Jaimis an Stelle des Prinzen Georg heute durch den Gesandten in Athen hat notifizieren lassen, und deshalb muß man nicht mehr zweifeln, daß die Garantemächte sich einigen wollen, daß auch Frankreich, Rußland und England sich gleichzeitig in diesem Sinne aussprechen werden. (Mit inzwischen laut einer Athener Meldung eingetroffen. Die Red.) Jaimis ist der Kandidat des Königs Georg, welcher letzterer nochmals seinen unabänderlichen Voratz, nicht länger mehr den Lützenbühler zu spielen, telegraphisch erklärt hat. Dem toten Löwen können alle Feind einen Tritt zu verpassen, und der Prinz hat die seinen schon reichlich vor seinem Abgang erhalten, ich will aber der historischen Gerechtigkeit insoweit entgegenkommen, daß ich ihn nach dem Status der Dinge einschätze: er ging Anno 98 im Auftrage von Europa auf die Insel, und ein Schuft, der bestreitet, daß er glauben mußte, er solle die Insel, zumal ihm eine Frist von 3 Jahren gesetzt war, an Griechenland überleiten. „Und er hat 8 Jahre auf dem verlorenen Posten ausgehalten unter dem Hagel der Pfeile vergifteten Spottes — und acht Jahre hat ich's getragen, traq's nicht länger mehr!“ Gewiß war er politisch und wirtschaftlich ungeschickt, und seine Diplomatie hat auch nicht

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Herbstrezepte.

Splauderei von Dr. S. Basanuth.

„Der Nebel steigt, es fällt das Laub.“
(Theodor Storm.)

Der Herbst ist da. Die Schöpferkraft der Natur verfliehet, alles weilt. Der Herbststurm weht die Ausbeute des Sommers: Blätter, Blumen und Früchte, ab.

Natur und Menschengemüt finden sich. Auch der Mensch ist in der Zeit des Weilens und Vergehens oft schwermütig und ohne sanguinische Lust und Kraft, etwas Neues hervorzubringen. Die Melancholie, die schwarze Galle, erlangt die Herrschaft und macht, daß uns mitunter alles schwarz vorkommt.

„Schenkt ein den Wein, den holdent!“
(Storm.)

Ah nein! Abstinenz ist Trumpf, und die Furcht vor dem Alkohol geht um.

Das ist gut so. Denn mit dem Wein ist es, schreibt Hermann Hesse, wie mit allen köstlichen Gaben und Künsten. Er will geliebt, gesucht, verstanden und mit Mühen gewonnen sein. Das können nicht viele, und er bringt tausend um tausend um. Seine Lieblinge aber läßt er zu Festen ein und baut ihnen Regenbogenbrücken zu seligen Inseln.

Die glücklichen Zeiten sind verschwunden, wo keiner wußte, daß er Nerven hatte; wo er von ihnen auf's Beste bedient wurde, ohne ihre Gegenwart zu ahnen; ohne sich's möglich zu denken, daß sie auch nutren werden könnten. Wie sehr haben sich die Zeiten geändert! Heute leiden wir alle — „an den Nerven“. Die Nervosität gilt ja gemeinhin als die Zeitkrankheit.

Auf der Sommerfahrt haben wir im klingenden Wald, auf Bergeshöhe, an den Gestaden der See Ruh' und Frieden getrunken und aus dem ewigen Juna-

brunnen der freien Natur neue Nervennahrung geschöpft.

Doch wie schnell verfliehet der frische Mut, den wir talwärts von der Höhe getragen, in dem geräuschvollen, hastenden, raffinierten Vertagsgetriebe! Um das nervöse Gleichgewicht, auf dem offenbar unser ganzes körperliches und gemüthliches Wohlbefinden beruht, ist es wieder geschehen. Die leichte Erschöpfbarkeit des Nervensystems, die krankhafte Nervenspannung kehrt zurück und vergällt uns die Tage.

Wo ist Hilfe zu finden?

Komm hinaus in Feld und Flur! Früchte schwer neigen sich die Bäume. Die gelben Birnen, die rotwangigen Äpfel, die blauen Pflaumen laden zum Zugreifen ein.

Steig den Hügel hinan! Unter dunklem Laub schimmern lodend des Weinstocks goldrote Trauben.

Hier ist gut weilen. Hier laßt uns Hütten bauen und von Früchten leben, wie weiland Adam und Eva. Obst- und Traubenkuren sind das Heilmittel für die grassierende Nervenschwäche, das signum malum unserer Tage.

Unter Friedrichs des Großen Szepter mußte jeder Bauernsohn, wenn er heiraten wollte, nachweisen, daß er auf seinem Grund und Boden zehn Obstbäume gepflanzt hatte. So kam es, daß der Landwirt schon in jungen Jahren die Bodenbeschaffenheit seines Besitzums kennen lernte und Obstsorten kultivirte, die reichen Ertrag versprachen; denn auch solchen mußte er dazutun. Und heiraten wollte dormalen noch jeder junge Bursche von Herzen gerne, auch wenn er sich seinen Schatz von den eigenhändig gezüchteten Obstbäumen herunterholen mußte.

Also gediehen die Ehen und — die Obstkultur.

Heutigen Tages pflanzt kein deutscher Bauer mehr Obstbäume, um durch deren Früchte eine Frau zu gewinnen. Man importiert einfach das Obst aus Italien, Frankreich, Osterreich und Amerika. Und — heiraten

tut man überhaupt nicht mehr, wenn es irgend zu vermeiden ist.

Im hygienischen Interesse jedoch wäre es wünschenswert, wenn man auf einen rationellen Obstbau mehr Fleiß und Sorgfalt verwendete. Das gesundheitliche Niveau der Allgemeinheit liege um ein beträchtliches, wenn das köstliche, wertvolle Obst ein Bollnahrungsmittel würde.

Und der Obstbau ist rentabel. Der Wert des importierten Obstes beläuft sich jährlich auf 50 Millionen. Hieraus erhellt, daß beim Obstbau eine Überproduktion ausgeschlossen ist, daß jeder Gärtner und Landwirt so viel als möglich Obst züchten und auf einen schnellen Absatz und guten Lohn rechnen kann, zumal die edleren einheimischen Sorten im Wert die ausländischen übertreffen.

Freilich muß der Obstzüchter auch seinen Mann stellen. Das ist ja eine naive Meinung, der Baum im Ader trage von selbst, und der Obstbau sei ein müheloser, gesunder Gewinn.

„Man kann“ — sagt Rusland in seiner Makrobiotik — „es als Grundsat annehmen: je zusammengesetzter eine Speise ist, desto schwerer ist sie zu verdauen, und was noch schlimmer ist, desto schlechter werden die Säfte, die daraus bereitet werden.“ Demgemäß müssen die Säfte um so besser werden, je einfacher und je weniger von Menschenhand verändert das Nahrungsmittel ist.

Unser Körper ist einem Dien vergleichbar. Der Heizstoff sind die Speisen und Getränke. Das mildeste, gesündeste, beste Material ist frisches Obst. Der „Dien“ erglüht dabei nicht übermäßig und zerspringt nicht.

Darob will ich nicht mit der — Pflanzengesetzprunken. Sauerkohl allein ist das in sich Unzulängliche. Mit einem knusprigen Reibhuhn, dessen Bratenfette den zartesten Wohlgeschmack verbreitet, ist er ein Ereignis, eine Götterspeise.

Zu gewissen Zeiten aber ist eine Anzeige für eine Kur mit frischem Obst wohl gegeben. Man soll eben

ausgereicht, auf den Bettlernreisen die Mächte zu bestimmen, so sehr auch sein Vater ihm juppeditierte. Selbst beim Zaren, dem er in Ojaka das Leben gerettet hat, was nach Gopons Ausspruch ein „Verbrechen“ war, ließ ihn im Stiche, er hat sich in nicht unwürdiger Art beschwert, daß man nur drei Leute „auf Inseln gesperrt“ habe, Napoleon, Dreyfus und den Prinzen Georg! Deshalb soll man ihm hinterher nicht zu viel nachtragen. Eine Sisyphus-Arbeit in einem Augias-Stall hat er übernommen; die Kreter haben sich ihm wie dem Apostel Paulus als die „faulen Hände“ erwiesen. Und wenn er jetzt „mit einem weißen Stabe“ die Insel verläßt, ohne auch nur eine Spur der Wirksamkeit von 8 Jahren zu hinterlassen, so sollt man ihm hier im Quirinal doch die Anerkennung, daß er im Rahmen seiner Auffassung das Beste gewollt hat, das Unmögliche nicht gekonnt hat. Und was andern recht ist, sei ihm billig: Voluisse sat est! Nachfolger ist Bankier Zaimis! Geschäftlich und wirtschaftlich dem Prinzen weit überlegen und an fruchtlose Arbeit gewöhnt durch seine Tätigkeit im griechischen Drohnenstaat, steht er zunächst vor einer Bevölkerung, die ihn nicht will; sie hat noch vor 14 Tagen erklärt, die Anwesenheit Georgs auf Kreta sei notwendig im Interesse der Insel. Zaimis wird sich aber sagen, daß die Kreter „stets Lügner“ nach dem soeben erwähnten Spruche gewesen sind, und da ihn der König Georgios sendet, werden sich die Großmäuler schon menagieren. Er könnte nützliche Arbeit tun, er hat Karriere, Vermögen, Ansehen, ist kein Attiker, sondern ein Peloponnesier, die den dorischen Kretern näher stehen, er hat in Paris studiert, er ist jung in die Boulia gelangt, er ist ein ebenso geschickter wie der Vorgänger ungeschickter Redner, er war schon 1891 Minister, und zwar unter Deljanis, dem einzigen realen Staatsmann von Hellas, der sein Vetter war. Dann hat er sich der Politik mit Efel abgewendet, er hat eine Session „geschimmelt“, „in masis et gratis“ sich unterhalten, aber er war doch schließlich der einzige Erbe Deljanis' und wurde wieder in die Kammer gewählt, und man übertrug ihm das Präsidium, die angesehenste Stellung im Lande des Theseus. Aus nichts konnte er aber auch nichts machen, und das ist der einzige Weg, um Griechenland auf die richtigen Füße zu stellen. Wo er jetzt wirken wird, da hat er die Möglichkeit, Frieden und Ordnung zu stiften, und die Sympathien Italiens sind ihm sicher — es wird auch an den allgemein-europäischen kaum fehlen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

n. Washington, 12. September.

Die Anhänger des imperialistischen Gedankens in der nordamerikanischen Union haben schon längst ihre Blicke auf das reiche Mexiko geworfen und wenn es nach ihren Wünschen ginge, so würde eher heute als morgen dem Vereinigten Staaten-Banner ein neuer Stern für Mexiko eingestiftet werden. Dort kennt man diese Wünsche natürlich ganz genau, und die Abneigung, die schon immer bei der spanischen Bevölkerung gegen ihre angelsächsischen Nachbarn bestand, hat infolgedessen neue Nahrung erhalten. Vor kurzem ging hier noch das Gerücht um, es sei in Mexiko eine allgemeine Bewegung gegen die dort lebenden Nordamerikaner geplant, dem zwar der mexikanische Gesandte in Washington, Thomson, sogleich entschieden entgegentrat, daß aber für die Beziehungen zwischen der Union und Mexiko recht bezeichnend ist. Den amerikanischen Imperialisten könnte gewiß nichts willkommen sein als ein allgemeiner Angriff auf ihre Landsleute, denn alsdann hätte Onkel Sam einen guten Anlaß, die Schlinge zuzuziehen. Die Nordamerikaner haben den bei ihnen üblichen Weg der Eroberung durch friedliche Mittel gewählt, an deren Stelle erst ganz zuletzt die offene Gewalt zu treten pflegt. Sie wußten die Aktien von vielen mexikanischen Bergwerken an sich zu bringen und versuchten ganz besonders

eifrig, die mexikanischen Eisenbahnen in ihre Hände zu bekommen. Die Eisenbahn ist überall die Vormarshlinie der Yankee; diese wissen, daß Verkehrsbeherrschung mit Herrschen überhaupt gleichbedeutend ist. Natürlich sehen die Mexikaner ganz genau, was ihnen bevorsteht, voraus und suchen sich der Strangulierung zu erwehren. Ihr Präsident, Porfirio Diaz, ist ein Mann von großer Energie und unzweifelhaften Talenten; er hat, um den amerikanischen Eisenbahnen in seinem Lande die Spitze zu bieten, eine Staatsbahn gegründet, die vortrefflich ist, er hat das Heer reformiert und Ordnung in die Finanzen und das Bankwesen des Landes gebracht, so daß heute die einst berüchtigte mexikanische Anleihe trotz vorgenommener Konvertierung wieder einen guten Kurs hat. Die Nordamerikaner fühlen sich aber bereits als die Herren des Landes, was die Eingeborenen spanischer Abkunft natürlich verlegen muß. Kein Wunder, daß es schon im Juni in einer Provinzstadt zu Unruhen und Zusammenstößen zwischen Angehörigen beider Rassen kam und auf solche kann man sich auch jetzt wieder gefaßt machen. Daraus ergeben sich denn ohne weiteres Vorwände zu militärischen Einmischungen, die ja nicht gleich zu einer Annexion zu führen brauchen, wohl aber eine solche vorbereiten. Bis ein günstiger Zeitpunkt für die Auffassung des Landes eintritt, können sich die Nordamerikaner ja ruhig mit einer bloßen politischen Vorherrschaft begnügen, die hinreicht, um allmählich durch schutzgöllnerische Maßnahmen den europäischen Einfluß zu verdrängen. In erster Linie würden dadurch deutsche Interessen getroffen, denn Deutsche waren es, die zuerst die gewaltigen Bodenschätze, den riesigen Mineralreichtum dieses Landes erkannte, unter suchte und in Angriff genommen hatten. Die Deutschen nehmen noch heute eine sehr geachtete Stellung in Mexiko ein und da sie dort nur wirtschaftliche Ziele verfolgen, sich um Politik aber gar nicht kümmern, so stehen sie meist mit den Eingeborenen vortrefflich. Sind aber erst die Amerikaner Herren des Landes, so werden diese alles aufbieten, unsere Landsleute zu verdrängen und ihnen den Handel zu erschweren. Und daß auf die Dauer die Mexikaner den Yankee widerstehen können, ist wenig wahrscheinlich, zumal sich bisher noch allenthalben in Amerika die Tatsache offenbart hat, daß die spanische Rasse der angelsächsischen weichen muß.

Deutsches Reich.

* **Aber die Wirkung des Eisenbahn-Fahrkartensystems** äußert sich die freikonservative „Post“ wie folgt: „Was den Personenverkehr anlangt, so bleibt die Zunahme der Einnahmen im August mit rund 1 1/2 Millionen Mark gegenüber dem Durchschnitt der ersten vier Monate mit rund 4,1 Millionen Mark um nahezu 2 1/2 Millionen Mark zurück. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß man in dieser Erscheinung die Wirkung des Reichsfahrkartensystems zu erblicken hat. Wenn man aber auch aus dem Unterschiede der Zunahme der Personeneinnahmen im Monat August und in den vorhergehenden Monaten die Wirkungen des Fahrkartensystems auf die Personeneinnahmen noch nicht genau ziffernmäßig berechnen kann, so unterliegt es doch schon jetzt keinem Zweifel, daß die Befürchtung berechtigt war, es werde der Fahrkartensystem eine ganze Anzahl von Personen veranlassen, zu einer niedrigeren Wagenklasse überzugehen und so den Eisenbahnverwaltungen ein beträchtlicher Einnahmeausfall erwachsen.“

* **Mit Hindheit** geschlagen ist anscheinend die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihren letzten „Rückblicken“, die sich in der Hauptsache mit einer Kritik über die letzten Ereignisse in der nationalliberalen Partei beschäftigen. Das Blatt weiß offenbar nichts von dem zweifellosen Naturgesetz, nach welchem jeder Wirkung eine Ursache vorausgegangen sein muß, denn es bemerkt u. a.: „Die Ausdehnung, welche die Anhe-

rungen der Unzufriedenheit und Mißstimmung gegenüber den parlamentarischen Fraktionen innerhalb der nationalliberalen Partei angenommen, beweist zum ersten, daß sich ihr teilweise ein leidiger Geist der unfruchtbaren Schwarzseherei, unerquicklicher Nörgelsucht und oft wenig gereifter Schulmeistererei eingenistet hat, zu dem die zwar nicht einwandfreien und musterblättern, aber doch dem Vaterlande wertvollen, patriotischer Gesinnung und den Parteitraditionen entsprechenden Leistungen der Fraktionen keinen begründeten Anlaß geben. Über das Geschrei, das auch jetzt wieder im Zusammenhang mit den übrigen Beschwerdepunkten über die Beteiligung der nationalliberalen Landtagsfraktion an dem Zustandekommen des Volksschulunterhaltungsgesetzes erhoben wird, dürfte wohl die Geschichte einmal ein scharfes und der jetzigen Protestbewegung nicht eben schmeichelhaftes Urteil fällen.“

* **Die Feuerbestattungsvereine.** Die vom Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien herausgegebene Fachschrift für Feuerbestattung „Pöbniß“ hat eine Zusammenstellung der deutschen Feuerbestattungsvereine veranstaltet. Im ganzen weist das Verzeichnis 180 Orte als Sitz von Feuerbestattungsvereinen im Deutschen Reich nach. Die Gesamtmitgliederzahl betrug Ende 1904 23 886, 1905 29 478; es hat also im Jahre 1905 eine Zunahme um 5792 Mitglieder gleich nahezu 25 v. H. stattgefunden. Unter den Vorsitzenden der Vereine ist der Stand der Ärzte am meisten vertreten; in nicht weniger als 20 Vereinen sehen Mediziner an der Spitze.

* **Über das Ergebnis der Warenhaussteuer** im Jahre 1905 bringt die „Statist. Corr.“ Mitteilungen für Preußen. Danach hat die Steuer ein Soll von 2 100 354 Mark ergeben gegen 1 905 005 M. im Jahre 1904, so daß die Zunahme 195 349 M. oder 9,9 v. H. (1904 nur 1,6 v. H.) betragen hat. Im ersten Veranlagungsjahre 1901 hat die Steuer 3 073 905 M. gebracht, also immer noch 913 511 M. oder 29,7 v. H. mehr als im Jahre 1905. In Berlin hat das Soll der Warenhaussteuer im Jahre 1901 618 370 M. betragen gegen 889 014 im Jahre 1904 um 1 342 953 im Jahre 1901. Von den einzelnen Provinzen folgten dann das Rheinland mit 459 136 (1904 404 711), Schlesien mit 146 500 (167 200), Westfalen mit 129 220 (107 759) und Brandenburg mit 128 250 (128 000) M. Die Zunahme war also in Westfalen sehr beträchtlich. Einer Rückgang weisen außer Schlesien und Brandenburg noch Hessen-Nassau, Westpreußen und Posen auf. Die Provinz Posen bringt den geringsten Betrag mit nur 5500 M. ein. An der Warenhaussteuer sind 93 Betriebe beteiligt gegen 82 im Jahre 1904 und 109 im Jahre 1901. Davon entfallen 22 (1904 22) auf das Rheinland, 14 (11) auf die Stadt Berlin, 13 (12) auf Brandenburg, dagegen nur 2 (1) auf Ostpreußen und 1 (2) auf Posen. Von den Warenhausbetrieben liegen 88 in den Städten und nur 5 auf dem platten Lande (3 im Reg.-Bezirk Oppereln und je 1 in den Reg.-Bezirken Merseburg und Trier).

* **Streikfeld.** Die amtliche Statistik über die Streiks und Ausperrungen im Jahre 1905 bringt eine Fülle interessanter Einzelheiten, über die man bisher noch nicht genügend unterrichtet war. Vom Ausmaß der Bergleute im Ruhrgebiet heißt es: „Was den Verlust an Arbeitslohn betrifft, so wird er für den Regierungsbezirk Düsseldorf auf 5 698 231 M., für den Regierungsbezirk Münster auf 3 388 779 M. und für den Regierungsbezirk Arnsberg auf 11 181 408 M., also im ganzen auf 20 219 418 M. geschätzt.“ Wie amtlich festgestellt wurde, sollen in 222 Betrieben mindestens 209 299 Arbeiter gleichzeitig gestreikt haben. Die Annahme, daß alle großen Streiks für die Arbeiter ungünstig abgelaufen sind, wird durch die amtliche Statistik bestritten. Es endeten für die Arbeitnehmer mit vollem Erfolge 528 Streiks mit 25 084 Ausständigen, mit halbem Erfolg 971 mit 122 351 Ausständigen, ohne Erfolg 904 mit 260 700

einmal ein Bißchen Ruhe tun und versuchsweise unter die Vegetarier gehen.

Der Hygieniker vermerkt auch gerne, daß in den letzten Jahren unser Verhältnis zum Obst ein besseres geworden ist.

Als wir in die Schule gingen, da galt das frische Obst noch als eine Art Räucherwerk. Herrliche Äpfel, große, saftige Birnen prangten auf den Schränken und auf dem Büfett. Die guten Alten labten sich an dem fetten Aroma, die Kinder aber langten heimlich ein köstliches Tafelstücken nach dem anderen herunter. Nach der Entlarvung schied es wohl Hiebe, indessen bekamen wir diese auch für weniger ambrosische Sachen.

Wie ist es doch gesund, auf Speisen, die da nähren, zu Zeiten frisches Obst erquicklich zu verzehren.

Das ist ein klassischer Vers, den Logau da gebaut hatte; unsere Physiologen und Hygieniker jedoch bestätigen diese alte Erfahrung.

Die natürlichen Frucht säuren befördern nämlich in hohem Grade die Eiweißverdauung und unterstützen dadurch die Tätigkeit des Magens.

Vielfache Versuche haben ferner ergeben, daß das Magensekret steril (keimfrei) bleibt, wenn es mit frischen Obstsaften vermengt wird, während es auf anderen Nährstoffen, wie Gelatine, Fleischsaft, ein üppiges Bakterienwachstum veranlaßt. Die Säfte frischer Früchte hemmen folglich die Entwicklung von Mikroorganismen, die bei gewissen Verdauungsstörungen in Aktion treten.

Die Forschungsergebnisse liefern eine sichere Begründung für den diätetischen Heilwert des Obstes.

Läßt uns jetzt zur Zeit der Obsternie die Probe machen auf das wissenschaftliche Exempel. Wir erweisen uns als treue Hüter unserer Gesundheit, wenn wir nicht nur „zu Zeiten“, sondern täglich mehrmals frisches Obst, diese köstliche Himmelsgabe, „erquicklich verzehren“. Frische Früchte sollen einen wesentlichen Bestandteil unserer Nahrung bilden.

Plinius der Ältere erzählt in seiner „historia naturalis“, daß Weintrauben auf keiner römischen Tafel fehlten, und registriert bereits den therapeutischen Wert

des frischen Rebenaftes bei Magenkatarrh, Leber- und Gallenleiden, bei Wasser sucht und Fieberzuständen.

Längst bekannt sind auch die guten Erfolge einer Traubenkur in der Schweiz, im Taunus und Schwarzwald.

In neuerer Zeit haben wohlakkreditierte Neurologen bei verschiedenen Nervenkrankheiten, insbesondere bei Neurasthenie, diätetische Weintraubenkuren verordnet und damit günstige Resultate erzielt.

Die Nervenschwächung, bezw. Nervenüberreizung, ist vorwiegend die Folge einer Anhäufung von Stoffwechselprodukten im menschlichen Organismus, hervorgerufen durch die übliche Fleischmast. Die Behandlung muß darauf gerichtet sein, die gesundheitschädliche große Eiweißzufuhr ohne schroffen Koimwechsel einzuschränken. Das erreichen wir durch reichlichen Genuß frischer Trauben. Der an leicht assimilierbaren Mineralstoffen reiche Saft der Reben erfrischt und belebt das Blut, trennt und löst die Verbindungen der Abfallprodukte und bringt letztere zu rascher Ausscheidung.

Manche Kranke mit geschwächter Verdauungskraft vertragen jedoch frische Trauben wegen der harten Schalen schlecht, zumal eine reguläre Kur täglich mehrere Pfund vorschreibt. Hier tut naturreiner, unvergorener Traubenjaß Wunder.

In allen anderen Fällen aber gebe ich dem Genuß ganzer Beeren und Früchte den Vorzug. Es ist doch wirklich nicht einerlei, ob man ein diätetisches Heilmittel in wohl dosierten Portionen einfach hinuntergibt oder es eine Stunde und länger verpeißt. Wenn man Beere um Beere abspuckt, langsam zerkaut und den Kern ausspuckt, so verzielt man eine Arbeit, die an sich schon günstige Folgen hat. Der Verdauungsapparat muß arbeiten und kämpfen, sonst geht er allmählich zum Teufel.

Durch einen Biß in den lachenden Apfel, den die verführerische Eva ihrem Manne anbot, haben wir das Paradies verloren. Durch Befolgung des Herbstrezeptes erlangen wir es wieder. Denn die Gesundheit ist das Glück, das Eden.

Aus Kunst und Leben.

* **Aber das Marionetten-Theater von Münchener Künstlern,** das gegenwärtig auf der bayerischen Landesausstellung in Nürnberg gastiert und nach Schluß dieser Ausstellung in einem eigenen Hause in Berlin seine Vorstellungen eröffnen wird, veröffentlicht das Oktoberheft der Darmstädter Zeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ einen kurzen Aufsatz, der mit zahlreichen Abbildungen vorzüglich illustriert ist. Der Schriftsteller Paul Braun hat das Theater gegründet, die Künstler Adalbert Niemeyer, Jakob Bradl, Alexander Salzmann und Ignatius Tschner haben die Kostüme und Dekorationen entworfen und die Figuren für das Theater geschnitten. Es ist möglich, daß in wenigen Jahren jede größere Theaterstadt ihre Marionettenbühne hat. Maeterlinck, Schnitzler, Hofmannsthal u. a. schreiben schon Marionettenstücke. Die Sache wird vermutlich bald Mode werden. In München besteht und floriert bekanntlich seit 20 Jahren in einem eigenen Hause die berühmte Marionettenbühne des Papa Schmidt, auf der allwöchentlich ein- bis zweimal gespielt wird; es war bisher das einzige Marionettentheater in Deutschland.

* **Rückkehr einer wissenschaftlichen Expedition.** Eine schwedische Expedition unter Professor Yngve Sjöstedt, deren Ziel die Untersuchung der Fauna des Allmanhöfars war, ist dem „Globe“ zufolge, im August nach mehr als einjähriger Abwesenheit nach Stockholm zurückgekehrt. Sjöstedt hatte sich mit zwei anderen wissenschaftlichen Teilnehmern von Tanga nach dem Südfuß des Berges begeben und auf der Farm Kibonoto sein Stützquartier aufgeschlagen. Die Forschungen erstreckten sich über alle Vegetationsgürtel des Berges bis zum eisbedeckten Gipfel des Kibo, auch wurde eine Umwanderung des Berges ausgeführt. Insbesondere hatte man auf die niedere Fauna das Augenmerk gerichtet, und das reiche Ergebnis der Sammlungen waren 40 000 Insekten und Spinnen. Doch ist auch im Bereiche der Säugetier- und Vogelfauna beobachtet und gesammelt worden; so wurden mehrere seltene Gazellen und wenig bekannte Vogelarten angetroffen. Die Giraffe war noch recht

Ausständigen. Letztere hatten also vollen Erfolg in 22 v. H. aller Streiks (mit 6,1 v. H. aller Streikenden), halben Erfolg in 40,4 v. H. aller Streiks (mit 30 v. H. aller Streikenden) und keinen Erfolg in 37,6 v. H. aller Streiks (mit 63,9 v. H. aller Streikenden).

Ausland.
Frankreich.

Aus Paris, 23. September, wird uns geschrieben: Die Franzosen scheinen auf Grund der Entente cordiale nicht übel Lust zu haben, das in manchen Dingen ja noch recht mittelalterlich rückständige England zu modernisieren. Der augenblicklich hier tagende große Orientkongress nahm eine Resolution an, durch die die französische Regierung aufgefordert wird, bei der britischen Regierung energische Vorstellungen für die endliche wirkliche Einführung des metrischen Systems zu machen, das jetzt in 21 Ländern in Kraft ist. Diese Anregung wird damit begründet, daß, wenn erst England mit gutem Beispiel vorangeht, alle anderen Staaten, die dem metrischen System noch nicht huldigen, folgen würden, was für den Weltverkehr bedeutende Vorteile haben müßte.

Spanien.

Aus Madrid, 22. September, wird uns geschrieben: Wie zu erwarten war, übt das Verhalten des Justizministers gegenüber dem Bischof von Tug auf die übrige Geistlichkeit gerade die entgegengesetzte Wirkung aus, wie die beabsichtigte. Jetzt wendet sich auch der Bischof von Cordova in einem Hirtenbrief gegen den Ministerialerlaß über die Zivilische und fordert das Volk auf, denselben unbeachtet zu lassen. Der Brief ist nur weniger heftig im Inhalt wie der des Bischofs von Tug. Man muß abwarten, ob der Vatikan der Aufforderung der spanischen Regierung folgen und dem Bischof von Tug einen öffentlichen Verweis erteilen wird. Geschieht dies nicht, dann will Graf Romanones die Gelegenheit vor den obersten Gerichtshof bringen, womit indessen bekanntlich einige seiner Kollegen nicht einverstanden sind, so daß eine Ministerkrise in Aussicht stände.

Japan.

Bekanntlich ist während des russisch-japanischen Krieges der Unterschied zwischen der japanischen Rührertheit und den Trunksitten der Russen allgemein aufgefallen. Demgegenüber hatte nun der Prager Professor Sclappe behauptet, die japanischen Soldaten tranken ebensoviel wie die russischen und die Rührertheit habe bei den Siegen der Japaner keine Rolle gespielt. Um zu erfahren, wie es sich damit verhalte, schrieb das schweizerische Konsulatssekretariat in Lausanne an den dortigen Gesandten der Eidgenossenschaft und erhielt von diesem wertvolle Mitteilungen aus dem Kriegsministerium. Daraus geht zunächst hervor, daß die japanische Verwaltung während des Krieges mit einer in Europa bisher wahrscheinlich unbekanntem Sorgfalt auf die Beschaffung unschädlicher Getränke bedacht gewesen ist. Man führte große Feldkessel mit heißem Wasser nach, man trank nur abgekochtes oder sorgfältig filtriertes Wasser. Ferner wurde den Truppen jeden Morgen mit der Reiskardon ein Stück gepreßten Tees verabreicht, den die Soldaten durch Schaben in heißes Wasser zum Trinken zubereiteten. Und was erhält nun der japanische Soldat für alkoholische Getränke und wie viel und wie oft? Auch darüber spricht sich die Antwort des schweizerischen Gesandten aus. Die japanischen Soldaten erhielten dreimal im Monat je 0,18 Liter eines aus Reis gebrannten Getränks, das Sake heißt und 15 Proz. Alkohol enthält. Mit anderen Worten: Jeder japanische Soldat bekam im Monat so etwas wie einen Liter Wein zu trinken, aber auf dreimal verteilt,

und zwar, wie ausdrücklich gesagt wird, nur wenn die Truppe ruhte, nicht wenn sie im Marsche war oder zur Schlacht ging. Der Zweck war, den ermüdeten Soldaten (während der Ruhezeiten) frischer und verträglicher zu machen. Man sieht, von einer stärkenden oder tönig machenden Wirkung des Alkohols wollen die Japaner nichts wissen und auch als Mittel zur Auflockerung in Ruhezeiten verwenden sie ihn äußerst vorsichtig. In der Mandchurie konnte man auch besondere Beobachtungen über den „erwärmenden Wert“ des Alkohols machen. Sake gegen Kälte zu trinken, heißt es in dem Schreiben aus Japan, habe für kurze Zeit eine wärmende Wirkung, nachher fühle man aber die Kälte um so intensiver. Beim Marsche animierte er vorübergehend, mache aber die Leute nach kurzer Zeit schlaff und müde. — Also genau das, was wissenschaftliche Forschung und praktische Erfahrung auch bei uns festgestellt haben. Trunkenheit kommt im japanischen Meer nur ganz selten vor. Es bleibt also dabei: die Siege der Japaner bedeuten Siege eines nüchternen Heeres über ein trinkendes; denn die Trinkgewohnheiten der Russen sind eine unbefruchtete Taisache.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. September.

Zur Berufswahl

In letzter Zeit haben verschiedene Berufe ihre Interessen dadurch zu wahren gesucht, daß sie in den Tageszeitungen die Aussichten der Berufsangehörigen ausführlich schildern ließen. Mehr oder weniger ist dies nur zu dem Zwecke geschehen, um eine größere Zahl von der Wahl ihrer Berufe abzuhalten, weil sie von einem Zuwachs eine Erschwerung der Erwerbstätigkeit befürchten. Was heißt aber, so schreibt die „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“, Aussichten eines Berufes? Jeder Beruf hat für Einzelne gute oder ausgezeichnete Aussichten, und in keinem verwirklichen sie sich für jeden, der ihn ausübt. Der Beruf an sich bedeutet heute für niemand, wie in der Jungzeit auch, das sichere Brot, sondern höchstens die Möglichkeit, solches zu erwerben. Das Anstellungsbedecket macht aus dem Assessor keinen Oberpräsidenten. Das Doktordiplom gibt dem Arzt keine Kranken. Die Ingenieurprüfung schließt nicht die Ernennung zum Leiter einer großen Fabrik in sich. Das Eröffnen einer Schneider- oder Schuhmacherwerkstatt ruft keine Kunden herbei. Seine berufliche Ausbildung stellt jeden an einen Ausgangspunkt. Zum Fortkommen muß er sich dann eben seiner Beine bedienen. Es gibt hochstäblich kein gutes und schlechtes, kein überfülltes und kein vernachlässigtes Gewerbe, es gibt nur tüchtige und untüchtige, betriebsame und schversällige Leute. Nehmen wir die Berufe, in denen nach allgemeiner Annahme am wenigsten Ellenbogenraum ist, den ärztlichen oder den rechtsanwältlichen. Die Gesamtheit bedarf sowohl der Ärzte als auch der Rechtsanwälte. Wenn das Überwiegen des Angebots über die Nachfrage den Stand hinabdrückt, so trifft die Verminderung des Ansehens und der materiellen Stellung nur die Nachzügler, nicht die Vorderleute. Auch heute sind die Verhältnisse der führenden Ärzte und Rechtsanwälte so glänzend wie zu irgend einer Zeit. Der Jüngling, der Arzt oder Rechtsanwält werden will, muß nur trachten, einer von den Führenden zu werden. Dann wird er seine Berufswahl gewiß nicht zu bedauern haben. Die Überfüllung seiner Laufbahn wird ihn nicht stören. Seine Sache ist es, nicht ins Hintertreffen zu gelangen, wo man einander mit überhohen Schuhen auf die Füße tritt. Aber zur Erreichung eines Plazes in der Vorderreihe gehört außerordentliches Talent und Glück! Keins von beiden. Die Glücksfrage ist mit einem Worte abzutun. Man spricht von Glück, weil man ungenau beobachtet. Was man als

Glück bezeichnet, ist immer die logische Wirkung von persönlichen Eigenschaften: der Fähigkeit flinkster Anpassung und rascher Entscheidung, Menschenkenntnis, vielleicht einfach der Bedenklosigkeit. Außerordentliches Talent aber ist nur für außerordentliche, individualistische Tätigkeiten, nicht für die regelrechten, klassifizierten Berufe Voraussetzung. Mit außerordentlichen Talenten wollen wir uns in dieser Betrachtung überhaupt nicht beschäftigen. Für sie wird die Frage der Berufswahl nicht aufgeworfen. Ihre Ausnahmebefähigung weist ihnen gebieterisch den Weg und wirft sie rauh herum, wenn äußere Einflüsse sie in eine falsche Richtung drängen wollen. Ihre Wege brauchen ihre Väter sich die Köpfe nicht zu zerbrechen. Die gewöhnlichen Berufe aber stellen nur solche Anforderungen, denen jeder durchschnittlich Begabte genügen kann. Das versteht sich ja von selbst. Denn diese Berufe müssen dauernd von einer großen Zahl Menschen ausgeübt werden, und die Frustration für sie wäre unmöglich, wenn sie Eigenschaften verlangen würden, die nicht im Durchschnitt, sondern nur in den Ausnahmefällen angetroffen werden. Genies hat nicht jede Zeit hervorgebracht. An Routinegrößen hat es nie gefehlt, und in Ermangelung besonderer Verdienste war das Dienstalter stets für jede Beförderung ausreichend. Ohne Glück und außergewöhnliche Fähigkeiten kann man in jedem Beruf, er sei überfüllt oder nicht, zu den ersten Stellen gelangen, nur muß man sich mit Pflichttreue, Gründlichkeit und gewissenhafter Vermeidung alles Schwindelns, alles Plunkerns, aller grundlosen Anmaßung all die erforderlichen Berufskennnisse und Fertigkeiten aneignen, alles zu lernen, was die Meister lehren können, und sich mit keinem Halbwissen zufriedener geben. Man präge sich ein, daß es nur einen fruchtbareren Ehrgeiz gibt: den, sich selbst immer zu bestrebigen, alles, was man tut, tadellos zu tun, mit ganzer Seele bei seiner Arbeit zu sein und die Leistungen für sich sprechen zu lassen. Man lerne rechtzeitig das Glück des „einfachen Lebens“ zu würdigen, dann kann man getrost an jede Ecke sich hinstellen, wo es noch so stark um die Ohren weht.

Landesdenkmal für Herzog Adolf von Nassau.
Wie bekannt ist, hat die Stadt Dieblich auf der Wiesbadener Allee die große Sandgrube angekauft und als Platz für das Landesdenkmal des letzten Herzogs von Nassau zur Verfügung gestellt. An der Spitze derselben, nächst der Allee, soll das Denkmal, wie jetzt aus dem daselbst aufgestellten Profil ersichtlich, seine Aufstellung finden. Der andere Teil soll dem Denkmal entsprechend gärtnerisch mit Anlagen umgeben und zu Villenbauten verwendet werden. Es waren dementsprechend Preisausreibungen wegen Ausgestaltung des Plazes ergangen und daraufhin 43 Bewerbungen eingegangen. Vorgestern und gestern nun tagte in Dieblich im Rathaus ein Preisgericht, um die Entscheidung zu treffen. Den 1. Preis erhielt der Gartenbauinspektor Lippel-Mannheim, den 2. Preis die Herren J. Trips und W. Spring-Hannover. Das Preisgericht hat die Entwürfe für den 3. und 4. Preis als gleichwertig erachtet und demzufolge zwei dritte Preise von je 500 M. zuerkannt: 1. dem Techniker Friedrich Schwarz-Leipzig, 2. den beiden Herren Karl Manhardt und Max Babel, städtischer Obergärtner, beide in Mex. Die Entwürfe werden von Donnerstag, den 27. d. M., an für 14 Tage in der städtischen Turnhalle in Dieblich zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt sein.

Militärpersonalien der Reichsarmee. Adjutant Gendle vom Homburger Bataillon vom 1. Oktober ab zur Kriegsakademie kommandiert; die Leutnants Hans v. Solwege und Walter v. Bonin von Wiesbaden nach Homburg und Berndt v. Dieten von Homburg nach Wiesbaden versetzt.

zahlreich vertreten, und zwar in einer völlig neuen Art. Die Sammlungen sind vor allem für das Stockholmer Reichsmuseum bestimmt.

Stoehausen über Wagnersänger. In einer Unterredung, die ein Frankfurter Journalist bei Gelegenheit von Stoehausens, des jetzt verstorbenen Gesangmeisters, 80. Geburtstag mit ihm hatte, äußerte sich dieser in nachstehender, bemerkenswerter Weise über die Anforderungen, die die moderne Musik und vor allem Wagner an die Sänger stellen: „Wagner ruiniert absolut nicht die menschliche Stimme. Nur, weil die meisten glauben, mit einer Dinengestalt und einem Material, das sie von Hause aus mitbringen, das aber noch nicht genügend geschult ist, auch schon Wagner singen zu können, gehen die Stimmen frühzeitig in die Brüche. Wir haben keine Mozartfänger mehr, weil die Talente nicht richtig singen und sprechen lernen. Sprechen vom Aufreihen der Stimmen durch Wagner; dabei trägt nicht Wagner, sondern die einzelne Sangskraft schuld. Es mangelt nicht an Stimmen, es mangelt an Gesangslehrern, denen die Ausbildung der Stimmen heiligster Ernst ist.“

Armer Vitz! Gegenüber der Bewegung in Ungarn, die Leiche Franz Vitzs von Bayreuth nach seinem Geburtsort Doborjan (Maiding) in Ungarn zu bringen, stellt das „Neue Wiener Tageblatt“ auf Grund verbürgter Mitteilungen des Musikschriftstellers Emerich Kastner fest, daß sich Vitz seinerzeit mündlich wie schriftlich ganz entschieden gegen die Herumschlepperei seiner Leiche verwahrt hat. In seinem Testament 1869 verfügte Vitz ausdrücklich: „Man möge meinen Leichnam nicht in einer Kirche, sondern auf irgend einem Friedhofe begraben, und man möge sich ja hüten, ihn von dieser Grabstätte nach einer anderen überzuführen. Ich will keinen anderen Platz für meine Leiche als den Friedhof, der dort im Gebrauch ist, wo ich sterben werde.“ Drei Jahre später sagte Vitz zu Kastner: „Ich verwahre mich energisch gegen die Herumschlepperei meiner Leiche.“

Richard Wagners „Erinnerungen.“ liegen nach einer Mitteilung von Luise Pohl in der „Frankf. Ztg.“ gedruckt in Bayreuth unter der strengen Hut seiner Anwitte, weil der Meister alle seine Erlebnisse und Ge-

denken, selbst seine intimsten Beziehungen mit voller Offenheit darin niedergelegt hat. Nur wenigen Freunden ist der Einblick gestattet worden. Nach einem dem Gatten der Schreiberin, Richard Pohl, von Wagner mitgeteilten Bruchstücke entwickelte Wagner schon bei einem von Vitz in Karlsruhe veranstalteten Musikfeste seinen Getreuen den Plan eines Festspielhauses, das zu den Ausführungen der Nibelungen erbaut werden sollte. Eine Anzahl Aktionäre sollte die Kosten garantieren, die auf 100 000 Frank veranschlagt waren. Wagner hoffte, daß schon das Jahr 1856 die Erfüllung seiner Wünsche bringen werde. Es sollte freilich, wie man weiß, noch 20 Jahre dauern, bis seine Pläne in Bayreuth zur Ausführung gelangten.

Kurze Mitteilungen.

Lehramt für Publizistik. An der vom heftigen Staat unterstützten Gewerbeakademie in Friedberg in Hessen wurde ein Lehramt für Publizistik errichtet und einem praktischen Zeitungsmann, einem Frankfurter Verleger, übertragen. Ähnliche Lehramter sollen an den sämtlichen dem Staate unterstellten technischen Lehranstalten errichtet werden.

Ein altes Römerlager aus der Zeit des Augustus wurde in der Nähe von Otravon bei Dortmund vorgefunden. Durch die bisher gemachten Schnitte und Aufdeckungen wurde der Nordwall und der Westwall nebst etwa 2 Meter tiefen Spitzgräben mit Pallisaden festgestellt. Die Grabungen geschehen auf Kosten der Stadt Dortmund und mit Unterstützung des Reiches.

Adolf Herzogs Roman „Die Wiskottens“ erscheint soeben — binnen 10 Monaten — in 20. Auflage. Das neueste Werke (Erzählungen) des beliebtesten Romanziers, dessen „Condottieri“ im hiesigen Residenz-Theater fortgesetzt ein begeistertes Publikum finden, führt den Titel „Der alten Sehnsucht Lied“.

Der 6. Deutsche Archivtag ist am Montag in Wien abgehalten worden. Referate wurden erstattet von Schneider-Stuttgart, Archivdirektor Seeger-Kopenhagen und Archivrat Warschauer-Posen. Der Ort für die Abhaltung des nächstjährigen Archivtages ist noch nicht bestimmt.

Leoncavallo wird demnächst mit einer aus 67 Sängern und Musikern bestehenden Künstlertruppe seine Opern in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten und Kanadas zur Aufführung bringen. Der industrielle Komponist wird einen „eigen komponierten und Herrn Roosevelt gewidmeten Marsch mit Variationen über amerikanische Volksweisen“ als patriotisches Anbietersungs-geschenk mitbringen.

Max Schillings neue Oper „Der Moloch“ soll, wie das „N. W. Tagbl.“ meldet, im November in der Wiener Hofoper gegeben werden. Die erste Aufführung würde demnach also nicht, wie bisher angenommen wurde, in der Dresdener Hofoper stattfinden.

Ein dramatischer Preis. Um dem dramatischen Schaffen in Italien einigermaßen auf die Beine zu helfen, hat das Unterrichtsministerium den seinerzeit aufgehobenen, alle zwei Jahre zur Verteilung gelangenden dramatischen Preis von 3000 Lire wieder hergestellt.

Puccini in New York. In der New Yorker Metropolitan Opera wird Puccini in kommenden Saison seine Opern „Madame Butterfly“, „La Bohème“ und „Tosca“ feilen.

Vom Büchertisch.

„Das Babylon“, Wochenchrift für öffentliches Leben, Literatur und Kunst. (Verlag Berlin W., 50.) Vierteljährlich 3,50 M. Inhalt der Nummer 37: „Wir Schwarzseher“ von Heinrich Heine. „Zur Psychologie des Demagogentums“ von Paul Lepvin. „Das Doppelgeschlecht“ von Hermann Krenzl. „Die sozialen Utopien“ von Hugo Rathanson. „Der Geißel und der Künstler“ von Richard Schankal. „Die schöne Genet“ von Peter Rosegger. „Freie Äußerung.“ „Neue Bücher.“

„Orientalische Kunst und ihr Einfluß auf Europa.“ Von Professor Dr. Richard Graul, Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Leipzig. Mit 40 Abbildungen im Text und auf einer Doppeltafel. (Aus Natur und Geisteswelt.) Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 87. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (VI und 88 Seiten.) S. Geb. 1,25 M.

— Die Weinfresenz 1905 im Bezirk Wiesbaden. Das „Regierungsblatt“ brachte in seiner Nr. 10 eine Übersicht über die Weinfresenz 1905 des Regierungsbezirks. In 74 Gemeinden wurden von 3161 Hektar im Ertrag stehenden Weiland 94 541 Hektoliter Weinmost gewonnen, darunter 1822 Hektoliter roter, meist Rheinweinschäufel, der Hauptertrag lieferte der Rheingaukreis (1937,7 Hektar Weißwein) mit 73 800 Hektoliter weißem Most; der Kreis St. Goarshausen (650,2 Hektar weiß) lieferte 9054 Hektoliter, der Kreis Wiesbaden-Land (422,7 Hektar weiß) 8903 Hektoliter. Unter den bekannteren Weinorten ragen quantitativ hervor: Riedesheim mit 7080 Hektoliter geherbstetem Most, Borch 6700 Hektoliter, Hainhausen 6600 Hektoliter, Lirich 5400 Hektoliter, Weisenheim 5142 Hektoliter, Hattenheim 4850 Hektoliter, Winkel 4626 Hektoliter, Elville 4518 Hektoliter. Mit 3000 bis 4000 Hektoliter sind verzeichnet Gaus, Eibingen, Erbach, Niedrich, Mittelheim, Neudorf, Rauenhthal und Hochheim. Die Güte des weißen Weines nennen von 70 Gemeinden 25 gut, 28 mittel, 5 gering; die des roten Weines von 31 Gemeinden 13 gut, 12 mittel, 4 gering. Unter den weißen Weinen war überwiegend Riesling mit 47 245 Hektoliter und Österreich mit 23 854 Hektoliter vertreten, unter den roten überwiegend Kleeblat mit 1540 Hektoliter, dagegen Frühburgunder mit nur 210 Hektoliter und Portugieser mit 72 Hektoliter.

— Kartoffelernte und Ferien. Vom Lande schreibt man uns: Seitdem der Termin für den Anfang der Ferien schon längere Zeit vorher festgesetzt wird, macht sich diese neue Anordnung zur Zeit der Ernte, namentlich der Kartoffelernte, auf dem Lande recht unangenehm bemerkbar. Selten trifft es zu, daß der Beginn der Ferien mit dem Beginn der Ernte zusammenfällt. So auch in diesem Jahre. Die Kartoffeln waren schon zum großen Teil geerntet, als die Ferien ihren Anfang nahmen. Die Folge davon ist, daß die Kinder, namentlich diejenigen der ärmeren Bevölkerung, fortwährend im Urlaub nachsuchen, den ihnen die Lehrer nicht gut versagen können, weil die Kinder und die Eltern derselben darauf reflektieren, daß sie sich für den Winter durch Tagelöhnern bei den Landleuten ihren Vorrat an Kartoffeln verdienen. Es wird einem Kinde pro Tag eine halbe Mark und einer erwachsenen Person ein Sack Kartoffeln vergütet. — Erwählter Umwand wirkt sehr störend auf die Erfolge des Unterrichts. Es wäre deshalb zu wünschen, daß in Zukunft auf diesen Punkt mehr Rücksicht genommen und der Beginn der Ferien erst kurz vor der Ernte festgesetzt würde, damit die Kinder nicht nötig haben, Urlaub zu holen und sich doch an der Ernte beteiligen können.

— Ein Automobilrennen im Taunus. Die „Allg. Automobilzeitung“ tritt für ein internationales Automobilrennen im Taunus ein. Sie bemerkt dabei: „Sizilien ist und bleibt trotz seiner schönen Straßen durch seine ferne und isolierte Lage kein günstiges Land für ein internationales Rennen irgendwelcher Art, während unser deutscher Taunus, der aller Wahrscheinlichkeit nach als Rennstrecke allein in Frage kommen wird und kann, durch seine prächtige, zentrale Lage, seine Gebirgslandschaft und seine schönen Straßen einen Kriegerstapelplatz für einen internationalen Kampf der Automobilindustrie darstellt, wie er prächtiger und vorteilhafter nicht gefunden werden kann.“

— Beilegung ärztlicher Titel durch Zahntechniker. Ein Zahntechniker hatte sich die Bezeichnung „Spezialist für Zahnfranke“ beigelegt. Er wurde dieserhalb auf Grund des § 147 Abs. 3 der Gewerbeordnung unter Anklage gestellt, der denjenigen mit Strafe bedroht, wer, ohne hierzu approbiert zu sein, sich als Arzt bezeichnet oder sich einen ähnlichen Titel beigelegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber desselben sei eine geprüfte Medizinalperson. Sowohl das Schöffengericht wie auch die Strafkammer in der Berufungsinanz sprachen den Angeklagten frei. Die Strafkammer ist der Ansicht, daß im Publikum durch die Bezeichnung „Spezialist für Zahnfranke“ keineswegs der Glaube hervorgerufen würde, als handele es sich um eine geprüfte Medizinalperson, sondern lediglich um einen Zahnheilkundigen, der sein Fach gut verstehe. Es liege kein Grund vor, den Zahn Technikern den Gebrauch derartiger Anpreisungen zu verbieten. Das Oberlandesgericht, das durch die Staatsanwaltschaft in der Revisionsinstanz angerufen wurde, war jedoch anderer Auffassung. Es hob das landgerichtliche Urteil auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung in die Vorinstanz zurück. Der Vorderrichter habe den Begriff des ärztlichen Titels, der rechtlicher Natur sei, verkannt, indem er es nicht gewürdigt hätte, daß nach dem Sprachgebrauch die Verbindung der Worte „Spezialist für Zahnfranke“ die Bedeutung des Wortes „Zahnarzt“ hat. Auch habe der Vorderrichter die Frage, ob in vorliegendem Falle der Glaube im Publikum erweckt worden ist, als wenn der Angeklagte eine geprüfte Medizinalperson sei, in tatsächlicher Beziehung nicht geprüft.

— Postalisches. Vom 1. Oktober ab werden die Postschalter eine Stunde später als bisher (um 8 statt um 7 Uhr vormittags) geöffnet werden. Ob das in den Sommermonaten auch Sonn- und Feiertags geöffnete Zweigpostamt 4 (Taunusstraße 1) an diesen Tagen bereits vom 1. Oktober ab oder erst später geschlossen gehalten wird, steht noch nicht fest.

— Kirchliche Volkskonzerte. Nach beendeter Sommerpause nehmen diese so beliebten Kirchenkonzerte heute Mittwoch, den 26. September, abends 6 Uhr, wieder ihren Anfang. Wie bei der Gründung dieser Konzerte im Jahre 1901 ausdrücklich hervorgehoben wurde, sollte der Zweck derselben der sein, jedermann schöne kirchliche Musik zugänglich zu machen, und zeigte das große Interesse, welches denselben allseits entgegengebracht wurde, welchen Anklang diese Veranstaltungen gefunden haben. Um dies ideale Ziel zu erreichen, hat sich in dankenswerter Weise eine große Anzahl musikverständiger Damen und Herren, Künstler und Künstlerinnen freundlichst bereit erklärt, ihre Kraft in den Dienst der schönen Sache zu stellen, und finden nun diese Konzerte jeden Mittwoch abends 6 Uhr in der Marktkirche, und zwar in Anbetracht ihres Zweckes stets

bei freiem Eintritt statt. — Für das erste Konzert heute Mittwoch abend haben Frau Dr. Franz von hier (Sopran) und Herr Louis Grautegein von hier (Violine) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Zum Vortrag kommen Orgelsoli von Dubois und Merkel, welche, wie immer, Herr Petersen ausführen wird, Lieder von Mendelssohn, Schubert, Otto Dorn und Brahms, Violinsoli von Tschakowsky und Schumann, und verpricht deshalb der Besuch dieses Eröffnungskonzerts ein in jeder Beziehung lohnender zu werden.

— Das große Los der Siebengebirgs-Lotterie von 100 000 M. fiel auf die Nummer 271 825. Die Nummer wird je zur Hälfte von zwei Familien (Wanersleuten) an der Wofel gespielt, die den Gewinn sehr gut gebrauchen können.

— Botanische Exkursion. Heute Mittwoch, den 26. Sept., veranstaltete die Mitglieder der Botanischen Sektion des „Rassauischen Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion nach der Mainzspitze. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 15 Min. mit der Taunusbahn nach Kastel. Hier beginnt die Wanderung über Rosheim in die Umgebung von Gustavsburg, Bischofsheim und Ginsheim. Die Rückfahrt findet abends von Mainz oder Kastel aus statt. Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur regen Teilnahme eingeladen.

— Diebstahl. Der Erste Staatsanwalt zu Limburg erläßt folgendes Ausschreiben: Am 19. August gegen 6½ Uhr nachmittags wurde auf dem Bahnhof zu Weilburg während der Tausendjahrfeier daselbst dem Rentner Gustav Ramms aus Wiesbaden eine goldene Remontoir-Uhreruhr und eine schwergoldene Kette mit einem Medaillon gestohlen. Die Uhr trägt die Nummer 374 183, hat arabische Ziffern und goldene Zeiger. Die Kette ist großtellerförmig mit Karabinerhaken. Das Medaillon war zwei Zentimeter im Quadrat, innen leer und hatte auf der vorderen Seite Golddeckel, auf der hinteren dunkle Steinfassung.

— Die Sanitätswache wurde gestern nachmittags 2 Uhr nach dem Empfangsgebäude des neuen Bahnhofs gerufen, woselbst sich der 32 Jahre alte Maurerparlier Wilhelm Leopold zwei Zehen am linken Fuß abgequetscht hatte. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

— Schülerfeier. Fräulein M. Bouffier, unsere bewährte Musik- und Gesangslehrerin, veranstaltete am vergangenen Sonntag im freundlichen Saale der Neuen Adolfshöhe mit ihren Schülerinnen eine musikalische und gesellige Zusammenkunft; die gut verließ und größten Anklang fand. Eröffnet wurden die Vorträge durch die künstlerisch ausgeführte Phantasie von Liszt, ausgeführt von Fräulein M. Bouffier und deren Schüler Herr Ködler; es folgten nun Chöre und Solosänger, deren geschmackvolle Ausführung immer wieder die gewöhnliche Meisterin verriet; auch ein Terzett von derselben kreuzte durch seine ansprechende melodische Weise. Angenehme Abwechslung boten die Original-Troter Gesänge einer Gruppe Schülerinnen in reizenden National-Trachten, wirksam unterstützt durch gediegene Solosänger. Vorträge des Herrn: Zuberlehners Alton, die reizenden Kinderlieder von Jacques Dalcroix, ausgeführt von 12 allerliebsten kleinen weißgekleideten Mädchen, wurden mit frischer Fröhlichkeit gefungen und Fräulein Bouffier, die emsige Leiterin, hat es verstanden, denselben das gräßliche Geberden- und Mienenpiel mit Leichtigkeit beizubringen. Ein origineller Einfall war es, den Kindern ihre Darbietungen zu belohnen, sie um eine alleherwürdige Marone zu veranlassen, die ihnen allerdings kurzweilige herrliche Wundermärchen zum Besten gab. Die so angenehmen Stunden verstrichen nur zu rasch, doch gingen alle Besucher von dem Gebotenen höchst befriedigt nach Hause.

— Kaiser-Panorama. Diese Woche bietet uns das Institut ein noch wenig bekanntes Fleckchen Erde, es ist eine der sonderlichsten Inseln: „Teneriffa“. Man kann es sich nicht vorstellen, wie viel Naturschönheit dieses Eiland birgt, die herrlichste, mannigfaltigste Vegetation wechselt mit einer eigenartigen wildromantischen Gebirgsbildung ab. Und wie wunderbar lieblich sind die Städte gelegen! Jedes der Bilder hat seinen Reiz, aber dem Ganzen liegt eine friedliche Stimmung, man glaubt fern vom Getriebe der Welt — im Paradies — zu sein. Es sollte niemand veräumen, die Reise mitzumachen und die Eltern bitten wir, den Kindern, hauptsächlich den Schülern, den Besuch in dieser Woche zu gestatten. Auch die zweite Reise ist hoch interessant, die 50 neuen Aufnahmen führen uns durch Südamerika.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Blind-Konzert.** In der Loge Plato“ gibt der erblindete Violoncellist Rudolf Thies am Montag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, ein Konzert. Herr Thies ist Mitglied der Künstlerloge in Weimar und Inhaber des staatl. Kunstheims für ansässige Kunst. Der Komponist Franz List vermachte noch zu Lebzeiten dem erblindeten Künstler sein Pianino, auf welchem der Meister seine hauptsächlichsten Tonwerke komponiert hat, sowie seinen Spazierstock.

Vereins-Versammlungen.

* Der „Jerusalem-Verein“ (Zweigverein Wiesbaden) hielt am letzten Sonntagabend im Evangelischen Vereinshaus unter sehr zahlreicher Beteiligung seine Jahresversammlung ab. Diefelbe wurde eingeleitet durch das gemeinsam gesungene und vom Posaunenchor des Männer- und Jünglingsvereins begleitete Lied „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“. Nachdem dann Herr Warrer Diehl den Jahresbericht erstattet hatte, hielt nach dem Gesang eines weiteren gemeinsamen Liedes Herr Warrer Diehl von Frankfurt a. M. auf Grund eigener Erlebnisse und persönlicher Anschauung einen überaus lebendigen, poetisch und künstlerisch formvollendeten Vortrag über „Wanderfahrten im heiligen Land“. Von Jaffa und Jerusalem ausgehend, schilderte der Vortragende einen 14tägigen, hochinteressanten Ritt durch Samaria und Galiläa und schloß mit einem tiefen Eindruck machenden Bilde des heutigen Jerusalems. Nachdem der Leiter der Verammlung, Herr Diehl, dem Vortragenden den herzlichsten Dank ausgesprochen, ebenso auch dem Posaunenchor und der Gesangsabteilung des Männer- und Jünglingsvereins, die zur Verschönerung der Feier wesentlich beigetragen, und zum Schluß noch einige geschäftliche Mitteilungen über Vereinsangelegenheiten zur Kenntnis gebracht hatte, fand die in allen Teilen wohlgeleitete Veranstaltung unter den Klängen des Posaunenchores ihren harmonischen Abschluß. Abgesehen das Jahresfest dem Zweigverein recht viele neue Mitglieder zuführten, Anmeldungen sind an Herrn Warrer Diehl, Schützenhofstraße 12, der auch die Jahresbeiträge (mindestens 1 M.) entgegennimmt, zu richten.

n. Bierstadt, 25. September. Der „Gesfägel“, Vogel- und Kanarienvogel-Zuchtverein Bierstadt“ veranstaltete vom 20. September bis 1. Oktober eine große Vögel-Ausstellung im Gasthaus „Zum Bären“. Zur Ausstellung gelangen Haffer, Ams und Ziergefägel aller Art, Kanarienvögel, Kanarienvogel, Gerätschafchen und Produkte, die mit der Geflügelzucht in Verbindung stehen. Die Ausstellung ist kostenfrei eingeleitet, und zwar: Tiere älterer Jahrgänge, diesjährige Tiere, diesjährige Großgefägel massenhaftiger Zuchtstämme, sowie älterer Jahrgänge und umfaßt ca. 300 Nummern. Es kommen nur gesunde und gute Tiere zur Ausstellung; dieselben müssen von der dazu bestimmten Kommission als ausstellungs-

fähig anerkannt sein. Die Prämierung findet am Samstag, den 29. September, statt. Außer den von Vereinsmitgliedern und Liebhabern der Geflügelzucht gestifteten Preisgeldern werden auch Geldpreise für Großgefägel, Kanarienvogel und Tauben, sowie lobende Anerkennungen für Prämierung und auf Wunsch Diplome zuerkannt.

* **Elville, 25. September.** Pfarrer Defan Eisel, der hier in Pension lebte, ist gestorben. Er war früher in Odhe-Rhönberg, Sassenburg und Krieffel Pfarrer.

* **Hainhausen, 25. September.** An Stelle des Herrn Pfarrers Dausenau wurde Herr Kaplan Ungeheuer, bisher in Winkel, zunächst als Pfarrverwalter hierher versetzt.

* **aus dem oberen Schwarzbachtal, 23. September.** Die Kartoffelernte, die in der hiesigen Gegend fast beendet ist, liefert im allgemeinen nur einen geringen Ertrag. Beschie-Acker bringen fast die Segartoffeln nicht wieder. Auf trocken, gut gebüngten und gut gepflegten Acker ist der Ertrag einigermaßen befriedigend; auf drei bis vier Acker erzieht man hier einen Sack Kartoffeln. „Ruhm von Daiger“, „Magnum bonum“ und „Bauernfreund“ sind die Sorten, die den meisten Ertrag liefern. Der Zeiner Kartoffeln kostet eben in der hiesigen Gegend je nach der Sorte 2,50 M. bis 2,80 M. Apfel zur Apfelweinbereitung werden in der hiesigen Gegend zu 14 bis 15 M. pro Malter verkauft. Apfelweinproduzenten in der hiesigen Gegend lassen große Mengen Kelterrüfel aus Oberhessen kommen und zahlen für das Malter an Bahnhof Niederrhain 10,50 Mark.

* **Limburg, 25. September.** Am Sonntagabend kam es zwischen Reservisten und jungen Burthen von hier zu einer Schlägerei, bei der ein Reservist von einem hiesigen jungen Burthen durch Messerhiebe in den Kopf schwer verletzt wurde. Der Täter ist verhaftet.

* **Diez, 25. September.** Vor einiger Zeit ist das hiesige Gaswerk bedeutend erweitert worden. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß u. a. auch durch erhebliche Vermehrung der Straßenlaternen eine bessere Straßenbeleuchtung einzuführen. Ferner ist die Erbauung eines neuen Krankenhauses geplant.

* **Raffau, 25. September.** In Schweighausen soll im nächsten Frühjahr eine Trinkerheilanstalt errichtet werden. Private Unternehmer haben bereits mit den Vorarbeiten begonnen.

* **Gronberg, 25. September.** Der Gronberger Männergesang-Verein beging die Feier seines 30jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand ein Festkonzert mit Orchester statt. Den Schluß des Programms, das in allen Teilen vorzügliche Leistungen aller Mitwirkenden bot, bildete ein Festball.

* **Homburg, 24. September.** Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Siegel, ist zum Besuche des Reichstagslers hier eingetroffen und von diesem zur Abendtafel eingeladen worden.

* **Frankfurt a. M., 24. September.** Aus der Haft entlassen wurde der Baunternehmer Georg Feld, der vor einigen Monaten mit seinem Bruder Karl verhaftet worden war. Georg Feld hat 15 000 Mark Kaution gestellt. Die Brüder Feld wurden auf Anzeige eines Baunternehmers verhaftet, der behauptet, bei Baugeschäften von den beiden getäuscht worden zu sein.

* **Waldheim, 25. September.** Wegen Verdachts der Unterschlagung und Urkundenfälschung wurde ein junger Prüfling vom Amte suspendiert. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 1200 bis 1400 M.

* **Sanan, 24. September.** Eine von 1000 Goldarbeitern besuchte Versammlung beschloß, an den gestellten Forderungen festzuhalten. Der Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes wurde beauftragt, den Fabrikanten Verhandlungen von Organisation zu Organisation anzubieten. Um einer Verschleppung vorzubeugen, soll die Kündigung des Arbeitsverhältnisses in der Weise erfolgen, daß die Kündigung als nicht erfolgt zu betrachten ist, wenn innerhalb der Kündigungsfrist eine Verständigung erzielt wird.

* **Hanan, 25. September.** Die kürzlich nach der „Hanauer Ztg.“ gebrachte Meldung, unter den Pferden des hiesigen Marengiments sei die Brucke ausgebrochen, hat sich nicht bewahrheitet. Es handelt sich, wie sich jetzt herausstellt, bei den erkrankten Tieren nur um eine Ferkelung.

* **Weilburg, 25. September.** Das benachbarte Dorf Eubach kann 1907 ebenfalls auf ein 1000jähriges Bestehen zurückblicken. Eubach bestand früher aus Groß- und Klein-Eubach, hatte mehrere adeliche Höfe, ging aber im Laufe der Jahre mehr und mehr zurück. Im 16. Jahrhundert hob es sich wieder und erhielt 1562 eine eigene Pfarrei.

* **Dillenburg, 24. September.** Nächsterweise wurden bei Schiffsden etwa 30 Döbäume beschädigt und vernichtet. Die Ortspolizeibehörde zu Schiffsden hat eine Belohnung von 75 M. für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

* **Herborn, 24. September.** Gestern abend feierte der Turnverein sein 50jähriges Jubiläum. Der Festredner, Herr Lehrer Arnold, sprach über die Gründung der Turnvereine im allgemeinen und die des hiesigen Vereins im besonderen. Beglückwünscht wurde der Jubelverein noch von Herrn Stadtordeordneten-vorsteher Stoll im Namen der städtischen Körperschaften, von Herrn Kaufmann Schmidt im Namen der Gesangsvereine und des Kriegervereins, von Herrn Rentner Gläser im Namen des Schützenvereins und Herr Risodemus sprach für die Feuerwehrtabteilungen. Im Laufe des Abends folgten nun Turnen der Jünglinge, der Damenriege und der Vereinsriege, sowie flott gespielte Musikvorträge der Dillenburg Stadtkapelle. Zum Schluß schloß nicht das Tänzchen. — Der Dill. Sängerbund hat am 30. September seinen diesjährigen Sängerertrag in Frohnhausen bei Dillenburg. Für die Übernahme des nächstjährigen Gesangvereins haben sich gemeldet die Gesangsvereine „Gutenbergs-Burg“ und „Sängerbund“ in Sinn.

* **Bürges, 25. September.** Der hiesige Pfarrer Herr Smitmans ist nach langen Leiden verstorben. Er ist Seelsorger in Marienthal und Montabaur gewesen.

* **Waharath, 24. September.** Bei dem bereits gemeldeten Wrohsener in Waharath sind noch drei weitere Häuser dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen. Das Haus des Küfers Peter Götz, dann das der Fuhrmagerin Griebel, und drittens das der Buchhandlung Leininger.

* **Rulda, 25. September.** Hier wurde ein italienischer Kanalarbeiter von zwei Knechten auf offener Straße vor dem Heiliggeist-Hospital mit einem Dolch niedergestochen. Die Täter sind flüchtig, das Opfer eines geringfügigen Erreites ist heute nacht im Landkrankenhaus gestorben. Von keinem der Drei ist der Name bekannt, da sie erst heute mit der Arbeit beginnen sollten und noch nicht polizeilich angemeldet waren.

* **Mainz, 25. September.** Rheinpegel: 30 cm gegen 35 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. September. Brandstiftung in der Männer-Turnhalle.

Wachmeister Menke befundet, daß ihm das ungewöhnlich aufgeregte Benehmen des Angeklagten aufgefallen sei, als ihm derselbe in der Nacht zum 20. Juni auf dem Michaelsberg die Feuermeldung erstattet habe. Dem Wachmeister fiel auf, daß in einem Zimmer des Angeklagten Schrank und Bett brannte, ohne daß sich zwischen beiden ein das Feuer vermittelnder Übergang befand. Das regte ihn an, sich eingehender um die Entstehungsurache des Brandes zu bekümmern. Dabei fand er den verschlossenen Schrank mit dem erloschenen Feuerherd im Innern und die nach Spiritus duftenden Bettelle. Einige Balken seien mitangebrannt gewesen.

Der Zeuge befragte die Frau des Schäfer auch über die von diesem angegebenen 500 M., die sich in einer in dem brennenden Zimmer gestandenen Kommode befunden haben sollen. Die Frau wußte nichts von dem Geld. Das könne ihr Mann doch nicht gesagt haben, meinte die Frau. Das Geschäft sei ja so schlecht gegangen, daß sie Geld zugelegt hätten. Herr Branddirektor Stahl bestätigt, daß Fußboden und Balkenlager unter dem niedergebrannten Schrank angebrannt waren. Der Zeuge nimmt an, daß das Feuer von mehreren Brandherden ausging. Der Sachverständige, Herr Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Fresenius, hat die nach Spiritus duftende Matraze des Angeklagten untersucht und festgestellt, daß dieselbe mit einer ziemlich Quantität denaturiertem Spiritus — nicht Kampferspiritus — durchtränkt war. Nach der Ansicht des Sachverständigen waren auch die angebrannten Sachen mit Spiritus übersättigt gewesen. Zeuge Oberpostassistent Münch war am Abend vor dem Brand in der Wirtschaft des Angeklagten mit Prüfung der Jahresrechnung des Vereins beschäftigt. Auch ihm ist der gestübte Schmirrbart des Angeklagten aufgefallen; auch fiel es ihm unter anderem auf, daß er einmal längere Zeit auf Bier warten mußte, weil der Wirt nicht anwesend war. Dem Angeklagten sei wegen schlechter Wirtschaftsführung gekündigt worden; die Wirtschaft sei total verlottert gewesen. Der Vorsitzende des Männer-Turnvereins, Tapeziermeister Kaltwasser, bestätigt, daß es dem Angeklagten schwer geworden sei, die Kautionsaufbringung. Ein ordentlicher Wirt könne in der Wirtschaft des Vereins sehr wohl sein gutes Auskommen finden; unter dem Angeklagten sei die Wirtschaft aber total herunter gekommen. Der Zeuge hält es, ebenso wie der Zeuge Eisenbahnschreiber Korn, für ganz ausgeschlossen, daß ein Fremder in die Wohnung des Angeklagten eingedrungen und dort den Brand angelegt haben kann. Ein Barbiergehülfe bestätigt dem Angeklagten, daß er ihm einmal den Schmirrbart verjengt hat; die genaue Zeit kann der Zeuge nicht angeben. Die Zeugenvernehmung war um 1 Uhr zu Ende. Das Urteil wurde gegen 3 Uhr gesprochen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Sport.

L. K. Rhein und Taunuskreis Wiesbaden. Die Vorbereitung zur 10. und letzten Hauptwanderung süddeutscher Donnerstag, den 27. September, im Klublokal Gambrius hat. Der Vorbericht ist: Bingen, Eichenhöhe, Heiligkreuz, Vassahütte, Ernst-Ludwigsturm, Franzosenkopf, Gerhardsöhle, Wörzschal, Trechtlingshausen, Rheinstein, Kranzschloß, Bingen. Führer dieser am Sonntag, den 7. Oktober auszuführenden Wanderung sind die Herren C. Bag und B. Borngießer. Die Gesamtmarierzeit beträgt 6 Stunden.

* Der Stall Weinberg in Frankfurt a. M. gewann in Leipzig mit „Romore“ den Leipziger Stützpreis (15.000 M.), mit „Janis“ den Großen Preis von Leipzig (16.000 M.).

Vermischtes.

* **Gefundenes Automobil.** Unter den verschiedenen Gegenständen, die während der Kaiserfeste auf der Polizei in Koburg als gefunden angemeldet wurden, befand sich auch ein Automobil. Das Fahrzeug stand den ganzen Tag und die halbe Nacht in der Herrngasse vor der bekannten „Loreley“ und diente hierförliden jungen Leuten mit einer Töf-föf-Duppe als Musikinstrument. Schließlich wurde das Auto, für das sich kein Chauffeur fand, nach der Polizei gebracht, wo es erst am anderen Tage abends von seinem Besitzer, einem Privatier aus Neustadt bei Koburg abgeholt wurde. Letzterer hatte in der „Begeisterung“ ganz vergessen, daß er im Auto nach der Residenz gekommen war und hatte zur Heimfahrt die Bahn benutzt.

* **Über ein sibeles Nonnenkloster** wird dem Wiener „Extrakt“ aus Gran in Ungarn berichtet: Großes Aufsehen erregte es hier, daß sämtliche Nonnen samt der bereits 60jährigen Oberin des erzbischöflichen Nonnen-Erziehungsinstituts jüngst plötzlich die Stadt verlassen mußten. Einige Nonnen wurden aus dem Orden ausgestoßen, die weniger sündhaften ins Ausland verbannt. Auch das Dienstpersonal wurde bis auf den letzten Kutcher entlassen und durch neues Material ersetzt. Diese Tatsachen knüpfen sich an folgende Vorgeschichte: Die nicht in Gran wohnende Äbtissin des genannten Institutes erhielt kürzlich auf vertraulichem Wege die Meldung, daß das strenge Erziehungsprogramm des Klosters schon seit längerer Zeit eine Wendung zum Fröhlichen genommen habe. Die Äbtissin der Sittlichkeit war die Oberin Regina Vach. Ihr war ein Stab von neun Nonnen beigegeben, denen die Aufgabe oblag, junge Mädchen vornehmer Abkunft unter Einwirkung tiefer Religiosität und strenger Sittlichkeit zu gottesdienstlichen Jungfrauen heranzuziehen. In dem Institute wirkten auch ein junger Theologieprofessor Anton Sipoß, ein Gesangslehrer und ein Tanzmeister. Innerhalb der verschlossenen Klostermauern vollzogen sich Dinge, die vor einer Sittenkommission wohl kaum zu befehen vermocht hätten. Männliche und weibliche Erziehungsgarde veranstalteten interne Tanzunterhaltungen, an denen sich Herz und Auge erfreuen konnten. Als die Äbtissin nun unerwartet nachts eintraf und eine Visitation vornehmen wollte, fand sie das Kloster leer. Sie nahm den alten Pförtner streng ins Gebet, und dieser gestand, daß sich die hochwürdige Gesellschaft in einer nahe gelegenen Villa befinde. Die bestürzte Äbtissin eilte unverzüglich an den bezeichneten Ort, wo sie die Gesuchten unter Aufsicht eines Domherrn in einem großen Saale in überflüssiger Unterhaltung vorfand. Alle in einem Zustande, den selbst nachsichtig Urteilende kaum als hochwürdig bezeichnet hätten. Die Folge dieser Entdeckung waren die eingangs erwähnten Verfügungen.

* **Das „Blutwunder“ des hl. Januarius.** Die italienischen Blätter berichten ausführlich über das Fest des hl. Januarius in Neapel. Nach dem Unheil des Vesuviusbruches vom vergangenen April sah das bunte Volk von Neapel dem diesmaligen Verlauf des Blutwunders mit besonderer Spannung entgegen. Im Vatikan wurden, wie

üblich, die Gefäße mit dem eingetrockneten Blut des Heiligen um 9 Uhr vormittags ausgefüllt, die gläubige Gemeinde, unter der auch noch Abkömmlinge aus der Familie des hl. Januarius sein sollen, begann die herkömmlichen Gebete um Vollziehung des Wunders, und nach einer halben Stunde war ihr Flehen erfüllt, diesmal nach Versicherung des funktionierenden Monsignore in ungewöhnlich günstiger Weise, denn das Blut soll so flüssig geworden sein wie sonst nie. Mit Glodengeläute und Kanonendonner von den Foris wurde das frohe Ereignis den Neapolitanern angekündigt, die nun froh sind, die Gnade des Himmels nach der überstandenen Züchtigung wieder erlangt zu haben. Der Herzog von Aosta, Kommandant des dortigen Armeekorps, wohnte diesmal dem Wunder nicht bei; das letztemal hatte seine Anwesenheit unliebsames Aufsehen erregt und Anlaß zu parlamentarischen Anfragen an die Regierung gegeben.

* **Gegen den Raubmörder Paul,** der vor einigen Tagen wegen einer in Hamburg verübten Mordtat in Aufzug verhaftet wurde, wendet sich von neuem der Verdacht, weitere noch ungeführte Verbrechen verübt zu haben. Paul wurde im Jahre 1903 unter dem dringenden Verdachte, am 22. Februar des genannten Jahres die 16jährige Hedwig Rierich aus Kleinschönan und die 9jährige Gutsbesitzerstochter Elisabeth Thiele aus Hartau auf dem Wege von Hartau nach Kleinschönan in die Neise gestochen und ertränkt zu haben, in Gbrltz verhaftet, wegen mangelnder Beweise aber wieder freigelassen. Auch ein gegen ihn eingeleitetes Verfahren wegen dreifachen Raubes und Notzuchtversuches in Friedland mußte eingestellt werden. Nun dürfte nach Bestimmung des Verbrecheners auch in dieser Richtung eine neue Untersuchung eingeleitet werden.

* **Ein schreckliches Drama** wird aus Hamburg berichtet: Die Frau des Zigarrenhändlers Nitzke in der Klosterstraße schnürte ihren 6 und 8 Jahre alten Söhnen mit einem Strid die Kehle zu, um sie zu erstickern, und öffnete sich die Pulsadern. Sie wurde in ihrem Blute schwimmend, schwer verwundet aufgefunden und mit ihrem ebenfalls schwerverletzten 6jährigen Söhnchen ins Krankenhaus geschafft. Der 8jährige Sohn konnte sich noch auf die Straße schleppen, wo er die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen vermochte; er befindet sich außer Lebensgefahr.

Schwarz.

Mein Sohn, dies ist dir höchste Pflicht,
Es ist für dich das Beste;
Schwarz leben, nein, das darfst du nicht,
Schwarz werden aber feil!

Steh, wie den Feiz die Schwarzen sich
Den dicken, warmen Sonnen;
Werd' schwarz, dann blühen auch für dich
Erden- und Himmelskrone.

Was wehst du dich! Es ist dein Teil,
Dag die die Besten bieten;
D laß es ein zu deinem Heil,
Das Korps der Feinden!

Ein gutes Bbrtlein sprach einmal
Herr Bern, der ehrenfeste,
Der Feindtengeneral,
Von allen Deutschen der beste.

Er sprach: „Das jus canonicum
Nur dar' in Deutschland gelten!“
Mein guter Michel, laß für dumm
Nicht länger mehr dich scheitern!

Nimm an dein Glück! Tu auf die Tür
Endlich den Erzschloßbergern.
Schwarz werde, schwarz! Weicht wird es dir,
Du kannst ja schwarz dich ärgern!

(Aus dem „Kladderadatsch“.)

Kleine Chronik.

Mezgerpolitik. Einen recht sonderbaren Beschluß faßte vor einiger Zeit die Fleischerrinnung in Solingen. Der Beschluß verbietet den Mitgliedern, den Preis des Fleisches durch Inserate oder Plakate öffentlich bekannt zu machen. Als der Obermeister der Innung gleichwohl das Fleisch mit Preisangabe anbot, wurde ein neuer Obermeister gewählt. Dem Beispiele des Obermeisters folgten noch zwei weitere Mezger. Die drei behaupten nun in einer öffentlichen Erklärung, daß sie seitdem von der Innung in gefälliger Weise verfolgt würden, daß die Innung sie überall zu schädigen suche. Sie bitten das Publikum, sie in ihrem Bestreben, das Fleisch so billig als möglich zu verkaufen, zu unterstützen.

Der Prinz mit der Wünschelrute. Prinz Sizzo von Leutenberg, der präsumtive Thronfolger der beiden Schwarzburgischen Fürstentümer, traf am Sonntag in Bucha bei Köny i. S. ein, um mit Hilfe seiner Wünschelrute nach Wasser zu suchen. Der Thronfolger bezeichnete einige Stellen, an denen nach seiner Ansicht in einer Tiefe von 40-60 Meter ausreichend Wasser zu finden ist. Demnächst sollen Bohrungen vorgenommen werden.

Mädchen in Anabenschulen. Der Elsfeldische Oberschulrat hat der „Straßb. Post“ zufolge das Gesuch des damit beauftragten Ausschusses um Zulassung der Mädchen zum Besuch der höheren Anabenschulen dahin beantwortet, daß mit Beginn des neuen Schuljahres zum Studium geeignete Mädchen als Hospitantinnen in das Gymnasium bezw. die Oberrealschule aufgenommen werden können.

Automobilbrand. In einer Kesselder Automobilwerkstätte entstand Sonntag früh ein Brand. Ein Kraftwagen, der zur Reparatur eingeliefert war, fing Feuer, das schnell um sich griff und noch drei nahestehende Automobile zerführte, obgleich die Feuerwehr schnell zur Stelle war. Der entstandene Schaden beläuft sich auf rund 20.000 M.

Meeresboden-Umwälzungen. Die in den verschiedensten Erdteilen stattgehabten Erdbeben haben auf dem Meeresboden bedeutende Umwälzungen verursacht, die für die Schifffahrt von besonderer Bedeutung sind. Wie ein portugiesisches Kriegsschiff festgestellt hat, haben sich an der portugiesischen Küste auf der Höhe von Fissabon Sandbänke gebildet; sie dürften für die Schifffahrt von besonderer Gefahr sein.

Ein neuer Titel ist einzelnen Lehrern im Regierungsbezirk Allenstein beigelegt worden. Das dortige amtliche Schulblatt brachte unlängst die Nachricht, daß dem Lehrer B. in B. gestattet worden sei, die „Schweine-

register zu führen“, und schon in der nächsten Nummer wurde zwei weiteren Lehrern der Titel „Schweine-revisor“ beigelegt. Nun sollte der Schulrat noch zum Ober-Schweine-revisor avancieren.

Eine nette Empfehlung! Mit der deutschen Rechtschreibung auf schlimmem Fuße zu stehen scheint ein junger Kaufmann, der auf Stellenauschreibung eines Kaufmanns in Allenstein folgendes Gesuch einschickte: „Gehrter Herr V.! Ich bin bereit, die ausgeschriebene Stelle anzunehmen und die geforderte Kautions zu stellen!“ Natürlich hat der Kaufmann den hoffnungsvollen Jüngling nicht eingestellt.

Spielfest. Auf dem Gräfrather Exerzierplatze, dem größten Spielplatze des bergischen Landes, fand Sonntag nachmittag bei überaus zahlreicher Beteiligung das vom bergischen Vorlande zur Förderung der Jugend- und Volksspiele veranstaltete 1. Bergische Spielfest für Schulen statt. An den verschiedenen Spielen beteiligten sich insgesamt 60 Schulen aus 18 Orten des bergischen Landes mit fast 1000 Schülern.

Militärfromm. Folgender Nachruf findet sich im „Niederl. Anz.“: „Den lieben Soldaten, die uns während ihrer Einquartierung in unserem Ort einige so glückselige Stunden bereitet haben, rufen wir ein herzliches Lebewohl und „Auf Wiedersehen!“ nach Siebzehn Sonnenwalder Bürgertöchter.“

Sonderbare „Angewohnheit“. Unter den vom estländischen Militärgouverneur administrativ verhängten Strafen findet sich am 19. September folgende Bemerkung: „... dem Arbeiter Kranberg, der beim Beitein die Gewohnheit hat, falls man ihm nichts gibt, den Ausbettelien zu würgen — zwei Monate Gefängnis.“

Der wiedergefundene Abbé. Der seit sechs Tagen verschwundene, totegebliebte Abbé de la Rue aus Chantenay in Frankreich ist in Brüssel aufgetaucht. In der Vorstadt St. Gilles hat er sich eine Wohnung gemietet und polizeilich angemeldet.

Drei Millionen Schulden. Der bekannte Budapestler Sportsmann Graf Julius Gsfonics ist nach Hinterlassung von angeblich drei Millionen Kronen Schulden verschwunden. Die Familie erklärt, daß sie den Aufenthalt des Grafen kenne, dessen Verpflichtungen sie nur auf 1½ Millionen beziffert.

Überwagenführer heißt der Lenker des Kraftwagens des Kaisers, Werner, ein Schwabe. Er ist in der Kraftwagenfabrik von Daimler in Cannstatt ausgebildet worden. Er erhält 2000 M. Gehalt und freie Station. Durchschnittlich muß er 60 Kilometer in der Stunde fahren, es kommen jedoch auch 80 Kilometer vor.

Ein dankbarer Stadtrat. Eine Spende von 10.000 Mark hat Fabrikbesitzer Stadtrat Kramer in Kirchberg (Sachsen) anlässlich seiner Genesung von langer Krankheit der Stadt zur Errichtung einer Badaanstalt überwiesen.

Auch die kleinen Freiburgerinnen tragen, so wird uns geschrieben, Klassenmützen und Couleur und sehen allerliebst aus, die kleinen besopften Studentinnen.

Zerquetscht. Auf der Oberstraße in Bielefeld geriet ein Maschinist unter eine Dampfwalze und wurde getötet. Der Mann war bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht.

Die Vernichtung der Ratten ist in etwa 60 Städten des Reichs, die bisher die Hauptherde der Pest waren, mit gutem Erfolg durchgeführt worden.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Braunschweig, 25. September. In der heutigen Sitzung des braunschweigischen Landtags wurde einstimmig und ohne Debatte folgende Resolution angenommen: „Mit dankbarster Anerkennung der vielfachen und hohen Segnungen, welche das braunschweigische Land der Herrschaftsführung seines verewigten Regenten verdankt, vermag die Landesversammlung sich gleichwohl der Ansicht nicht zu verschließen, daß eine längere ungewisse Fortdauer des im Gesetz vom 16. Februar 1879 vorgesehenen Provisoriums dem inneren Frieden und damit der Wohlfahrt des Herzogtums nicht förderlich sein würde. Die Landesversammlung hält sich bei Abgabe dieser Erklärung des Einverständnisses der Einwohnerlichkeit des Landes für verpflichtet, die durchweg von dem lebhaftesten Wunsche befeelt ist, baldigst eine endgültige Ordnung der Regierungsverhältnisse herbeigeführt zu sehen. Die Erreichung dieses Zieles haben bisher die Gegenstände verhindert, welche zwischen der Krone Preußens und dem derzeitigen Haupte der jüngeren Linie des braunschweigischen Herzogshauses, dessen Rechte in bezug auf den braunschweigischen Thron durch die neue Verfassungsordnung gewährleistet sind, bestehen und im Beschluß des Bundesrats vom 2. Juli 1885 zum Ausdruck gebracht sind. Es liegt der Landesversammlung fern, zu diesen Gegenständen nach der einen oder anderen Richtung Stellung zu nehmen, daß sie verschwinden, liegt jedoch ohne Frage im Interesse des Herzogtums und die Landesversammlung hält es daher für geboten und den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet, daß nicht sofort zur Wahl eines neuen Regenten geschritten, vielmehr zunächst an zühändiger Stelle der Versuch gemacht werde, auf eine Beseitigung der vordachten Gegenstände hinzuwirken. Daß dabei die Rechte des Reiches einerseits und des Herzogtums andererseits voll gewahrt bleiben müssen, ist selbstverständlich. Im Vertrauen auf den hochherzigen Sinn Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen und das Pfllichtgefühl Seiner Kgl. Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg gegenüber den berechtigten Ansprüchen des Landes auf baldige Entscheidung richtet daher die Landesversammlung an den hohen Regentenschaftsrat den Antrag, den Reichskanzler als Vorsitzenden des Bundesrats zu ersuchen, die zur Beseitigung der bezeichneten Gegenstände geeigneten Schritte zu tun und zugleich diese Resolution zur Kenntnis der Kgl. Preussischen Staatsregierung und Kr. Kgl. Hoheit

des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Salmburg zu bringen." Nach der Annahme der Resolution vertagte sich der Landtag.

Lahore, 25. September. (Meuter-Meldung.) Ein mit 200 Eingeborenen, meist Frauen und Kindern, besetztes Schiff lief auf dem Indus voll Wasser und sank mit allen an Bord befindlichen Personen.

wb. Altenburg, 25. September. Herzog Ernst empfing gestern auf Schloß Gummelsheim eine Abordnung, die die Urkunde über eine Stiftung von 100 000 Mark überreichte, sowie eine Abordnung des Landes, die eine mit vielen Tausenden von Unterschriften bedeckte Glückwunschadresse zum 60. Geburtstag dem Herzog übergab. Gleichzeitig wurde in der Angelegenheit des Herzog Ernst-Waldes, der in der Nähe Altenburgs angelegt werden soll, eine Deputation empfangen. Später wurden die Herren zur Tafel zugezogen.

wb. Heidelberg, 25. September. Um 10 Uhr traf das Großherzogspaar hier ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden begrüßt. Oberbürgermeister Dr. Wilkens und Geh. Kirchenrat Tröltzsch begrüßten die Fürstlichkeiten mit einer kurzen Ansprache; der Großherzog dankte. Vom Bahnhof fuhren die Herrschaften nach dem neu errichteten Institut für Krebsforschung, wo Czjellenz Czerny, der Schöpfer und Leiter des Instituts, eine Begrüßungsansprache hielt, in welcher er seinem Dank und seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der Großherzog das Protektorat über das Institut übernommen habe.

wb. Stuttgart, 25. September. Etwa 350 Arbeiter von drei hiesigen Pianofortfabriken sind in den Ausstand getreten, nachdem die Arbeitgeber die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung von 10 Prozent nicht bewilligt und es abgelehnt haben, mit der Lohnkommission der Arbeiter zu verhandeln. In den übrigen Betrieben wird vorläufig weitergearbeitet.

hd. Stettin, 25. September. Wie die „Stettiner Neuesten Nachrichten“ melden, wurde mit dem Kommando des 2. Armeekorps, das durch den Rücktritt des Generals von Langenbeck erledigt war, der bisherige Kommandeur der 22. Division in Cassel, Generalleutnant von Heeringer betraut. General von Langenbeck wird seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegen.

wb. Dresden, 25. September. Die Königin der Niederlande ist mit ihrem Gemahl heute vormittag hier eingetroffen. Sie begab sich nach dem Albrechtsschloß, wo sie während der Zeit ihres hiesigen Aufenthaltes Wohnung nimmt.

hd. Utrecht, 25. September. Hier fand eine Konferenz der föderierten Anarchisten Hollands statt, an der u. a. auch Berliner Genossen als Delegierte teilnahmen. Es wurde beschlossen, die russische Revolution finanziell kräftig zu unterstützen.

hd. Paris, 25. September. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht heute verschiedene Bewilligungen von Kirchengütern an Kultus-Genossenschaften. Es ist dies das erste Mal, daß Kultus-Genossenschaften amtlich anerkannt werden.

hd. Paris, 25. September. Die Minister werden am Donnerstagvormittag im Justizministerium eine gemeinsame Sitzung unter dem Vorsitz Sarriens abhalten.

wb. Paris, 25. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Tanger: Die amerikanische Gesandtschaft stellt es auf das entschiedenste in Abrede, daß Gummere die Absicht habe, seine Mission dazu auszunutzen, um für die Vereinigten Staaten in Marokko politische Interessen zu schaffen, bestätigt jedoch, daß der Gesandte dem Sultan eindringliche Vorstellungen machen werde über die unhaltbare Lage, die durch solche Zwischenfälle, wie die von Megador und Casablanca, geschaffen worden sei. Die Gesandtschaft leugnet nicht, daß die Vereinigten Staaten sich Interessen wirtschaftlicher Art auf dem marokkanischen Markte zu schaffen beabsichtigen.

hd. Paris, 25. September. Die Liga der Katholiken hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende mitteilte, daß zahlreiche Anmeldungen von neuen Anhängern aus Marseille, Bordeaux und anderen Städten eingelaufen seien. Nur die Bevölkerung von Nord-Frankreich sei bei den Anmeldungen in geringer Anzahl vertreten. Dort würden große Anstrengungen zur Bekämpfung der Liga gemacht, aber trotzdem wird diese ihr möglichstes tun, um den Katholiken Frankreichs das Eigentum der Kirche zu retten.

hd. Paris, 25. September. Die Untersuchung über die Explosion in dem Fort Montaucon scheint darzutun, daß es sich doch um ein Attentat handelt. Es ist tatsächlich festgestellt worden, daß verschiedene Personen mehrere Tage vor der Explosion in der Nähe des Forts beobachtet worden sind. Es waren italienische Arbeiter, welche erklärten, auf der Suche nach Arbeit zu sein. Am 13. September wurden dieselben Personen wiederum in der Nähe des Forts gesehen. Andererseits haben die Versuche mit dem Blitzableiter bewiesen, daß dieser sich in gutem Zustande befand, daß also eine Entzündung durch Blitzschlag so gut wie ausgeschlossen sei.

hd. London, 25. September. Die hiesigen Blätter veröffentlichten Informationen, wonach Präsident Fallières in London einen Besuch machen wird. Dieser Besuch soll indes nicht vor Ende November stattfinden.

hd. London, 25. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Mailand über große Streikunruhen, die von Arbeiterinnen in der Umgebung veranstaltet werden. Angeführt von einer jungen Sozialistin, griffen etwa tausend Arbeiterinnen eine Fabrik an, in der Arbeitswillige die Arbeit fortsetzten. Die Arbeiterinnen waren mit Steinen und Steinchen bewaffnet. Sie warfen die Fenster der Fabrik ein und gingen daran, diese zu stürzen. Herbeigeholtes Militär löste die Arbeiterinnen auseinander.

wb. Petersburg, 25. September. Gestern abend drangen einige anständig gekleidete junge Leute in die Wohnung eines Hausverwalters, schlossen die Anwesenden in ein Zimmer ein und erklärten, daß vor der Tür dieses Zimmers eine Bombe niedergelegt sei. Dann raubten sie Wertgegenstände, Pfordbriefe und Wechsel im Betrage von 200 000 Rubel. Die Räuber entkamen. — In der Intendanturniederlage wurde ein Diebstahl von 1 Million Arschin Leinwand im Werte von 80 000 Rubel entdeckt.

wb. Buenos Aires, 25. September. Joaquín González ist zum Minister des Innern ernannt worden.

wb. Landau (Pfalz), 25. September. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Landwirtschafstlehrer Peters wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, begangen an Kindern, zu zwei Monaten Gefängnis.

wb. Berlin, 25. September. Der Jahresabschluß der Laurahütte verzeichnet einen Bruttogewinn von 8 245 256 M. Nach Abschreibungen von 4 201 158 M. verbleibt ein Reingewinn von 4 044 098 M., aus dem 12 Prozent Dividende zur Verteilung gelangen werden.

hd. Thorn, 25. September. Auf der Grenzstation Alexandrowo entdeckten russische Zollbeamte einen großen Schmuggel an goldenen Uhren und Ketten, den ein Großkaufmann aus Warschau ausführen wollte. Dieser hatte die Wertgegenstände teilweise an seinen Unterkleidern befestigt. Der Schmuggler wurde freigelassen, nachdem er 2500 Rubel Strafe gezahlt hatte. Die Wertgegenstände wurden beschlagnahmt.

wb. Wien, 25. September. Die Österreichische Staatsbahn vereinnahmte in der zweiten Dekade des Monats September 2 087 713 Kronen, d. i. weniger 98 857 Kronen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

wb. Wien, 25. September. Die Einnahmen der Österreichischen Südbahn in der zweiten Dekade des Monats September betragen 3 749 624 Kronen, d. i. gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres eine Mindereinnahme von 169 278 Kronen.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Kurzer Getreide-Börsenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 18. bis 21. September 1906. Den amerikanischen Anregungen folgend, haben die Preis- an den internationalen Börsen sich wiederum befestigen können, zumal die nunmehrigen amtlichen Ermittlungen der einzelnen Länder neben Bestätigungen der bisherigen Schätzungen doch auch, wie vor allem in Frankreich, hinter dieselben zurückbleibende Ergebnisse aufzuweisen haben und aus Rußland und Argentinien günstigere Meldungen fehlen. Auch auf den deutschen Märkten ist eine bessere Stimmung unverkennbar, zumal die Zufuhren immer noch auffallend gering bleiben, während die Kaufkraft sich schon lebhafter betätigt. Nach dem amtlichen preussischen Saatenslandsbericht haben die überaus erfolgten Probedräusche erwiesen, daß das Winterkorn, besonders Roggen, nicht so gut schützte, der Hafer dagegen im allgemeinen den Anforderungen entspricht, und auch der Ernteertrag der Kartoffeln dürfte nach diesem Bericht durch Krankheiten und Fäulnis arg beeinträchtigt werden. Für Weizen und Roggen wurden durchwegs höhere Preise erzielt, da auch die Mühlen lebhafteren Begehrt zeigen. Am Berliner Markt wurden die Andenungen (Korn) aufgenommen. Im Roggenhandel zeigte sich hier besonders stärkere Nachfrage für spätere Termine, die dadurch wiederum im Preise ansteigen konnten. Für Hafer machte sich überall eine günstige Stimmung bemerkbar. Besonders die feinen Qualitäten wurden durchweg besser bezahlt. Auch Vranerrie, zum Teil schon reichlicher angeboten, wird von den Inveressenten eifrigt begehrt, doch sind auch einige feinen ausländischer Sorten erworben worden. Mais und Futtergerste konnten im Preise gewinnen. Von dem vorwärtsichtlich schlechteren diesjährigen Ausfall der Kartoffelernte verspricht man sich bereits eine steigende Nachfrage nach Winterkorn. Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kilogramm je nach Qualität, wobei das Mehl (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt: Königsberg: Weizen 168 (- 2), Roggen 152 1/2 (+ 1/2), Hafer 156 (+ 5), Darsig: Weizen 176 (+ 1), Roggen 154 1/2 (+ 4 1/2), Hafer 150 (-), Stettin: Weizen 173 1/2 (-), Roggen 153 1/2 (+ 1), Hafer 156 (-), Posen: Weizen 178 (-), Roggen 151 (+ 3), Hafer 150 (+ 2), Breslau: Weizen 177 (+ 1), Roggen 153 (+ 2), Hafer 149 (+ 2), Berlin: Weizen 176 1/2 (+ 1/2), Roggen 153 (+ 2), Hafer 171 (+ 1/2), Magdeburg: Weizen 171 (+ 1), Roggen 150 (+ 2), Hafer 157 (+ 2), Oest.: Weizen 175 (+ 5), Roggen 165 (+ 2), Hafer 155 (+ 3), Weizig: Weizen 176 (+ 2), Roggen 170 (+ 4), Hafer 160 (+ 2), Restort: Weizen 172 (- 2), Roggen 151 (-), Hafer 152 (-), Hannover: Weizen 176 (- 2), Roggen 153 (-), Hafer 170 (-), Hannover: Weizen 169 (-), Roggen 152 (+ 1), Hafer 160 (+ 10), Braunschweig: Weizen 170 (+ 2), Roggen 160 (+ 2), Hafer 158 (+ 1), Münster: Weizen 174 (-), Roggen 156 (-), Hafer 150 (-), Düsseldorf: Weizen 184 (+ 1), Roggen 165 (+ 2), Hafer 162 (+ 2), Frankfurt a. M.: Weizen 175 (+ 1/2), Roggen 164 (+ 1 1/2), Mannheim: Weizen 180 1/2 (+ 1 1/2), Roggen 165 (+ 2), Hafer 161 1/2 (+ 1/2), Stuttgart: Weizen 180 (-), Hafer 155 (-), München: Weizen 188 (-), Roggen 178 (-), Hafer 162 (-), Weizenmarktpreise: Weizen: Berlin September 176.50 (+ 1.-), Dubayest Oktober 120.10 (- 1.85), Paris September 188.- (+ 5.85), Liverpool September 139.75 (+ 2.50), New York September 122.90 (+ 2.25), Roggen: Berlin September 161.- (+ 3.50), Hafer: Berlin September 154.50 (+ 4.20).

Briefkasten.

Wiesbaden, Grasshofstraße 15, G. 2. 1. Das Stild ist von Otto Ernst. — 2. Der Palazzo wurde in Wiesbaden zum ersten Mal am 19. Februar 1893 gegeben. — 3. Ja, Herr Schmedes sang damals den Silvio. R. D. Eine solche Adresse können Sie in unserer Redaktion erfahren.

Handelsteil.

Staatsfonds und Konsols. Es tut wieder einmal not, Vergleichsziffern über die Bewegung am Markt der Staatsrentenwerte nebeneinander zu stellen. Sie beanspruchen immer Interesse, wenn auch meistens das, was dabei herauskommt, nur wenig erfreulich ist. So notierte die 3/4proz. Deutsche Reichsanleihe anfangs September v. J. 100.80 und am 20. d. M. 98.80. Verlust glatt 2 Proz. Die 3proz. Anleihe stand September 1905: 89.80 und gegenwärtig 88.50, d. i. ein Minus von nicht weniger als 3.30 Proz. Die 3/4proz. Preussischen Konsols notierten vor einem Jahr 101.20 und gegenwärtig 98.65; sie haben also auch mehr als 2 1/2 Proz. verloren, und die 3proz. Preussischen Konsols sind von 89.70 bis 86.50 zurückgegangen;

hier beträgt der Verlust 3.20 Proz. Derartiges läßt man sich allenfalls von einer Bank- oder Bahnaktie und da auch nicht ohne schmerzliche Erregung gefallen. Aber bei einem zur Kapitalanlage bestimmten Papier ist eine solche Tatsache sehr bedauerlich. Aber nicht allein die deutschen, sondern auch die französischen Kapitalisten befinden sich in gleicher Lage. Mit der französischen Rente, die sonst immer als Muster hingestellt wurde und es auch werden konnte, steht es nicht besser. Anfangs September 1905 notierte die 3proz. französische Rente 100.82 und gegenwärtig 96.77; sie wich demnach um 3.55 Proz. Wer seinerzeit 4proz. Japaner kaufte, und zwar mit 90 1/4, hat seit dem vorigen Herbst 4 1/4 Proz. verloren. Das hat man beim Erscheinen dieser vielentföhlenen Rententitel auch nicht erwartet — wir hatten allerdings gewarnt. Auch die 4 1/2proz. Japaner gehen seit neuerer Zeit den Krebsgang. Noch müssen wir kurz der Russen gedenken, die in bezug auf Rückgang unter allen Staatsrenten den Rekord erreicht haben. Die 1880er Russen sind seit Anfang September v. J. um ca. 22 1/2 Proz. zurückgegangen, indem sie von 92.80 bis 70.30 wichen. Mit der 4proz. Russischen Staatsrente und anderen Russenwerten verhält es sich fast ebenso. Da wir nun auch kaum ein anderes Rentenpapier vorführen können, das Avancen erzielt, ist es begreiflich, daß das Publikum sich immer mehr vom Marke der Staatsfonds zurückzieht.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei Eröffnung schwach. Die englischen Diskontbefürchtungen mehren sich und verteuern das Ultimogeld. Auch drängen sie zu Ultimo-Realisationen. In New York gingen die Kurse ebenfalls zurück, wodurch die Stimmung sich nur noch mehr verflaute. Weiter bleibt die Zarenfamilie immer noch auf den finnischen Inseln und es heißt auch, daß für die Rubel-Noten ein Zwangskurs bevorsteht; es sind dies alles Gründe, die die schwache Haltung erklärlich machen. Fest waren nur Lombarden, die 3/4 Proz. in die Höhe gehen konnten. Es hieß, die Rothschildgruppe kaufe das Papier — das scheint uns allerdings eine ganz ungläubliche Behauptung. Privatkont 4 1/2 Proz.

Bergmann-Elektrizitätswerke, Berlin. Es wird die Ausgabe von 4 Millionen Mark neuer Aktien vorgeschlagen, die zu 205 Proz. im Verhältnis von 2 : 5 den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden sollen. Dabei wird mitgeteilt, daß die Entwicklung des Geschäfts durchaus günstig sei, die Umsätze in den bisherigen Branchen haben sich wesentlich erhöht. Die vorhandenen Anlagen genügen nicht, um alle angebotenen Aufträge auszuführen und deshalb ist eine Vergrößerung der Betriebsmittel notwendig geworden.

Vereinigte Königs- und Laurahütte in Berlin. Die Käufe einer Berliner Großbank in Aktien dieser Gesellschaft werden fortgesetzt und man zerbricht sich natürlich an der Börse den Kopf darüber, zu welchen Zwecken, da doch das meiste Material in festen Händen ist.

Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Ausland. Diese Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 73 626 M. Verlust, so daß der Fehlbetrag auf 161 468 M. steigt. Es wird auf einen Vertrag mit der chinesischen Regierung gehofft, der eine besser begrenzte Basis für den weiteren Aufbau des Unternehmens bietet. Mit Hilfe von 750 000 M. neuen, den ersten Zeichnern zu pari anzubietenden Vorzugsaktien glaubt man die Aufschließungsarbeiten rascher durchführen zu können.

Zur industriellen Lage. Vom Stahlwerksverband ist zu melden, daß angesichts der starken Nachfrage die Beteiligungsziffern für Röhren um 10 Proz. erhöht wurden. Anträge auf Erhöhung für andere B-Produkte wurden abgelehnt, obwohl, wie in der Sitzung ausgeführt wurde, die Marktlage sie durchaus rechtfertigen würde. Es wird Rücksicht genommen auf die Knappheit in Halbzeug, die durch den Ausstand auf Rote Erde, wie von uns schon angedeutet wurde, und durch die geringe Gesamtzeugung verursacht wurde. — In dem Prospekt über die erfolgte Zulassung von 9 Millionen Mark der Arthur Koppel-Aktiengesellschaft in Berlin zum dortigen Börsenhandel wird mitgeteilt, daß sich im laufenden Jahr das Geschäft bei der Gesellschaft, die für das letzte Jahr 11 Proz. Dividende verteilte, ebenso wie bei der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinhahnbedarf vorn. Orenstein u. Koppel günstiger als im Vorjahr gestaltet hatte, und zwar sowohl hinsichtlich der Umsätze als des erzielten Nutzens. Die Fabriken sind bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Kleine Finanzchronik. In Kiel ist die Gründung einer Hochsee-Dampfschiffahrtsgesellschaft mit Räuherei und Marinieranstalt im Entstehen begriffen. — Die Rheinische Lederwerke-Aktiengesellschaft in Saarbrücken verteilte für das Geschäftsjahr 1905/06 wieder 4 Proz. Dividende. — Der Aufsichtsrat der Aktienzuckerfabrik Bennigsen schlägt für 1905/06 nur 6 Proz. Dividende vor gegen 15 Proz. i. V. — Die Bankfirma Pietranonio Lanza in Biella bietet ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich mit 40 Proz. Die Verbindlichkeiten betragen rund 2 Millionen Lire, die Aktiven 800 000 Lire. Geschädigt sind meist kleine Industrielle und Private als Einleger, von denen mancher jetzt auch fallieren muß. — Die Eisenindustrie zu Mendon und Schwerthe wird die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. gegen 2 Proz. im Vorjahr in Vorschlag bringen. — Die österreichischen Lederindustriellen lassen abernals eine 20proz. Erhöhung der Sohllederpreise eintreten. Daraufhin wird die Ausfuhr österreichischer Schuhwaren nach Deutschland sehr nachlassen.

Geschäftliches.

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen

Califig ein wohlgeschmeckendes, mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandl.: Syr. Ficus Californ. (Speciali Modus California Fig Syrup Co. parat.) 75. Ext. Senn. liq. 20. Extr. Caryoph. comp. 5.

Califig erhältlich in der Taunus-Apotheke. 2143

Wissokht-See der Gesellschaft für Techand W. Wissokhty & Co. Rostau, übertrifft an wunderbarem, feinem Wohlgeschmack Alles, was bisher in den Handel gekommen. Wissokht-See, erste Marke Rußlands, ist in besseren Geschäften der Konsum-Bränden zu haben. Die General-Vertretung für Deutschland W. G. Eisenstadt, Berlin, Unter d. Linden 16, gewährt Händlern zufriedenstellende Rabatte. (Ba. 23292) F 124

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten, sowie die Beilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 73.

Redaktion: E. Schulte-Sow Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Wiegand; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Wöhrlich; für die Anzeigen und Bekanntm.: G. Bernau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellwieser'schen Buch- und Verlagsanstalt in Wiesbaden.



Um Gotteswillen,

beinahe hätte ich vergessen,
meiner Frau das feine Andre
Hofer'sche Karlsbader Kaffee-
Gewürz mitzubringen

(M. A. 2338) F 116

Generalvertreter: Carl Schulz, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Wallstrasse 8.

Nur noch diese Woche Umzugs- Ausverkauf.

Wir machen besonders aufmerksam auf einen
grossen Posten Filzhüte,

Spitzen * Bänder * Gürtel * Lavalliers
Cachenez * Echarpes * Handschuhe
Strümpfe * Schleifen * Strausfedern
etc. etc.

Die billigen Preise sind nochmals
bedeutend herabgesetzt.

Gerstel & Israel,

Langgasse 33.

Eröffnung in unserem Neubau Langgasse 21/23
(neben dem Tagblatt) Anfang Oktober.

2457

Club-Sessel

konturenlos Ausführung.
Billigste Preise.
Grösste Auswahl.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-High-Möbel,
Riehlstrasse 11.
Telephon 2942.
Reparaturen billigt.

Wiesbadener Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus.

I. Oeffentlicher Vortrag

am Mittwoch, den 26. Sept., abends 8 1/2 Uhr, im Gartensaal des „Friedrichshof“,
Friedrichstrasse 55. Redner: Herr Eisenbahndirektor de Terra aus Marburg.

Thema: „Alkohol und Verkehrssicherheit.“

Siedermann ist freundl. eingeladen. — Nach dem Vortrag freie Aussprache. — Eintritt frei.
S. A.: Der Vorstand.

„Nordstern“

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft,
bietet durch Einheitstarif für beide Geschlechter, besonders den Frauen,
die günstigsten Rentensätze. Näh. durch 1851

Dr. Otto Schneider, K. v. Hunolstein,
Direktions-Oberinspektor, General-Agent,
Bismarck-Ring 14, 2. Dreiweidenstrasse 10, 3.

Zum Umzug

und zur Ergänzung empfehlen wir unsere reich-
haltig sortierten Läger: Tischdecken, Läufer,
Portieren, Gardinen, sowie alle anderen Artikel
für die Innen-Dekoration. Besonders machen wir
auf die grosse Auswahl

Vorhänge und Teppiche,

letztere in allen Grössen, aufmerksam.

Preise unerreicht billig!

Einzelne Paare Portieren und Vorhänge, ältere
Muster Teppiche, ältere Muster Bettvorlagen,
Tischdecken, Diwandecken

erheblich unter Preis.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

2345

Julius Bisehoff,

Telephon 2699

Herrenschneider,

Kirchgasse 11

beehrt sich den

Empfang der Neuheiten

für die

Herbst- u. Wintersaison

ergebenst anzuzeigen.

2406

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHMEWOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.

WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

2289

Ceylon-Tee

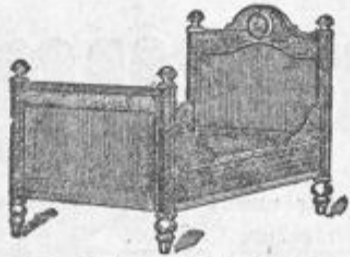
von Chr. & A. Böhlinger, Colombo.
Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. — Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma.
Durch grösste Ergiebigkeit und Preis bemerkenswert.
Allein-Niederlage: Webergasse 3 — Telef. 1949 — Webergasse 3,
nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.
Lieferant erster Hotels und Krankenhäuser.
Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Betten u. Möbel

Frank & Marx,

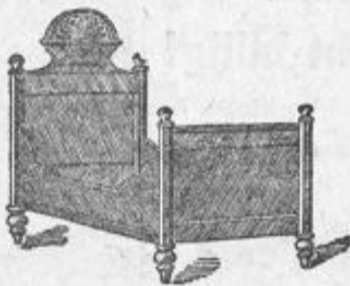
6 Michelsberg 6. 6 Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Wir bemerken ausdrücklich, dass nur moderne gediegene Waren in den Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.



Solides Holzbett
mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackiert,

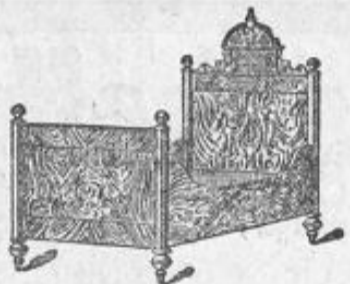
1 Sprungrahmen,
1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackiert,

1 Sprungrahmen,
1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fourniert, innen Eichen, mit
denselben Einlagen 96 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackiert,

1 prima Sprungrahmen,
1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 prima Feder-Oberbett,
2 do. Feder-Kissen,
zusammen 95 Mk.

Dieselbe Bettstelle,
Nussbaum-polirt, innen Eichen, kostet
38.50 Mk.



**Eisen-Bettstellen und
Kinder-Bettstellen**
in 40 verschied. Modellen,
in allen Farben, von 5.85 Mk. an.

Kinder-Wagen
von 12.50 bis 75 Mk.



Schreibtische,
Nussb.-pol., v. 29 bis 150 Mk.

Bücherschränke,
Nussb.-pol., von 47 Mk. an.

Büfets
in Nussb. und Eichen furn.
von 110 bis 350 Mk.



Vertikos,
lack., von 25 Mk. an,
poliert mit Spiegel 48 Mk.



Taschen-Diwan
von 37 bis 140 Mk.



Kleiderschränke,
1-tür., von 15 Mk. an,
2-tür., von 27 Mk. an.

Waschtische
von 12 1/2 Mk. an.

Vorplatztoilette
von 15 bis 60 Mk.

Tische
von 7.50 bis 125 Mk.



Chaiselongues
von 25 Mk. an. 2160

enorm billig,
nur doppelt gereinigte füllkräftige
Qualitäten,
Bettfedern und Dauen,

Rauhe und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crème**. **Orchideen-Crème** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, **Orchideen-Crème** dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie außerordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, sodaß **Orchideen-Crème** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann. 2321

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik seiner Parfümerien.

Wiesbaden: Wilhelmstr. 30.
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M.:
Kaiserstr. 1.

Illustrierter Katalog kostenlos. — Versand gegen Nachnahme

Wiesbaden, Kirchgasse 11. **Julius Bischoff,** Wiesbaden, Kirchgasse 11.
Telephon 2699.

Spezial-Uniform-Geschäft.

Anfertigung eleganter Uniformen für Offiziere, Fahnenjunker, Einjährig-Freiwillige sämtlicher Truppenteile in vorchriftsmäßiger Ausführung.

Uniformen für Hof-, Staats-, Forstbeamten u. s. w.
Livreen. — Amtstrachten.

Militär-Effektenhandlung.
Ordensdekorationen.

2455

Ein Versuch überzeugt!

Korsett-Ersatz Johanna.

Eine Wohltat für die Reise,
zum Radfahren, zum Tennisspielen, zum Turnen und für
die Hausarbeit.

Ohne Einlagen, nur aus Stoffgurten. Waschbar. Macht vorzügliche
graziöse Figur. D. R. P. Durchaus verstellbar. Beschreibung mit
Preisen portofrei. 2401

Nur bei **Franz Schirg, Webergasse 1.**

Nassauer Hof. — Fernsprecher 549.

Reform-Unterkleidung. — Strumpfwaren.

Baden-Baden.

Badischer Hof,
Hôtel de la cour de Bade } altberühmtes erstklass. Haus.
Einziges Hotel 1. Ranges am Platze
mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
Eigener grosser Park. (B. Z. 24734) F 6



Mänge-Zuglampen,
große Auswahl, von 4.00 Mk. an.

Tischlampen

St. 1.15, 1.50, 1.75, 2.00 bis 11 Mk.

Säulenlampen mit Glocke
von 6.25 Mk. an.

Küchenlampen

St. 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf.,
75 Pf., 90 Pf. bis 2.00 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

2262

Schon das Kind muß für soziales Wirken begeistert werden, es muß angefeuert werden, uneigennützig, edel, aufopfernd zu handeln, ohne durch Aussicht auf Belohnung oder die Furcht vor Strafe dazu angepornt zu werden.
August Forel.

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theben

Franz von Oppert widersprach nicht; die Stimmung des Augenblicks benahm ihm die Lust zu einer Opposition, zu der er in anderer Lage vielleicht geneigt gewesen wäre.

Wieder ein bedrückendes Schweigen. Dann äußerte Hansen seine Verwunderung, daß der Verbrecher sich nach Frau von Dierffens Äußerung von Australien aus habe totzagen lassen.

„Es läßt sich schwer erraten, was er damit bezweckte“, meinte Mettsch. „Hätte er damals seine Frau kennen gelernt und wollte er ein neues Leben beginnen? Verheiratet ist er, das steht für mich außer Frage, und zugehen ist er seiner Familie ebenfalls. Da scheint es wenigstens nicht unmöglich, daß er mit der Meldung von seinem Tode auch den Verwandten anzeigen wollte, daß es den alten Augenichts nicht mehr gebe, daß sie nichts mehr von ihm zu fürchten haben würden. Trifft diese Annahme zu, so hat die Windstille in seinem stürmischen Leben jedenfalls nicht angehalten, sondern sein Schiff ist nach Jahren wieder hinausgetrieben, bis es irgendwo zwischen Klippen und Felsen von neuem scheiterte. Oder führte er damals im australischen Busch ein wildes Bagabunden- und Raubleben, das einträglich genug war, ihn auf die heimische Goldquelle verzichten zu lassen? Oder büßte er in irgend einem Kerker, in dem das Geld ihn doch nicht erreichen oder ihm wenigstens nichts nützen konnte? Vielleicht verbreitet ja die Untersuchung einiges Licht darüber, wenn das Gericht Wert darauf legen sollte, was ich aber kaum für wahrscheinlich halte. Auf den Ausgang des Prozesses bleibt jene Periode wohl jedenfalls ohne Einfluß.“

„Rechnen Sie nicht damit, daß er sich totzagen ließ, um — vielleicht — um so ungehinderter die ihm im Wege stehenden Erben aus der zweiten Ehe des Vaters beseitigen zu können?“ wandte der Assessor ein.

„Das will mir nicht einleuchten“, meinte Mettsch. „Hätte er die beiden Kinder beseitigen und sich dann melden wollen, so wäre das Gericht oder die Verwandtschaft doch wohl zu leicht auf den Gedanken verfallen, ob in dem mehr als anrüchigen Erben nicht auch der Mörder zu suchen sei. Die Verlobten der Erbinnen

konnte er gefahrloser aus dem Wege schaffen, da bei diesen, die persönliche Neider oder Feinde haben mochten, der Schluß auf ihn ferner lag. Ich gebe zu: meine Folgerungen sind willkürlich und greifen weit aus; aber es ist eine oft genug beglaubigte Tatsache, daß auch verbrecherische Naturen eine sorgende Liebe für ihren Anhang an den Tag legen und für diesen in weit vorausezielender Berechnung eine Saat austreuten, die wohl spät, vielleicht sogar erst nach einem Menschenalter, aber doch endlich einmal aufgehen mußte. Die meisten und schlagendsten Beweise eines solchen spekulativen Verbrechertums verzeichnet ja übrigens die Chronik der „Großen“ dieser Erde; unser Fall ist kein solches Höhenprodukt, aber eine in kleine Verhältnisse übertragene, gleichfalls wohlausgeglichene spekulative Verwicklung.“

Mettsch wurde durch den Oberkellner des Hotels unterbrochen, der mit der Meldung eintrat, die Herren seien telephonisch ersucht worden, sich möglichst gleich in der Strafanstalt einzufinden.

Sie machten sich sofort auf und bemerkten mit Erstaunen die Menschenansammlung vor der Anstalt, deren dichte Reihen sie kaum hätten durchbrechen können, wenn nicht ein Polizeiwachtmeister, der sie offenbar abseits erwartet hatte, ihnen einen Weg gebahnt hätte.

In die Menge kam eine lebhaft bewegte, und die Mitteilung ging von Mund zu Mund, daß eben die Herren, die den zu Entlassenden abholen wollten, angekommen seien, und daß also nun das Erscheinen des Erwarteten sich nicht mehr lange hinauszögern könne.

Die schweren eisernen Torflügel fielen hinter den drei Männern wieder ins Schloß, und ein weiter Hof nahm die Ankömmlinge auf. Mettsch war der Anblick der fahlen Gebäude mit den schwervergitterten Fenstern nichts Neues; aber seine Begleiter konnten sich beide eines Schauers nicht erwehren.

Ein Aufseher stapfte ihnen voran und führte sie nach dem Direktionsgebäude, das einen ebenso finsternen Eindruck machte wie die ganze öde Umgebung.

Eine Minute des Wartens auf dem kalten, engen Korridor, dann wurden sie in das Direktionszimmer geleitet und fanden neben dem Kieler Staatsanwalt einen älteren, ernst blickenden Herrn anwesend, der ihnen als der Direktor der Anstalt vorgestellt wurde.

Hansen sah sich befangen nach Singst um, den er gleichfalls anzutreffen gehofft hatte. Aber sein Suchen war vergebens.

Kein Nötigen zum Blagnehmen. Auch der Staatsanwalt und der Direktor verbarnten stehend, und der erstere nahm mit vibrierender Stimme das Wort:

„Meine Herren, ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, die leider Ihre Erwartungen — enttäuschen muß. Die Stunde der Verteilung hat für den Gefangenen zu einer Zeit geschlagen, die sich als eine Ihren und meinen Wünschen ungünstige herausgestellt hat. Der Förster Singst ist erkrankt, und ich darf Ihnen nicht vorenthalten, daß die Erkrankung eine sehr ernste ist, die

den Anstaltsarzt mit Sorge erfüllt. Sie dürfen versichert sein, daß auch an diesem Orte die Humanität noch eine, wenn auch bescheidene Stätte hat, und daß von seiten der Anstaltsleitung dem Singst mit aller menschlichen Rücksicht und Schonung begegnet worden ist, die das Gesetz zuläßt. Leider hat der Gefangene der Direktion keinen Dank gewußt und sich einer Führung schuldig gemacht, die notwendigerweise strenge Strafen nach sich ziehen mußte. Es fällt mir schwer, Ihnen die Einzelheiten, die ich erfahren mußte, zu wiederholen; aber ich kann sie nicht ganz übergehen, wenn Ihnen sein jetziger Zustand erklärlich werden soll. Er wurde von Anfang an in das Zellengebäude gebracht, weil seine Ablehnung mit dem ersten Schritt in die Anstalt begann. Er hat — ich bitte, mich kurz fassen zu dürfen — alles in seiner Zelle in Trümmer geschlagen und die Menschen um sich so ständig bedroht, daß nichts anderes übrig blieb, als ihn — dauernd in Eisen zu legen. Der Leiter und der Geistliche der Anstalt haben es immer wieder mit — Güte versucht —“ der Sprecher zauderte bei der Betonung des Wortes unwillkürlich, als wolle es ihm nur schwer über die Lippen — „sie haben aber keinen fruchtbaren Boden dafür gefunden. Der Gefangene hat sie beschimpft und bespöttelt und sich dadurch wiederholt in die — Dunkelzelle gebracht und sich — andere Strafverschärfungen zugezogen. Als er — vor einiger Zeit — es hätte vielleicht etwas früher geschehen dürfen, Herr Direktor — auf die Krankenstation gebracht wurde —“

„Bardon, wann ist das geschehen?“ warf Hansen, den das Tadelvotum, das selbst der Staatsanwalt nicht ganz hatte unterdrücken können, mit instinktivem Mißtrauen erfüllt.

Der Staatsanwalt stochte einen Augenblick.

„Auf meine — gestrige Depeche hin“, bekannte er dann mit einem Blick des Unwillens nach dem etwas nervös unruhigen Direktor hin. „Also als er in Krankenpflege gegeben und ihm gleichzeitig die Fesselung abgenommen wurde, geschah das Traurige, daß er den Aufseher überfiel und diesen zwang, von — seiner Waffe Gebrauch zu machen. Dabei — ging ihm ein Auge verloren, und er verfiel nach seiner Raserei in einen Zustand — der Erschöpfung, aus dem er sich — noch immer nicht erholen will. Ich bedaure das, meine Herren; aber der Arzt erklärt, daß sein Transport im Augenblick nicht statthaft, daß damit eine ernste Lebensgefahr verbunden sei. Sie werden also einstweilen allein zurückkehren und sich gedulden müssen. Wenn Sie aber den Kranken zu sehen wünschen, so steht dem nichts entgegen. Im Gegenteil: Der Arzt hält einen beruhigenden und wohlthuenden Einfluß Ihres Erscheinens nicht für ausgeschlossen. Wollen Sie sich zu erklären belieben, wie Sie sich entschließen?“

„Gestatten Sie, daß wir zu ihm gehen!“ bat Hansen, und der Assessor pflichtete ihm bei.

(Fortsetzung folgt.)

Artikel zur Krankenpflege und Hygiene. II

Augen-, Nasen-, Ohren-Douchen und Spritzen von Gummi, Glas und Porzellan von 25 Pf. an.
Augen- und Ohren-Klappen und -Binden von 80 Pf. an.
Armschlingen von 1.— an.
Bade-Thermometer von 40 Pf. an.
Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.
Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (golornter Bandagist im Hause).
Katheter und Bougies, beste franz., engl. u. deutsche Fabrik, von 60 Pf. an. Größte Auswahl!
Klistierröhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.

Klistier- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas u. Zinn von 20 Pf. an, sowie
Glysepumpen und alle sonstigen **Klistier-Apparate** billigst.
Damenbinden p. Dtzd. v. 80 Pf. an.
Desinfektionslampen für Krankenzimmer.
Elektrischer Apparat (auch leihweise).
Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. an.
Frottier-Artikel aller Art billigst.
Gesundheitsbinden, Ia Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an.
Gürtel dazu von 50 Pf. an.
Gummibinden, porös u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Größen und nach Maß in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlose, billigst.
Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.
Hörrohre in allen Formen von Mk. 1.50 an.
Sways Hühneraugensteine, großartig, Mk. 1.— p. Stück.
Hühneraugen-Feilen, Hobel-Messer, -Ringe- und -Pflaster zu niedrigsten Preisen.
Jügers Ozon-Lampen.
Nabelbruchbänder für Kinder und Erwachsene von Mk. 1.40 an.
Ohren-Schützer bei Kälte.
Ohren-Schwämmchen.

Plattfuß-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Größen von 90 Pf. an p. Paar.
Pulverbläser in größter Auswahl von 50 Pf. an.
Hygien. Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan, Emaille von 60 Pf. an.
Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an.
Suspensorien, gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und größter Auswahl von 45 Pf. an.
Gummi-Schwämme, Ia Qual., in div. Größen v. Mk. 1.— an.
Wärmflaschen von Gummi u. Metall in allen Größen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen.
Umschlag-Wärmer mit Spirituslampe (Cataplasma).
Zahnbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in großer Auswahl, von 40 Pf. an.
Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an, 1651
Zungenschaber.
Kranken-Transporte, Ausführung vorschrittmäßiger **Desinfektionen** von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal.

P. A. Stoss, Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taususstrasse 2. **Telephon No. 227. Größtes Spezial-Geschäft der Branche. Telephon No. 227.**

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2053
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

4 Kinder!
Ein Posten Kinderschuhe wird billig verkauft.
Nur Neugasse 22, 1 St. Kein Laden.

Dämmungs-Ausverkauf
wegen Platzmangel und Geschäftsveränderung. **Offenbacher Patent-Rosser** und **Sandtaschen** in Ia Leder mit 4-fachem Verschluss, mit und ohne Toilette, elegante Reise-Accessoires für Damen u. Herren, **Hand-, An- u. Umbänne-Taschen**, **Portemonnaies**, **Wrief-, Bist-, Zigarren- und Zigaretten-taschen**, **Altken-**, **Schreib- und Musikmappen**, **Reisetaschen**, **Albums**, **Hundegeschirre** und sämtliche **Sattlerwaren**, welche von meinem Laden herrühren, u. A. m. zu sehr billigen Preisen. Außerdem kaufen Sie gut u. billig **Reise-, Gut-, Schiffs- u. Kaiserrosen** u. verschiedene Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben. Früher Grabenstr. — **J. Drachmann** — u. Neugasse.
Kein Laden. jetzt nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden.

Dr. Caspari,
Zahn-Arzt,
fünfjährige assistenzärztl. Tätigkeit im In- und Auslande, früher Leiter der zahnärztl. Poliklinik zu Königsberg.
Webergasse 3, neben Hotel Nassauer Hof.
English spoken. Telephon 2959. On parle français.

Keltern
mit Differenzialhebeldruckwerk,
Obst- und Traubenmühlen
mit Stein- u. Gusswalzen
empfiehlt billigst und gut
Maschinenfabrik Friedrich Horne Wwe.
Biebrich a. Rh.
Telephon No. 101.

Ringfrei.

Kohlen-Konsum Anton Jamin

Karlstrasse 9 — Telephon 3542

empfiehlt

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz.

Billige Preise. — Sorgfältige Bedienung.



Vertrauenssache

der Einkauf von

ist

Teppichen

und

Gardinen.

Die grösste Auswahl und billigsten Preise bieten

9
Marktstrasse
9.

Rückersberg & Harf

9
Marktstrasse
9.

Portieren.
Tischdecken.
Diwanddecken.

LAGER
echter
Perser Teppiche.

Läuferstoffe.
Möbelstoffe.
Linoleum.
Felle.

2337



Gegenüber
der „Walhalla“.
Tel. 1823.

Jacob Post,

Hochstätte 2.
Tel. 1823.



Grösstes Spezialgeschäft in Oefen u. Herden am Platze.

Reichhaltiges Lager in lackierten und emaillierten Herden für Hotels, Restaurants und Haushaltungen.

Amerikaner und Irische Dauerbrand-Oefen, Regulier-Füllöfen,

schwarz, emailliert und vernickelt.

Amerikanische und Irische Einsätze für Kachelöfen.

Petroleum-Heizöfen.



Schmiedeeiserne Waschkessel mit Kupfereinlage. (Eigenes Fabrikat.)

Ersatzteile aller Art.

Reparatur-Werkstätte.

ff. lackierte Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte.

Alleinverkauf der Original-Irischen Nordpol-Dauerbrandöfen mit Pat.-Zeigerregulierung.

Billige Preise.

ff. Referenzen.

Prompte Bedienung.



Welt ausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung, Grand Prix



Globus- Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

F25

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aufs Beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu bekannt billigen Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büffets, Verticos, Schreibischen, Kleiderkästen, Divans, Ottomaneen etc. etc. Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen. — Das Anarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigt ausgeführt.

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.

Telephon 2525.



Zur Dampf-
Schleiferei
von Ph. Kramer
Karlstr. 21
Telephon 309.

Schleifen — Reparaturen — Vernickeln
den ganzen Tag.
Ph. Kramer, Telephon 2079,
Wehgerasse 27.
Eisenwaren, Haushaltmaschinen.

Fein gespalten,
Estr. 2.20 M.,
Brennholz à Ctr. 1.30 M.
Liefen frei ins Haus

Gobr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Birnen am Baum zu verkaufen
Dumboldtstraße 20. 7026

Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstl. Zähne und ganze Gebisse mit und ohne
Gaumenplatte, beim Essen u. Sprechen durchaus
feststehend.

Schmerzlose Zahnziehen.
Plombieren schadhafter Zähne u. s. w.

Knaben- Anzüge.



Riesige Auswahl.
Billige Preise.

2425

Heinrich Wels,

Wiesbaden,

Marktstrasse 34. Tel. 2491.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 56, Ecke Kranzplatz,
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet.

2120
20 möblierte Zimmer.

Sämtliche

Herrn- u. Knaben-Anzüge,
sowie einzelne Hosen, Saccos, Westen
und Arbeiter-Anzüge
wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels
zu Spottpreisen.

Herrn-Anzüge, früher 25
u. 30 M. 12 M.
im Ausverkauf 20, 15 und

Knaben-Anzüge, früher 8
u. 12 M. 1.50 M.
im Ausverkauf 6, 4, 2 u.

Herrnhosen Saccos Westen
b. 2.50 M. v. 3.50 M. v. 1.80 M.

Ein Posten

Paletots

im Ausverkauf statt 25 M.
nur 15, 12, 10 und 8 M.

Guggenheim & Marx,

Schloßplatz. 2460



Meine

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet. Dieselbe enthält fortlaufend eine reiche Auswahl
Pariser und Wiener Modelle

und lade ich zur gefl. Besichtigung derselben ein.

Sorgfältig ausgeführte Modell-Kopien im Preise von 15 bis 25 Mk.

Separater Modellhut Salon. Geschmackvollste Garnierungen.

Prompte Lieferung. — Mässige Preise. — Kein Kaufzwang.

== Bitte meine Schaufenster gütigst zu beachten. ==

Hochachtungsvoll

Helene Stoltzenberg Nachf.

M. Schrader.

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz,
nur 1 Moritzstr. 1, Wiesbaden, Ecke Rheinstrasse.

Friedrichstraße 13. **! Möbel-Halle!** Friedrichstraße 13.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete, persönliche Leitung des Geschäfts, sowie durch nur vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage zu den allerbilligsten Preisen verkaufen zu können

Ich offeriere als Gelegenheitskäufe: Kompl. Speisezimmer zimmer, sowie einzelne Büfets, Schreibtische, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Verticos, Spiegel, Wopl.-Toiletten von 18 Mk. an, Ottomanen von Mk. 23.50 an, Sofas, komplette Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, einzelne Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Tische u. Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchgestelle etc. — und halte mich bei vorkommendem Bedarf höfl. empfohlen. 2239

D. Levitta, Friedrichstraße 13. Telefon 2867.

C. Eichelsheim

Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10

Telephon No. 256

Werkstätte für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung

von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen Richtung, wie auch früherer Stilepochen.

Brautausstattungen.

Vollständige Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kostenvoranschläge und Entwürfe bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit. 2370

Besichtigung meiner Ausstellung,
auch im Nichtbedarfsfalle, erwünscht.

Herbst- und Winter- Paletots

Alle Neuheiten eingetroffen.

Grossartige Auswahl. Billige Preise.

2417

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38. Hoflieferanten.

Bleyle's Knaben - Anzüge



aus bester Wolle gestrickt, von tadellosem Sitz und eleganten Formen, bewähren sich besonders als Schulanzüge, da sie die Körperbewegungen nicht im Geringsten hindern u. von grösster Haltbarkeit sind. Reparaturen und Verlängern der Aermel und Hosen werden fast unsichtbar und billig ausgeführt.

In vielen Fassons und allen Grössen vorrätig.

Joseph Poulet,

Wiesbaden,

2458

Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.

Verlangen Sie illustrierten Katalog gratis.

Persische und Türkische Teppiche.

Von einer mehrmonatlichen persönlichen Einkaufsreise aus Konstantinopel und Kleinasien zurück, offerieren wir einige Hundert Ballen persische und türkische Teppiche, antike und moderne aller Arten und Grössen, darunter sehr seltene Exemplare für Sammler, zu Original-Marktpreisen. (No. 7943) F 89

B. GANZ & Cie., MAINZ,

ausschliesslich = Flachsmarkt 18 =

und in

Paris, Konstantinopel, Smyrna,

Rue du Faubg. Poissonnière 64. Stamboul Validé Han 45. Quai anglais.

Augenblicklich eines der grössten Lager Europas.

Älteste Importeure Deutschlands.

Telephon: Mainz No. 76, Paris No. 273-74.

Birnen, Tafelobst,

billig zu verkaufen Blücherstrasse 16, 1. Et. r.

Zwischen 10 Pfund 70 Pf.

Schwalbacherstrasse 71.

Teppich-
Reinigung

mittels

Druck- u. Saugluft.

Teppich-Klopf- u. Schüttelwerk.

Gründliche Hausentstaubung

durch meinen fahrbaren Pressluft-Staubsauger.

Teppich-Wäscherei.

Motten-Vernichtung

vom Ei bis zum vollkommenen Insekt.

Garantie für Erfolg.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Heyligenstaedts Druckluft-Teppich-

Reinigungswerk Wiesbaden,

obers. Dotzheimerstrasse rechts.

Telephon 2939.

Man verlange Kosten-

voranschläge

u. Preiskurant.

große Verkaufstage

Mittwoch, den 26. Sept.,  Donnerstag, den 27. Sept.,

Freitag, den 28. September.
(So lange der Vorrat reicht und nicht für Zwischenhändler.)

Fleischwaren zc.

Preise für ganze Schinken und Würste:		MT.
Schinken, gefoch	per Pfd.	1.00
Hollschinken, roh	"	1.45
Lachschinken, sog. Pariser	"	1.90
Rippenspek	"	1.10
Speck	"	1.10
Schinkenspek	"	1.30
Mettwurst, Braunschw.	"	1.25
Wackwurst	"	1.35
Ferdelattwurst, Thüringer	"	1.35
Leberwurst, Frankfurter	"	1.05
Leberwurst, Thüringer	"	1.25
Sardellenwurst, Braunschw.	"	1.30
Trüffelwurst, Braunschw.	"	1.30
Fleischwurst	"	0.85
Mettwurst, Thüringer	"	0.85
Götte Frankfurter	"	0.23

Lachs im Querschnitt	1/4 Pfd.	0.38 und 0.50
Mal, geräuchert	per Pfd.	1.50
Gambert	per Stck.	0.30
Krauschädel	per Stck.	0.23
Gervais	per Stck.	0.25
Gouda (Hollande)	per Pfd.	0.85
Edamer	per Pfd.	0.85
Gouda und Edamer im Schnitt	"	0.88
Alig. Gumbelaler im Schnitt	"	1.10

Konserven.

		Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Schnittbohnen		0.27	—
Schnittbohnen I	2 Pfd.	0.33	—
Brechbohnen		0.27	—
Stangenbohnen		0.42	—
Perlbohnen		0.45	0.29
Stangenbrechbohnen		0.42	—
Wackbohnen		0.42	0.25
Kohlrabi		—	0.20
Junge Erbsen		0.36	—
Erbsen, mittelfein		0.53	—
Erbsen, fein		0.78	—
Erbsen, extrafein		0.98	0.53
Kaiserbohnen		1.15	0.63
Karotten, geschnitten		0.32	0.23
Karotten II		0.45	0.30
Karotten I		—	0.36
Erbsen, mittelfein, mit Karotten		—	0.52
Erbsen, fein, mit Karotten		0.78	0.43
Leipziger Mörle III		—	0.43
Leipziger Mörle II		—	0.76
Leipziger Mörle I		—	0.46
Tomaten, ganze Frucht		0.75	—
Tomaten-Püree, 1/2 Pfund 0,25		0.68	0.40
Dicke Bohnen II		0.53	0.33
Dicke Bohnen I		0.75	0.42
Rosenkohl		0.60	0.37
Blumenkohl		0.60	—
Rotkohl		—	0.20
Zeltower Rübchen		0.85	0.50

Spargel.

		Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, Kilo 7/14 Stangen		2.00	1.10
Stangenspargel		—	0.98
Stangenspargel, Kilo 34/36 Stangen		1.38	0.73
Stangenspargel, 40/44		1.10	0.62
Stangenspargel, 50/60		0.88	0.48
Stangenspargel, 60/70		0.80	0.45
Stangenspargel, 80/85		0.70	0.40
Schnittspargel, extra		1.30	0.70
Schnittspargel, prima	mit Köpfen	—	0.57
Schnittspargel, mittel		—	0.44
Schnittspargel, dünn		0.50	0.32
Schnittspargel ohne Köpfe		0.43	0.28

Pilze.

		Dose 2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.
Championons, 1. Choix		1.70	—	0.60	0.40
Championons		1.40	0.78	0.50	0.30
Waldchampionons		1.00	—	—	—
Morcheln		1.15	0.65	0.43	—
Steinpilze, getrocknet		—	—	—	1.90

Früchte-Konserven.

		Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Ananas in Scheiben		1.25	0.80
Ananas, ganze Frucht		1.20	0.75
Aprikosen, halbe Frucht, geschält		—	0.68
Aprikosen, ganze Frucht		0.90	0.53
Birnen, weiß oder rot		—	0.35
Erdbeeren A (Ananas)		1.15	0.65
Erdbeeren B (Ananas)		0.98	0.55
Heidelbeeren		—	0.35
Himbeeren		1.15	0.65
Kirschen, rot oder schwarz, mit Steinen		0.64	0.37
Kirschen, rot oder schwarz, ohne Steine		0.85	0.48
Kirschen (Weichsel) mit Steinen		0.75	0.42
Kirschen (Weichsel) ohne Steine		—	0.55
Melange B (6 Früchte)		0.88	0.43
Melange A (9 Früchte)		1.05	0.57
Blauweizen mit Steinen		0.45	—
Blauweizen in Glaszucker		0.45	0.28
Birnsche, 1/2 Frucht, geschält		1.15	—
Rübe		0.68	0.40
Weintrauben		0.83	0.47
Stachelbeeren		0.65	0.40
Birnsche, kaliforn.		1.75	—
Diverse Früchte	per Glas	0.35	—

Marmeladen.

(Nur Fruchtmark und Zucker.)

Melange	per 5-Pfund-Eimer	MT. 1.35
Melange	per 10-Pfund-Eimer	MT. 2.40
Blauweizen	per 5-Pfund-Eimer	MT. 1.35
Blauweizen	per 10-Pfund-Eimer	MT. 2.40
Erdbeer und Himbeer	per 5-Pfund-Eimer	MT. 2.30
Erdbeer und Himbeer	per 10-Pfund-Eimer	MT. 4.0
Orange-Marmelade, engl. Art	per Glas	MT. 0.70

Sardinen in Del.

Marke Mevilleux, No. 40-50 Fische	Dose	MT. 2.25
Marke Cascade, No. 20-23 Fische	"	1.15
Marke Bellier freres	"	0.85
Marke Nacht-Club	"	0.83
Marke Gilbert	"	0.75
Marke Courone	"	0.65
Marke Leber	"	0.53
Marke Bogage	"	0.45
Marke La Reine	"	0.40
Portionsbüchsen	"	0.32

Fischkonserven.

Mal in Gelse, 1/2-Ltr.-Dose	MT. 0.48	1/2-Ltr.-Dose	MT. 0.78	
Mal in Gelse	per 1-Ltr.-Dose	"	1.40	
Russ. Sardinen	per Glas	"	0.35	
Schwed. Anchovis	per Glas	"	0.30	
Nordsee-Krabben	per Dose	"	0.10	
Neunaugen	per Dose	MT. 1.05 und	1.88	
Lachs i. Scheiben	per Dose	"	0.40 und	0.75
Thon-Fische	per Dose	MT. 2.50, 1.50 und	0.35	
Anchovis-Paste in Dosen u. Tuben	Stück 26, 36 u. 43 Pf.	"	"	
Sardellenbutter in Dosen u. Tuben	Stück 26, 36 u. 43 Pf.	"	"	
Nationale und Remouladesauce in Dosen und Gläsern	Stück 50, 55 und 85 Pf.	"	"	

Getränkfabrikate.

Biccalini	per Glas	MT. 0.70 und	0.40
Triplex Biddle	"	0.80	0.45
Senfgurken	"	0.80	0.45
Kompottgurken	"	0.80	0.45
Gurkenalat	"	0.80	0.45
Note Rüben	"	0.80	0.45
Rapern	"	0.52	0.36

Rognat Peters, Cöln.

1/2 Flasche	1.45	1.60	1.90	2.10	2.50
1/2 Flasche	0.88	0.97	1.10	1.20	1.40

Beste Qualitäten:

1/2 Flasche	3.20	4.00	MT.	1/2 Flasche	1.70	2.10
-------------	------	------	-----	-------------	------	------

Himbeer-Sirup	1/2 Flasche	0.95	1/2 Flasche	0.53
Himbeer-Saft	1/2 Flasche	1.25	1/2 Flasche	0.69

Kaffee (naturell gebrannt)

MT. 0.88, 0.98, 1.15, 1.35, 1.55 per Pfund.

See in Paketen

à 60 Gramm 0.18, 0.23, 0.33, 0.43 MT.
à 125 Gramm 0.46, 0.46, 0.62, 0.85 MT.

Kafao (ausgewogen).

Kafao Hausum	per Pfund	MT. 0.90
Kafao Haushalt	"	1.10
Kafao Haushalt I	"	1.50
Kafao Carotti	"	1.25
Kafao Carotti Ia	"	1.85
Kafao Carotti	"	0.85
Biodschokolade	"	0.63
Familienchokolade	"	0.90

Warenhaus Julius Bormass.

Hohen Festes halber bleibt mein Geschäft von Freitag, den 28. September, abends 5 1/2 Uhr, bis Samstag, den 29. September, abends 6 1/2 Uhr, geschlossen. 2476

Das Konzert

des erblindeten Flötenvirtuosen Rudolf Thies

findet Montag, den 1. Oktober 1906, abends 8 Uhr, in der Loge Plato statt, unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Gerda Hartwig (Alt), Wiesbaden,
Herrn Freundlich (Violine), Biebrich a. Rh.,
Herrn R. Ferras (Cello), Frankfurt a. M.

Die Begleitung am Klavier hat Herr Wagner von hier gütigst übernommen.

Programm: 1. Konzert für Flöte von Molé. 2. Trio (D-moll) von Mendelssohn. 3. a) Lied aus Mignon: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ von Schubert, b) „An den Sonnenschein“ von Schumann, c) „Wenn zwei sich lieben“ von Otto Dorn. 4. Konzert für Flöte, Fantasie aus „Faust“ von Gounod-Popp. 5. Cello: a) Adagio von Tartini, b) Tarantelle von Popper, c) Wiegenlied von Schubert. 6. Serenade (für Geige, Klavier und Gesang) von Gounod. 7. Große Konzert-Fantasie Le Trémolo von Demersmann.

Eintrittskarten à 3, 2 u. 1 Mk. sind bei der Ueberbringerin der Subskriptionsliste, sowie an der Abendkasse zu haben.

Deutschland,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital Mt. 7,000,000.—

Versicherungsbestand über Mt. 100,000,000.—

Lodesfall-Versicherung.

Volks-Versicherung. (Sterbefasse.)

Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung.

Unfall-Versicherung. Haftpflicht-Versicherung.

F 11

Tüchtige Herren, welche sich der Akquisition widmen wollen, finden unter günstigen Bedingungen als Vertreter Anstellung durch die Subdirektion Frankfurt a. M., Goetheplatz 11.

Trinkt Kronenbräu,

hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier
und bedeutend billiger!

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen der
Stadt und Umgebung. 2365

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupl Spieker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M. (Pa. 1976 g) F 119

Vom 1. Oktober ab haben wir frische, gut abgepresste

Rübenquark

abzugeben. Preis-Offerte geben wir auf gef. Anfrage. Attien-Zuckerfabrik Groß-Gerau

Täglich frischen Apfelmoss

Eigene Kelterei.
Aug. Mack, Bismarck-Ring 11,
„Eiserner Bauleiter“.

Nur bis Mittwoch.

Nur bis Mittwoch.

Unsere

Haushalt-Tage

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und div. Haushaltwaren bieten grosse Vorteile.

Kirchgasse 39/41.

Blumenthal,

Kirchgasse 39/41.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte

Ettelnlagen

per Meter von Mk. 1.80 — Mk. 6.75

Armtragbinden von 80 Pf. an.

Augen-, Nasen- u. Ohren-Douchen u. Spritzen von 25 Pf. an.

Augen- und Ohrenklappen und Binden.

Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutterlaugensalz, Stassfurter Salz, Rehtes Seesalz,

Rechte Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadelextract und Tabletten

Bade- u. Toiletteschwämme in grösster Auswahl.

Gummischwämme Ia Qualität.

Augen-, Mund- u. Ohrenschwämme.

Badethermometer von 40 Pf. an.

Bettpfannen

(Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen v. Mk. 2.— an.

Bruchbänder

von Mk. 1.80 an.

Brusthütchen mit Sauger.

Brustschlätze, Halsumschlätze, Leibumschlätze, nach Priessnitz, gebrauchsfertig in verschiedenen Grössen von Mk. 1.— an.

Clysterspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn.

Clystopumpen.

Glycerinspritzen.

Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.

Desinfektionsmittel,

wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.

Einnehmegläser u. Löffel

Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.

Eisbeutel.

Fieber- (Maximal)

Thermometer

von Mk. 1.— an, mit amtlichem Prüfungsschein von Mk. 3.— an.

Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.

Frottier-Artikel in grösster Auswahl.

Gesundheitsbinden

(Damenbinden) Ia Qualität p. Dtzd. von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.

Gummibinden.

Gummistrümpfe in allen Grössen.

Holzwooll-Unterlagen für das Wochenbett.

Hustentabletten und Bonbons.

Inhalations-Apparate

von Mk. 1.50 an.

Infectionspritzen aus Glas und Hartgummi.

Irrigatore.

complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.

Leibbinden

in allen Grössen und Preislagen, System Toufel u. andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.

Wochenbettbinden

in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.

Luftkissen.

rund u. viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate und Artikel.

Medizinische Seifen.

Milchpumpen von 75 Pf. an

Sämtliche Mineralwässer

Mundservietten, hygienische für Kinder.

Mutterrohre aus Glas u. Hartgummi.

Nabelbruchbänder.

Nabelpflaster und Flecken.

Ohrenhalter für Kinder.

Ozonlampen.

Pulverbläser.

Hygienische

Hand-Spucknapfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille.

Hygienische Taschen-Spuckflaschen.

Suspensorien.

gewöhnl. sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an

Taschen- und Reiseapotheken.

Turnapparate.

Urinflaschen.

männliche u. weibl. von 80 Pf. an

Verbandwatte.

chem. rein, sterilisiert u. imprägniert.

Verbandstoffe und Binden

wie: Cambrio Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc., Brandbinden, Verbandgaze, Lint.

Guttaperchataft, zu Verblinden

Bilbroth Battist, u. wasserdichten

Mosettig Battist, Umschlagen.

Verbandkästen,

sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.

Wärmflaschen

aus Gummi u. Metall v. Mk. 1.50 an.

Leibwärmer.

Wundpuder, aseptisch.

Zimmer-Thermometer.

Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

634

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6.

Kries Homoeopath. Inst. für Haut-, Harn-, Unterleibsleiden, Frauenleiden ohne Berufsstör. **Vorzügl. Erfolg.** Ausk. grat. Berlin, Andreasstr. 44.

Dental Office

Carl Dietz, Inh.: Louis Hochstein,

Adolfstrasse 8. Part.,

Nähe Luisenplatz.

Künstl. Zahnersatz. — Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Zimmerböden u. Stöckchen und bill. zu hab. Frankfurter Landstr. 2 oder Dohheimerstr. 46. Friedrich Müller, Zimmermeister.

Die feinsten genähten Damentiefel-Sohlen und -Flecken 2.— bis 2.20 Mk. dito Herrentiefel-Sohlen und -Flecken 2.70 bis 3.— Mk. Alle Reparaturen gut und billig in 1—2 Stunden. **Plus Schneider,** Michelsberg 26, Laden.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Koffer-, Handkoffer in bekannt guter Qual. u. sämtl. Sattlerwaren kaufen sie am billigsten Neugasse 22, 1.

Brennholz à Str. Mk. 1.20,

Planzündholz, fein geschnitten, à Str. Mk. 2.10, frei ins Haus.

J. C. Missling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.



Alle Sorten Geflügel stets vorrätig.

Telephon 2885. **Landau,** Michelsberg 26.

Industrie,

hochfeine gelbe Speisekartoffel, per Str. 3.50 frei Haus, empfiehlt zum Winterbedarf Hofgut Weisberg.



Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde

(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)

(Frachtgut: binnen 5—6 Stunden)

(Eilgut: " 3—4 ")

Bestellungen beim Bureau:

Rheinstrasse 21,

neben der Hauptpost.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Wiesbaden

48 Friedrichstrasse nahe Kaserne.

Wilhelm Baer,

Friedrichstrasse 48 nahe Schwalbacherstrasse.

100 Musterzimmer.

Hervorragende Leistungsfähigkeit.

Eigene Werkstätten

Möbel.

Gediegene Fabrikate.

Bekannte Preiswürdigkeit.

Allererste Bezugsquelle.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerröndlich vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

! Suche!

eine gebildete Dame (musikal.) als Gesellschafterin nach Esnabrück, daselbe (ohne Musik) für hier, ferner eine perfekte Herrschaftsköchin u. ein feineres Stubenmädchen nach Amerika, eine durchaus perfekte Köchin u. ein Hausmädchen nach England, eine fein bgl. Köchin nach der Schweiz, Fräulein zur Stütze, eine gute Jungfer mit nach Paris (Herrschäften hier, Reise frei), für hier ein besseres Alleinmädchen zu einer älteren feinen Dame (35-40 J.), Kinderfräulein, Jungfern zur Haushilfe, Kindergärtnerinnen, vier perf. Herrschaftsköchin. (60-70 J.) für erstklass. Herrschaftshäuser, eine große Anzahl fein bgl. Köchinnen (35-50 J.), Köchinnen für Pensionen u. Restauration, (50-60 J.), Kaffee- u. Beisefröhen, Büfettfr., Servierfr., erste u. zweite Hausmädchen, Zimmermädchen, über 30 Alleinmädchen (25-30 J.) für kleine feine Familien, Herdmädchen, Küchenmädchen, höchstes Gehalt u. s. w.

**Intern. Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,**
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Bureau allerersten Ranges.
Frau Anna Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Zur Führung eines II. vornehmen Haushaltes und Gesellschafterin wird von einem älteren, sehr gut situierten Herrn eine unabhängige, gut repräsentierende Junge geb.

Dame

oder Witwe (event. mit Kind), christl. Konfession, freisinnig, nicht über 35 Jahre alt, gr. sympath. Erscheinung, geistl. Gest. ansüßlich. Offerten nebst Photographie-Belag unter N. P. 4735 an Rudolf Mosse, München. F 124

Bei streng reeller Vermittlung

Suche eine Gouvernante, engl. und franz. Herrschaftsköchinnen, sowie bess. erste Hausmädchen für prima Herrschaftshäuser hier u. auswärts, Jungfer und Köchin zu eins. Dame, große Anzahl Allein-, Haus- und Küchenmädchen, Kochfröhen, Büfettfr., Servierfr.

**Zentral-Bureau allerersten Ranges,
Bernhard Karl, Stellenvermittler,
Schulgasse 7. Tel. 2035.**

Perf. Kammerjungfer mit best. Zeugn. für ein Herrschaftshaus gef. Bierstädterstraße 14. Borzutt. 10-11 u. 2-4.

Wanted an english governess for mornings to accompany boy (3 years) on walks. Losenstr. 25, 1.

Ein erfahrene Kinderfräulein mit gut. Zeugnissen zu drei Kindern im Alter von 5-8 Jahren gefucht. Anmeldungen von 11-1 vormittags u. von 2-4 nachmittags Emserstraße 20.

Ein Kinderfräulein mit guten Zeugnissen zu 3-Jähr. Jungen sofort gefucht. Villa „Violetta“, Zimmer 8. Zu meld. zw. 9^{1/2} und 10^{1/2} Uhr.

Gebildetes, gut empfohlenes Kinderfräul. gefucht, musikalisch im Haushalt und Stütze. Off. unter V. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

mit schöner Handschrift für kaufm. Bureau gefucht. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter L. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Verkäuferinnen

per 1. Okt. gefucht. Simon Meyer.

Angehende jüngere Verkäuferin oder Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gefucht.

Carl F. Müller, Schokoladenhaus, Langgasse 8.

Einfaches Ladenmädchen gefucht Regergasse 23.

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft eine branchek. solide **Verkäuferin.** Friedrich Exner, Neugasse 14.

Lehrmädchen aus guter Familie sucht **Neustadts Schuhwarenhau,** Langgasse 9.

Mod- u. Zuarbeiterinnen gefucht Kirchgasse 29, 2. **Tailen- u. Rockarbeiterinnen** gefucht sofort **M. Müller, Webergasse 11.**

Selbständige Rockarbeiterinnen finden Jahresstellung bei hohem Lohn. **S. Stein, Wilhelmstraße 36.**

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen sofort für Jahresstellung gefucht. **M. Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1.**

Rock- u. Tailen-Arbeiterin sucht **Frau Liesle-Müller, Friedrichstr. 45, 2.** **Tailen- u. Kermelarb. gefucht** Blücherstr. 9, 2 r. **Tüchtige Rock- u. Tailen-Arbeiterin** sofort gefucht Kirchgasse 54, 3. **Perfekte Tailen- sowie Rockarbeiterin** sof. dauernd gef. **Fr. G. Sarz, Konfekt., Grabenstr. 9, 2 r.**

Selbständige Rockarbeiterin und **Zuarbeiterin** gefucht **Lammstr. 9, 1 r.**

Zuarbeiterin und **Lehrmädchen**, w. Ausgänge übernimmt geg. Vergütung. **Konfektion Birnbaum, Karlstraße 8.**

Tüchtige Zuarbeiterinnen gefucht **Hellmündstraße 53, 2 St. 1.**

Arbeiterin und **Lehrmädchen** sofort gefucht. **Roth, Langgasse 26, 2.** **Jg. Arbeit. für Kleiderm.** gef. **Frankenstr. 15, R.**

Geübte Näherin für Abänderungen jeder Art gef. **Selben-Bazar S. Mathias.**

Nähmädchen gefucht **Am Römerort 2, 1.** **Jg. Mädchen zum Nähen** gef. **Brudenstr. 9, 1 1.** **Lehrmädchen** und **Zuarbeiterinnen** gefucht **Damen-Konfekt. M. Bergaus, Zimmermannstr. 5, 2.** **Lehrm. z. Kleiderm.** gef. **Schwalbacherstr. 45, 2 r.** **Lehrmädchen** für **Damenkleider** gefucht. **H. Debus, Am Römerort 5.**

Tüchtige exakte Weißnäherin bei hohem Lohn für dauernd gefucht. **W. Kaufmann, Rheinstraße 37.**

Suche perf. Herrschaftsköchin, Restaurationsköchin, Haus-, Zimmers- und Alleinmädchen, nur erste Herrschaftshäuser. **Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.**

Zum 1. Okt. gefucht eine fleißige saubere Köchin mit guten Zeugnissen. **Frau Landrichter Dr. Fischer, Kessingstraße 26. 7601**

In kleinen herrschaftl. Haushalt wird für 1. Nov. od. früher eine **Köchin** gefucht, die einige evang. perfekte Hausarbeit mit übernimmt. **Villa Herotal 75.**

Köchin gefucht. **Hotel Mehler, Mühlgasse 7.** **Gefucht** nach auswärts z. B. Eintritt sein bürgertl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten mit Zeugnisauszug u. Photogr. unter A. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine Köchin und ein junges Mädchen zu drei größeren Kindern, welches gut näht. **Frau Dr. Wit, Neudorferstr. 8, 2.**

Geucht

fein bürgertl. Köchinnen, Herrschaftshausmädchen, Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen. **Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30.**

Erfahrenes Fräulein, kinderlieb, als (No. 8059) F 41

Stütze

in Privathaus gefucht. Off. m. Bild, Zeugn.-Abschriften, Gehaltsanpr. u. W. 5059 an **D. Frau, Mainz.**

Einfache Stütze

oder geleitetes Mädchen, im Kochen u. Hausarbeiten selbständig und zuverlässig, für ruhigen kinderl. Haushalt gefucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Le Stütze der Hausfrau** von kleiner bürgerlicher Familie zum 1. Oktober 1906 gefucht. Offerten unter **G. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Älteres zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, in selbst. Stellung gefucht. **Kleine Familie, Webergasse 29, Erdl.**

Mädchen finden gute Stellen, sowie Kost u. Logis für 1 Mt. im Passantenheim **Jahnstr. 4, 1. Telefon 2461.**

Suche Hausmädchen, Köchinnen f. kleine Herrsch.-Häuser, Kinderfräulein, Kindermädchen, Alleinmädchen, Land- und Küchenmädchen. **Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.**

Mdch. f. Haus- u. Küchenarb. gef. **Emmerstr. 39, 2.** **Junges nettes Mädchen** für Kind und leichte Hausarbeit gefucht **Golbgasse 2, 1 rechts.** **Sauberes fleißiges Mädchen** zum Alleinbeneden für II. Haushalt gefucht **Luxemburgstr. 9, 2 lts.** **Ein sauberes Mädchen** gef. **Rheinstr. 81, Part.** **Älteres Mädchen** für Küche und Hausarbeit gef. gegen hohen Lohn **Karlstraße 3, Part.** **Ordentl. Mädchen** gefucht **Arztstr. 15, Part.**

Ein sauberes fleißiges Mädchen gefucht **Moritzstraße 22, 1.** **Tüchtiges Alleinmädchen** auf gleich gefucht **Kirchgasse 47, 1 l., Eingang Mauritiusplatz.** **Ordentl. Mädchen** per sofort gef. **Hartingstr. 7, 3.** **Braves williges Mädchen** in kleine Familie sofort gefucht **Geisbergstraße 23.**

Geucht zum 1. Oktober ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen und ein einfaches sauberes Mädchen zu einem Kind u. Hausarbeit. **Vorstellen Frankfurterstr. 32.** **Tüchtiges Mädchen** per 1. Oktober gefucht **Doppelmerstraße 51, Part. links.**

Älteres besseres Alleinmädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, von einz. Dame gefucht **Nikolastraße 2, 3.** **Fleiß. Alleinmädchen** gef. **Luxemburgplatz 1, 2 lts.** **Ein reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gefucht **Wielandstraße 2, Part.** **Jg. Mädchen** u. **Lehrm.** gefucht **Villenstr. 7, 3 St.**

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gefucht **Goethestraße 8, 3 St.** **Tüchtiges fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit gefucht **Schwalbacherstraße 38, 3 links.**

Bess. Mädchen, welches etwas nähen kann, sofort gefucht. **Verf. Referenzen erwünscht. Off. u. D. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres sauberes Mädchen, welches etwas nähen kann, für kleinen besseren Haushalt ohne Kinder gefucht **Niederwaldstraße 5, 2 St. 1.**

Besseres Hausmädchen, welches nähen k., gefucht **Gotel Schwarzer Bod.**

Gef. f. Anfang Okt. e. ausländ. Mädchen, b. den Haushalt u. etw. Koch. verst. **Luxemburgpl. 3, 3 l.** **Alleinmädchen** gefucht **Gerrichtsstraße 1, 2 links.**

Alleinmädchen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt gefucht **Moritzstraße 51, 2 Tr.** **Junges Alleinmädchen** z. 1. Oktober gefucht **Seerobenstr. 18, 2. R. m. 8-1 u. 8-6 Uhr.**

Gefucht ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig sein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. **Näheres** **Sollman, Wilhelmstraße 28.**

Jüngeres Mädchen sofort oder 1. Oktober gefucht **Winderstraße 13, Laden.** **Besseres ordentliches Alleinmädchen** sofort gefucht. **Wag Davids, Kirchgasse 60.**

Ein braves tüchtiges Mädchen, was Liebe zu Kindern hat, per 1. Oktober gefucht **Krugstraße 26, 3.** **Junges Mädchen** auf gleich gefucht **Kirchgasse 56.**

Gefucht ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche **Wilhelmstraße 5.** **Ein tüchtiges sauberes Mädchen** für klein. Haushalt zum 1. Oktober gefucht. **Schiersteinerstraße 24, 3.**

Williges jung. Mädchen, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn gefucht **Albrechtstr. 27, Part.** **Ein solides braves bürgerlich kochen kann,** sofort gefucht **Aboltsallee 34, 2.**

Tüchtiges, erfahrenes Hausmädchen für 1. Okt. oder später gefucht **Rheinstr. 41, 1.** **Tüchtiges Mädchen** für kleinen Haushalt bei gutem Lohn sofort oder 1. Oktober gefucht. **Edwald Kudenbach, Schwalbacherstr. 27.**

Alleinmädchen, welches kochen kann, gefucht **Schlierstraße 17, 3.** **Mädchen,** das koch. kann, bei hob. Lohn u. gut. Behandl. z. 1. Okt. gef. **N. Seerobenstr. 9, 5. 1 r.**

Mädchen für Hausarbeit gef. **Schwalbacherstraße 2, 1 Stiege.** **Älteres Mädchen** zu zwei Personen per sofort gefucht **Langgasse 8, 2.**

Gefucht ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten. **Fräulein Schippers, Kavelenstr. 35.** **Braves fleißiges Mädchen** als Alleinmädchen gefucht **Schiersteinerstraße 10, Part.**

Ein braves fleißiges Dienstmädchen findet gute Stelle **Schiersteinerstraße 12, Part. rechts.** **Braves Mädchen** sofort gefucht **Nerostraße 36.**

Ein tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn sofort gefucht **Stiftstraße 16.** **Fleiß. will. Dienstmädchen** mit guten Zeugn. gefucht **Schöne Aussicht 23, 3.**

Junges braves Mädchen für II. Haush. gefucht **Welfenstraße 38, 3 l.** **Gefucht** zum 1. Oktober für II. f. Haushalt ein **tüchtiges zuverl. gut empfohlenes Alleinmädchen** **Neudorferstraße 4, Part. r.** **Konfirmiertes kräftiges Mädchen** für Hausarbeit gef. **Frau Ruwolt, Raumbahlerstr. 12, 5ptr.** **Mädchen** auf gleich gef. **Mauerstraße 14, i. Laden.** **Ein tüchtiges Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gefucht **Helenenstraße 6.**

Ein besseres Mädchen, das in allen Hausarbeiten gut bewandert ist, z. 16. Oktober gefucht. **Keine Wäsche im Hause, für grobe Arbeiten noch jemand vorhanden.** **Näh. Weinbergstraße 16, Part.**

Bess. Kindermädchen, welches etwas nähen kann, zu einem Kinde von 14. Jahr gefucht. **Eintritt** kann sofort oder 1. Oktober erfolgen. **Vorzustellen** v. 1-4 nachmittags **Bismarckring 6, 1.**

Ordentl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sofort gefucht **Friedrichstraße 40, 1 l.**

Nettes Mädchen, das die Hausarbeit versteht, in II. Familie (zwei Kinder) gefucht. **Kochen** nicht verlangt, jedoch ist Gelegenheit geboten, das. zu lernen. **Gute Behandlung.** **Lorsingstr. 7, nahe Langenbedplatz.**

Küchenmädchen zum 1. Oktober gefucht. **Viktoria-Hotel.**

Gefucht zu jungen französischen **Chelenten** (ohne Kinder) ein **Dienstmädchen,** mögl. etwas französisch sprechend. **Vorstellung** zwischen 1 und 3 Uhr mittags **Herderstraße 9, 2. Tr. links,** erwünscht. **Ein Dienstmädchen** gefucht **Nerostraße 23, 5ptr.** **Hausmädchen** und **Monatsfrau** sofort gefucht **Schwalbacherstraße 30, 2 l.**

Ein ordentliches Mädchen sofort gefucht bei hohem Lohn **Waldstr. 21, Part.** **Junges besseres Alleinmädchen** zu einzelner Dame für Anfang Oktober gefucht **Emmerstraße 22, 2.**

Suche nette gebiegene Mädchen in sehr gute Privatstellen für hier, Mainz, Bonn, Schweiz bei hohem Lohn. **Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sebanstr. 2, Ecke Langenstr.**

Ordentl. Alleinmädchen für II. Haushalt gef. **Kaiser-Friedrich-Ring 81, 3.** **Ordentliches kräftiges Küchenmädchen** zum 1. Oktober, **Hausmädchen** für **Station** zum 15. Oktober gefucht. **F 204**

Jungen-Gellantsalt, Kavelenstr. 42. **Jg. einf. Mädchen** für Hausarbeit gefucht. **M. Gerrot, Al. Burastraße 1.**

Tüchtiges starkes Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit gefucht **Villenstraße 3, Part. r.** **Älterer Mann** sucht eine unabhängige Person, evang., v. 40-45 Jahren dauernd zur Führung seines kleinen Haushaltes in **Viebrich, Elisenbethenstraße 16.**

Zum 1. Okt. ein braves fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gefucht gegen guten Lohn. **Viebrich, Mainzerstraße 1.**

Tücht. Alleinmädchen zu kleiner Familie als Stütze der Hausfrau nach Mainz bei hohem Lohn sofort gefucht. **Off. unter W. W. 172** an **D. Frau, Mainz.** **F 40** **Gefucht** für sofort oder später gut empfohlene

Zweitwärtlerin oder besseres **Kindermädchen** zu 1 Jahr alt. **Jungen** nach **Arnsberg (Westfalen).** **Näh. Frau General Pagenstecher, Möhlerstraße 1.**

Eine Bäckerin findet sofort dauernde Beschäftigung **Emserstraße 75, Gartenh.** **Tüchtige Biglerin** einmal wöchentlich gefucht.

Pension Margaretha, Thelmannstr. 3. **Ein Backmädchen** gefucht **Nerostraße 23, 5ptr.** **Ein Mädchen** kann das Biglerin gründl. erlernen **Nerostraße 23, 5ptr.** **Eine fleiß. saub. Waschfrau** gefucht. **Frau Müller, Langgasse 8.**

Eine ordentl. Monatsfr. gef. Schwalbacherstr. 2, 1. **Tücht. Monatsfrau** f. morgens 1/8-1/10 Uhr gefucht **Meinstraße 81, 1.** **Unabhäng. Monatsfrau** gefucht **Kirchgasse 47, 2 r.** **Monatsmädchen** tagsüber gefucht **Geisbergstr. 28.** **Unabh. Monatsfrau** oder **Mädchen** auf gleich oder 1. Oktober gefucht (II. Haushalt) **Jahnstr. 7, 2.** **Monatsfrau** gefucht. **Welden** von 6-7 Uhr **Moritzstraße 13, 1. Stock links.**

Monatsfrau auf 2 Stunden täglich morg. gefucht **Elvillerstraße 7, 1.** **Monatsfrau** z. 1. Oktober gefucht **Hämerstr. 11, 2.** **Tücht. f. Monatsfr.** v. 8-11 gef. **Lammstr. 22, 2.** **Geht. f. Monatsfr.** gef. **1. Okt. Wlberstr. 63, 3.** **Eine ältere Monatsfrau** von ungef. 40 Jahren von 8-10 Uhr von einzeln. Herrn per 1. Okt. gefucht. **Näh. Elvillerstr. 5, 3.**

Monatsfrau oder **Monatsmädchen** mit guten Zeugnissen gefucht für vorm. auf einige Stunden. **Weld.** von 9-12 **Bismarckring 14, 2 l.**

Kaufmädchen für **Damenkleider** zum 1. Oktober gefucht **Aboltsstraße 1, 1.** **Kaufmädchen** gefucht. **D. Hst, Webergasse 18.**

Ein Kaufmädchen und ein Lehrmädchen

Sofort gesucht. Gustav Gottschalk, Kirchstraße 25 — Laden.
Junger reines Mädchen tagsüber gesucht Meißstraße 4, 1. l. bei Niederwalstraße.
 Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den ganzen Tag gesucht Heroldstraße 23, Wegner.
Sauberes Mädchen tagsüber gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 8, Bart.
Ein nettes Mädchen tagsüber gesucht Schwalbenerstr. 22, 1.
Ein sauberes Mädchen sofort tagsüber gesucht Westendstraße 30, „Zum Gaisenhau“.
 Brau. Mädchen f. tagsüber, gef. Moritzstr. 21, Lab.
 Jg. M. f. einige St. von. 10f. gef. Kirchg. 7, 1. 7052
Ein junges reines Mädchen tagsüber zu zwei Personen gesucht Neugasse 12, 1. St.
Schulmädchen für vormittags zu 2 Kindern gesucht Clarenthalstraße 5, 1. rechts.

Guten dauernden Verdienst erhalten noch einige zuverlässige **Frauen** durch das Ausstragen von Zeitungen. Weid. Selspacherstraße 1, W.
 Mehrere junge Mädchen als

Kontrollrinnen, und Baderinnen

für die Kasse sofort gesucht. Meldung zwischen 7 und 8 Uhr.
 S. Mumenthal & Co., Kirchstraße 39/41.

Arbeiterinnen für dauernd gesucht. Strohhüttenfabrik, Wellstraße 18.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge Dame aus feiner Familie, welche franz. u. engl. spricht, musikalisch, sucht Stellung als Gesellschafterin, eventl. im Auslande. Offerten unter A. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Junger, im Schneidern, Nähen, Wägen, Frisieren und Baden tüchtig, geht auch gern mit auf Reisen.

St. Off. u. Z. 140 an den Tagbl.-Verlag.
Einfaches Fräulein, im Schneidern, Frisieren, allen Hand- und Hausarbeiten tüchtig, m. gut. Zeugn. sucht Stelle als angeh. Jungfer od. Stütze zum 15. Okt. Off. u. Z. 140 an den Tagbl.-Verl.

Ein. Kinderfräulein, in Hausarb. u. Näh. bew. f. gef. a. gute Zeugn., pass. Stellung. Gef. Off. an Well, Adlerstraße 60.
Erfahrenes Kinderfräulein mit sehr guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern sucht sofort oder später Stellung. Gef. Off. an E. Hedmann, Königswinterth. Grabenstr. 8.

Junger gebildetes Fräulein,

20 Jahre alt, guter Familie, wünscht Stellung zu größeren Kindern. Auswärts. Offerten unter F. V. M. 3272 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Sept. 3026) P 124
 Suche für mein Kinderfräulein, perfekt im Schneidern, zum 15. Oktober Stellung in gutem Hause. Frau Hauptmann Bauer, Amalien-Platz.

Verkäuflerin sucht St. zur Koch. in e. Geschäft, Saubere, bewors. Zu erst. Grabenstr. 20, 2.
Engl. Verkäuferin, in engl. spricht, f. Stelle per sofort oder später. Frankfurt 19, Bart.

Perfekte Verkäuferin der Kolonial- und Delikatessenbranche sucht Stellung per 1. Oktober. Gef. Offerten unter G. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Seh. alt. ev. Fräulein mit langjähr. Zeugn. f. Stellung zur Pflege u. Gesellschaft. bei alt. Dame oder Herrn. Näh. Hübelsheimerstraße 20, 2.

Besseres Mädchen, evangel., sucht Stelle per sofort od. anfangs Okt., wo ihr Gelegenb. geboten ist, die feine Küche und Haushalt gründl. zu erlernen, bei Familienanschluss u. etwas Gehalt. Gef. Off. unt. A. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kaufmannstochter von ausw., 20 Jahre alt, zur weiteren Ausbildung, im Hauswesen, in besserer bürgerlicher Familie, Beamt. ohne, oder erwachs. Kinder, bei Familienanschluss ohne gegenseitige Vergütung Stelle gesucht. Offerten unter A. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Beamt. Witwe, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung zum 1. Oktober als Hotelhaushälterin oder feibst. Führung eines gr. Haush., auch zu einz. Herrn. Gute Zeugn. a. Berl. Off. unt. A. 364 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einz. Herrn. Off. Friedrichstr. 18, Bart.

Fräulein, sehr gute Zeugnisse, sucht ev. fröhliche Stelle als Haushälterin. Näh. Dohheim, Obergasse 74, 2 bei Scherer.

Gaushälterin, die per et. locht, im Haushalt erfahren ist, sucht sofort Stelle. Offerten unter H. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim, Herderstr. 31, P. 1., empfiehlt sofort: Stützen, Alleinmädchen, Hausmädchen, a. 1. Okt. a. d. Köchin, Hausmädchen, Stütze, die sein bürl. locht, angeh. Jungfer.
 P. Geiser, Stellenvermittler.

Empfehle tücht. Herrschaftsköchinnen, bessere Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen, Haushälterinnen, Stütze mit pr. Zeugn. für In- u. Ausl. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2368.

Eine bessere fein bürgerliche Köchin sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn hier oder auswärtig. Offerten unter P. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle 25 prima Pensionsköchinnen, 25 Zimmermädchen, Kaffeeköchinnen, Manzell, Kochlehrer, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, mehrere Mädchen für das Ausland, ferner für hier perf. Köchinnen für Herrschaftshäuser, Kinderfräulein, Jungfern, bes. Stubenm. usw.

Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, 1. Telefon 2085.
 Perfekte bekempft. Herrschaftsköchin nimmt Nachhilfe an. Adelsfeldstraße 9, Frstsp.
 Mädchen f. St. tagsüber. N. Hermannstr. 18, Stb. 1.

Empfehle für In- und Ausland

Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsfräulein, Erzieherrinnen, Engländerinnen, Französischen, eine englische Kurse, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Kinderfräulein, perfekte und angehende Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Haushälterinnen in Privat-, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen in Hotels, Wäschebesoh., Büglerinnen und Näherinnen in Hotels, perf. und feinh. Herrschaftsköchinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, kalte Manzell, Kaffeeköchinnen, Weißschneid., Kochlehrerfräulein, Büffetfräulein, Fräulein zur Stütze in Hotels und Privat-, bessere Servierfr., über dreißig gewandte tücht. Zimmermädchen in Hotels und Pensionen per 1. und 15. Oktober von außerhalb, adrette Alleinmädch., Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. f. w. Nur mit prima Zeugnissen.

Herrschaften ist täglich nachmittags von 3-7 Uhr Gelegenheit geboten, Personal auf meinem Bureau zu engagieren.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. * Telefon 2555.
Erstes Bureau am Platz

für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.
 Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Empfehle älteres Fräulein,

perf. in Küche u. Haushalt, als Stütze; selbstd. geht auch ins Ausland; ferner 2 nette Mädchen als Hausmädchen für bess. Haushalt. Frau Maria Lubrich, Stellenvermittlerin, Blücherstr. 7, 2.

Perfektes Hausmädchen mit langjähr. Zeugn. sucht zum 1. Oktober Stellung. Offerten unter G. 188 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. Okt. in kleinem Haushalt. Zu erst. Schwalbenerstr. 14.

Nach Amerika empfehle ein sauberes Mädchen für Hausarbeit sofort oder später.
 Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2085.

Ans. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle auf 1. Oktober. Adlerstraße 54, 2.
Ein Mädchen geachtet Alters, w. selbstd. einer gut bürgerl. Küche vorziehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf 1. od. 15. Okt. Prima Zeugn. zu Diensten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Lb

Besseres Mädchen (Chüringerin) sucht Stellung als Hausmädchen in gutem Hause. Gef. Off. unter 200 haupthoflagernb.

Hausmädchen, welches perfekt schneidert, sucht Stellung in Herrschaftshaus. Offerten unter V. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Einfräulein sucht Stelle in einem kleinen ruhigen Haushalt per 1. Oktober. Näh. Götzenstraße 9, 2 bei Grenzbad.

Gesetz. Fräulein, das 1 1/2 Jahr in Stellung war, im g. Haushalt, Kochen, Nähen, Wägen, Schneidern erfahrt ist, sucht post. Befreiungsbefreiung in nur f. Hause. Off. unt. A. 362 an d. Tagbl.-Verl.

Bess. Mädchen f. St. bei kinderl. Ehepaar, am liebsten recht bald Römberg 1, 2 St. bei Keil.
Fräulein a. g. Fr., im Nähen, Wägen, sowie im Haushalt erfahren, sucht Stelle in g. Hause. Näh. Karlsruherstr. 37, 3 rechts.
Suche für meine Tochter, 21 J., gut bürgerl. ausgeb., Stelle als Stütze mit Familienanschl. Frau Jurte, Dillenburg, Bahnhofstraße 2.

Basantenheim,

Telephon 2461, Jahnstr. 4, Telephon 2461, von auswärts angenommen größere Anzahl Hotel- und Pensionen Zimmermädchen, Kinderfräulein, Haushälterin, Weißschneid., Altre gut empfohlene Herrschaftsköchin, sowie ein anständiges Alleinmädchen für ins Ausland empfiehlt

Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.
 Ordentliches Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen. Näh. Zimmermannstraße 5, Stb. 1.

Nett. Mädchen f. p. 1. Okt. ab, einen Lad. od. Bur. z. suchen. Wörthstr. 18, 3. St. Fr. f. n. Kund. f. Wägen. Wellstr. 33, W. D. Mädch. f. W. u. Bugbesoh. N. Karlsruh. 34, Wdh. Fr. f. Weid. i. W. u. B. Walfraustr. 30, S. 2. l. Gut empfohlene ältere Frau sucht Beschäftigung (Wagen in Herrschaftsh.). Schulgasse, Schulh.

Ein bess. Monatm. m. g. Empf. f. St. f. vormittags i. l. Hause. Näh. Schachstr. 28, 2. Frau f. Monatsstelle. Billowstr. 7, S. 2. St. r. Frau f. Monatsst. in bess. Hause. Wörthstr. 18, 3. Anf. Wdh. f. Monatsst. Dohheimerstr. 72, S. 2. r. Jg. Frau f. Monatsstelle. Webergasse 49, S. 1. Meil. unabh. Frau sucht Weidstr. für morg. a. 1. Okt. An erst. nad m. Ktbfilerstr. 2, 4, b. Frau. Ein ordentl. Mädchen f. Ausbilsst. o. tagsüber Beschäftigung. Dranienstraße 19, Bart. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Agent gef. a. Berl. unv. berühmt. Bgarr. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. S. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 72 Nur tüchtige

Akquisiteure

für vornehme epochemachende patentierte **Reklame-Revue**, gegen sehr hohe Provision an allen Wägen & Adressen unter F. 10922 an Daalenstein & Vogler U. G., Frankfurt a. M. F 72

Tüchtiger Maschinenschlosser Sedanstr. 9.

Mehrere durchaus tüchtige **Großstück-Arbeiter**, sowie ein tüchtiger **Tag-Schneider** finden dauernde Beschäftigung.
 Franz Saumann.

Einkasserer u. Verkäufer

gesucht für eingeführte Tour per 1. Okt., event. früher. Gehalt und hohe Provision. Kaution 300 Mk. erforderl. **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft**, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.

Junger flotter Buchhalter,

mit Ia Kenntnissen der dopp. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Schreibmaschine, sofort gesucht. — **Tüchtiger Stadtschreiber** f. alkoholf. Getränke (organ. Abkömml.) sofort gef. **Maschinenschreiberin** u. **Notte Stenotypistin** (mind. 150 Silben) gleichzeitig zur Bedienung der Fernsprecher (also mit feiner Auffassungsgabe) sofort gesucht. Alle Offerten mit Zeugnisabschriften u. Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind schriftlich bei **Direktor Gaus Adsch**, Wiesbaden, einzureich. 7053

Täglich 15 Mark barem Verdienst, F 124 dauernde Beschäftigung, finden Hausierer, Händler und Personen aller Berufe mit meinen Saisonarbeiten. Jedermann ist Käufer. Näh. sub W. M. 552 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein junger tüchtiger Schriftsetzer findet dauernde tarifm. Stellung.
 Generalanwältiger Diebrich.

Tüchtige, selbständige Bauhofscher

gegen hohen Lohn gesucht.
Maschinenfabrik Wiesbaden Ges. m. b. H.

Schlossergehilfen gef. Bauhof, Wellstr. 1. **Tüchtiger Schlosser** gesucht Sedanstraße 9.

Junger Schlosser (Anschläger) gesucht Walfraustr. 9, Mittelbau 2 St. **Tücht. Schlossergeh.** gef. Dranienstr. 48. **Tüchtiger selbständiger Schlossergeh.** sofort dauernd gesucht St. 24.

Tücht. Schlosser für dauernd gef. Saalgasse 30.

Zuschläger, Schlosser, Montage-Arbeiter

werden gef. von **Gutehoffnungshütte, Bauwerke Neuer Bahnhof Wiesbaden**. 7017

Maschinist,

tüchtig, zuverlässig, sauber, zur Führung und Wartung von zwei **Zwillings-Diesel-Motoren (80 P. S.)** für elektrischen Licht- und Kraftbetrieb gesucht. Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen erhalten den Vorzug. Zu melden mittags zwischen 12 und 1 Uhr am Kontor der

J. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Zwei tüchtige Schreiner gesucht Sedanplatz 7. **Tüchtiger selbst. Schreiner** (Bankarbeiter) gesucht Dohheimerstraße 82.

Tücht. jung. Schreiner bei gut. Lohn d. gesucht. **Zalouss- und Kolladenfabrik Ehrh. Waxaner & Sohn.**

Jg. Schreiner zum Polieren gef. Bietenring 12. **Schreiner**, Bankarbeiter, gef. Bismarckring 36. **Tücht. Schreiner** gesucht Clarenthalstr. 8. **Tüchtiger Maschinenschreiber** für Kreis- und Bandfäße wird gesucht.

W. Gail Dwe., Diebrich. **Anschläger für Fenster** sofort gesucht.

Fritz Fuß, Dohheimerstraße 20. **Tücht. Malergehilfe** gesucht Emserstraße 10. **Tüchtiger Blauschläger** gesucht.

B. Schäfer & Sohn, Dohheimerstr. 36. **Ein Glaser** zum Ausbessern von Gemäuerhäusern sof. gesucht Diebrich, Dohheimerstr. 66. **Suche** sofort 2-3 tüchtige **Spezialarbeiter**, hauptsächlich für Fassade.

Näh. im Tagbl.-Verlag. **Ku** **Tüchtiger selbständiger Tapezierergehilfe** sof. für dauernd gesucht. Näh. Frankenstr. 13. **Ein Schuhmacher**, der Ausgänge mitbesorgt, sofort gesucht Saalgasse 36. **Mies**, Schuhmachergehilfe gesucht Wellendstr. 15, Hth. 1. r. **Schuhmacher**, guter Arbeiter, gesucht Karlsruherstr. 2. **Ein Schuhmacher** gef. Dranienstr. 48 b. Jochum. **Tüchtiger Damenschneider** bei gutem Lohn sof. gesucht Bahnhofsstraße 9, 2.

Knickerer für Damenkleidets sucht **W. Möller**, Webergasse 11. **Wohenschneider** gesucht Kellerestraße 14.

Kochschneider

für seine Arbeit sucht **Adolf Plotte**, Langgasse 11, 2. **Wohenschneider** für dauernd gesucht. **G. Woda**, Webergasse 58.

Tüchtiger Schneidergeselle gesucht Jahnstr. 12. **Schneider** sucht Arbeitsnachweis d. Schneider-Innung. Wülfelgasse 5, 1. **Tücht. Koch u. Wertschneider** sofort bei hohem Lohn gesucht. **B. Marxheimer**. **Tücht. Koch- und Gofenschneider** dau. gesucht. **Gedr. Säg Nach.**, Luisenstr. 24, 1.

Ein junger Geruschneider als Zuarbeiter für Damenschuhe gesucht. **S. Ahmann**, Wilhelmstraße 22.

Tüchtigen Wohenschneider auf Kleinstück sucht **G. Spickermann**, Kellerestraße 7. **Wohenschneider** gef. Hellmündstr. 8. **Jg. Friseurgeh.**, dem Gelegenb. gebeten ist, sich w. auszubilden, sucht **Gändler**, Moritzstraße 2. **Für zwei halbe Tage in der Woche ein Konditor** gesucht. Offerten unter W. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtner oder Gartenarbeiter dauernd gesucht. **7050** **Hofhaarspinner** gesucht. **Möbelfabrik Moritz** Dera & Co., Friedrichstraße 38.

für den Verkauf von **Fischen** **Freitag** auf dem Markte **Suche** **zuverlässigen Mann.** **Gef. Off. u. L. 137 a. d. Tagbl.-Verlag** erb.

Kräftiger Arbeiter gesucht **Wörthstraße 3.** **Tüchtige Erdarbeiter** und einen **Fuhrknecht** sucht **Carl Schmidt**, Dohheimerstraße 112.

Masineur für mehrwöchentliche Nur gef. **H. H. 138** an den Tagbl.-Verlag erb. **Junger Mann** mit Berechtigung zum Einjährigen kann als

Lehrling

bei mir eintreten. **Lehrzeit** 2 Jahre. **Gottfr. Glaser**, Rheinstraße 22. **Ein Lehrling** aus guter Familie gesucht. **v. Joch**, Rechtsanwalt, Adelsfeldstr. 34, 1.

Junger Konditor erlernen. **Konditorei Wellenstein**, Rheinstraße 37. **per sofort** gesucht. **Gelernter Konditor** bevorzugt. **Vorzugl. Hotel Nassau - Atrone**, Diebrich.

Junger Mann

wird als angegebener **Portier** gesucht. Nur ansehnliche manieriiche junge Leute wollen sich melden bei

J. Herk, Langgasse 20, Damen-Roden.

Junger Leute, welche sich eignen zum Dauerndem, fieren mit Blumen werden gesucht.

N. Saundorf, Schachtstr. 20, 1. St. **Suche**

verheirateten Hausmischer, Diener für Herrschaftshäuser und Pension. 2 f. Burichen für Pension u. Restaurant. **Ades**, Restaurationskock, Kellnerburichen, Saalfeldner, Jg. Keller für Restaurant, Küchenburichen u. f. w.

Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2085. **Erstes Bureau am Platz.**

Ein junger 2. Hausdiener gesucht. **Hotel Imperial**. **Hausdiener** mit guten Zeugnissen gesucht. **Hotel Villa Germania**, Sonnenbergstr. 25.

Herrschafstdiener

in beste Herrschaftshäuser sofort gesucht. **Zentral-Bureau** Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Telefon 2555. **Angehender junger Diener** per sofort oder 1. Oktober gesucht Altmühlstraße 22.

Per 1. Oktober junger williger Diener, in Hausarbeit u. Zentralheizung erfahren, gesucht. Meldungen von 1-5 Uhr Marlinstraße 15. **Jg. saub. Hausburische** gef. Quersfeldstr. 7, Gellad. **Ein junger tüchtiger Hausburische** gesucht. **D. Fuchs**, Saalgasse 4/6.

Hausbürische

welcher gut pugen kann, für dauernde Stellung gesucht. **D. Doffein**, Friedrichstraße 43. **Ein saubere Hausburische** gesucht **Körnerstraße 6** bei Durl. **Junger Hausburische** gesucht. **Haus**, Schwalbenerstraße 79. **Ein junges Hausburische** sofort gesucht. **Neichshallen**. **Junger Hausburische** für dauernd gesucht. **Martin**, Dranienstraße 42.

Jüngere Hausburische u. Laufburische engagiert

Warenhaus Julius Bormah.

Hausburische sofort gesucht. **Bäckerei Friedrich Schemenan**, Dohheimerstraße 30. **Küchen-Hausburische** gesucht **Spiegelgasse 4.**

Laujunge

15 J. alt, gesucht Kirchstraße 29. **Nietzmann N. Stadt.** **junger Laufburische** sofort gesucht. **Scheller**, Götzenstraße 8. **Laujunge** für 1. Okt. gesucht. **F. Poullet**, Ede Marktstr.-Kirchstraße.

Junger Laufburische gesucht. **Konditorei Wellenstein**, Rheinstraße 37. **Kochschneider** sofort gesucht Dohheimerstraße 51. **Bediger** unverl. **Knecht** gesucht Moritzstraße 9, 1. l. **Ein Knecht** gesucht Hellmündstraße 20, 3 St. **Tagelöhner** für Feldarb. gef. Schwalbenerstr. 39. **Leute** zum Kartoffelausmachen gesucht Wellstr. 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Franz Schweizer, 16 Jahre alt, welcher den Dienst als Kammerdiener lernt und etwas deutsch kann sucht **Polontärstelle**

in einer Familie. **Zeugnisse** a. Berl. **Offerten** an **Maurice Regamay** in **Chesaux** bei **Lausanne**. F 72 **Diener** f. sogl. St. 3. erst. Friedrichstr. 45, S. 2 r.

Reisebegleiter.

Junger Mann von groß. statil. Figur, 26 J. alt, der engl. Sprache vollk. mächtig, bereits alle Weltteile bereist, sucht Herr oder Dame zu begleiten. Off. u. L. 1228 an den Tagbl.-Verl.

Krankenpfleger.

ärztl. gepr., sucht Stellung. Offerten unter N. 1229 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafter Architekt

Sucht Beschäft. Off. u. T. 1228 a. d. Tagbl.-V. Kaufmann, seit längeren Jahren in einer Fabrik in der Umgegend tätig, sucht infolge seiner häuslichen Verhältnisse Stellung hier am Plage. Suchender ist in Buchhaltung u. allen Bureauarbeiten erfahren u. an selbst. Arbeit gewöhnt. Gest. Offerten unter W. 1228 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 28 Jahre, Buchführung, Korrespondenz, Franz. u. Englisch in den betr. Ländern erlernt, Stenogr., Schreibmaschine, sucht in Wiesbaden angenehme Stell. Off. u. A. 364 befördert der Tagbl.-Verlag. Jung. Mann Bureau-Praxis sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in einem Bureau. Offerten unter A. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Bolontärstelle gesucht. Für einen 20jähr. jungen Mann aus guter Familie, mit höherer Schulbildung, wird eine Bolontärstelle in einem Engros-Geschäft gesucht. Geschäft mit Maschinenverkauf bevorz. Off. u. V. 8060 an D. Frenn, Mainz. F 41 Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als besserer Kutscher oder Pferdewärter, wemöglich in Herrschaftsstall. Angebote unter E. 1228 an den Tagbl.-Verlag.

Amstliche Anzeigen

Öffentliche Verdingung.

Die Arbeiten zur Erbauung eines Mietwohngebäudes nebst Nebengebäude auf Bahnhof Müdesheim sollen entweder in 6 Losen getrennt und zwar: I. Erds-, Maurer-, Asphalt- u. Steinhauearbeiten, II. Zimmerarbeiten, III. Dachdecker- und Spenglerarbeiten, IV. Schreiner- und Glaserarbeiten, V. Schlosserarbeiten, VI. Weißbinder- und Tapezierarbeiten, oder auch zusammen öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind von der Betriebsinspektion 1, Wiesbaden, gegen porto- und bestellgeldfreie Einreichung von je 0.70 Mk. für Los 1 u. 4, und je 0.50 Mk. für Los 2, 3, 5 u. 6 in bar (nicht in Briefmarken) erhältlich. Ebenfalls, sowie im Dienstzimmer der Bahnmeisterei 23 in Müdesheim liegen während der Dienststunden die Unterlagen nebst Zeichnungen zur Einsichtnahme offen. Angebote sind mit der Aufschrift 'Wohnhaus Müdesheim' versehen bis zum 6. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen und findet alsdann daselbst im Zimmer No. 19 in Gegenwart etwa erscheinender Bieter die Eröffnung der Angebote statt. F 279 Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1, Wiesbaden.

Nichtamtliche Anzeigen

Ein- u. 2-t. Kleiderschr., S- u. D-Schreibt., 1 Schreibst., 1 pol. Bett m. Korb-Matr., span. Wand, Teppiche, Deckb. u. Kff. b. Goldgasse 21, i. 2.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Italienischer Opern-Abend. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Ernst, Frühlingszauber. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Sherlock Holmes. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Aktuarverein, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Dancers Kunstsalon, Lammstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau. Philipp Abegg - Bildstube, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr. Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen. Dr. Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im südlichen Leibhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 2-5 Uhr. Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr Steinstraße 2, u. b. Kleinfstr.-Schule R. Bergbohr a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht. Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei. Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steinstraße 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet. Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserfr. Gesundheitspflege auf dem Uebelberg (Haltestelle 'Lindenhof' der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausicht auf alkoholfreier Getränke. Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer). Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Aufsicht der besten ärztlichen Vereine). Abt. II (s. bbb. Verne) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2 9-1/2 1 und 1/2 2-7 Uhr. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs. Gemeinsame Oriskrankenklasse. Meldestelle: Lisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Zimmermannstraße 9, Weir.

Verkehrsmittel

Wetter-Bericht 'des Wiesbadener Tagblatt'. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wahrscheinlich verlesen.) 27. September: wolkig, halb bedeckt, teils heiter, wenig Wind, kühl, fröhliche Regen, Nebel. Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Säden nach mittlereuropäischer Zeit. Sept. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. 27. 12 18 | 6 20 | 6 15 | 4 8 N. 12 9 N.* *) Hier geht Colluntergang dem Aufgang voraus.

Theater-Eintrittspreise.

Table with 4 columns: Ein Platz kostet, Solche Preise, Einfache Preise, Erhöhte Preise. Rows include Fremdenloge, 1. Rangloge, Sperrlog. 1.-10. Reihe, Sperrlog. 11.-14. Reihe, Nummerierter Balkon.

Restaurant-Verpachtung.

Vom 1. April 1907 ab soll der Restaurationsbetrieb auf dem Tennis-Spielplatz der Kurverwaltung auf die Dauer von 2 Jahren neu verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Oktober d. J. an die Kurverwaltung einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. F 247 Wiesbaden, den 18. September 1906. Städtische Kurverwaltung.

Eröffnungs-Essen

Nichelsberg 7 Restaurant Christmann Telephone 2855 heute Mittwoch, den 26. September 1906, abends 9 Uhr. Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.

Kunst- u. kunstgewerbliche Arbeiten eigener Ausführung

wegen Abreise zu verkaufen: Wandbehänge, sehr elegante Kissen, Malereien, Majoliken, Kupferarbeiten u. s. w. 7029 Zu besehen bis zum 30. Sept., täglich von 9-12 u. von 3-7 Uhr. J. Ludloff, Künstlerin, Kleine Wilhelmstraße 7, in der Pension Marga.

Vereins-Veranstaltungen

Turngesellschaft. 2 1/2-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der 2 Knaben-Abteilungen. Turnverein. Nachmittags 2 1/2-4 Uhr: Turnen der Schülerinnen. 4-6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8-10 Uhr: Regenturnen. Männer-Turnverein. Von 3-4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4-5 1/2 Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Regenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Sport-Verein. 6 Uhr: Übungsspiel. Ringkrieger-Ges. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe. Hierauf: General-Versammlung. Wiesbadener Bausenkenverein 'Eigenheim'. G. G. m. b. H. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung. Wiesbadener Zentralverband zur Bekämpfung des Alkohols. Abends 8 1/2 Uhr: Desinfektischer Vortrag. Esperantisten-Gruppe Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Vortrag. Gesangverein Liederbüste. Abds. 9 Uhr: Probe. Gesangverein Liederkrone. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Zither-Klub. Abends 9 Uhr: Zither-Probe (Westende-Hof). Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe. Wiesb. Paddfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamm. Gabelberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend.

Wetter-Bericht

Einreichung von Angeboten auf den Verkauf von 13 gebrauchten Schulbüchern, im Zimmer No. 2 des Rathauses, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 72 S. 2.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 24. September, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigk., Windrichtung, Niederschlag, Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht 'des Wiesbadener Tagblatt'.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wahrscheinlich verlesen.) 27. September: wolkig, halb bedeckt, teils heiter, wenig Wind, kühl, fröhliche Regen, Nebel. Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Säden nach mittlereuropäischer Zeit. Sept. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. 27. 12 18 | 6 20 | 6 15 | 4 8 N. 12 9 N.* *) Hier geht Colluntergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Mittwoch, den 26. September. 203. Vorstellung. Zum ersten Male: Ernst. Eine triviale Komödie für seriöse Leute. In drei Aufzügen von Oscar Wilde. Deutsch von Franz Blei, für die Bühne eingerichtet von Karl Reiß. Regie: Herr Dr. Braunmüller. Personen: John Worthing, Herr Malcher. Algernon Monford, Herr Schwab. Lady Bracknell, Frl. Santen. Gwendoline, ihre Tochter, Frl. Doppelbauer. Cecily Cardew, Worthing's Wündel, Frl. Großer. Miss Prism, ihre Gouvernante, Frl. Ulrich. Kanonikus Chasuble, Vicar in Woolton, Herr Striebeck. Merriman, Kammerdiener bei Worthing, Herr Spieß. Lane, Diener bei Monford, Herr Ambriano. Ein Diener, Herr Martin. Ort der Handlung: 1. Aufzug: Monford's Wohnung in London W. 2. Aufzug: Garten vor Worthing's Landhaus in Woolton. 3. Aufzug: Frühstückszimmer in Worthing's Landhaus. Zeit: Gegenwart. Frühlingzauber. Ballett-Opéra von H. von Uechtrig. Musik von Joachim Albrecht, Prinz von Preußen. Arrangiert von Annetta Balbo. Musikalische Leitung: Herr Konzertmeister Nowak. Personen: Titania, Frl. Salzmänn. Ein Schmetterling, Klara Schneider. Eine Blumen-Gf., Frl. Peter. Sterne, Blumen, Begleiterinnen der Titania, Schäfer, Amoretten. Vorkommende Tänze: 1. Frühlingsnacht im Blumenhain, ausgeführt von Titania von den Sternen bes. Frl. Salzmänn und dem Ballet-Perfonale. 2. Das Erwachen der Blumen, Personale. 3. Spielzug, ausgeführt von Frl. Peter und Klara Schneider. 4. Variation, getanzt von Frl. Peter. 5. Tanz der Blumen, Sterne, Begleiterinnen der Titania und arabischer Schäfer, ausgeführt von gesammten Personale. 6. Huldigung Titania's. Nach dem 2. Aufzug der Komödie findet eine längere, vor dem Ballett eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. Donnerstag, den 27. September. 208. Vorstellung. Margarethe. Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends. Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche Serie I: Hochinteressanter Besuch der Insel Teneriffa. - Serie II: Interessanter Besuch von Jnaim mit Umgebung und Südmähren.

Schumann-Theater.

Tel. 4603. Albert Tel. 4891. Dir. Jul. Seeth. Frankfurt a. M., Bahnhofplatz. Letzte 5 Tage! Letzte 5 Tage! Saharet, F 71 sowie das übrige erstklassige Programm.

Ausverkauf.

Wegen Umzug nach Lammstr. 26 verkauft Beleuchtungskörper in Gas und Elektrisch, sowie Badewannen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gg. Auer, Lammstr. 55.

Abonnements auf alle Zeitschriften

nimmt entgegen 2486 Carl Pfeil, Buch- und Schreibwaren-Ges. Du 15, 4 Kleine Burgstraße 4.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Raach. Mittwoch, den 26. September. Duzendarten gültig. Fünzigertarten gültig. Sherlock Holmes. Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Giffette von Albert Bozendorff. Spielleitung: Georg Rieder. Personen: Sherlock Holmes, Heinz Oetebügg. Dr. Watson, Reinhold Hager. Professor Moriarty, Georg Rieder. James Larrabee, Rudolf Wiltner-Schönau. Madge, dessen Frau, Helene Rosner. Alice Faulkner, Eile Noorman. Frau Smedley, Margot Wilschhoff. Sibney Prince, Theo Labauer. Craigin, Hans Wilhelm. Alf Bassid, Theo Dyrt. Tim Leary, Gustav Schulze. Mc. Laque, Friedr. Degener. Norman, bei Larrabee, Gerhard Saha. Therese, bei Larrabee, Lydia Herting. Billy, bei Holmes, Steffi Sandori. Parsons, Diener bei Watson, Max Nitsch. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 26. September. Morgens 7 Uhr. Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister W. Sadony. 1. Choral: „Nun danket alle Gott“. 2. Ouvertüre zu „Die Puppe von Nürnberg“. Adam. 3. Elegie. Ernst. 4. Doctrinen-Walzer. Ed. Straub. 5. Am Wörther See, Walzer. Jungmann. 6. Phantasio aus „Der Sommer-nachtstraum“. Mendelssohn. 7. Phoenix-Marsch. Stassy.

Walhalla-Theater.

Auf vielfaches Verlangen. Heute Mittwoch, 26. Septbr.: Einmalige gr. Kinder-Vorstellung. Anfang 4 Uhr. Kleine Preise. NB. Das Programm ist von der Direktion für die Kindervorstellung dementsprechend zusammengestellt. Täglich abends 8 Uhr: Das vortreffliche Eröffnungs-Programm. 9 Attraktionen 9. U. a.: Jean Clermont mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart. Erna Koschel in ihrem Repertoire. Les Fidards, die modernen Akrobaten etc. etc. etc. Anfang 8 Uhr. - Ende 10 1/2 Uhr. Telephon 588. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Zum
Quartal-Wechsel
Oktober 1906
haben wir in einer
Extra-Abteilung

folgendes zusammengestellt:

- Die bekanntesten feinen Gardinen-Netze das Stück 60, 70 u. 80 Pf.
- Birka 200 m Scheiden-Gardinen, gebogt, v. 20 Pf.
- Birka 200 m Kongress-Stoff mit bunten Streifen v. 25 Pf.
- Birka 100 Fenster abgepaßter Gardinen, Gelegenheitskauf, v. 1.50 Mk.
- Rouleaux-Stoff, 100 cm breit, 2 Meter 90 Pf.
- Vortieren-Stoff, enorm billig, 3 Meter 1 Mk.
- Binolium-Bücher, moderne Dessins, v. 60 Pf.
- Wachstuch, enorme Auswahl, hell und dunkel, v. 60 Pf.
- Wachstuch, p. p. Qualitäten, 90, 100 u. 120 Pf.
- Türkischer Kattun zu Vorhängen Meter v. 30 Pf.

Möbel-Krepe, Möbel-Kattun, Vorhang-Halter, Gardinen-Band etc.
kaufen Sie heute bedeutend unter Preis

bei
Guggenheim & Marx
Mainzer Warenhaus
Schloßplatz. 2485

Bei Bezug
der jetzt erscheinenden und bereits erschienenen neuesten Auflagen von
Andrees Handatlas, Jubiläums-Ausgabe 1906, in Leder geb. 82 Mk. (soeben komplett),
Stielers Handatlas, geb. 88 Mk.,
Brochhaus' kleines Konvers.-Lexikon, 6 Bände in Halbleder à 12 Mk. (in Stürze komplett),
Meyers kleines Konversat.-Lexikon, 6 Bände in Halbleder à 12 Mk. (Band I in Stürze)
nehme jede alte Auflage dieser Werke in Zahlung. Ratenzahlungen gerne statthaft.
Buchhandlung Otto Hübn Nachf., Adolfsstraße 3, Telephon 3246.

Jedes 2^{te} Los gewinnt bei der Kölner Kunstausstellungs-Lotterie 2 Mk.
Wer 1 gerade u. 1 ungerade Endnummer kauft, erhält 1 Gewinn. Dabei sind die Hauptgewinne im Werte von
15000, 10000, 5000, 3000, 2000, 2 x 1500, 3 x 1000, 5 x 600, 20 x 300
30 x 100, 50 x 60, 200 x 40, 600 x 10 M. die übrigen Gewinne sind Reproduktionen von Werken erster Künstler. Ziehung im Dienst-Gebäude d. Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin am 31. Oktober. Lose à 2.- Mark (Posto und Liste 30 Pfennig extra). Zu haben bei den
Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen; wo nicht, versendet solche die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterieleitungsamt, Berlin N., Manbijouplatz 1.

Bekanntmachung

Das seit mehr als 16 Jahre hier bestehende, durch seine soliden Waren und billigen Preise so bekannte **Schuhwarengeschäft** von **Wilhelm Pütz** ist wieder neu eröffnet und befindet sich unter der Firma **Wilhelm Pütz**, Inhaber **Peter von der Beck**, Bleichstraße 39, gegenüber der Schule. Da mein Schwager, Herr **von der Beck**, sämtliche Waren gegen bar einkauft, sind wir in der Lage, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Besonders wird auf ein großer Posten Herrenstiefel, Gelegenheitskauf, aufmerksam gemacht, welche zu wahren Spottpreisen abgegeben werden; es befindet sich darunter ein Posten eleganter Goodyaer Weltstiefel im Werte von 14—18 Mark, dieselben werden ohne Ausnahme für den Spottpreis von 10.50 Mk. abgegeben.

Schuhwarenlager
von
Wilh. Pütz,
Bleichstraße 39, gegenüber der Schule.

Carl J. Lang
Gartenstraße 19
Papier- u. Schreibwaren,
Zigarren,
Kurz- und Wollewaren,
Spez.: Strick- u. Häkelgarne.

Jeden Mittwoch, nachm. von 3 Uhr ab:
Große Probe- und Schauwäsche
mit der Patent-Schnell-Dampfwaschmaschine
„Eiserne Waschfrau“
Stiftstraße 11, im Hof.
Probemaschine zu Diensten.
Alleinverkauf:
Louis Jacobs.
Telephon 2974.

VACUUM-REINIGER
entfernt 6861
Motten und Mottenbrut.
Kirchgasse 38. Telef. 747.

Kaisersaal Sonnenberg.
Von heute an täglich:
Süßer Apfelwein.
Morgen Donnerstag:
Wetzelsuppe.
Aug. Köhler.

Zwetschen
heute außergewöhnlich billig
10 Pfund 55 Pf.,
100 Pfund 5 Mk.,
bei Mehrabnahme noch billiger.
J. W. Hommer,
Telephon 1801. Mauritiusstr. 1.

Zwetschen!
sehr große reife, süße Frucht, schöne Einmach-Zwetschen, jede heute Mittwoch ein Waggon aus. Zentner 6 Mk. 50 Pf., 10 Pf. 70 Pf. Bestellungen erbitte rechtzeitig.
Otto Unkelbach,
Schwalbacherstraße 71.
Telephon 2731.

Wein-Restaurant Marmorälchen,
Grabenstraße 10.
Heute abend von 6 Uhr ab:
Spezialität:
Ochsenchwanz-Suppe.
Spansau.
Achtungsvoll Jean Michelbach.



Kränchen
Atheu-Wein bei Katarrhen, Husten, Nervenleiden, Verschlimmung, Magenleiden, Uterus-erkrankung. Man verleihe ausschließlich das Naturprodukt u. weise dafür ausgetrocknete Spritzen (Kunststoffe) einer Wasser- und Salze) zurück.
Einzelpreise in Wiesbaden:
1/2 Krg. 40 Pf. 1/2 Krg. 30 Pf. F 121

Zwetschen billiger.
Große zum Einmachen per Ztr. 8 Mk., zum Kochen und Dürren per Ztr. 4.50 Mk. versendet täglich frisch gepflückt (F. n. 8426/9) F 123
Gräß. Gärtnerei Affersheim (Oberhessen).

Kartoffelhandlung
Rheinstraße 20, Part.
Empfehle vorzügl. Magnum bonum, Kaiserkrone, Weltwunder, Landmannsfreude, gelbe englische, Spätrosen, per Zentner 8 Mk., frei ins Haus, goldgelbe Frankenthaler zu 8 Mk. 25 Pf. per Zentner. Bestellung erbet. In Waggonabladungen entsprechend billiger.

Druckerei
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik aus zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verhältnißhalber gutgehendes Geschäft in besserer Lage, Subdivert, zu verkaufen. Offerten unter E. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft mit prima Rindfleisch fränkischer Herkunft zu verkaufen. Best. Off. unt. T. 139 a. d. Tagbl.-Verl.

Meister. Reitpferd
wegen Nationsverlustes sofort billig zu verkaufen. 5-j. ung. Fuchswallach, viel Auffatz, kräftig, halt, guter Springer, truppen- u. straßensicher, sehr leicht zu reiten, ein- und zweispännig gefahren. Bestätigung Mainz, Dittmstr. 10, bei **Sau. St. Ufers**, Dogheimstr. 36, 1. Offert., jung, 2 1/2 Mon. alt. Tadel preisw. zu verk. Off. unt. F. 135 an den Tagbl.-Verl.

Achtung! Reinrassige Arieas- od. Polischhunde u. hochf. Stammbaum, 6 W. alt, abzugeben. **Herrn. Fellenberger, Rörtsfeld (Walg).**
Maffereiner junger Dackelhund billig zu verkaufen. Adolfsallee 18, Parterre.
Ein großer harter Ziehhund sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ld
Gut. Hofhund bill. Schiersteinerstr. 20, P. r.
Kanarienvogel, Seifert-Gahn, vorz. Sänger, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 4.

Schwarzes Reitkleid, fast neu, preiswürdig zu verkaufen 7051
Rheinstraße 17, P. 1.

Berich, getr. hochlegante Kostüme, auf Seide gearb., billig abzugeben Grabenstraße 6, 2.
Ein gut erb. Winterjacket u. Gut soj. bill. zu verkaufen Adolfsstr. 3 (Restaurationsstraße).

Elegantes Jacket auf Seide, neu, für starke Figur, da zu groß, u. andere Damen- und Kinder-sachen billig zu verkaufen Frankbrunnstr. 8, 3 L.
Zwei gut erhaltene Damenmäntel zu verk. Rheinbahnstraße 4, 1. Etage.

Schöne elegante seidene Blusen und Güte, getragen, billig Grabenstraße 6, 2.
Neuer Ueberz., n. Militärhose u. n. Reithose billig zu verkaufen Bahnhofstraße 22, 1.
W. Patelet für 25 Mk. Friedrichstr. 46, 3.

Wintermantel, sehr gut erhalten, langer anschließender Paletot billig zu verk. Bagenstickerstraße 3, 3 h. Horn.
Zwei Herrenüberzieher u. Prof. z. verk. Rheinbahnstraße 4, 2. 7044

Damen-Perlstränge billig zu verkaufen. J. Herrchen, Roderstraße 41.

Gebr. Ana., schw., tadell. erb. Sedansfr. 5, 1 r.
Ein gut erhaltener grauer Offiziers-mantel zu verkaufen Walluferstraße 12, 8.
Gut erb. grauer Mantel u. Uniformrock (80er) billig zu verkaufen Hellmuthstraße 48, 2 r.

Tadellos erhaltener grauer Militärmantel u. Helm preiswert abzugeben Philippsbergstr. 28, 1.
Gut erhaltener Infanterie- und Artillerie-Helm mit Futteral billig abzugeben Viktoriastr. 2.
Massiv. Silber. Bleistift, schw. Medaillon zu verkaufen. Ndb. Fr. G., Nerostraße 42, 1.

Delgemälde
moderner und älterer Meister außer ordentlich billig.

Reinhard Doerr,
Tannusstraße 40, nahe der Räderstraße.
Stahlblech (2 Bilder), gold. Orn.-Medaillon, silb. Feuerzema, silb. Köffel, gold. Feder, Schreib-tischhalter zu verk. Händl. verch. Kapellenstr. 13, 1 r.

sehr schön u. billig, sofort zu verkaufen
Pianino, verkaufen Altvillerstr. 6, 1 r.
Piano, feines Instr., 2 Mk. gespielt, soj. b. zu verkaufen Kapellenstr. 12, 3. rechts.

Pianinos, vorzügl. gebrauchte, wie neu garant. Pianinos v. 490 Mk. ab.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Schönes Salon-Pianino, wie neu, für 475 Mk. zu verk. Blücherplatz 6, Part. r.
Piano, a. erb., f. b. zu vk. Berberstr. 4, D. 2

Günstiger Gelegenheitskauf
von **Pianinos!**

Bayerische Flügel- und Pianino-Fabrik
mit Dampftrieb u. eigenem Sägewerk von
Gegründet **Wilhelm Arnold**, Gegründet 1830.
1830.
Wilschensburg, 1830.

Lieferant von **Haus v. Bülow**,
Fürstlichen und kaiserlichen Hofen, liefert Bülow-Pianinos u. Flügel in technisch und künstlerisch vollendetester Ausführung **direkt an Private ohne Zwischenhändler**, zu **fabriks- Ausnahmepreisen**. Auch Teilzahlung ohne Verhöhung der Vorzugspreise. — Bei Barzahlung höchster Rabatt. Freie Lieferung. — 14 Tage Probzeit. — 10 Jahre Garantie. Tausende von Dankschreiben aus allen Kreisen. Instr. Katalog m. Vorzugspr. sofort postfrei. Kurze Zeit gepfeilte Instrumente in allen Preislagen. F 24

Eine ganze Reihe billig zu verkaufen
Römerberg 8, 3 links.

Violine mit f. braunen Kästen für 20 Mk. zu verkaufen Feldstraße 28.
Frühb. Speisegemüse, Salongarnit. (Seide), 2gr. Salonspiegel (Gold), Kleiderschrank, Spiegel u. Bilderleiste, Divan, Waschkom., Betten, Büfett, Pianino, Kaffentisch, Waschk. b. Hermannstr. 12, 1.

Schlafzimmer-Einrichtung, Mahag., innen Eichen, mod. Form, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Parfölette mit Kristall-Fac-Glas, 1 gr. engl. Schrank mit Krist.-Fac.-Gl., 2 Patentmatt., 2 Schuppschloßer, 2 Haarmatratzen, 2 Seegrasschiffchen, Handtuchhalter und 2 Stühle, wenig gebraucht, komplett Mk. 480, zu verk. Adolfsstr. 54, 1. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Berich, sehr gut erb. Möbel u. vollst. Betten, sowie neue Möbel weg. Räumung spottbillig zu verkaufen Bleichstr. 39, P. 1.
2 Betten * 12 zu verk. Frankbrunnstr. 3, 3 L.
Wegen Platzmangel verkaufe fast neue Möbel, 1 Bett, Waschkommode, Tisch, Stühle, Ottomane u. f. w. Bleichstraße 31, 1.

Fast neues Bett, best. aus Weich. u. Muschel, Spr., 3st. Matr. u. Keil 88 Mk., 1-schl. Bett 17 Mk., Kanapee, f. n., 10 u. 18 Mk., Anrichte m. Türen u. Schubl. 7 Mk., Wandt. 3 Mk., 3-st. el. Lüg. 10 Mk., Verrido, sch. Sofa, Spiegel z. v. Saalgasse 5, 1 L.

Haus Al. Schwalbacherstr. 8 zu verk.
Näh. Nerothal 45.
In besser Geschäftslage Viehtrieb ist ein vorzüglich gebautes neues dreistöckiges Geschäftshaus mit großem Laden (worin zur Zeit ein sehr gut gehendes Geschäft betrieben wird), inkl. kompletter Labeneinrichtung, ferner dreistöckigem Hinterhaus, zu 300 qm großen massiven Weinstellern (Zonnengewölbe), Fabrikräumen, großem Hofraum und noch ca. 700 qm Garten, für jeden Geschäfts- oder Fabrikbetrieb geeignet, da feuerfester gebaut, abteilungs- u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter Chiffre **W. 129** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Eppstein.
Großes Haus mit Grundst., welches sich für alle möglichen Zwecke eignet, zwischen Eppstein und Lorbach an der Chaussee gelegen, Erbteilung halber zu verkaufen. Versteigerungstermin 1. Oktober, vorm. 9 Uhr. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben.
Gottfried Hellmuth,
Lorbach, Taunus.

Bauplätze
In vornehmster Villenlage, ohne Straßenkosten, zu verk. Off. u. **U. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Bauplatz
am neuen Zentralbahnhof, für größeres erstklassiges Haus geeignet, unter günstigen Bed. zu verk. Entwürfe über d. Projekt v. ernstl. sol. Architekten gern vorgelegt. Off. erb. unter **B. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Villen-Bauplatz, Adolfshöhe, sehr billig d. Eigent. abzugeben. Offerten unter **C. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Terrain, sehr günstig gelegen, von großer Zukunft, Erbteilungs halber preiswert zu verkaufen. Näheres **Elise Henniger, Moritzstr. 51.**

Immobilien zu kaufen gesucht.
Reutner kauft

ll. Villa
hier oder Nähe Wiesbadens bis 30,000 Mk., eventl. auch Bauplatz. Off., die genaue Lage, Größe u. äußerl. Preis enth., unter **S. 10** an Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6. 7020

Stagenhaus, Stadt, ohne Agent gut gebaut, fädi. auf 90-110,000 gesucht. Off. u. **B. 10** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6954

Reitables Haus zu kaufen gesucht. Bismarck-Ring, Dreizehnen oder Scharnhorststraße. Off. unter **B. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Gelände zu kaufen gesucht.
Zur Anlage eines größeren industriellen Unternehmens wird geeignetes Gelände, möglichst in der Nähe des Dogheimer Bahnhofs, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisbedingungen unter **O. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück, 2-4 Morgen groß, geeignet für Gemüse- u. Obstzucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Lage unter **M. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielefach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht, wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Hypotheken
Kapital zur ersten Stelle habe ich, trotzdem der Hypotheken-Markt steigend ist, noch sehr günstig abzugeben.
Interessenten gebe den Rat, nicht länger zu warten.
Ich offeriere noch:
60 % der Tage à 4 1/2 % per sofort,
60 % der Tage à 4 1/2 % per Januar,
60 % der Tage à 4 1/2 % per April,
60 % der Tage à 4 % per Oktober 1907.
Da ich Korrespondent von 6 Banken und 4 Versicherungs-Gesellschaften bin, so kann ich jede beliebige Summe geben.

D. Aberle jr.,
Wallerstraße 2.
Telephon 776.
Baugelder in jeder Höhe. Auszul. auf 2. Hypoth.
sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen Offerten bitte unter **N. 129** an den Tagbl.-Verlag zu senden

Die Stuttgarter Lebens-Versicherungs-Bank
a. G. „Alte Stuttgarter“ in Stuttgart, leihet per April 1907 auf prima Zinshäuser Hypothekengeld aus zu billigem Zinsfuß. Näheres durch die General-Agentur Wiesbaden, Marktpl. 3, 1.

Restkaufschillinge u. Hypotheken, welche flüssig gemacht werden sollen, placiert rasch 6987
Senjal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 6. — Telefon 524.

Großes Kapital auszul.
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter **N. 129** an den Tagbl.-Verl. zur 2. Stelle für 1. Januar auf **Wiesb. Haus** zu verk. **Herm. Bühl,** Rheinstraße 60a, 2, 9-12, 2-4.

Capitalien zu leihen gesucht.
70,000 Mk. auf 1. Hypothek zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **Z. 133** an den Tagbl.-Verl.
40,000 Mk. an 2. Stelle auf prima Etagen-Villa gesucht. Offerten unter **C. 133** an den Tagbl.-Verlag.
30-35,000 als 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.
30,000 Mk. Objekt, Mitte der Stadt, von pünktlichem Zinszahler per 1. Nov. gesucht. Offerten u. **S. 137** an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mark
auf 2. Hyp. auf mein Anwesen nahe bei Wiesbaden gesucht. Die Hypothek liegt innerhalb 60 % des Tageswertes. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.
25,000 Mk. — suche ich per 1. Okt. oder später als 2. Hypothek auf meine beiden Häuser aufzunehmen. Vorbelast. Mk. 70,000. — Off. von Kapitalisten erb. u. **G. 136** an d. Tagbl.-Verl.

Suche 20,000 Mark
per 1. Oktober — Januar, innerhalb 60 % der Tage, à 5 %
D. Aberle senior,
Wallerstraße 2. Telephon 776.
20,000 Mark sehr gute 2. Hypothek per später gesucht. Agenten zwecklos. Off. unt. **V. 140** an den Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk. Restkaufschilling,
in 4 Jahren fällig, von 2 prima Reuten mit Nachschuß sofort zu verkaufen. Gest. Off. u. **J. 137** an den Tagbl.-Verlag.
16,000 Mk. 2 Hyp., sucht prima Mann auf befalligen Haus innerhalb 70 % der Tage zu 5 %. Agenten verboten. Offerten unter **P. 141** an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypoth. v. 15,000 Mk.
gel. prima Mann, Zinsfuß 5 %. Agenten verboten. Offerten unter **M. 137** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. — als 2. Hypothek auf mein Anwesen, welches auf 90,000 Mk. — taxiert und mit 50,000 Mk. — belastet ist, per 1. Okt. er. od. 1. Jan. 1907 gesucht. Offerten unter **S. 138** an den Tagbl.-Verlag.

6-8000 Mark.
auf erste Hypothek sofort gesucht. Zinsfuß 4 1/2-5 %. Offerten unter **M. 140** an den Tagbl.-Verlag.

5-7000 Mark
auf prima zweite Hypothek sofort gesucht. Zinsfuß 5 %. Offerten unter **N. 140** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark
als 2. Hypothek auf ein hiesiges Geschäftshaus von Selbstdarleher alsbald zu leihen gel. Off. unt. **A. 11** Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6. 7085

Restkauf von Mk. 5000 jährlich größere Abzahlung, dreifache Sicherheit, umständlicher mit 10 % Nachschuß zu übertragen. Off. u. **F. 991** an **D. Frenz, Mainz,** F 41

Mk. 1500 auf 6 Monate gegen gute Bürgschaft mit monatlicher Abzahlung v. Mk. 300 von tüchtigem Geschäftsmann mit eigenem Haus zu leihen gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Gefällige Offerten unter **B. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines Geschäftes gegen Sicherheit 5-800 Mk. zu leihen. Offerten von Selbstdarleher unter **M. 140** an den Tagbl.-Verlag.

80-100 Mark gesucht gegen Sicherheit. Offerten unter **F. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Ungarische
Von der Reise zurück.
Dr. Wilh. Koch.

Ich praktiziere jetzt hier als
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
Wohnung: Friedrichstr. 3.
Sprechstunden: vorm. 8-10, nachm. 3-4, Sonntags 9-11.
Dr. med. F. Münchheimer,
früher Assistent des Herrn Geheimrat Neisser an der Königl. Univ.-Klinik für Hautkrankheiten in Breslau.

Zurückgekehrt.
Dr. Fendt.
Frau Dr. Eisner, Ww.,
Dentiste.
Zahnatelier für Frauen u. Kinder
Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.

Vertretungen
erster Häuser aller Branchen beschafft
Auskunftei Bürgel,
Mauritiusstraße 5.

Tüchtiger Vertreter
in Wiesbaden gegen Provision für Firma der **Bauhandlung** gesucht, bei guten Leistungen später fixum. Off. unter **V. 132** an den Tagbl.-Verl.

Vertreter
für epochemachende, spielend leicht verkäufliche **Neuheiten** gesucht. F 72
Sehr hoher Verdienst.
Auch sehr geeignet als Nebenverdienst. Off. sub **H. O. 6995** an **Hansenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M.

Weinhandlung sucht einen Vertreter für Wiesbaden
gegen Provision und Spesenzuschuß. Off. **C. 11** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7043

Waren-Automaten
wird tüchtiger Vertreter für Stadt und Umgebung gesucht. Vertrieb der Automaten-Füllungen auf eigene Rechnung o. geg. Kantionsleistung auf Provision. Geeignet als rentables Nebengeschäft für jeden tüchtigen Herrn. Offerten unter **N. A. 1976** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** (N 4 5899) F 124

Geld-Darlehen, 5 %, Ratentückzahlung. Selbstgeber **schilinski, Berlin 99, Apostel-Baustr. 21, Rückporto.** (Bag. 6299) F 110

200 Mark
gegen Sicherheit (auch auf 3-Monatsfrist) und Zinsen unter Bürgschaft sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
Zwei Ahtel-Abonnement, Serie D, 1. Parlett, 4. Reihe, auch einzeln abzugeben. Zu ertragen Kaiser Friedrich-Ring 22, 2 rechts.
Theater-Abonnement. 1/2 2. Parlett, Serie A, 7-9 Reihe, genau Rheinstraße 107, 1.
Zwei Ahtel-Abonnement A, Seitenloge rechts, abzugeben. Off. **M. H. 222** hauptpostlagernd.

Zwei Ahtel Theater-Abonnement C, 2 Plätze, 2. Rang, 1. Reihe, Mitte, eventl. einzeln abzugeben.
Bureau Hotel Adler.
Bon gutem Orchesterplatz, B, ein Ahtel abzugeben Adolfsstraße 16, 1. Et.

Theater.
Zwei Ahtel-Plätze, 1. Parlett, Serie B, 2. Reihe, Mitte, abzugeben. Näheres Franz-Ringstr. 6, 2.
1/2 Abonn., 2. Rang, 3.-5. R., vgl. Theater, gesucht. **Wagner, Luxemburgstraße 5.**
Ein Ahtel-Pl., Part., abg. Adolfsstr. 25, 2.
2. Parlett rechts, 12. Reihe, No. 145, rechts, Serie A, 1/2 abzug. Kaiser-Friedr.-Ring 78, 3 I.
Ein Ahtel-Abonnement D, Parterre, 1. Reihe, Mitte, abzugeben Emserstr. 54, 3 Et. r.

Schreibmaschinenarbeiten
sowie Zeugnis-Abschriften fertigt fehlerfrei, schnell, billigt die
Ganzschreiberei, Kirchstraße 30, 2.

Vielfältigungen
und Abschriften von Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Kostenanschläge, Diktationen u. s. w.) liefert rasch, zuverlässig u. preiswert das **Maschinen-Schreib-Institut, Friedrichstr. 5, Fernstr. 3270.**

Radpolo.
Herren, welche Interesse daran haben, sich an dem jetzt so beliebten Radpolospiel zu beteiligen, werden gebeten, ihre Adresse unter **M. 139** im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Musik-Anschluß!
Eine allein stehende, sehr musikalische Dame (Klavierpielerin) möchte gerne Anschluß an einen ebensolchen Herrn gef. Mitspieler gemeinschaftl. Musikieren, entw. 3 Vierhändigspielen, 3. Viol. d. Violine oder Cello, wenn mögl. an einem guten Trio oder Quartett beteiligen 3 gegen. Vergnüg. Off. u. **Musik 276** hauptpostl. Rheinstr. 6931
Für Art Einsp. von nachm. 3 Uhr ab frei (Soubö oder Viktorie). Offerten unter **M. 135** an den Tagbl.-Verlag.

Blumenhändler
Der Blumen-Verkauf für die Winter-Saison ist zu vergeben.
Stablflement Kaiseraal,
Dogheimerstr. 15.

Die Damen-Toilette
für die Winter-Saison ist zu vergeben.
Stablflement Kaiseraal,
Dogheimerstr. 15

Der Abbruch
eines Gartenhauses ist zu vergeben. Näheres **Rainierstraße 28, Gartenhaus.**

Guten idr. Mittags- u. Abend- Tisch mit und ohne Zimmer
Selenenstraße 30, 1. Etde Bellstr. 1.
Gut. Privat-Mittags. Schwalbacherstr. 22, 1.

Bereinsfächchen
noch auf einige Abende frei.
Restaurant Kaiseraal,
Dogheimerstraße 15.
Kohlenstücken abzugeben. Näheres **Dogheimerstraße 111.**

Reparaturen an **Orden und Deien** aller Konstruktionen werden prompt u. billig ausgeführt.
Aug. Kiessling, Hochstraße 16. Tel. 8231.
Betten und Polstermöbel werden gut und billig aufgearbeitet. Jahnstraße 8, Hh. Part. r.

Tapeten - Aufziehen, Gardinen - Aufmachen, Polstermöbel und Betten - Aufarbeiten u. desorgt f. u. bill. Rich. David, Dreizehnenstr. 1. B. Part.
Alle **Lapezierarbeiten** werden bestens ausgeführt. **Kanapes, Sessel** billig zu verkaufen. **Adolph Schmidt, Jahnstr. 17 u. Karstr. 32.**
Alle **Lapezierarbeiten**, w. in u. auß. dem Hause solid u. bill. ausgeführt. **Saalz. 3. Et. (Post).**
Rohrfähle und Körbe werden gut geflochten bei **W. Feiry, Rörnerberg 6.**
Blücherstr. 18, H. 20w, Dfenl., Hermannstr. 17, 3 I.

J. H. Dietrich, vertilgt
Kong. Kammerjäger, sämtliches
Mainz, 6997, Ungeziefer
Jahnstraße 10, B. unter
Garantie
Im Abonnement äußerste Berechnung.

Perfekte, atad. geprüfte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen- u. Kinder-Garderobe** unter Garantie in und außer dem Hause pro Tag 3 Mk. Auch werden dafelbst Schnittmuster nach Maß angefertigt. **Schwalbacherstraße 59, 1 rechts.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause (pro Tag 1.80). **Göbenstr. 5, Mittel. 2.**
Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. **Wichstraße 7, 1 I.**

Verf. durchaus tücht. Schneid. f. bess. R. in u. auß. d. H., beste Meister. **Secundenstr. 28, D. 1 I.**
Perf. Schneiderin empfiehlt sich den geschulten Damen (Spez. Kinder-Garderobe). **Frankenstr. 15, B.**
B. Schneid. h. u. Tage frei. **Hömerberg 16, 2.**

Näherin empf. sich im Anfert. u. Ausbessern von Wäsche, sowie im Ausb. d. Kleider (per Tag Mk. 1.50). **R. Oranienstr. 56, Vorderb. Manfarde.**
Näherin sucht Tage zu bes. im Kleidermach. **Weißengart. u. Ausbess. Drudenstr. 4, 3. Freitag**

Perf. Weißnäherin,
in bess. Herren- u. Damenwäsche durchaus erfahren, empfiehlt sich für Geschäfte und Private. Näheres **Scharnhorststraße 44, Gartenh. 3., bei Fr. Meffert.**
Stückerin empfiehlt sich **Albrechtstraße 48, 3.**

Modes.
Erste Arbeiterin empfiehlt sich 3. Anfertigen elegant. Damen- u. Kinderhüten, sowie aller ins Fachschlagenen Arbeiten bei bill. Berechnung. **Höckerstraße 33, 2 r.**

Hüte werden von 50 Pf. an modernisiert, sowie alle **Saison-Neuheiten** billig auf Lager. **Ecke Herder- und Reichstraße.**
Ehr. Wäpferin f. Kund. in u. a. d. H. **Gia. Bleiche i. Sonnenberg.** Zu erfr. **Wellerstr. 44, B. 3.**
Angehende **Wäpferin** sucht Kunden außer dem Hause. **Frankenstr. 11, 3. Et.**

Wäsche z. Waschen u. Büg. wird ang. aufs Land. Offerten unter **J. 129** an d. Tagbl.-Verl.
Stärkwäsche wird angen. **Luisenstr. 31, 3.**
Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. ang. u. pünktl. besorgt **Poststraße 4, 3 links.** Wird gebleicht.
Nebenröhre **Perf. Schneid.**, **Hotel- u. Fremdenwäpfer,** Herrenwäpfer, Kleider u. Wäpfer, wie neu. Es wird stets gebleicht. **Golddgasse 15, 2.**

Herren-Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. **N. Frau Frey ag. Schiersteinerstr. 16, Mittel.**
2. Wrl. n. u. Kund. an. **Moonstraße 20, 1.**
Friseurin u. n. Damen an. **Frankenstr. 7, 3 r.**
Friseurin nach der Adolfshöhe gesucht. Off. **F. 25** postlagernd.

Natürliche Heilweise!

Müseler, prakt. Magnetopath

und Naturheilkundiger,

Wiesbaden, Emserstraße 2.

Nachstehend einen Auszug der von mir bisher

geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Pleischucht, Veinschäden, Bettlägeri, Diphttherie, Darmkrankheiten, Eierstock-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie, Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten versch. Art, Gesichtsfärbungen, Gelenk-Entz., Geschwüre und Geschwülste, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Husten, Hals-Entz., Hysterie, Ischias, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenkat., Lungen-Entz., Migräne, Muskel-Rheumatismus, Nagenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weistans.

Besuche nach den Sprechstunden.

Meine 4-jährige prakt. Tätigkeit am diesigen Plage, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln etc., bietet dem Publikum Garantie für sachgemäße Behandlung.

Anwendung sämtl. Naturheilmittel.

Streng individuelle Behandlung.

Perfekte Frisuren empf. sich besonders in Haarpflege, Ratzerstraße 14.

Frisuren sucht noch einige Kunden. Näh. Weißstraße 26, bei Müller.

Lichte Frisuren empf. sich. Langgasse 3, 8. Luis Jakob, Broc., ärztl. geprüfte Masseuse, Elvillerstraße 9, 3, empfiehlt sich. Prima Referenzen!

Salon de Manicure par Dame distinguée de Paris.

Nikolasstraße 8, 2. Etage,

Junge Dame empfiehlt sich bestens für Manikure. Taunusstraße. Sprechst. von vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr abends.

Dame empfiehlt sich für Manikure (amerik. Methode), Massage, sowie Rheinstraße 74, Hochp. On parle français.

+ Geschlechts=

und Hautleiden heilt radikal. Verzweifelte alte Fälle, Quecksilbervergiftung. Streng diskrete Behandlung.

Robert Dressler, Konsulent für Naturheilbehandlung, Sprechstunden: vorm. 10-11, nachm. 4-5, Göttenstr. 13, Part. (am Bismarckring).

Frauen=

leben, Regelstörungen usw. beh. Harrieh, Köln-Braunsfeld 161. Frau B. in R. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt“. Rückporto erb. F 186

Frauenkrankheiten,

diskrete Behandlung sämtl. Frauenleiden (arznei- und operationslos)

Rob. B. Müseler,

prakt. Magnetopath u. Naturheilkundiger, Wiesbaden, Emserstraße 2. Sprechstunden 10-12 und 3-5 Uhr.

Diät, Rat und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten ohne Berufshilfe. Offerten mit Rückporto u. J. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden bei Frauenleiden jeder Art schnelle diskrete Hilfe d. gewissenhafte Hebamme. Offerten unter A. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Damen find. frdl. Aufn. bei Fr. Hartmann, Broc., Mainz, Augustinerstr. 59. (No. 864) F 40

Damen finden diskret. liebev. Aufn. Frau Finger Bw., Heb., Altheim b. Mainz. finden Aufnahme. Rat diskret.

Damen Frau Brand,

früher deutsche Oberhebamme. Verdiers, Rue Spintay 75. Kind w. i. g. Pflege gen. Vorstr. 7, Hb. 1 r.

Phrenologin Langgasse 5,

Chromantie und Phrenologie. Nieblstraße 12, 1 L. 9-12 u. 2-4.

Achtung!

Junger Mann sucht die Bekanntschaft einiger Herren zwecks Freundschaft. Frisuren bevorzugt. Freundliche Offerten unter Freundschaft No. 100 hauptpostlagernd.

Heiratspartien vermittelt reell

Frau Wehner, Römerberg 29.

Streng reell.

Intelligenter Mann in schönem Alter mit schönem eigenen Geschäft, 6000 Mk. jährl. Einkommen u. Barvermögen, wünscht mit einem netten und befr. Fräulein mit entsprechendem Vermögen zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Off. u. N. 180 hauptpostlag. Wilschaffenburg i/W.

Heirat.

Suche für meinen Freund (Geschäftsmann) vermög., tüchtiges bürgerliches Mädchen mit etwas Vermögen. Diskretion Ehrenfache. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Heirat w. St. Beamter, 60r, kath., mit ehrl. Alt. kath. Fr. od. Bwe. o. Kinder, angen. Neuzern, bekannt zu werd. Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Anonym zwecks. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Wissenschaftlich gebildeter Herr, anfangs Fünfziger, Brot, freidenkend, ohne Anhang, mit reichlichem Einkommen, jugendlich frisch und repräsentationsfähig, nüchtern, liebevoll und zuverlässig, wünscht baldige

Heirat

mit vermög. Dame, In- oder Ausländerin. Gefl. Zuschriften unter A. 358 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Geschäftlokale etc. Dranienstr. 48 eine helle Werkstätte u. großes Souterrain nebst gr. Keller gleich zu verm. 3309 Großer Laden, für Eier, Butter, Milch, Delikatessengeschäfte besonders geeignet, mit oder ohne hochfeines Inventar, sofort oder später zu vermieten. Näheres Weißstraße 25, 1.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. In einer in der Nähe des Kurhauses gelegenen Villa ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 6 Zimmern. Mietnachlag, seit 1800 Mark, inkl. Zentral-Heizung, Kontrakt 1/4 Jahr ab 1. Oktober. 6-7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, 2 Mansarden. Müdesheimerstr. 20, 2.

Wohnungen von 5 Zimmern. Bord. Moritzstr. ist 1. od. 2. Etage, je 5 bis 6 Zimmer m. Zubeh., passend f. Arzt oder Rechtsanw., per 1. April zu verm. Offerten unter N. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern. Bülowstraße 13, 2 St., 4 Zim., Bad, Ball. u. 3201 Erker zu vermieten. Näh. 8 St. Luisestr. 5, Mittelbau 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh., neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11-12. 3097 Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Zentral-Heizung, event. elektrisches Licht und Badezimmer, sofort zu vermieten. Näh. Büdingenstraße 8.

Wohnungen von 3 Zimmern. Adlerstr. 3 sch. 3-Z. B. sof. o. sp. N. 2 l. 3313 Bülowstr. 11, 2. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen sofort. Abreise m. großem Mietnachlag sofort zu verm. Dotheimerstraße 69 8 u. 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. 3098 Gneifenaustraße 8 im Vorder- u. Hinterhaus sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Erdgeschoss links. 3312 Goldgasse 21 eine 3-Zimmerwohnung, 1. Stock, sofort zu vermieten. Zahnstr. 12, Stb. 8 B, Balkon u. Zubeh. zu v.

Karlstr. 2 drei Zim. u. Küche zu v. N. Laden. Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 2-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. r. 3274 Platterstr. 40, 1. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Neubau einer in der Scharnhorststraße, neben dem Gehäus Blücherstraße, Hallehalle der Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, behaucht eingerichtete 3-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst beim Vantage-Löbner od. Luisenstr. 14, Weinfontor. 3278

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 54 schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Familie per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. Blücherstr. 11 neu hergerichtete 2- oder 3-Zim.-Wohn. im 3. St. sofort zu vermieten. Näh. Part. Dreiwaldenstr. 6, Stb. 2-Zim.-Wohn. per Okt. oder später zu verm. Näh. Bb. R. r. Friedrichstr. 14, 2. Dach, 2 Zim., R. u. 3. 6989 Gneifenaustr. 8, im Hinterh., eine schöne Zwei-Zimmerwohnung mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Erdgeschoss l. Müdesheimerstr. 20 eine kleine Dachwohn., bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Leute z. v. Müdesheimerstraße 20 (schöne 2-Zim.-Wohnung, Hinterhaus, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Assmus, Bb. 1. Etage. Zietenring 3 ist in herrschaftlichem Hause eine Frontispizwohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 1. Okt. z. v. Wegen Abreise eine frdl. 2-Z. Wohnung a. 1. Okt. od. 1. Nov. zu v. Näh. Dranienstr. 6, 8 r. Weingartenstr. 2 Zim. u. Küche im Abh. auf gleich od. 1. Nov. zu verm. Dranienstr. 6, Stb. 3.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 10, Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Bleichstr. 8 1 Zimmer u. Küche zu verm. N. 2. Bülowstr. 12 1 Zimmer u. Küche zu verm. Feldstr. 6 1 Zim., R. u. Keller auf gleich o. sp. Platterstr. 42 Zimmer und Küche zu vermieten. Nieblstr. 10 Zim. u. Küche an N. Familie zu v. Schulberg 23 1 Zimmer u. Küche zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Al. Weberstraße 11 Mansard-Wohnung zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Weißbergstr. 24, 1. Et., 3 od. 4 eleg. möbl. Z. u. Küche z. verm. Schöne Lage, vis-a-vis gr. Park.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 10, Stb. 1. möbl. Zim. zu verm. Adelheidstr. 11, Stb. 3 l., sch. möbl. Zim. zu v. Adelheidstr. 49, 1 r., 1. et. r. Arb. sch. Log. Adlerstr. 26, 1 r., erb. anst. Fräul. möbl. Zim. Adlerstr. 65, 1 rechte, schönes Zimmer mit zwei Betten an reinliche Arbeiter dau. zu vermieten. Albrechtstr. 3, 1, gut möbl. Zim. sep. Eing., z. v. Albrechtstr. 3, 2, gut möbl. Zim. m. Benf. z. v. Albrechtstr. 3, 2, gut möbl. Zim. m. Benf. zu v. Albrechtstr. 13, 2, Baum, gut möbl. Zim. zu v. Albrechtstr. 30, 3 l., möbl. Z. an 1 a. 2 Berl. Albrechtstr. 31, 2, eleg. möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzimmer, bei einz. Dame. Albrechtstr. 35, 1, neu herger. gemütl. Manf. an anst. Dauermieter abgegeben. Albrechtstraße 36, 1 r., möbl. Zimmer frei m. 1 u. 2 Betten und 1 möbl. Mansarde. Albrechtstr. 43, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Wärendstraße 6 3 möblierte Zimmer zu verm. Wärendstr. 6, 1, sch. m. 3. m. 1 u. 2 B. z. v. Vertmanstr. 2, Part., möbl. Zimmer zu verm. Vertmanstr. 3, 1 l., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm., passend für Einjühr. 3 l., e. möbl. Zim. zu vermieten. Bismarckring 29, 3 l., e. möbl. Z. an befr. Herrn. Bismarckring 38, 2 l., sch. möbl. Zim. z. v. Bleichstr. 8, 2, erb. junger Mann Kost u. Logis. Bleichstraße 16, 1, schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. voller Pension preiswert zu verm. Blücherstraße 10, 1 l., möbl. Zim. m. od. o. B. Blücherstraße 12, B., möbl. Zim. m. od. o. B. Blücherstr. 14, Bb. 8 l., sch. m. 3. 17 Part. Blücherstr. 28, B. l., erb. anst. Arb. sch. Logis. Bülowstr. 4, Stb. 1 l., r. l. möbl. Zim. zu verm. Clarenthalerstr. 6 sch. m. 3. m. R. a. gl. od. sp. Clarenthalerstr. 6, 2 (an der Ringstraße), bei 500, gut möbl. Zimmer zu verm. Dambachstr. 5 sch. möbl. Manf. z. v. h. Alexi. Dotheimerstr. 2, 2, gut möbl. Zim. sof. z. verm. Dotheimerstr. 16, 1 St., schönes Logis frei. Dotheimerstr. 26, B. B., m. 3. an anst. Fräul. Dotheimerstr. 32, 3. Et. l., sch. m. 3. m. sep. Eing. an befr. Herrn zu verm., event. Pension. Dotheimerstr. 72, Müb. 2 l., sch. Schlafst. z. v. Drudenstr. 8, Bb. 1. St. l., m. Zim. zu verm. Ellenbogengasse 11 möbl. Zimmer mit Pension zu mäßig. Preis in Israel. Hause abgegeben. Elvillerstraße 8, 1 l., möbl. Zim. m. 2 Betten f. 2 j. Leute mit Kaffee & 3.50 D. Woche zu verm. Elvillerstr. 14, M. 2 l., f. r. Arb. Log. 7047 Emserstraße 43, 1 l., elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Feldstr. 4, 3, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Frankenstr. 1, 1 r., sch. m. Zim. m. Benf. z. v. Frankenstr. 14, 1, groß. möbl. Zim. v. 1. Okt. Frankenstraße 23, B., 1 m. Zim. gleich zu verm. Frankenstr. 24, 1 r., erb. anst. l. Mann Kost u. Log. Friedrichstr. 14, Müb. 1 l., möbl. Zim. z. v. 7088 Friedrichstr. 14, 2 l., einf. möbl. Zimmer z. v. Friedrichstr. 21, 1, möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 30, 2 r., sch. m. 3. m. sof. zu verm. Friedrichstr. 45, B., erb. reinl. Arb. Schlafst. Weißbergstr. 11, Bb. 1, einf. möbl. Z. zu v. Gneifenaustr. 10, Hochp. l., schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten auf 1. Okt. zu vermieten. Gneifenaustr. 19, 1, schön möbl. Zimmer zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Hartingstr. 11, 2 l., m. 3. m. Kaffee, 3.50 p. W. Seltenstr. 1, Part., möbliertes Zim. zu verm. Seltenstr. 7, B. 2, erb. anst. Mann f. Schlafst. Seltenstr. 14, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm. Seltenstr. 15, Stb. 2. Zure z., möbliertes Part.-Zimmer per Woche 3 Mk. Nachfr. vorm. Seltenstr. 18, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Seltenstr. 20, 2, ar. schön möbl. Zim. zu verm. Seltenstr. 24, 1 l., möbl. Zimmer mit Klavier. Seltenstr. 26, 2, m. Zim. mit g. Pension z. v. Selmundstr. 8, 3 l., febl. möbl. Z. an sol. F.

Selenestraße 30, 1 r., Ede Weißstr., schön möbl. Zimmer, ev. mit guter Pension, zu verm. Selmundstr. 12, Part. l., möbl. Zim. m. sep. Eingang an soliden Herrn zu verm. Selmundstr. 27, 5. St., e. l. M. z. m. R., B. 3 M. Selmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Zim. z. verm. Selmundstraße 45, 2, Ede Weißstraße, bei Herzog, schön möbl. Zimmer dauernd zu verm. Selmundstr. 53, 2 r., g. m. 3. f. Orn. 25 M. Selmundstr. 54, Stb. 2. Zim. m. 1 o. 2 Bett. Selmundstr. 54, Stb. 2, erb. anst. Mann Log. Selmundstr. 56, Bb. 2 r., möbl. Zim. m. B. Herderstr. 1, B. r., schön möbl. Zimmer zu verm. Herderstraße 4, B. 1 r., sch. möbl. Zimmer bill. Herderstr. 15, 3 r., gut m. Wohn- u. Schlafst. Herderstraße 21 möbl. Wohn- u. Schlafst. (Hochpartier) f. 50 Mk. monatl. zu vermieten. Hermannstr. 21, 2. Et. r., möbl. Zim. zu verm. Hirschgraben 5, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm. Zahnstr. 40, event. mit Klavier. H. Fr. Ring, u. Bahnd., g. W. u. Schlafst. a. h. H. Fr. u. r. Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6, 6959 Kapellenstraße 5, 1, möbl. Manf. zu vermieten. Kapellenstraße 6, 2, schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. Karlstraße 24, Partier, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Karlstraße 37, 2 l., 2 sch. gr. Zimmer, Balkon, mit oder ohne Möbel zu vermieten. Karlstr. 37, 1 r., schön möbl. Zim. bei befr. kinderl. Familie preisw. zu vermieten. Karlstraße 39, 2 r., zwei schön möbl. Zimmer (16 und 24 Mk.) zu vermieten. Kirchgasse 10, 3, möbl. Zimmer mit 1 ober 2 Betten mit guter Benf. billig zu vermieten. Kirchgasse 21, 1, großes schön möbl. Zim. z. v. Langgasse 10, 2, schön möbl. Zimmer zu vermieten, event. dauernd. Langgasse 15 a, 3, ein eleg. möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Luisenstr. 14, Stb. B., erb. reinl. Arb. Schlafst. Luisenstr. 16 mehrere möbl. Zimmer zu verm. Martstr. 8, 2, Ede Nauerg., möbl. Zim. zu v. Martstr. 13, 2, Zimmer mit Post. 10 M. d. B. Mauritiusstr. 3, 2 r., sch. m. Zim. an soliden Moritzstr. 12, Müb. 1 l., gut möbl. Zimmer. Moritzstr. 30 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. Moritzstr. 30, 2, mbl. M. m. v. B. 12 Mk. Moritzstr. 43, M. 1 l., möbl. Zim. z. v. Moritzstraße 50, 1 r., gut möbliertes Balkon Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Nerostraße 4, 2, möbl. Zim. m. 2 Betten bill. Nerostraße 28, 3, möbliertes Zimmer zu verm. Nerostr. 42, 2, möbl. Zimmer mit Benf. zu verm. Neugasse 12, Stb. 2, einf. möbl. Zim. zu verm. Neugasse 22, 3. D., m. heizb. M. a. anst. M. Nikolassstraße 9, 1, eleg. möbl. Zim., mögl. Br. Cranienstr. 15, Bb. 3, f. sch. m. 3. m. u. o. Frühm. sofort für 20 Mk. monatl. zu verm. Cranienstr. 23, M. 1 r., einf. möbl. Zim. zu v. Cranienstraße 35, 1 l., f. möbl. Wohn- u. Schlafst. bei einz. Dame zu verm., auch geteilt. Cranienstraße 35, 3. r., sch. gr. möbl. Z. b. Cranienstr. 37, Stb. 1 r., g. möbl. Z. zu verm. Cranienstr. 38, 2, fein möbl. Zimmer bill. z. v. Cranienstraße 50, B. r., möbl. Zimmer zu verm. Philippstraße 17/19, B., m. 3., a. Benf. 50. Philippstraße 17/19, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension billig. Rheingauerstr. 20, Part. l., schön möbl. Zim., pass. für Einjühr., nahe der Kaserne, zu verm. Nieblstraße 2, 2, schön möbl. Zimmer zu verm. Nieblstraße 15, Müb. 1 l., möbl. Zim. (sep.) Nieblstraße 22, B. r., sch. mbl. Zimmer zu verm. Nöckerstraße 17, 2. Et. l., gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. Nöckerstraße 19, 3 l., möbl. Mansarde zu verm. Römerberg 8, 3 r., schön möbl. Zimmer z. verm. Römerberg 16 schön möbl. Z. m. u. o. R. z. v. Römerberg 39, 2 l., erb. r. Arb. sch. Schlafst. Roonstr. 3, 1 St. l., gut möbl. Zimmer zu verm. Roonstr. 12, 3 r., sch. m. 3. m. sep. Eing. z. v. Saalgasse 32, Stb. 1 r., möbl. Zim. zu verm. Schierleinerstr. 20, B., rechts, elegant möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Schulberg 8, B. l., möbl. Z. m. Kaffee 18 Mk. Schulberg 15, Bb. 1 r., möbl. Zim. zu verm. Schulgasse 4, 3 l., erb. e. anst. M. Schlafst. Schulgasse 7, 2 r., möbliertes Zimmer zu vermieten. Schwabacherstr. 10, 2, nahe d. Rheinstr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Schwabacherstraße 49 schön möbl. Zimmer (auch mit 2 Betten) zu 20 und 25 Mark pro Monat, event. Pension. Näh. Part. Schwabacherstr. 51, 3, schön möbl. Zim. z. v. Schwabacherstr. 53, 3 l., febl. möbl. Zim. a. Fr. Sedanstr. 1, 2 l., m. Zim. m. 1 o. 2 B. sof. Sedanstr. 5, 1 r., schön möbl. Zim. bill. zu verm. Sedanstr. 11, 3. B., möbl. Z. m. 2 Betten z. v. Seerodenstraße 28, 2 r., b. R., gut möbliertes separ. Zimmer zu vermieten. Seerodenstr. 32, 2 r., 1-2 möbl. Zim. a. 1. Okt. Seingasse 11, 3 l., gut möbl. Zimmer zu verm. Seingasse 13, 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 19, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 51, 2 l., mbl. ar. hpb. Fr.-Z. 1. Okt. Walramstraße 3, 2 l., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Walramstr. 6, 3 r., ein m. Zim. a. gl. bill. z. v. Walramstr. 13, 2 r., möbl. Zim. (wöchl. 8 Mk.). Weißstr. 3, 2, schöne Zimmer, separ. Eingang, bill. zu verm. Weißstr. 11, 2. Et., m. Mansarden, b. zu verm. Weißstr. 12, Stb. 8. Et., einfach möbl. Z. zu v. Weißstr. 16, Part., möbliertes Zimmer zu verm. Weißstr. 43, 2 l., gut möbl. Zimmer frei. Weißstr. 44, 2 r., neu möbl. Zim. zu verm. Weißstr. 45, 2 l., erb. 2 j. Leute Log. ev. m. R. Westendstr. 3, 3, g. möbl. Zimmer zu verm. Westendstr. 18, Stb. 1 r., möbl. Zimmer zu v. Wörthstr. 1, 1 l., sch. möbl. Zimmer zu verm. Wörthstr. 7, 3, a. b. Rheinstr., gr. Z. m. o. od. Benf. Wörthstr. 8, 1, möbl. Zim. m. 2 Betten z. verm. Vorstr. 15, Stb. 1 r., erb. reinl. Arb. Logis. Vorstr. 29, 2 l., gut möbl. Zim. sof. zu verm. Einf. möbl. Zim. b. zu v. Helmundstr. 19, 1 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Weißstr. 39, 1

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 49 gr. leere Mansarde zu vermieten. Vertmanstr. 14, 2 r., sch. leeres B., a. mbl. z. v. Zahnstr. 46 2 schöne Frontispizzimmer zu verm. Moritzstr. 10 saub. gr. Mansarde an einz. ruh. Person zu vermieten. Näh. Part.

Niederwaldstr. 4 zwei Zimmer, Kisp., zum Möbelleinstellen od. dergl. zu vermieten.
Philippbergstr. 33, R. L. bei Schröder, freundl. geräum. leeres Zimmer, ev. mit Küche.
Rudbergstr. 1, Landhaus, nahe Kerotal, 1-2 schöne leere Zimmer zu vermieten.
Eingel. Zimmer oder ganze Etage, für Loge oder Verein passend, zu vermieten. Restaurant Kaiserhof, Dogheimerstr. 15.
Ein schönes l. heizbares Zimmer zu vermieten. In ertragen Kapellenstr. 18, Bart.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
Karlstr. 32, 1 r., Stallung f. 1-2 Pf., Hofm. oder o. Rem. zu vermieten.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Adolfallee 10, B., ein möbl. Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Adolfstr. 12, 1, zwei große möbl. Zim. nur mit Pension auf 1. Okt. zu vermieten.

Albrechtstr. 31, 2, fein möbl. Zim. mit oder ohne Bes. findet Dauermieter bei alleinst. Frau.

Albrechtstr. 35, 1, noch ein gut möbl. Z. fr.

Friedrichstr. 7, nahe der Wilhelmstr., elegante möbl. lerte Zimmer.

Gut möbl. Part.-Zimmer an einzelne Dame zu vermieten. Telefon vorhanden. Näh. Hellmündstr. 59, Part., Gde. Emmerstr.

Marktplat. 5, 1, schöne Zimmer frei, auch für dauernd.

Schüler d. h. Schule erh. gute Penz. zu mäß. Preis in kinderl. Familie. Nieblstr. 17, 2 r.

In erster Kurlage

Sonnenbergerstr. 26, Partseite, ist ein hochleg. möbliertes Parterre (4 gr. Zimmer, Behältn. u. 2 ges. Südterrassen), sowie Küche, Dienerschafts- und Badezimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht und Gas. Gr. Garten.

Südb. möblierte Zimmer für Damen zu vermieten in einer Villa am Walde. Mit oder ohne Pension. Adress. im Tagbl.-Verlag.

Villa Sophie, Wehen im Taunus, direkt im Taunuswald gelegen, möbl. Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen. Winterkur.

Ostende.

Junge Damen oder Herren finden Gelegenheit in achtbarer Familie die

französische Sprache

gründlich zu erlernen. Mäßige Preise, gute Referenzen. (Kursaal das ganze Jahr hindurch geöffnet.) Meldungen bei Monsieur ROUSSEAU, 11 Rue de Berlin, Ostend. F 40

Mietwohnung

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gesucht auf 1. 4. 07, eleg. Etage, 9 Zimmer, 8 Mans., Zentralh., Lift, in Villa. Offerten mit a. Preisang. u. F. 141 a. b. Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht

gegen Mitte Oktober möbl. Parterre = Wohnung, bequemer Hauseingang, 6 bis 8 Zimmer, Küche, Wirtschaftsräume, Mädchenkammer etc. Offerten unter A. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Veit. Dame m. erwachs. Sohn sucht in best. Hause z. 1. April eine 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, 1 o. 2. St. Offerten mit Preis unter T. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

freundliche Wohnung in der Nähe der russischen Kirche, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche. Preis-lage 100-125 M. monatlich. Off. u. Chiffre T. 10 Tagbl.-Haupt-Bl. Wilhelmstr. 6. 7028
In Nähe des neuen Bahnhofs 3-Zimmer-Wohnung in besserem Hause, vornehme Lage, von einem Herrn gesucht. Offerten unter S. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Best sucht per sof. 8 unmöbl. Zim. m. Bedienung in der inneren Stadt. Gest. Off. unter C. 137 an den Tagbl.-Verl.

Suche separates Zimmer im Zentrum sofort oder zum 1. Oktober. Offerten unter B. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute ohne Kinder suchen ein Zimmer gegen Hausarbeit. Römerberg 5, Dach.

Junger Ausländer sucht ein hübsch möbliertes Zimm. mit Pension in der Nähe der Moritzstr. Gest. Ang. unter J. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von älterem Herrn auf längere Zeit gut möbl. Zim. mit Pens. zu 100 M. pro Monat. Off. unter J. 139 an den Tagbl.-Verl.

Alleinstehender älterer Herr, Privatmann, sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück in besserem Hause und ruhiger Lage. Offerten unter Z. 136 besorgt der Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. ungen. od. separ. Zimmer sofort gesucht, Part. od. 1. Etage. Offerten unter Z. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer à 2 Betten vom 2.-14. Oktober zu mieten

gesucht. Offerten mit Preisangabe an G. Schwannstr. 10, Frankfurt a. M. F 72

Weitere Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension in Privathaus. Offerten mit Preis u. N. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Oktober wird ein möbl. Zimmer gesucht in der Nähe der Artillerie-Kaserne. Offerten unter A. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. möbl. Zimmer, Nähe Schiersteinerstr. gef. v. J. Mann a. 1. Off. mit Preis u. L. 141 an den Tagbl.-Verl.

Herr sucht zum 1. Oktober Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter H. J. 1284 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. F 124

Junger Buchhändler sucht möbl. Zimmer mit Klavier, event. Pension. Gest. Zuschriften mit Preisangabe unter B. 143 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei jg. Beamtinnen suchen Zim. u. Schlafkabinett m. Pension à 50 M., Nähe Rheinstr. Off. u. A. N. 20 postl. 7046

Verloren

ein goldenes dünnes Kettenarmband mit russischer Urst. Abz. gep. Bel. Nikoladstr. 26, 2. Stockentl., 2-reih., verl. G. Bel. Nerostr. 18, 1.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren ein goldenes dünnes Kettenarmband mit russischer Urst. Abz. gep. Bel. Nikoladstr. 26, 2. Stockentl., 2-reih., verl. G. Bel. Nerostr. 18, 1.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wer erteilt einem Ausländer Unterricht in Deutsch u. kaufmännischer Korrespondenz. Offerten mit Preisangabe unter E. 140 an den Tagbl.-Verl.

D. A. Lehrerinnen-Verein.

Stellenvermittlung, Wiesbaden, Fr. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Freitag 12-1. 10-klassige Private Höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), 28 Rheinstrasse 28. Das Wintersemester beginnt am 12. Okt. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr Die Vorsteherin.

Wer erteilt einem Ausländer Unterricht in Deutsch u. kaufmännischer Korrespondenz. Offerten mit Preisangabe unter E. 140 an den Tagbl.-Verl.

D. A. Lehrerinnen-Verein.

Stellenvermittlung, Wiesbaden, Fr. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Freitag 12-1. 10-klassige Private Höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), 28 Rheinstrasse 28. Das Wintersemester beginnt am 12. Okt. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr Die Vorsteherin.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch etc.

durch Lehrer d. betr. Nation. Einzelunterricht, kleine Klassen, Abendklassen.

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Carae, Damerauasse 17, 2. St. Engländerin ert. Unter. Konversation Elisabethenstr. 11, 3.

Dame, welche lange Jahre in London englischen Konversations-Unterricht zu geben, wäre auch geneigt, Kranken vorzulesen. Offerten unter N. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Französischen Unterricht erteilt Dame, die in Frankreich hoh. Gramen bes. E. Mische, Lehrstr. 11, Heimat. 6977

Franzöj. Konvers.-Stunden gibt eine Französin, Kinder u. jg. Dam. bevorz. Offerten unter H. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Am 1. Oktober Beginn neuer Kurse. Institut Meerganz, Handels-, Sprach- u. Schreiblehraustalt, 21, P. Dogheimerstr. 21, P.

Prospecte kostenlos!

Französin (diplom.) erteilt gründl. Unterricht und Konvers. Beste Ref. Zu sprechen von 6-7 Uhr abends Rannstr. 18, 1 St.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehraustalt für Damen und Herren.

Nur: 38 Rheinstr. 38, Gde. Moritzstr.

Prospecte kostenfrei!

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt Bismarckring 34, 3 r. Luise Eisner, auf dem Hochsch. Konservatorium zu Frankfurt ausgebildet, erteilt gründl. Klavierunterricht für jede Stufe. Schlichterstr. 15, 8.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit sicherem Erfolg Anfängern, Vorgeschriftener und höchste Stufe. Erste Referenzen. Marie Habich, Pianistin, Gbdenstr. 6, 2 l.

Violin-Unterricht erteilt H. Meinemann, Müllerstr. 9, Part. Sehr sch. alte Meister-Violine und einige bill. Viol. zu verk.

Wandoline-Unterricht erteilt gründl. geb. Italiener. 8 M. monatl. Gbdenstr. 15, N. 2.

Gesang-Unterricht. Ausbildung für Oper und Konzert erteilt H. Gausche, Konzertsänger und Lehrer am Spangenbergischen Konservatorium. Von mir ausgebildete Schüler: Herren A. Jungblut-Berlin, Konzertsänger, Tenor; G. Köhner, Heldentenor, Stadttheater Coblenz, dann Mainz; H. Steen, jet. Kapl. Stadttheater Grefeld; G. Braun, Kapl. Hofoper Wiesbaden. Anmeldungen von Privat-Schülern nimmt Herr Dir. Spangenberg und Herr Musikalienhändler Wolff, Wilhelmstr. 12, entgegen. 6985

Privat-Kurse für Damenschneiderei in Kränzchen, in deutscher oder englischer Sprache. Anfertigung der Kleidungsstücke nach Mustern, vorhandenen oder selbst zu fertigenden Schnitt. Auch spezielle monatliche Kurse für Fantasie-Blusen, Röcke oder Kinderkleider. Zeichen-Kurse extra nach Belieben, leicht fassliche Methode. Nach mindestens 2 monatl. Vorkursen Gelegenheit zum Weiterarbeiten unter Anleitung.

Verkauf von Mustern nach Maß und Anprobe. Besprechungen vorläufig von 2-6 Uhr nachmittags, ausgenommen Sonntags und Montags.

Lilly Mandebach, akademisch ausgebildete Lehrerin. Gründlicher Unterricht im Frisieren und Dondulieren wird erteilt Dramenstr. 6, 1 l. 7007

Der Zuschneidkursus, System Grandé, infl. Pariser, Wiener und engl. Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. J. W. bei Fr. Aug. Roth, Dogheimerstr. 50, Bdb. 8. Handarb.-Lehrerin erteilt Unterricht in all. prakt. u. Kunst-Handarbeiten. Offerten unter C. 141 an den Tagbl.-Verl.

Biers Tanz-Institut

Den geehrten Herrschaften die ergebene Mitteilung, dass unsere dies-jährigen Kurse

Mitte Oktober in unserem eigenen elegant eingerichteten Saale im Hause der Loge Plato beginnen werden. Um unsere Kurse auch in diesem Jahre wieder ganz besonders lehrreich und interessant zu gestalten, haben wir mehrere neue Tänze, u. a. Königin-Walzer, Two-stop, welche auf der diesjährigen Hochschule in München gelehrt, in den Lehrplan aufgenommen.

Im Interesse der Zusammenstellung passender Zirkel, bitten wir, gefl. Anmeldungen recht bald in unserer Wohnung Kaiserstr. 43, 1, oder auch Michelsberg 7 (Laden) bewirken zu wollen. Auch empfehlen wir uns im Einstudieren von Kostüm- und National-Tänzen aller Art bei Hausbällen, Hochzeiten, Vereinsfesten etc. Privat-Einzel-Unterricht erteilen wir nach Wunsch zu jeder Zeit. Die Kurse für Kinder finden wie alljährlich Mittwochs u. Samstags Nachmittags in unserem Institut statt.

Julius Bier u. Frau, Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunst-Tänze.

Ohne Konkurrenz! Beginn unseres Haupt-Tanz-Kursus am Dienstag, den 16. Okt., abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“, Garten-Saal.

Beginn eines feineren Extra-Tanz-Kursus am Mittwoch, den 17. Oktober, im Hotel „Friedrichshof“, oberer Saal.

Gefl. Anm. erbeten. — Einzel-Privat-Tanzunterricht in u. Wohn. zu jeder Zeit. Keine Musikspesen.

G. Diehl und Frau, Bleichstrasse 17, 1.

Tanz-Institut.

Unsere diesjährige Tanzstunden Haupt-, Extra- und Privat-Kursus, sowie Separat-Kursus für Beamte, beginnen Mitte Okt. und nehmen wir gefl. Anmeldungen in unserer Wohnung, Hellmündstr. 4, 3, freundl. entgegen.

Unsere Tanzstunden finden im Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse, und Hotel Vogel, Rheinstrasse, statt.

Anton Deller und Frau. Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

Kaufhaus Nietschmann N.,

Wiesbaden,
29 Kirchgasse 29.

Spezialgeschäft
für

Darmstadt,
5 Ludwigstrasse 5.

vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage.

Mein diesjähriger

Massen-Verkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile

durch empfangene 5 Waggon's mit „grossen Lagerposten“ bedeutend unter Preis.

6 grosse Haushaltungs-Tonnen mit Schrift **90** Pf.
20-teilige blau Fond Tonnen-Garnitur Mk. **3.50**

675 Wasch-Garnituren,
moderne Formen, alle Preislagen, darunter
100 Elfenbein-Garnituren,
5-teilig, mit 35 cm gr. Becken, Mk. **1.95**

Grosser Posten
Kristall-Bierbecher,
verschiedene Formen und Grössen,
Stück **9** Pf.

Porzellan.

Teetassen, ganz dünn, weiss 10 Pf.
Teetassen, ganz dünn, mit Gold . . . 15 Pf.
Teetassen, bemalt 25 Pf.
Dessertteller mit Goldrand 10 Pf.
Dessertteller mit Malerei u. Goldrand 15 Pf.
Leuchter, weiss 15 Pf.
Salatiere, rund, 23 cm 18 Pf.

Steingut.

Obertasse, gross 5 Pf.
Konferenztasse mit Untertasse . . . 12 Pf.
Blumentopf, elfenbein 16 Pf.
Butterbrotplatte 10 Pf.
Geleekumpen 4 Pf.
Kinderteller, bunt 8 Pf.
Satz Schüsseln, 6 Stück 85 Pf.

Glaswaren.

Glasteller 3 Pf.
Kompottiere 5 Pf.
Wasserflasche mit Glas 12 Pf.
Bierbecher, 1/4 Liter 5 Pf.
Vogelbadewanne 10 Pf.
Butterdose mit Deckel 16 Pf.

Aus einer Liquidation
grosser Posten
Vogelkäfige
zu bisherigen Verkaufspreisen mit
40% Rabatt.

Kaffee- und Speise-Service
in allen Preislagen
und modernen Ausführungen.

Grosser Posten
gebrauchsfertige eiserne
Kochgeschirre,
innen ganz emailliert,
erheblich unter Preis!

Grosse Lampen-Ausstellung.

Riesen-Auswahl.

Neueste Muster.

Garantie für gute Brenner.

Zum Umzug!

Gardinenstangen 35 Pf.
Rosetten 10 Pf.
Gardinenstangen, eiserne 8 Pf.
Gardinenstangen, Messing 4 Pf.
Gardinenringe 2 Pf.

Spiegel, Bilder, Haussegen

in grosser Auswahl in allen Preisen.

Zum Aussuchen!

Gewürztönnchen Stück 5 Pf.
Martinstahl:
Löffel und Gabel Stück 4 Pf.
Kaffeelöffel Stück 2 Pf.
Britannia:
Löffel und Gabel Stück 10 Pf.
Kaffeelöffel Stück 5 Pf.

Allein-Verkauf

der **Adler-**

Garantie für jedes Stück!

Kein Ausschuss!



Emaille.

Garantie für jedes Stück!

Kein Ausschuss!

Beste Bezugsquelle für Neu-Einrichtungen.

Am tliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage:

Mittwoch und Samstag.

Verlags - Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 73.

Mittwoch, den 26. September.

1906.

Bekanntmachung.

Bei der Kontrolle über die Durchführung der Bundesratsbestimmungen vom 23. Januar 1902 wegen Regelung der Arbeitszeit in Gast- und in Schankwirtschaften (Reichs-Gesetz-Blatt S. 88) ist die Beobachtung gemacht worden, daß anscheinend immer noch in weiteren Kreisen die irrige Auffassung verbreitet ist, als ob der Betriebsunternehmer den ihm durch die erwähnten Bestimmungen auferlegten Verpflichtungen genüge, wenn er zwar dem Angestellten die vorgeschriebenen Anzeigebücher anbietet, für ihre Innehaltung aber nicht sorgt, sondern das Weiterarbeiten des Angestellten während der Ruhezeit duldet. Um dieser Auffassung entgegenzutreten, erlauben wir Euch Hochwohlgebornen ergebens; die Ortspolizeibehörden des dortigen Regierungsbezirks gefälligst allgemein darauf hinzuwirken, daß eine Anzeigebuch nur dann vom Unternehmer „geliefert“ worden ist, wenn er zugleich Vorkehrung dafür getroffen hat, daß die Arbeit des Angestellten in seinem Betriebe während dieser Zeit unterbleibt (vgl. die Ausführungen des Herrn Staatssekretärs des Innern in der Sitzung des Reichstags vom 31. Januar 1903, Stenographische Berichte Seite 7617).

Die Anweisung ist im Regierungs-Amtsblatt und in den Kreisblättern zu veröffentlichen.

Berlin, den 14. August 1906.

Der Minister des Innern.

J. B.: **gez. von Bischoffshausen.**

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. B.: **gez. Richter.**

An den Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. September 1906.

Der Polizei-Präsident: **v. Schaaf.**

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten die Anzeigerungen für oder gegen die Einführung des beantragten **U-III-Verkehrs** entgegengenommen worden sind, wird darauf hingewiesen, daß die **Bestimmungsliste (nach den einzelnen Polizei-Revieren getrennt) vom 25. d. M. bis einschließlich 8. Oktober d. J.** auf dem Bureau der hiesigen Polizei-Revier:

- Polizei-Revier I, Adberstraße 29,
- II, Raingerstraße 24,
- III, Bertramstraße 22,
- IV, Michelsberg 11,
- V, Philippsbergstraße 15

zur öffentlichen Einsicht ausliegt.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der vorbezeichneten Frist bei den zuständigen **Polizei-Revieren** schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden; nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben **unberücksichtigt.**

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Der Polizei-Präsident: **v. Schaaf.**

Bekanntmachung.

Unter meiner **persönlichen Adresse** hier eingehende und **äusserlich nicht durch den Zusatz „Dienstfache“** gekennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung.

Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten **äusserlich in der Regel** lediglich mit der Adresse: **Regierungs-Präsident Wiesbaden** zu versehen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Regierungs-Präsident: **gez. v. Meister.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Der Polizei-Präsident: **v. Schaaf.**

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben die **königlichen Gewerbe-Inspektoren** des Regierungsbezirks dafür — **außerhalb der Bureaustunden** — noch besondere **Sprechstunden** eingerichtet, die auf den **1. Sonntag** jeden Monats, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, und auf den **2. und 4. Samstag** jeden Monats, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, **schlesiert** sind.

Zusätzlich für den **Kreis Wiesbaden (Stadt)** ist die **königliche Gewerbe-Inspektion** zu Wiesbaden, deren Geschäftsräume sich **dortselbst, Bismarckring 14, 1.**, befinden.

Wiesbaden, den 24. August 1906.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 31. August 1906.

Der Polizei-Präsident: **J. B.: Falck.**

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 18. August l. J. bringe ich hiermit zum Zwecke der **Ermittlung der Inhaber von Kraftfahrzeugen** zur allgemeinen Kenntnis, daß seitens der **Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern** dem Regierungsbezirk **Nürich** die weiteren Nummern **3301 bis 3400** als **Erkennungszeichen** für die Kraftfahrzeuge **zugewiesen** worden sind.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: **Prof. von Salomon.**

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. September 1906.

Der Polizei-Präsident: **v. Schaaf.**

Bekanntmachung.

Die **Jahnsstraße** vom **Kaiser-Friedrich-Ring** bis zur **Waldstraße** wird **zwecks Herstellung einer Gasleitung** auf die Dauer der Arbeit für den **Fahrverkehr** **polizeilich gesperrt.**

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Der Polizei-Präsident: **v. Schaaf.**

Bekanntmachung.

Die **dreijährigen öffentlichen Impfungen** finden im **Kathaus, Zimmer No. 16**, nachmittags um 5 Uhr, an folgenden Tagen statt: **3. und 4. Oktober.** Für **Impfungen** aus infizierten Häusern sind die Termine auf den **5. und 6. Oktober** angesetzt.

Die Termine für die **Wiederimpfung** werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen **bekannt gegeben.**

Der **Eingang zum Impfstoff** erfolgt durch das **Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.**

Eine Woche nach der **Impfung** sind die **geimpften Kinder** zur **Prüfung des Erfolges** im **Impfstermine** vorzustellen. **Nachschau** findet ebenfalls **nachmittags 5 Uhr** statt.

Die **Angehörigen** dürfen sich erst nach **Empfangnahme des Impfstoffes** aus dem **Impfstoff** entfernen.

Die **Angehörigen** der **Impflinge** (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden **erlaubt**, ihre **Kinder** bzw. **Pflegebefohlenen** **pünktlich nachmittags um 5 Uhr** zur **Impfung** und **Nachschau** zu bringen, **andernfalls** müssen die **Kinder**, bei **Vermeidung** der im **Reichsimpfgesetz** angedrohten **Strafen**, auf **eigene Kosten** **geimpft** werden.

Impfpflichtig sind alle im **Jahre 1905** und **früher** geborenen **Kinder**, **insoweit** sie nicht mit **Erfolg** **geimpft** worden sind oder nach **ärztlichem Zeugnis** die **natürlichen Blattern** **überstanden** haben, **ferner** diejenigen **Kinder**, welche in **früheren Jahren** wegen **Krankheit** **zurückgestellt** oder der **Impfung** **vorschriftswidrig** **entzogen** worden sind.

Gleichzeitig mache ich **darauf** **aufmerksam**, daß **Abimpfungen** von **Arm** zu **Arm** nicht **stattfinden** und daß **der** zur **Verwendung** **gelangende Impfstoff** aus dem **staatlichen Impfinstitut** zu **Cassel** **bezogen** wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die **Impfungen** zum **allgemeinen Termine** nicht **gebracht** werden, auch haben sich **Erwachsene**, die in solchen Häusern wohnen, vom **Impfstermine** **fernzuhalten.**

§ 2. Die **Eltern** des **Impfinges** oder deren **Vertreter** haben dem **Impfstermine** vor der **Ausführung** der **Impfung** über **frühere** oder **noch bestehende** **Krankheiten** des **Kindes** **Mitteilung** zu **machen.**

§ 3. Die **Kinder** müssen zum **Impfstermine** mit **reingewaschenem** **Körper** und mit **reinen** **Kleidern** **gebracht** werden.

§ 4. Auch nach dem **Impfen** ist **möglichst** **große** **Reinhaltung** des **Impfinges** die **wichtigste** **Pflicht.**

§ 5. Man **veräume** eine **tägliche** **sorgfältige** **Wäsche** **nicht.**

§ 6. Die **Nahrung** des **Kindes** **bleibe** **unverändert.**

§ 7. Bei **günstigem** **Wetter** darf das **Kind** ins **Freie** **gebracht** werden. Man **vermeide** im **Hochsommer** nur die **heißesten** **Tagesstunden** und die **direkte** **Sonnenhitze.**

§ 8. Die **Impfstellen** sind mit **großer** **Sorgfalt** vor dem **Ausreiben**, **Vertragen** und vor **Bekämpfung** zu **bewahren**, sie dürfen nur mit **frisch** **gereinigten** **Händen** **berührt** werden, zum **Waschen** der **Impfstellen** darf nur **reine** **Veinwand** oder **reine** **Watte** **verwendet** werden.

Vor **Berührung** mit **Personen**, welche an **eiternden** **Geschwüren**, **Hautausschlägen** oder **Bundrosen** (Kollaus) **erkrankt** sind, ist der **Impfung** **sorgfältig** zu **bewahren**, um die **Übertragung** von **Krankheitskeimen** in die **Impfstellen** zu **verhüten**, auch sind die von solchen **Personen** benutzten **Gegenstände** von dem **Impflinge** **fernzuhalten**. **Personen** unter den **Angehörigen** des **Impfinges**, welche mit ihm **dieselben** **Haushalt** teilen, **Fälle** von **Krankheiten** der **obigen** **Art** vor, so ist es **zweckmäßig**, den **Rat** eines **Arztes** **einzuholen.**

§ 9. Nach der **erfolgreichen** **Impfung** zeigen sich vom **vierten** **Tage** ab **kleine** **Bläschen**, welche sich in der **Regel** bis zum **neunten** **Tage** unter **mäßigem** **Fieber** **vergrößern** und zu **erbadehen** von einem **roten** **Entzündungsstich** **umgebenen** **Schuppchen** **entwickeln**. **Dieselben** **enthalten** eine **flüssige** **Masse**, welche sich am **written** **Tage** zu **trüben** **beginnt**. Vom **zehnten** bis **written** **Tage** **beginnen** die **Pocken** zu einem **Schorf** **einzutrocknen**, der nach **drei** bis **vier** **Wochen** **selbst** **abfällt.**

Die **erfolgreiche** **Impfung** läßt **Narben** von der **Größe** der **Pusteln** **zurück**, welche **mindestens** **mehrere** **Jahre** **hindurch** **deutlich** **sichtbar** **bleiben.**

§ 10. Bei **regelmäßigem** **Verlaufe** der **Schuppchen** ist ein **Verband** **überflüssig**, falls aber in der **nächsten** **Umgebung** **derselben** eine **starke**, **breite** **Röte** **entsteht** sollte, sind **kalte**, **häufig** zu **wechselnde** **Umschläge** mit **abgekochtem** **Wasser** **anzuwenden**; wenn die **Pocken** sich **öffnen**, ist ein **reiner** **Verband** **anzulegen.**

Bei **jeder** **erheblichen**, nach der **Impfung** **entstehenden** **Erkrankung** ist ein **Arzt** **anzuziehen**; der **Impfstermine** ist von **jeder** **solchen** **Erkrankung**, welche vor der **Nachschau** oder **innerhalb** **14** **Tagen** nach **derselben** **eintritt**, in **Kennntnis** zu **setzen.**

§ 11. An dem im **Impfstermine** **bekannt** zu **gebenden** **Tage** **erscheinen** die **Impflinge** zur **Nachschau**. Kann ein **Kind** am **Tage** der **Nachschau** wegen **erheblicher** **Erkrankung**, oder weil in dem **Hause** eine **ansteckende** **Krankheit** **herrscht** (§ 1), **nicht** in das **Impfstoff** **gebracht** werden, so haben die **Eltern** oder deren **Vertreter** dieses **spätestens** am **Termin** **dem** **Impfstermine** **anzuzugehen.**

§ 12. Der **Impfstoff** ist **sorgfältig** **anzubewahren.**

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die **Impfungen** zum **allgemeinen Termine** nicht **kommen.**

§ 2. Die **Kinder** sollen im **Impfstermine** mit **reiner** **Haut**, **reiner** **Wäsche** und in **sauberen** **Kleidern** **erscheinen.**

§ 3. Auch nach dem **Impfen** ist **möglichst** **große** **Reinhaltung** des **Impfinges** die **wichtigste** **Pflicht.**

§ 4. Die **Entwicklung** der **Impfpusteln** tritt am **3.** oder **4.** **Tage** ein und ist für **gewöhnlich** mit **so** **geringen** **Beschwerden** im **Allgemeinbefinden** **verbunden**, daß eine **Veräumnis** des **Schulunterrichts** **deshalb** **nicht** **notwendig** ist. Nur wenn **ausnahmsweise** **Fieber** **eintritt**, soll das **Kind** zu **hause** **bleiben**. **Stellen** sich **vorübergehend** **größere** **Röte** und **Anschwellungen** der **Impfstellen** ein, so sind **kalte**, **häufig** zu **wechselnde** **Umschläge** mit **abgekochtem** **Wasser** **anzuwenden**. Die **Kinder** können das **gewohnte** **Baden** **fortsetzen**. Das **Baden** ist vom **3.** bis **12.** **Tage** von **allen**, bei denen sich **Impfstellen** **bilden**, **auszusetzen**. Die **Impfstellen** sind, **solange** sie **nicht** **vernarbt** sind, **sorgfältig** vor **Bekämpfung**, **Krassen** und **Stoß**, sowie vor **Reibungen** durch **enge** **Kleidung** und vor **Druck** von **Augen** zu **hüten**. **Insbesondere** ist der **Verkehr** mit **solchen** **Personen**, welche an **eiternden** **Geschwüren**, **Hautausschlägen** oder **Bundrosen** (Kollaus) **leidern**, und die **Benutzung** der von ihnen **gebrauchten** **Gegenstände** zu **vermeiden.**

§ 5. Bei **jeder** **erheblichen**, nach der **Impfung** **entstehenden** **Erkrankung** ist ein **Arzt** **anzuziehen**, der **Impfstermine** ist von **solchen** **Erkrankungen**, welche vor der **Nachschau** oder **innerhalb** **14** **Tagen** nach **derselben** **eintritt**, in **Kennntnis** zu **setzen.**

§ 6. An dem im **Impfstermine** **bekannt** zu **gebenden** **Tage** **erscheinen** die **Impflinge** zur **Nachschau**. Kann ein **Kind** am **Tage** der **Nachschau** wegen **erheblicher** **Erkrankung**, oder weil in dem **Hause** eine **ansteckende** **Krankheit** **herrscht** (§ 1), **nicht** in das **Impfstoff** **kommen**, so haben die **Eltern** oder deren **Vertreter** dieses **spätestens** am **Termin** **dem** **Impfstermine** **anzuzugehen.**

§ 7. Der **Impfstoff** ist **sorgfältig** **anzubewahren.**

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Der Polizei-Präsident: **J. B.: Falck.**

Bekanntmachung.

Diejenigen **Herrn** **Ärzte**, welche in ihrer **Privatpraxis** **Impfungen** **vornehmen**, mache ich **auf** die **Beschlüsse** und **Vorschriften** des **Bundesrates** vom **28. Juni 1899** zur **Ausführung** des **Impfgesetzes** **nebst** den **Erläuterungen** hierzu (**Extra-Beilage** zu **No. 13** des **Amtsblattes** der **königlichen** **Regierung** zu **Wiesbaden** vom **29. März 1900**) **aufmerksam.**

Indem ich die **Herrn** **Ärzte** um **genaue** **Befolgung** dieser **Vorschriften** **eruche**, weise ich **besonders** **auf** die **§§** **16** und **17** **a. a. O.** **hin**, welche **lauten:**

§ 16. Die **Impfung** wird der **Regel** **nach** auf einem **Oberarm** **vorgenommen**, und zwar bei **Erstimpfungen** auf dem **rechten**, bei **Wiederimpfungen** auf dem **linken** **Arme**. Es **genügen** vier **leichte** **Schnitte** von **höchstens** **1** **Zentimeter** **Länge**. Die **einzelnen** **Impfschnitte** sollen **mindestens** **2** **Zentimeter** **von** **einander** **entfernt** **liegen**. **Stärkere** **Blutungen** beim **Impfen** sind zu **vermeiden**. **Einmaliges** **Einführen** der **Lymph** in die **durch** **Anspannen** der **Haut** **lockert** **gehaltenen** **Bunden** ist im **Allgemeinen** **abzulehnen.**

Das **Auftragen** der **Lymph** mit dem **Pinsel** ist **verboten**.

Uebrig **gebliebene** **Mengen** von **Lymph** dürfen **nicht** in das **Gefäß** **zurückgefüllt** oder zu **späteren** **Impfungen** **verwendet** werden.

§ 17. Die **Erstimpfung** hat als **erfolgreich** zu **gelten**, wenn **mindestens** eine **Pustel** zur **regelmäßigen** **Entwicklung** **gekommen** ist. Bei der **Wiederimpfung** genügt für den **Erfolg** schon die **Bildung** von **knötchen** oder **Bläschen** an den **Impfstellen.**

Druck **exemplare** der **Vorschriften**, welche von den **Ärzten** bei der **Ausführung** des **Impfgeschäftes** zu **befolgen** sind, sowie der **Verhaltensvorschriften** für die **Angehörigen** der **Impflinge** und **Wiederimpfungen** sind in der **Buchdruckerei** von **Plautz**, **Goethestraße 4**, **hierbei** **zu** **haben.**

Ferner **mache** ich **wiederholt** **darauf** **aufmerksam**, daß **seitens** der **Herrn** **Ärzte** bei **Abgabe** von **Zeugnissen**, in welchen **gemäß** der **§§** **2** und **10** des **Reichsimpfgesetzes** vom **8. April 1874** in **gültiger** **Form** (§ 10) die **Notwendigkeit** der **Zurückstellung** eines **Impfinges** bzw. **Wiederimpfinges** **bescheinigt** werden soll, nur das **durch** den **Bundesratsbeschluss** vom **30. Oktober 1874** (**Min.-Bl.** **f. d. i. B.** **S. 235**) **vorgezeichnete** **Formular** **zu** **benutzen** ist. Es **unterliegt** dabei **keinem** **Bedenken**, wenn das **Wort** „**kann**“ des **Vordrucks** in dem **bezeichneten** **Formular** **geignetenfalls** in **„konnte“** **umgewandelt** wird.

Ist ein **Impfpflichtiger** auf **Grund** eines **ärztlichen** **Zeugnisses** von der **Impfung** **zweimal** **befreit** worden, so **kann** die **fernere** **Befreiung** nur **durch** den **zuständigen** **Impfstermine** **erfolgen** (§ 2 **Abf.** **2** des **Impfgesetzes**).

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Der Polizei-Präsident: **J. B.: Falck.**

Bekanntmachung.

Der **Frühmarkt** **beginnt** während der **Wintermonate** (**Oktober** **bis** **einschließlich** **März**) **um** **10** **Uhr** **vormittags.**

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Stadt. **Hygieneamt.**

Nachweisung der im Monat August 1906 ausgestellten Jagdscheine.

Nf. No.	Beginn der Gültigkeit, Tag und Monat	Name	Wohnort	Inländer		Ausländer		Insgesamt
				Scheine	Tage	Scheine	Tage	
91	1. 8. 06	Reim, August	Wiesbaden	1	—	—	—	—
92	8. 8. 06	Mathi	Mainz	1	—	—	—	—
93	8. 8. 06	Kurz, Paul	Wiesbaden	1	—	—	—	—
94	8. 8. 06	Ruppert, Karl	„	1	—	—	—	—
9								

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Ämtes vom 15. bis einschl. 21. September 1906 folgende:

Table with multiple columns listing prices for various goods like '1. Viehmarkt', '2. Fruchtmarkt', '3. Vorratienmarkt', '4. Fischmarkt', '5. Geflügel und Wild', '6. Fleisch', and '7. Getreide, Mehl und Brot'. Each item has a 'Niedr. Preis.' and 'Höchst. Preis.' column.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894. § 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Bekanntmachung. Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 68 und 69 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900...

Ausschreiben. Der Betrieb des Anschlagwesens auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Wiesbaden soll auf 6 Jahre, beginnend am 1. Januar 1907, anderweitig verpachtet werden.

Ämter-Rückvergütung. Die Ämter-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle...

Bekanntmachung. Der Fluchtlinienplan für eine Zufahrtsstraße von der Frankfurterstraße nach dem neuen Friedhof (Südfriedhof) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten...

Bekanntmachung. Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- List of names and addresses for the search notice: 1. der geschiedenen Ehefrau Moysa Bach, geb. Weinhofner, 2. des Maurers Karl Becker, geb. 10. 9. 1866 zu Bierstadt...

Verdingung. Die Ausführung der inneren Länderearbeiten für das Beamtenwohnhaus neben dem Elektrizitätswerk an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingung. Die Ausführung der inneren Länderearbeiten im Neubau des Schwefelhauses - Krankenhausweiterbauten - an der Kaffelstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingung. Die Ausführung der inneren Länderearbeiten im Neubau des Schwefelhauses - Krankenhausweiterbauten - an der Kaffelstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung von 60 blauen Zitefeln, 60 Paar Zuchthosen, 120 Paar Drillschiffen, 40 Dienstmützen für die Chargierten und Mannschaften der städt. Feuerwehr soll vergeben werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung von 60 blauen Zitefeln, 60 Paar Zuchthosen, 120 Paar Drillschiffen, 40 Dienstmützen für die Chargierten und Mannschaften der städt. Feuerwehr soll vergeben werden.

Volksbäder. In dem Bad am Schloßplatz sind zwei Bannenzellen eingebaut und werden vom Samstag, den 7. April ab, auch Mannbäder für Männer verabreicht.

Freiwillige Feuerwehr (4. Zug). Die Mannschaften der Leiter, Feuerhahn, Schlauchwagen, Handspitzen- und Netzer-Abteilungen des 4. Zuges werden zur Schlußübung auf Montag, den 1. Oktober 1906, abends 7 Uhr, an die Remisen eingeladen.

Dampfer-Fahrten. Rhein-Dampfschiffahrt. F314 Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich morgens 8.20, 9.25 (Schnellfahrt), 10.35 bis Köln, mittags 12.50 und 1.05 (Güterschiff) bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur Sonntags) bis Bingen.

Biebrich-Malzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn Fahrplan ab 6. Mai 1906. Von Biebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße Hauptbahnhof Mainz 20 Minuten später): 8.20*, 9, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.

Biebrich-Malzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn Fahrplan ab 6. Mai 1906. Von Biebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße Hauptbahnhof Mainz 20 Minuten später): 8.20*, 9, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 449.

Sprechrohr für den Verlag No. 2958.
Auszeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Mittwoch, den 26. September.

Sprechrohr für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8—1 u. 2—7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Bur braunschweigischen Frage.

L. Berlin, 25. September.

Wenn die Braunschweiger ein Definitivum haben wollen, so können sie es füglich nicht dadurch erreichen, daß sie im Falle einer weiteren Schweigsamkeit und Unentschiedenheit des Herzogs von Cumberland einfach einen andern Herzog wählen. Die Absicht, so zu verfahren, soll in der braunschweigischen Landesversammlung vorhanden sein, und man nennt auch bereits den zu wählenden Herzog, einen Prinzen von Mecklenburg-Strelitz. Aber, wie gesagt, auf diese an und für sich vielleicht empfehlenswerte, jedoch allzu einfache Weise wird es wohl nicht gehen, sondern was zuvor oder nebenher nötig ist, was schlechterdings nicht umgangen werden kann, das ist die Mitwirkung des Bundesrats. War das Provisorium von 1885 durch die Anteilnahme des Bundesrats zustande gekommen, so muß auch seine Beendigung auf dieselbe Art erfolgen, wofür sie erfolgen soll. Nun steht ja nichts im Wege, daß dies geschieht, und wenn man in Braunschweig überwiegend der Ansicht ist, daß der jetzige Zustand besser aufhöre, so kann man aus gewichtigen Gründen des Reichsinteresses nur zustimmen. Auch an den Berliner maßgebenden Stellen wird kein grundsätzlicher Einwand gegen eine endgültige Ordnung der braunschweigischen Angelegenheiten gemacht werden, zumal das Regentenschaftsgesetz ebenso wenig wie irgend ein anderes Gesetz beanspruchen kann, länger zu gelten, als man es eben gelten lassen will. Sonderbar in jedem Falle ist das Schweigen des Herzogs von Cumberland. Er macht nicht die geringsten Anstalten, die von ihm doch präsumierte Thronfolge anzutreten oder vielmehr die Hindernisse hinwegzuräumen, die einer praktischen Geltendmachung seiner Ansprüche entgegenstehen. Er tut nichts, und er scheint zu erwarten, daß er vom Regentenschaftsrat und von der Landesversammlung eingeladen wird, sich zu äußern. Das aber wird wohl nicht geschehen, und mindestens die Regierung wird es nicht geraten finden, in dieser Sache einen Schritt zu tun, für den sie nicht zuvor die Zustimmung in Berlin erhalten hätte.

Die Resolution des braunschweigischen Landtags dürfte nach mancherlei wichtigen Anzeichen nicht ohne vertrauliche Fühlungnahme mit politischen Stellen erfolgt sein, denen eine schließlich entscheidende Einwirkung auf die endgültige Ordnung der Thronfolgefrage zusteht. Jedenfalls hat man nach Erkundigungen an hiesigen beachtenswerten Kreisen nicht den Eindruck, als werde die Resolution als unfreundlicher Akt, als eine gegen die berechtigten Interessen des Reichs und Preußens ge-

richtete Kundgebung angesehen. Der Wunsch, aus dem Provisorium herauszukommen, findet in Berlin volles Verständnis, und der vom Landtage unternommene Schritt scheint geeignet, zur Verwirklichung dieses Wunsches zu führen, wobei allerdings Meinungsverschiedenheiten über die Zweckmäßigkeit des vorgeschlagenen Modus bestehen bleiben. So will es immerhin beachtet sein, wenn darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Reichskanzler seiner verfassungsmäßigen Stellung nach eigentlich gar nicht in der Lage ist, mit dem Herzog von Cumberland in eine amtliche Verbindung zu treten, wie sie der Landtag empfiehlt. Aber staatsrechtliche Zwirnsfäden würden am Ende doch kein ernsthaftes Hindernis für die Anbahnung eines Gedankenaustausches bilden, wofür solcher aus triftigen Gründen für nützlich gehalten wird. Und so viel kann man jedenfalls zugeben: Die braunschweigische Landtagsresolution enthält in sich die entscheidende Möglichkeit, eine klare Kundgebung des Herzogs von Cumberland zu erzielen. Verzichtet er unumwunden auf seine hannoverschen Ansprüche, so möchte man nach den gegenwärtig herrschenden Stimmungen annehmen, daß seiner Thronbesteigung in Braunschweig wohl kein unüberwindliches Hindernis entgegenstehe würde. In diesem Zusammenhange will es vermerkt sein, wenn aus Karlsruhe jetzt Mitteilungen kommen, wonach dort bereits Gerüchte über den Versuch einer Verständigung umlaufen. In Karlsruhe kann man dergleichen gut wissen, falls überhaupt etwas daran ist, da während der Festlichkeiten am bairischen Hofe gewiß auch diese braunschweigische Frage lebhaft erörtert worden ist. Nun aber möchte man wohl wissen, was es heißen soll, wenn in den Andeutungen aus Karlsruhe davon die Rede ist, der Reichskanzler werde einer Verständigung nicht abgeneigt sein, da ihm infolge der mächtigen dynastischen Beziehungen des Cumberlanders neuerdings manche bittere Stunde bereitet worden sei. Vielmehr, man kann sich schon denken, was damit gemeint sein soll, aber wo ist die Sicherheit, daß sich dies ändern würde, wenn der Herzog in Braunschweig einzöge? Endlich: Worauf mag sich am letzten Ende die Erwartung stützen, daß der Cumberlander sich fügen wird? Denn von einem Kompromiß, von einer Begegnung auf halbem Wege kann doch keine Rede sein. Entweder, wie gesagt, verzichtet der Herzog rund und nett auf unerfüllbare Wünsche, oder er kann sich zu diesem Verzicht so wenig wie im Jahre 1885 entschließen. Im ersteren Falle wird der preussische Standpunkt völlig gewahrt sein, im zweiten Falle kann keinerlei Entgegenkommen etwas nützen und ändern. Hiernach sind die Gerüchte, die von Verständigungsversuchen sprechen, doch wohl nur so aufzufassen, daß der Herzog in geeigneter Weise durch Mittelspersonen, die sein Vertrauen haben, bedeutet worden ist, er werde keine schroffe Festsetzung zu gewärtigen haben, wenn er nunmehr tue, was er vor 21 Jahren schon hätte tun können und sollen, wenn er den verlangten Verzicht ausspreche. Man wird bald wissen, ob er es tun will.

hd. Braunschweig, 25. September. Der Referent der Staatsrechtskommission betonte in seinem Referate, daß das Haus Cumberland in unzweideutiger Weise auf Hannover Verzicht leisten müsse, bevor an eine Thronbesteigung gedacht werden könne.

hd. Karlsruhe, 25. September. Ein Zusammentreffen des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland anlässlich der hiesigen Festlichkeiten war von vornherein nicht beabsichtigt, da vorbereitende Schritte zur Anbahnung neuer Verhandlungen über die braunschweigische Frage unternommen, aber noch nicht so weit gediehen sind, daß eine persönliche Begegnung wünschenswert und sachdienlich gewesen wäre. Wie verlautet, ist sowohl beim Kaiser wie beim Herzog sondiert worden — aber nicht etwa von bairischer Seite — wobei beiderseits keine Abneigung dagegen befundet wurde, daß die gegenwärtige Situation zum Versuch einer Verständigung benutzt wird. Die dynastischen Beziehungen der Familie Cumberland sollen gerade in den letzten Jahren dem Fürsten Bülow manche bittere Stunde bereitet haben. Die Initiative dürfte natürlich von Gmunden aus erfolgen.

Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

IV.

Die Besucherzahl. — Der gute Ton im „Vorwärts“. — Das schwankende Zentralorgan. — Dr. Braun und Stampfer als Angeklagte.

G. Mannheim, 25. September.

Die heutige Sitzung findet im Nibelungenaal des „Rosengarten“ statt. Der Großherzog von Baden wird erst nächste Woche in Mannheim zum Besuch erscheinen, so daß also diese Woche der „Rosengarten“ noch disponibel ist. Die Sitzung begann mit dem Bericht Endermann-Dresden über die Mandatsprüfungskommission. Danach sind 313 Delegierte, 52 Vertreter der Partei im Reichstag, 20 Parteifunktionäre und 19 Gäste, insgesamt 404 Personen anwesend.

In der Fortsetzung der Diskussion über den Bericht des Vorstandes wurde wieder der „gute Ton“ des „Vorwärts“ vielfach gerügt. Hoch-Hanau war allerdings der Meinung, daß der Artikel „Eine läppische Böherei“, in dem der Genosse Stampfer für ein Fälschergenie und einen dunklen Ehrenmann erklärt wurde, nicht zu tabeln sei. Stampfer habe Zitate gefälscht, und da sei das schärfste Wort nicht scharf genug. Der Artikel sei in der Zeitschrift des Genossen Dr. Heinrich Braun erschienen und, nachdem der „Vorwärts“ die Fälschungen nachgewiesen, sage die Zeitschrift in der nächsten Nummer, der „Vorwärts“ habe auf den Artikel nur Ausreden und Schimpereien gebracht. Der Parteivorstand werde sich mit dieser Angelegenheit befassen müssen. Demgegenüber ist Alberti-München der Ansicht, solange ein Parteigenosse nicht aus der Partei ausgeschlossen ist, dürfte nicht mit seiner Ehre in solcher Weise umgesprungen werden. Dismann-Frankfurt

Feuilleton.

Wie Ernst v. Wolzogen Schauspieler wurde.*)

Von Adalbert Steffler.

Seit 7 Jahren habe ich die Ehre, das Fürstliche Theater in Putbus zu leiten. Mein Gott, die Lust ist gut, der unvergleichlich schöne Park steht jedem Sterblichen, der sich einigermaßen anständig darin aufführt, zur freien Verfügung — warum also sollte man nicht hier ebensogut wie in irgend einer anderen schönen Gegend seinen Sommeraufenthalt nehmen?

Aber der Mensch muß auch einen Ehrgeiz haben, sonst verbauert er in der schönsten Sommerfrische. Mein Ehrgeiz als Fürstlicher Sommerdirektor sind Uppremieren. Ich habe deren im Laufe meiner hiesigen Tätigkeit schon so viele gehabt, daß mein Institut unter den unglücklichen Poeten, die ewig mit ihren Manuskripten von Bühne zu Bühne auf der Walze tippeln, als „duste Binde“ bekannt ist. Wer sich so freiwillig jahrein, jahraus der Vektüre unbekannter Bühnenmanuskripte hingibt, läßt damit schon manche Sünde ab und darf mit ruhiger Sicherheit auf eine Belohnung in jenem — lieber aber noch in diesem Leben rechnen. Als solche Belohnung betrachtete ich denn auch das Ersuchen des Berliner Theaterverlegers Eduard Bloch, ein neues, heiteres Bühnenwerk von Ernst v. Wolzogen und Paul Stark in Putbus auf seine Wirksamkeit zu erproben. „Narrenfang“, satirischer Schwank in drei Akten, stand auf dem Titel. Das gefiel mir nicht. „Narrenfang“, das

klang mir so nach einem Versstück in Hans Sachs' Manier — und satirisch? Wozu satirisch? Gefällt das Stück dem Publikum, so wird es die Satire schon merken, und wenn nicht, dann hilft die Etikette den Dichtern doch nichts.

Aber das Stück gefiel mir dafür um so besser: spannende Handlung, hochaktueller Stoff, ein bißchen pikant und doch im Grunde harmlos. Sehr komische Situation, schwankhaft drastisch und doch eine sorgfältige Charakterzeichnung und sogar einige originelle Figuren. Man denke sich: Im Mittelpunkt der Handlung ein lebenswürdiger Menschenfreund und wohlhabender Gutbesitzer, der in dem „Geschwindigkeitswahnsinn“ das Grundübel der Zeit erkannt hat, und nun für seine Person den Versuch macht, das Tempo der Zeit zu bremsen, und einige interessante Kranke, deren er habhaft werden kann, vom Elfsieber zu kurieren. Er errichtet auf seinem Landgut ein Privatanatorium, in dem er an verschiedenen Versuchsanordnungen herumexperimentiert. Mit seiner Gutmütigkeit und seinem laienhaften Eifer wird er die leichte Beute eines jungen Psychiaters, der sich auf seine Kosten gute Tage macht und außerdem der hübschen und vermöglichen Nichte nachstellt. Der menschenfreundliche Zorn des Barons richtet sich vornehmlich gegen die Kutler, und um dieser schlimmen Velehrten habhaft zu werden, legt er auf der Landstraße eine Art Automobilschleife an. Bei Beginn des Stückes hat sich in dieser Halle ein Berliner Spezialrechner gefangen, der von einer großen Zeitung auf die Spur einer durchgegangenen Prinzessin in einem Rennwagen losgelassen wurde. Wie nun ein harmloses automobiles Hochzeitspaar für die Prinzessin und ihren Entführer gehalten und wie dem guten Baron durch seine kluge Nichte die Augen geöffnet werden über den Unfug, der im Namen seiner menschenfreundlichen Idee getrieben wird, das bildet den äußerst amüsanten Inhalt des Stückes, welches schließlich darin gipfelt, daß die Herren Psychiater sich gegenseitig für verrückt erklären.

Ich teilte also Herrn v. Wolzogen mit, daß ich mit

Vergnügen bereit bin, sein Stück anzuführen und empfing von ihm aus Nordern die freundliche Zusage, daß er bereit sei, den starken Wellenschlag der Nordsee mit dem sanften Geplätscher des Bodens bei Lauterbach zu vertauschen. Außerdem gab er mir einen neuen Titel an die Hand: „Der Hilfsbremser“.

Am Tage der ersten Bühnenprobe sah Putbus die beiden Autoren, Ernst v. Wolzogen, den braun gebrannten, mit seinem gelben Dadel Kleebusch, und Paul Stark in seinen Mauern. Herr v. Wolzogen folgte mit der Ruhe eines alten Theaterhasen der Probe und war der erste, der auf den Ratsschlag meinerseits energisch den Blausüß spielen ließ. Es ging alles so weit ganz gut, bis der Darsteller des Hofmarschalls, des Grafen Montfort-Hohenlinden, die Bühne betrat. Diese wichtige Epochenrolle war einem jungen Manne voll redlichen Eifers anvertraut worden, dem aber immerhin noch einige Kleinigkeiten mangelten, um die durch Friedrich Haases Rücktritt entstandene Lücke in der deutschen Schauspielkunst voll ausfüllen zu können. Herr v. Wolzogen kratzte sich bedenklich hinterm Ohr und sagte: „Wissen Sie, lieber Herr, ich habe mir das ungefähr so gedacht“, und er machte einen Gang über die Bühne in der Weise des alten Hofmannes und sprach einige Sätze dazu. Sofort schloß sich der Dichter links von seinem Kompanion, rechts von meiner Wenigkeit am Arm gepackt, und wie aus einem Munde riefen wir: „Sie müssen die Rolle selber spielen, unbedingt!“

„Ich denke gar nicht daran“, ereiferte sich Herr von Wolzogen, „ich will das Stück doch selber sehen, außerdem bin ich doch sozusagen zu meinem Vergnügen und zu meiner Erholung hier, die ich weiß Gott nötig habe, nachdem mich die Berliner Kritik kürzlich erst zum zweitenmal totgeschlagen hat. Soll ich mich auch noch als Schauspieler rügen lassen? Dazu komme ich nicht nach Rügen!“ Der Baron sträubte sich energisch; aber die Rolle lag ihm viel zu gut, und sein Theaterbut leetzte danach, das merkte ich wohl. So ließ er sich denn schließlich von der Verweisung seines Mitarbeiters rühren, welcher sich zu

*) Ernst v. Wolzogen spielte in Putbus a. N. in seinem Stück „Der Hilfsbremser“ die Rolle des Hofmarschalls Gr. von Montfort. — Der Verfasser dieser kleinen Skizze ist das neue Mitglied unseres Posttheater-Ensembles, Adalbert Steffler, der längere Jahre Direktor des Fürstlichen Schauspielhauses in Rügen war. Die Plauderei wird eben nach dem Erfolg des neuen Wolzogen'schen Stückes im Residenz-Theater hier besonders interessieren. D. N.

stimmt dagegen Hoch zu, denn auf einen groben Alog gehöre ein großer Keil. Dr. Heinrich Braun, der Herausgeber der „Neuen Gesellschaft“, tritt jetzt unter großer Spannung die Tribüne. Er sagt, es mache sich auf dem Parteitag ein Ton geltend, der als unziemend verurteilt werden müsse. Hier erfolgt sofort Unterbrechung durch den Präsidenten, der erklärt, daß darüber zu urteilen Sache des Präsidiums sei. Braun bestreitet, daß eine Fälschung vorliege und er verwahrt sich dagegen, daß er oder Stampfer ein „schamloser Fälscher“ sei. Stampfer wollte nachweisen, daß der „Vorwärts“ bald nach rechts, bald nach links wankt, je nachdem der Wind bläst, daß der „Vorwärts“, der anderen Zeitungen Direktiven geben soll, selbst keine Direktiven besitzt. Er bedauere, daß eine Polemik gegen Parteigenossen geführt wird, wie sie Hoch-Hanau beliebt hat und für die er nicht einmal ein Wort der Verachtung habe. Ströbel, Redakteur des „Vorwärts“, bleibt dabei, daß jedes Zitat aus dem Zusammenhang gerissen und jedes einzelne als eine Fälschung betrachtet werden müsse. Wenn aber eine Fälschung vorliegt, dann wäre es Pflicht des „Vorwärts“ gewesen, den Täter einen Fälscher zu nennen. Obwohl nicht Delegierter, so erhält auf Beschluß des Parteitages das Wort der Angegriffene, Friedrich Stampfer aus Groß-Lichterfelde. Er verteidigt sich in außerordentlich geschickter Weise mit einer leisen Ironie und leichtem Spott. Er sagt, der „Vorwärts“ schwankt und daher glaubt der „Vorwärts“, ich schwänke. Wenn ich wegen der Weglassung der Worte „rechts“ und „links“ bei einem Zitat ein „Fälscher“ bin, dann werfen Sie mich aus der Partei hinaus. Jedenfalls schien Herr Stampfer der guten Hoffnung zu sein, daß ihn kein Schiedsgericht aus der Partei hinausbefördern wird. Hohrath-Nachen führt aus, daß die „Neue Gesellschaft“ und die „Sozialistischen Monatshefte“ die Agitation ungeheuer führen, jeden Augenblick hielten die Gegner diese Blätter den Parteigenossen vor die Augen. Daß nun der Stampferische Artikel gerade vor dem Parteitag erschienen sei, beweise doch nur, daß er Unzufriedenheit fästet und Stampfer sich nur interessiert machen wollte. Wels-Berlin, Vorsitzender der Prekommission des „Vorwärts“, hat von einem Schwanken des „Vorwärts“ nichts wahrgenommen. Die Stampferische Korrespondenz lese sich wie eine Mache der M.-Glöblicher Jesuitenkirche und diene nicht dazu, die Einheit der Partei zu stärken. (Zurufe: Stärker!) Es ist Unkun, über guten Ton zu reden, denn die politische Arena ist kein Altkrankenhaus. (Heiterkeit.) Hierauf wurde ein Schlußantrag angenommen und es trat Mittagspause ein.

Nach den Schlußworten der beiden Referenten Pfannkuch und Gerlich wurde in der Nachmittagsitzung der Antrag der Kontrollkommission auf Dechargeerteilung angenommen. Ferner wurde beschlossen, den Parteivorstand um einen Parteisekretär zu vermehren und diesem ein Anfangsgehalt von 3000 M. pro Jahr zu zahlen, wenn sein letztes Gehalt diese Höhe hatte, andernfalls ist das Gehalt noch festzusetzen.

Darauf erhielt der Reichstagsabgeordnete Schöpflin das Wort zur Berichterstattung über die parlamentarische Tätigkeit. Hierzu beantragen die Wahlkreise Hamburg II und Berlin III: „Der Parteitag wolle beschließen: Der Parteitag mißbilligt entschieden die schlechte Besetzung der Fraktion anlässlich der Besprechung der Interpellation des „Vorwärts“-Anfalls im Reichstage, wodurch die erstmalige Besprechung verhindert wurde. — Es wird erwartet, daß bei späteren Interpellationen unsere Fraktion so vertreten sein wird, daß ein ähnliches Vorkommnis ausgeschlossen bleibt.“ Ferner wünschen die Genossen des 3. Hamburger Wahlkreises, der Parteitag möge Stellung nehmen zu der Teilnahme der Fraktion an der Weinprobe im Reichstag; sie erachten es als nicht der Würde und den Aufgaben der Abgeordneten entsprechend, wenn diese sich zu Reklamezwecken mißbrauchen ließen. Der Referent bittet, beide Anträge abzulehnen. Niemand bedauere es mehr als die Fraktion selbst, daß die erste

„Vorwärts“-Interpellation ins Wasser gefallen. Zurückzuführen sei es auf eine Reihe von unglücklichen Zufällen. Was den Antrag über die Weinprobe angehe, so glaube er, daß die Fraktion bisher stets ihr Ansehen gewahrt, der Antrag also überflüssig erweise. — Scheibes-Dortmund ist der Ansicht, daß durch die verurteilte erste „Vorwärts“-Interpellation der Partei ungeheurer Schaden entstanden sei. Im Ruhrrevier entstand große Aufregung, und dies sei auch vom Parteivorstand anerkannt worden, indem er dann für 12 000 M. Broschüren in das Ruhrrevier sandte. Bebel erklärte, daß Vorjorge getroffen sei, um ähnliche Vorfälle zu verhindern. Wollte man darüber das Bedauern ausdrücken, so werde er dafür stimmen, für eine Mißbilligung sei er nicht zu haben. In der Beschlußfassung wurde es abgelehnt, der Reichstagsfraktion ein Mißtrauensvotum auszusprechen, wohl aber wurde das Bedauern wegen des Vorfalles ausgesprochen. Der Antrag des 3. Hamburger Wahlkreises wegen der Haltung der Fraktion bei zukünftigen Weinproben fiel gegen einige wenige Stimmen.

Im Anschluß hieran referierte Singer über den Internationalen Kongress im Jahre 1907, der in Stuttgart stattfindet. Der Referent fordert in einer Resolution die Parteigenossen auf, den im nächsten Jahre zum ersten Male in Deutschland stattfindenden internationalen sozialistischen Arbeiterkongress zur Befundung ihrer Solidarität mit den Arbeitern aller Länder zu beschicken. Um eine Überfüllung des Kongresses deutscherseits zu vermeiden, soll die Höchstzahl der deutschen Delegierten 150 betragen, während die Gewerkschaften ebenfalls nicht mehr als 150 Delegierte entsenden sollen. Die Verteilung der Mandate der politischen Organisation auf die einzelnen Landesstellen wird dem Parteivorstand überlassen. Es wurde in diesem Sinne beschlossen. Das Internationale sozialistische Bureau wird noch in diesem Jahre eine Sitzung abhalten und die provisorische Tagesordnung festsetzen.

Es wird beantragt, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu setzen: „Die Landarbeiterfrage“, „Die Alkoholfrage“, „Das Wahlrecht in den Einzelstaaten“ und „Das Verhältnis zwischen Partei und Genossenschaften“. Die Reichstagsabgeordneten Pfannkuch und Wölkenbühr betonen dagegen, daß es nicht gut sei, die Tagesordnung schon heute festzulegen. Die Anträge, betreffend Landarbeiterfrage, Alkoholfrage und das Wahlrecht in den Einzelstaaten wurden dem Parteivorstande zur Berücksichtigung überwiesen; falls es die Tagesordnung nächstes Jahr erlaubt, werden diese Punkte auf dem Parteitag verhandelt werden. Der weitere Antrag wurde zurückgezogen.

Das Thema: „Der politische Massenstreik“ wird vermutlich Mittwochfrüh zur Verhandlung kommen. Der Referent August Bebel hat folgende Resolution eingebracht: 1. Der Parteitag bestätigt die Beschlüsse des Jenaer Parteitages, den politischen Massenstreik betreffend. Der Parteitag empfiehlt nochmals besonders nachdrücklich die Beschlüsse zur Nachachtung, die die Stärkung und Ausbreitung der Parteiorganisation, die Verbreitung der Parteipresse und den Beitritt der Parteigenossen zu den Gewerkschaften und der Gewerkschaftsmitglieder zur Parteiorganisation fordern. Sobald der Parteivorstand die Notwendigkeit eines politischen Massenstreikes für gegeben erachtet, hat derselbe sich mit der Generalkommission der Gewerkschaften in Verbindung zu setzen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich sind, um die Aktion erfolgreich durchzuführen. 2. Die Gewerkschaften sind unumgänglich notwendige Organisationen für die Hebung der Klassenlage der Arbeiter innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft. Dieselben stehen an Wichtigkeit hinter der sozialdemokratischen Partei nicht zurück, die den Kampf für die Hebung der Arbeiterklasse und ihre Gleichberechtigung mit den anderen Klassen der Gesellschaft auf politischem Gebiet zu führen hat, im weiteren aber über diese ihre nächste Aufgabe hinaus die Befreiung der Arbeiterklasse

von jeder Unterdrückung und Ausbeutung durch Aufhebung des Lohnsystems und die Organisation einer auf der sozialen Gleichheit aller beruhenden Erzeugungs- und Austauschweise, also der sozialistischen Gesellschaft, erstrebt. Ein Ziel, das auch der klassenbewußte Arbeiter der Gewerkschaft notwendig erstreben muß. Beide Organisationen sind also öfters in ihren Kämpfen auf gegenseitige Verständigung und Zusammenwirken angewiesen. Um bei Aktionen, die die Interessen der Gewerkschaften und der Partei gleichmäßig berühren, ein einheitliches Vorgehen herbeizuführen, sollen die Zentralleitungen der beiden Organisationen sich zu verständigen suchen. Die Einladung zu einer solchen Beratung hat diejenige Zentralleitung ergehen zu lassen, von der die Anregung zu der Beratung ausgeht.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Zum Nachfolger des bayerischen Bundesrats-Berollmächtigten Ritter v. Herrmann ist der vor der Beförderung zum Ministerialrat stehende Oberregierungsrat Strößenreuther im Ministerium des Innern zu München auszuweisen.

Der Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke wird wahrscheinlich anfangs nächster Woche von seinem Jagdausflug nach Berlin zurückkehren und die Geschäfte des Landwirtschaftsministeriums wieder übernehmen.

Generalleutnant Freiherr v. Pleitenberg, Inspektor der Jäger und Schützen, ist, wie verlautet, zum Kommandeur der 22. Division in Gießen, bisheriger Kommandeur Generalleutnant v. Heeringen, ernannt worden.

Wie die „Eöln. Jg.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, reichte der Gouverneur der Provinz Eöln, General der Infanterie von und zu Glossestein, sein Abschiedsgesuch ein.

* Zu der Beschuldigung Erzbergers. Auf eine Anfrage des Korrespondenten des „Berl. Tageblattes“ bei der Kongo-Regierung bezüglich der Subventionierung zweier Berliner Blätter erklärte die Kongo-Regierung, daß diese Nachricht absolut unwahr sei.

* Freisinnig-nationalliberales Wahlabkommen. Das seit langem projektierte und neulich von einer national-liberalen Versammlung gutgeheißen freisinnig-national-liberale Wahlabkommen ist nunmehr abgeschlossen worden. Ebenen Wahlkreise werden davon betroffen. Man erhofft den Gewinn zweier konservativer Landtagsmandate.

* Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde gestern nachmittag in Augsburg durch eine feierliche Begräbnisfeier seitens der kirchlichen und städtischen Behörden im Goldenen Saale des Rathhauses eröffnet. Erzelenz von Schneider, der Präsident des bayerischen Landeskonsistoriums, überbrachte die Grüße der protestantischen Kirche Bayerns. In glänzender Rede erwiderte der Vorsitzende Geheimer Kirchenrat D. Paul sämtliche Begräbnisse mit einem Rückblick auf die große Geschichte Augsburgs, insbesondere auf das hier abgelegte Bekenntnis und auf den hier abgeschlossenen Religionsfrieden. Abends fanden in zwei Kirchen zahlreich besuchte Gottesdienste statt.

* Bei der Landtagswahl in Auriich wurde der jetzige Konsistorialpräsident, frühere Landrat Dr. Jderhoff (freikonf.) wiedergewählt. Von 34 Wahlmännern waren nur 199 erschienen.

Badische Festlichkeiten.

Heidelberg, 25. September. Heute nachmittag unternahm der Großherzog und die Großherzogin vom großherzoglichen Palais aus eine Rundfahrt durch die belebten Straßen der Stadt, in denen die Vereine und Schulen Spalier bildeten. Bei der neuen Brücke, die dem öffentlichen Verkehr übergeben werden sollte, begrüßten Staatsrat Honfell, Oberbaurat Wippermann und Baurat Baum das großherzogliche Paar. Staatsrat Honfell hielt in seiner Ansprache den Großherzog und die Großherzogin herzlich willkommen und dankte dem Großherzog für seine Genehmigung dafür, daß der Brücke der

ber feierlichen Erklärung verließ, daß der Hofmarschall die ausschlaggebende Figur sei, mit welcher das Stück liehe und falle. Ich ließ sofort neue Zettel drucken mit der Ankündigung: „Auftreten des Herrn Baron Ernst v. Wolzogen!“

Nur noch zwei Proben trennten uns von der Aufführung; allerdings Proben, die sich gewaschen hatten: sechs Stunden ohne Pause! Der Baron hatte mich nachdrücklich für die Folgen meines Leichtsinns verantwortlich gemacht, indem er mir versicherte, daß er nicht daran denke, sich auf seine alten Tage mit Auswendiglernen abzuplagen, und außerdem seine Schwerhörigkeit einen Stentor im Souffleurkasten erfordere. Er hatte die lautere Wahrheit gesagt, denn bei jeder Wiederholung seiner Szenen forderte er einen frisch gedichteten Text zutage, für den die arme Dame im Souffleurkasten irrenden Blickes und mit dem Angschweiß auf der Stirn in ihrem Suche Inhaltspunkte suchte. Bei der letzten Probe gab es gar noch Tränen, denn die wackere Clubläuferin bestand darauf, Redewendungen vorzusagen, welche der Baron schon längst, wenn auch in völlig anderem Wortlaute gebracht hatte und auf die auch die Mitwirkenden bereitwillig eingegangen waren.

Ich muß gestehen, daß ich doch nicht ohne Bangen dem Verlaufe dieses Gastspiels entgegenah. Ich bemährte mich zwar, es als gutes Omen zu betrachten, daß am Abend des 10. August Klebuisch, die treue Dackelin des Barons, sich plötzlich auf die Bühne verirrte — aber eine unruhige Nacht hatte ich doch.

Am Abend des 11. August war das Haus ausverkauft. Binz und die anderen großen Dtschebäder waren stark vertreten — ein richtiges Berliner Premieren-Publikum — und zufälligerweise befanden sich unter den dortigen Kurgästen Berichterstatter mehrerer großer Berliner und anderer Zeitungen, die sich alle, sei es zu dieser Premiere, sei es zu diesem seltenen Gastspiel, eingefunden hatten. Der erste Akt ging wie geölt und schling ein. Die Stimmung war da; beagliche Heiterkeit und gespannte Erwartung auf allen Mienen. Erst im letzten Drittel des zweiten Aktes betrat der Baron alias Graf Montfort-Hohenlinden, Erbland- und Oberhofmarschall,

die Bühne. Mit herzlichem Beifall wurde mein berühmter Gast begrüßt, und sobald er die ersten Worte gesprochen hatte, war meine Angst vorbei. Er bewegte sich mit der ruhigen Sicherheit eines alten Schauspielers unter meiner Künstlerfahne, er brachte den Text in einer zwar wiederum neuen, aber besonders gelungenen Fassung und er brachte sogar — die Stichworte! Mit einem Wort, er stellte eine charakteristische Figur in Ton und Haltung fertig auf die Bühne und durfte den großen Beifall, der ihm zuteil wurde, ruhig auf das Konto seiner schauspielerischen Leistung, nicht nur auf das seines bekannten Dichternamens setzen.

Kurz und gut, der „Hilfsbremser“ wurde ein voller unbefrittener Erfolg. Während Herr v. Wolzogen auf der Bühne seine eigene Schöpfung verkörperte half, schaute sein Mitarbeiter vom hohen Olymp herab dem fröhlichen Schauspiel zu. Da, Seligkeit! Jeder Witz schlug ein, jede Pointe wurde erfaßt, jede komische Situation löste schallendes Gelächter aus. Auch die Galerie lachte. Nur eine gute Frau, die just neben dem Mikantor saß, lachte nicht. Sie klatschte zwar, aber sie lachte nicht. Der Autor wurde immer nervöser; da endlich, als unten auf der Bühne unter stürmischer Heiterkeit der Baron seinen Gefühlen gegen die Presse in lapidaren Sätzen Luft gemacht hatte, war Paul Starck Geduld zu Ende. „Aber so lachen Sie doch!“ herrschte er die Frau an. Diese starrte ihm erschrocken ins Gesicht und spottete dann demütig: „Entschuldigen Sie, ich kann doch gar nicht lachen. Ich bin die Frau vom Inspektanten — ich lache nie!“

Aus Kunst und Leben.

* Berliner Theaterbrief. Aus Berlin, 24. September, wird uns geschrieben: „Man kann nie wissen“, so war bei der Aufführung von Bernard Shaw's Komödie „Der verlorene Vater“ im Kleinen Theater der Titel des Stückes verändert worden, und das Leitmotiv in dem Schaffen dieses genialen Festspielers, das Gefühl des Zuschauers diesen zwiespältig ironischen Dia-

logen gegenüber klingt darin sein an. Man kann nie wissen, so meint der in England und auch bei uns so populäre „G. D. S.“, ob nicht der nächste beste alte Herr, dem man begegnet — unser Vater ist, wenn man nämlich auf die Suche nach dem eigenen Erzeuger gegangen ist; man kann nie wissen, ob nicht der Kellner, der uns bedient, Verbindungen zu den höchsten Gesellschaftskreisen hat, ob die Dame, die wir verehren, uns von sich selbst oder uns um den Hals fällt, wenn sie nebenbei eine Frauenrechtlerin und eine Schönheit ist; man kann nie wissen, was sonst noch an Ungereimtheiten und Überraschungen die närrische Maschade des Lebens und die unberechenbaren Launen unseres Hirns uns ausgespart haben. Man kann nie wissen, so denkt der Zuschauer der Shaw'schen Komödien, ob sich dieser kluge und überlegene Geist über die Inhalte seines Stückes, die Verschrobenheit seiner Charaktere, über seine eigene Erfindung und seine eigene Form, über sich selbst oder über das Publikum lustig macht. Dieser schillernde und doch amüsante Charakter der Shaw'schen Werke tritt in dem „Verlorenen Vater“ in einer lebenswüirdigen heiteren Form auf. In der Luft an geistreichen Paradoxen, an ironischer Gesellschaftsbildung und halb bewußter, halb unbewußter Perffilage alter Formen steht er hier noch unter dem Einfluß der Lustspiele Oskar Wildes, den er an Stärke der Persönlichkeit und an Frische übertrifft, den er aber in der Vollendung des Artistischen nicht erreicht. Es ist eine komische Verknüpfung der Gouvernantentomane im Stile der Curlew, wenn die beiden vorlauten und unerzogenen Kinder Phil und Dolly ihren Vater suchen und entgegen aller rührenden Sentimentalität solcher Szenen mit der unbekümmerten Raivität und Robeit fröhlicher Naturmenschen auch den alten Herrn mit ihren naseweisen Nebenarten nicht verschonen. Mit einer tollen Fronte wird hier das sonst so tränenreich ausgemalte Wiedersehen der beiden Gatten geschildert, die sich beide reichlich satt bekommen haben und am liebsten nichts mehr voneinander wissen wollten, wenn die Kinder nicht das vereineude Band bilden würden. Die ernsthafteren Ansichten des Soziologen Shaw

Name „Friedrichsbrücke“ gegeben werden dürfte. Der Großherzog erwiderte mit herzlichem Dank und sagte, daß ihm die allgemeine freundliche Aufnahme, die ihm und der Großherzogin zuteil geworden sei, sehr zu Herzen gehe. Er hoffe, daß die Brücke den Aufschwung Heidelbergs fördern werde und daß noch manche weitere Bauten durch den gesteigerten Verkehr nötig werden müßten. Dann folgte die Rückfahrt zur Stadthalle, vor der sich die studentischen Verbindungen aufgestellt hatten. Als der Großherzog und die Großherzogin im Saale erschienen, ertönten Orgellänge. Das städtische Orchester und der Heidelberger Sängerverband boten eine Reihe formvollendeter Vorträge. Nach den beiden ersten Stücken ergriff der Oberbürgermeister Wildens das Wort zu einer Ansprache an das Herrscherpaar, in der er besonders an Kaiser Wilhelm I., an die 500jährige Jubelfeier der Universität und an den Besuch des Großherzogspaares vor 50 Jahren erinnerte. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das geliebte Herrscherpaar. Derauf wurde die Friedrichshymne stehend von dem gesamten Publikum gesungen. Hierauf erhob sich der Großherzog und dankte dem Oberbürgermeister in herzlichen Worten, wobei er ausführte: Gern blide ich zurück auf die Vergangenheit und besonders auf die Zeiten, welche Sie, Herr Oberbürgermeister, hervorgehoben haben. Die Zeiten, da unser großer Kaiser Wilhelm I. noch lebte, hervorzuheben, ist für uns beide natürlich ein besonderer Vorzug und gern sage ich: Ich möchte das, was er erwünscht und geschaffen hat, erhalten in der ganzen Bedeutung des Wortes, das da heißt: nationale Interessen; denn die nationalen Interessen waren es, die Kaiser Wilhelm I. hochgehalten hat. Was alles erreicht wurde, war aber nur möglich durch gemeinsame Mitarbeit und gemeinsames Entgegenkommen. Der Großherzog wies dann auf die getreue Unterstützung des Landes bei dem, was er geleistet habe, hin und ermahnte zum weiteren einmütigen Zusammengehen. Der Großherzog schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das Deutsche Reich. — Um 8¼ Uhr schloß das Huldigungsfest. Um ¾7 Uhr trat das großherzogliche Paar auf den Balkon der Stadthalle hinaus, wo es durch ein prächtiges Feuerwerk auf dem Neckar überrascht wurde. Um ¾8 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Karlsruhe.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 25. September. Dimitri Schipow, der frühere Präsident des Verbandes vom 17. Oktober, meldet seinen Austritt aus dem Verbands an. Er begründet diesen Schritt damit, seine politischen Ansichten seien denjenigen des Kabinetts Stolypin entgegengesetzt. Der Nachfolger Schipows, Alexander Gutschkow, erklärt sich dagegen in einem offenen Brief definitiv für das Kabinett Stolypin, billigt auch die Einführung der Feldgerichte.

wh. Petersburg, 25. September. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Der unbekannt gebliebene Mann, der sich für einen Bauern Passivus ausgegeben und der am 15. Juli im Peterhofer Park den General Kostow tötete, den er für den General Trepow hielt, wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

hd. Petersburg, 26. September. „Nuskoje Slowo“ meldet, daß im Gouvernement Wiarka in etwa 70 Dörfern die Bauern gemeutert haben, wobei mehrere Polizeibeamte getötet wurden.

hd. Petersburg, 26. September. Stolypin erklärt dem Vertreter eines hiesigen Blattes, die im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine Palastverschwörung seien vollständig aus der Luft gegriffen.

Der „Strana“ zufolge soll derzeit bei Hofe die Stimmung für die Einführung eines konstitutionellen Regimes täglich günstiger sein. Der Einfluß des finnländischen Gouverneurs Gerard sei in einflussreichen Volkskreisen außerordentlich gestiegen. Dem-

selben Blatte zufolge gehen der Regierung von allen Seiten des Landes Mitteilungen über die zunehmende Verbreitung der konservativen Ideen zu. Hierdurch wurde das Ministerium in dem Gedanken bekräftigt, daß die Oppositionellen bei den kommenden Wahlen eine harte Niederlage erleiden werden.

Auf dem Nikolai-Bahnhofe wurde gestern eine Person verhaftet, in deren Besitz mehrere Bomben gefunden wurden.

In der Komajastrasse in Odessa wurde neuerdings ein Beamter der russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf offener Straße von Räubern angegriffen, getötet und beraubt. Die Räuber entkamen.

Nach Depeschen aus Baku spielten sich dort schreckliche Ereignisse ab. Man hört Infanterie-Salven und eine lebhaft Kanonade. Die Revolutionäre haben Barrikaden errichtet, und man befürchtet den Ausbruch eines Pogroms. In der Stadt herrscht Panik; die Zahl der Opfer ist unbekannt.

wh. Lodz, 25. September. Von einem betrunkenen Dragoner wurden heute vier Personen, darunter drei Kinder, erschossen.

wh. Riga, 26. September. Gestern abend wurde in der Waisenstraße eine Bombe in einen Straßenbahnwagen geworfen. Auf den Wagen wurden außerdem Flintenschüsse abgegeben. Ein Fahrgast wurde getötet; ein Schaffner, ein Unteroffizier und zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt.

wh. Helsingfors, 25. September. Das Kriegsgericht in Sveaborg fällte heute das Urteil über die Meuterei in der Minenkompanie in Sveaborg. Von 174 Angeklagten wurden 4 zum Tode durch Erschießen verurteilt.

hd. London, 25. September. Der „Central News“ wird aus New York telegraphiert, die Post habe gestern in Philadelphia eine Hollemaschine gefunden, die sich in einem an Jakob Schiff an der Börse in New York adressierten Paket befand. Man glaubt, daß sie von russischen Revolutionären gekommen sei, weil Schiff bei der Emission der russischen Anleihe während des japanischen Krieges behilflich war.

Ein Dementi. Ein höchst eigenartiges Dementi liegt uns vor: In der Nr. 77 der Zeitung „Perelow“ wird mitgeteilt, daß der Stationsbeamte Djelintin von einem patrouillierenden Soldaten des Ismailourschen Regiments erzwungen wurde. Der „Russische Invalid“, das offizielle Organ der russischen Armeekorps, widerlegt die Nachricht sonderbarer Weise folgendermaßen: „Diese Mitteilung ist falsch und seitens Djelintins sind keinerlei Beschwerden eingegangen.“ — Unserer Meinung nach leicht begreiflich!

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Im Befinden des Kaisers hat sich keine Änderung bemerkbar gemacht, weder in gutem, noch in schlechtem Sinne. Die Verkältung dauert an und der Patient hustet ziemlich häufig. Bei der herrschenden anormalen rauhen Witterung kann der Kaiser bis auf weiteres seine geheizten Zimmer nicht verlassen, doch arbeitet er wie sonst.

Wien, 26. September. Wie jetzt bekannt wird, ist am Tage, bevor der Erzherzog-Thronfolger sich zu den dalmatinischen Manövern begab, auf dem Eisenbahnkörper der Südbahn in der Nähe von Pola eine Dynamitbombe entzündet worden. Drei verdächtige Italiener wurden verhaftet.

Nach einer Meldung der „Zeit“ soll der Rücktritt des Botschafters in Berlin, v. Szögyenyi-Marich, beschlossene Sache sein. Er werde in nächster Zeit schon Berlin verlassen. Der Rücktritt des Barons Lehrenthal in Petersburg wird vom „Vester Lloyd“ dementiert.

Afrika sind solche erschienen. Ministerien, Ärztkammern, ärztliche Vereine sind durch Abgesandte vertreten, auf 800 Einladungen sind nur 50 Abjagen erfolgt. Gegen 12½ Uhr war die Sitzung zu Ende. Nach einer kurzen Frühstückspause begann die erste wissenschaftliche Sitzung der Konferenz.

Kurze Mitteilungen.

Merkwürdige Bismarcksworte. „Corriere della Sera“ veröffentlicht interessante Erinnerungen des ungarischen Generals Stefan Tarr, der als Vertrauensmann Viktor Emanuels in den 60er und 70er Jahren eine bedeutende Rolle spielte. 1867 sah Tarr Bismarck, der ihm sagte: „Wenn Österreich einen intelligenten Staatsmann hätte, würde es Trient und Südtirol an Italien abtreten. Nun, das wird dereinst Deutschland besorgen.“ — „Und Trient?“ fragte Tarr. — „Trient“, erwiderte Bismarck, „ist eine andere Sache, Trient wird der Hasen Deutschlands im Adriatischen Meer sein.“

„Das Herz von Douglas.“ Friedrich Hegars erstes großes Männerchorwerk mit Orchester „Das Herz von Douglas“, welches im Dezember vorigen Jahres der Wiener Männergesangsverein zum ersten Male aufführte, wird in diesem Jahre von einer sehr großen Anzahl der bedeutendsten Männergesangsvereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zum Teil wiederholt zur Aufführung gelangen und hierbei öfters von dem Komponisten selbst geleitet werden.

In Holskands „Cyrano de Bergerac“ ist Joeben von Joh. Wagenaar-Utrecht eine Ouverture erschienen, wovon außer einer Reihe von Aufführungen in holländischen Städten folge u. a. in Hamburg (Max Fiedler), Magdeburg (Krug-Waldsee), Göttingen (H. Hammer), München (Kaim-Orchester), Cincinnati (van der Stucken) usw. bevorzugen.

„Mirandolina“, komische Oper in drei Akten, Musik von Verubard Scholz, Dichtung (eine freie Bearbeitung von Goldonis Lustspiel „La locandiera“) von Theobald Rehbaum, ist am Hoftheater zu Darmstadt in Vorbereitung. Das Werk erlebt dort seine Erstaufführung.

Italien.

Rom, 26. September. Wie hier verlautet, dürfte die Neubefetzung der Botschafterposten in Konstantinopel, London und Tokio auch eine Änderung in der Besetzung des Botschafterpostens in Berlin zur Folge haben. „Giornale d'Italia“ nennt als wahrscheinlichen Nachfolger des Grafen Lanza den Botschafter in London, Benja.

In Intra am Lago Maggiore wurde vorgestern die Arbeit in den Baumwollspinnereien durch zugereiste Arbeiterinnen teilweise aufgenommen. Infolgedessen brachen Unruhen aus, in deren Verlaufe Steinwürfe gegen das Fabrikgebäude und Zusammenstöße zwischen den Ausständigen und den Soldaten erfolgten. Zahlreiche Verwundungen wurden auf Seiten der Soldaten festgestellt. Neuerliche Erklärung des Generalstreiks steht bevor, und die Bewegung zugunsten der sechsstündigen Arbeitszeit droht sich in ganz Oberitalien auszudehnen. Vorgestern haben sich die Arbeiter von Monza dieser Agitation angeschlossen.

Frankreich.

Im Alter von 78 Jahren ist auf Schloß Mont Justin bei Besen der Herzog Fitz James gestorben. Er war das Haupt der orleanistischen Aristokratie in Frankreich.

Japan.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio berichtet, daß die antijapanische Stimmung in China so stark geworden sei, daß leitende Tokioer Blätter deutliche Winke geben, was geschehen würde, falls China nicht versöhnlicher würde. China legt fast jedem Schritt, den Japan in der Mandchurei unternimmt, Schwierigkeiten in den Weg.

Schweiz.

Die diplomatische Konferenz für Internationalen Arbeiterschutz in Bern hielt gestern vormittag eine Voll- und eine Ausschußsitzung ab. Nachmittags berieten die verschiedenen Delegationen untereinander. Damit schlossen die eigentlichen Arbeiten der Konferenz. Heute wird die Schlußsitzung abgehalten, am Donnerstag das Schlußprotokoll unterzeichnet werden.

Rumänien.

In der Sektionsitzung des in Bukarest tagenden Kongresses der Vereinigung zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigentums wurde ein Abänderungsantrag zur Berner Konvention, nach welchem die vertragsschließenden Länder sich verpflichten, auch den der Konvention nicht beigetretenen Ländern Reziprozität zu gewähren, wenn in deren Gesetzen eine Reziprozitätsklausel festgelegt ist, einer Kommission überwiesen. In der Schlußsitzung des Kongresses verliest Präsident Maillard eine vom Kongreß beschlossene Resolution, in welcher es heißt: Der Kongreß beschließt, einen Fragebogen abzufassen, um die Beschwerden der niederländischen Schriftsteller wegen Nachdrucks kennen zu lernen. Der Kongreß stimmte ferner der Revision der Berner Konvention, namentlich der Artikel 2 und 14, zu. Der Kongreß wurde darauf geschlossen.

Türkei.

Aus Konstantinopel, 22. September, schreibt uns unser Korrespondent: Es bestätigt sich vollkommen, daß, wie ich Ihnen vor einigen Tagen berichtete, alle geistlich verbreiteten Meldungen über eine Besserung des Gesundheitszustandes des Sultans oder gar seine fast vollständige Wiederherstellung den Tatsachen nicht entsprechen. Wie ich aus absolut zuverlässiger Quelle erfahre, haben die jüngsten ärztlichen Untersuchungen zu einer äußerst beunruhigenden Diagnose geführt. Der Sultan leidet in der Tat an Nierenkrebs, und ein solcher kann nicht operiert werden. Ein derartiges Leiden endet gewöhnlich in weniger als Jahresfrist mit dem Tode.

Der Forscher Westmann ist vorgestern abend in Paris eingetroffen. Er erklärte, daß er seinen Plan, den Nordpol im Ballon zu erreichen, keineswegs aufgegeben habe und daß er die ihm bis zur Abreise noch übleibende Zeit benutzen werde, um weitere Verbesserungen an seinem Luftschiff vorzunehmen.

Georg Schumann hat ein neues Quintett für Klavier und Streichinstrumente geschrieben, welches am 20. Oktober er im Gewandhaus zu Leipzig seine Uraufführung erleben wird.

Vom Bächtertisch.

* „Zwei Landsmännchen.“ Briefwechsel zwischen Luise Gräfin von Schönfeld-Neumann und Hermine Billinger. (Verlag Carl Koenen, Wien.) — Sensationelle Enthüllungen sucht man in dem Briefwechsel zwischen den beiden Karlsruherinnen, der bekannten Erzählerin Hermine Billinger und Luise Neumann, dem einst durch ganz Deutschland so berühmten ersten „Vorleser“ der Birch-Pfeiffer, vergebens. Zeitgemäß ist die Veröffentlichung dieses Briefwechsels also nicht in unseren Tagen, wo man bei solchen Gelegenheiten mindestens etwas von den Geheimnissen berühmter Ehebetten zu erfahren hofft. Aber es sind ja auch zwei Unzeitgemäße, die die Briefe schreiben. Zwei altmodische, unmoderne Frauen, die aus dem Gefühl der Wahlverwandtschaft, eines gemeinsamen liebeswürdigen, daselbstschaglichen Optimismus heraus ihre Empfindungen und Gedanken austauschen. Die Jüngere, Hermine Billinger, erzählt der Älteren von ihren Arbeiten und ihren beginnenden Erfolgen, Luise Neumann dankt mit Altersweisheiten und Erinnerungen aus jenen Glanztagen, da sie auf allen Bühnen bejubelt wurde. Hier und da taucht unter den gemeinsamen Bekannten ein berühmter Name auf. Und die beiden schwärmen dann zusammen, was doch wahrlich heute zu den seltensten und interessantesten Erscheinungen gehört. Das Ganze ein freundliches Denkmal nicht nur für die liebenswürdige Luise Neumann, sondern für ein ganzes Geschlecht, das heute fast ausgestorben ist. J. K.

dringen durch in der Schilderung der Mutter, die als überzeugte Frauenrechtlerin ihre Kinder nach modernen Prinzipien erzogen hat und ebenso ehrlich und aufrichtig ist in ihren Bestrebungen für die Rechte des Weibes, wie der Mann in seiner „altmodischen Weltanschauung“. Den geliebten Chorist bei diesen Familienszenen bildet ein Zahnarzt, in dessen Operationszimmer der erste Akt spielt. Das ist so ein rechter Mann nach dem Herzen Schaws, eine kluge, kräftige und verwegene Persönlichkeit, ein „Teufelskerl“, der sich die Liebe der ältesten Tochter Gloria erringt und in der Emanzipierten den herrischen Stolz niederzwingt und die verborgenen weiblichen Gefühle erweckt. Echt dichterisch ist das feinsinnliche Verstehen, mit dem Schaw den entgegengesetzten Weltanschauungen seiner Personen nachgeht und die Aufregungen einer jeden als notwendig und richtig verstehen läßt. Sie alle, die da im harten Kampfe der Meinungen gegeneinanderstehen, haben recht und einigen sich beide schließlich in einer ziemlich unmotiviert und rasch herbeigeführten Harmonie. Während der erste Akt in Tempo und Gliederung eine Meisterleistung ist, verzetteln die beiden folgenden Akte die Stimmung in langen Dialogen und der Schlusssatz endet in einer grotesken Gerichtsszene. Die Aufführung war ganz vorzüglich; besonders das Geschwisterpaar Phil und Dolly waren in Stephanas Kriß und Alfred Abel vorzüglich verkörpert. Dr. P. L.

* Die internationale Krebsforschungskonferenz in Heidelberg wurde gestern in Anwesenheit des Großherzogspaares, der Minister und des Prorektors, deutscher und ausländischer Forscher eröffnet. Professor Leiden gab einen Überblick über die Entwicklung der Krebsforschung. Czerny-Berlin begrüßte das Großherzogspaar und sprach von den speziellen Aufgaben des neuen Krebsinstituts. Der Großherzog dankte in längerer Rede. Dann folgten Begrüßungsansprachen. Professor Uhlenhuth sprach als Vertreter des deutschen Reiches, insbesondere des Reichskanzlers. Zum Schluß gab Professor Meyer, der Generalsekretär, einen kurzen Geschäftsbericht über die Konferenz. Fast alle Kulturländer haben Vertreter geschickt, auch aus Asien und

Vereinigte Staaten.

Beinliches Aufsehen erregt die Weigerung des kommandierenden Miliz-Obersten Anderson in Atlanta, die ihm angebotene Unterfertigung des 17. Regiments der Bundes-Armee zur Herstellung der Ordnung anzunehmen. Die Rassen-Unruhen dauern noch an. Negerbanden haben die Vorstadt Pittsburg angegriffen.

New York, 26. September. In Atlanta und Umgebung dauert der Rassenkrieg fort. Gestern wurden zwei Neger, die einen weißen Knaben erschossen hatten, gehängt und drei Weiße von Negern getötet. Infolge der Ermordung eines Polizisten durch Neger entwickelte sich eine reguläre Schlacht zwischen Negern, Polizei und Soldaten. Die ganze Neger-Niederlassung war auf den Kampf mit den Weißen vorbereitet. Die Weißen waren durch die wilden Gerüchte alarmiert, daß die Neger Atlanta in Brand stecken und die Feuerwehr töten würden. Hunderte von Weißen verließen ihre Wohnungen, aus Angst, ermordet zu werden, und verbrachten die Nacht in den überfüllten Hotels.

Atlanta (Georgia) wird telegraphiert: Auf eine Abteilung, bestehend aus einem Offizier der Graf-Polizei, zehn Konstablern und zehn Deputierten, wurde gestern aus einem Hinterhalt bei der Macdonough-Avenue gefeuert, als sie nach einem Neger-Lehrinstitut in Süd-Atlanta marschierten, wo die Neger sich konzentrieren sollen. Der Offizier wurde getötet, und vier seiner Leute wurden verwundet und werden verurteilt. Die Polizei erwiderte das Feuer der Neger und behauptet, mehrere getötet zu haben. (S. A.)

Kuba.

Havana, 25. September. Nach einer längeren Konferenz, welche zwischen den kubanischen Insurgenten und den amerikanischen Emisären stattgefunden, erklärten die Rebellenführer, daß eine Einigung tatsächlich unter den Friedensvermittlern erfolgt ist und daß die Vermittler noch im Laufe des heutigen Tages die endgültigen Bedingungen, unter welchen die Rebellen die Waffen zu stecken entschlossen sind, erhalten werden. Bayas hat infolgedessen an die Hauptrebellführer telegraphische Instruktionen gesandt des Inhaltes, daß die Ausfichten auf Friedensschluß günstige seien.

New York, 26. September. In den Friedensverhandlungen ist durch Palmas Opposition ein Stillstand eingetreten. Taft hatte heute den Abschluß erwartet. Der deutsche Generalkonsul in New Orleans, Freiherr v. Nordenskiöld, der den abwesenden deutschen Gesandten in Havana vertritt, hat nach einer Meldung von dort dem amerikanischen Gesandten Morgan mitgeteilt, daß unter den deutschen Geschäftsleuten in Havana der einmütige Wunsch herrscht, die Union möge Schritte tun, um Eigentum und Interessen der Ausländer zu schützen, selbst wenn dadurch die Annexion der Insel notwendig werden sollte. — Die Missionen der Vereinigten Staaten dauern fort und deuten auf die Absicht hin, nach den Wahlen eine energische Aktion einzuleiten. Es sollen sofort tausend Mann Marine-Infanterie der atlantischen Küste zusammengezogen werden, um nach Havana geschickt zu werden. Zwei Linien-schiffe werden heute nach Kuba abgehen und sollen alle irgendwie entbehrlichen Seesoldaten der atlantischen Flotte mitnehmen.

Präsident Roosevelt richtete an den Präsidenten Palma ein Telegramm, in welchem er unter Berufung auf Palmas Patriotismus in diesen dringt, die der kubanischen Regierung gestellten Bedingungen anzunehmen, weil nur dadurch die Ruhe wiederhergestellt werden könne. Taft und Bacon richteten an das Kabinett und an den Präsidenten Palma ein Schreiben, in welchem sie Palma um sein Mitwirken für die Beilegung der Streitigkeiten auf Grund der gestellten Bedingungen auffordern und gleichfalls an Palmas Patriotismus appellieren.

Kriegssekretär Taft ordnete an, daß dreißig Mann von dem amerikanischen Kanonenboot „Marietta“ nach Sagua-la Grande (Provinz Santa Clara) geschickt werden, um die Maschinenwerkstätten der kubanischen Zentralschiffbahn, die Eigentum einer englischen Gesellschaft sind, zu bewachen. Taft und Bacon erklärten bei einem Interview, daß sie mit den kleinlichen Mitteln der Regierung und dem Verhalten der kubanischen Behörden höchst unzufrieden wären. Taft sagte, wir versuchen immer noch ein Arrangement zustande zu bringen; aber wir können nicht sagen, daß wir große Hoffnung auf einen Erfolg hätten. Die Lage ist außerordentlich unangenehm. Die Verfassung der Streitkräfte der Rebellen, die zurzeit nur noch geschliche Banden und die jeden Augenblick zu rauben und zu plündern anfangen können, kann eine Intervention erforderlich machen. Die Situation scheint die Anwendung von Gewalt nötig zu machen. Es ist vereinbart worden, daß Palma Präsident bleibt; aber er hörte auf die Einflüsterungen schlechter Ratgeber, die wenig glücklich waren. Taft und Bacon billigen die Bedingungen der Rebellen, welche der kubanischen Regierung unterbreitet wurden; aber Palmas Minister wollten sie ablehnen. Man erwartet, daß Palma zurücktreten wird.

Aus Washington, 25. September, wird gemeldet: Es werden die größten Anstrengungen gemacht, die amerikanische Marine-Infanterie in den kubanischen Gewässern zu verstärken. Es sollen sofort 1000 Mann Marine-Infanterie an der atlantischen Küste zusammengezogen werden, um nach Havana geschickt zu werden. Die Linien-schiffe „Indiana“ und „Kentucky“ sollen morgen früh von Provincetown mit dem Kriegsschiff „Massachusetts“ nach Kuba abgehen und alle irgend wie von der nordatlantischen Flotte entbehrlichen Seesoldaten dorthin mitnehmen.

Australien.

Das Bundespräsidentenhaus beschloß mit 17 gegen 16 Stimmen, eine Vorzugsbehandlung nur solchen englischen Waren zuteil werden zu lassen, die auf englischen Schiffen mit weißer Besatzung nach Australien gebracht werden. Die Regierung hatte diesen Beschluß bekämpft.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. September.

Propagandaschrift für Wiesbaden.

Das städtische Preisausschreiben für eine Wiesbadener Reklameschrift ist, theoretisch genommen, eine anerkanntswürdige und recht energische Tat, praktisch bewertet aber nur ein Erzeugnis vom grünen Tische aus. Die Propagandaschrift wird ein ziemlich dickes Corpus werden. Damit ist ihr Schicksal besiegelt: sie wird nicht gelesen! Unsere heutige Zeit, überhaupt die Kreise, auf die es hier ankommt, haben keine Neigung dazu, sich über Bäderreisen aus dickhäutigen Bänden Rat zu holen. Sie benötigen hierfür bequemere Quellen. Dazu muß der ärztliche Autor eine stark feuilletonistische Schreibweise haben, wenn er angesichts der vorzüglichen Reklamen, die andere Orte zu arrangieren verstanden haben, überhaupt Eindruck machen will — ein Wunsch, der so bald nicht Erfüllung finden dürfte. Ferner kommen die Verlagschwierigkeiten für ein umfangreiches Buchwerk hinzu, und nicht zuletzt ein Umstand, welcher der Feind jeder Dauerreklame ist: die Unmöglichkeit, das eine starre Buchwerk ständig, auf Jahre hinaus, als etwas Neues, Apatres, Zugkräftiges unter die Leute zu bringen. Es wird zuletzt eine „gute alte Firma“, die einschläft, wenn sie nicht jedes neue Jahr neue Anstrengungen macht. Im Magistrat fehlt es an Geschäftsleuten. Die Bureautätigkeit allein macht es nicht; die modernen Rathhäuser sollen kaufmännischen Geist atmen. Wie hätte sich die Propagandaschrift wohl gehalten, wenn man einen Fachmann zugezogen hätte? Hier eine knapp skizzierte Antwort:

Man hätte dem Herrn die Aufgabe gestellt, die Frage planmäßig zu bearbeiten. Er hätte nach Kaufmannsart die „Ware“ der „Konkurrenz“ gemustert, die Reklameschriften der Verkehrsvereine, Kurverwaltungen, Sommerfrischen, und sich gefragt: Wie machst du nun das alles, weil dir die größeren Mittel einer reichen und vornehmen Kurstadt zu Gebote stehen, viel besser, viel packender, viel neuartiger, viel zugkräftiger? Überall braucht er Anregungen nur aufzunehmen und in ein neues Gewand zu bringen. Namentlich die Arbeiten des Vereins der Ostseebäder und des Göttinger und Harzburger Verkehrsvereins geben Material ganz vorbildlicher Art. Nicht eine dicke, schwerwissenschaftliche Kurbibel, sondern eine leichtflatternde Schar von Flug-schriften in glänzend und verschieden ausgestatteter Broschürenform, unterstützt durch eine wirksam abgefaßte Inseratserie in den ersten Tagesblättern und durch gewandt geschriebene „Wachstetel“ für die Presse wären das Resultat. Den Jahreszeiten und sonstigen Gelegenheiten (Quartalswechsel, Pensionierungstermine) entsprechend ergeben sich etwa folgende Thematika und Broschürentitel (vergl. Göttinger Muster!):

- Plaudereien aus einem alten Römerbad.
- Vom Römerbad zur Weltkurstadt.
- Wiesbadener Kurleben.
- Wiesbadens Heilfaktoren.
- Die heißen Tannusquellen.
- Wiesbaden als Anbuehnsort.
- Wiesbaden als Winterkurort.
- Wiesbadener Herbstkuren.
- Die Wiesbadener Traubenkur.
- Die Stadt der milden Winter.
- Bad Wiesbaden im Sommergewand.
- Frühlingsferien in Bad Wiesbaden.

Das sind 12 Thematika, die 12mal im Jahre motivierte Veranlassung geben, sich teils in der Presse, teils durch direkte Zuführung an die Kurkundschaft in angenehmer Erinnerung zu bringen. Einzelne Thematika können von Jahr zu Jahr durch neue Gedanken ausgetauscht werden, die herumbhängen wie Brombeeren, wenn man nur Anlässe trifft, sie an der richtigen Stelle zu pflücken. Die planmäßige Propaganda bei der Kurkundschaft ist eine Spezialaufgabe. Wie der Kaufmann für seine neuen Katalogausgaben genaue Verzeichnisse aufstellt (vgl. Rud. Derzog, Wertheim, Jordan), so würde auch der Wiesbadener „Propagandachef“ zu verfahren haben, zumal er das Material in den Kurkürten der anderen Bäder gebrauchsfertig vorfindet. Es gehen noch viel zu viel Leute an Wiesbaden vorüber, die bei uns einkehren müssen, wenn das neue Kurhaus sich rentieren soll.

Selbstredend kommt für die spezifisch ärztlichen Schriften die Mitarbeit der hiesigen Ärzte in Betracht, die populär zu schreiben wissen und die bei diesen kleinen Abhandlungen weit angemessener honoriert werden können, als das bei der ausgeschriebenen Propagandaschrift der Fall ist. Die Gesamtkosten für diese hier nur im Umriß angedeutete Propaganda sind nicht größer als der Gesamtbetrag des u. G. vorbereitenden Preisausschreibens, dessen Mißerfolg nur verstärkt werden würde, wollte man zu der spezifisch ärztlichen noch, wie angeregt, eine „äthliche, aber populäre“ Propagandaschrift schaffen. Da die relativ ungünstigen Bedingungen des Ausschreibens die stetige Ärztenwelt kaum zu einer allgemeinen Beteiligung veranlassen werden, dürfte eine weitere Prüfung der Propagandaschrift wohl angezeigt sein. A. M.

Personal-Nachrichten. Der außerordentlich auf Urlaub in Wiesbaden sich aufhaltende Kapit. Gesandte für Chile, Herr von Reichenau, folgte heute einer Einladung des Herrn Reichsanwalters Hürten v. Bülow zum Frühstück im Domburger Schloß. — Dem Oberarzt der Wilhelm-Anstalt hierseits, Oberstabs- und Garnison-Arzt Dr. Düber, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Bürgermeisterwahl in Sonnenberg. Gestern Abend fand im Saal zum „Raffauer Hof“ in Sonnenberg eine öffentliche Versammlung statt, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt „Die Bürgermeisterwahl“ stand. Im Verlaufe derselben wurden in eingehender Weise die seitherigen Vorgänge in obiger Angelegenheit geschildert und besonders die Nichtbestätigung des Herrn Christ bedauert. Es wurde betont, daß, wenn ein anderer Sonnenberger gewählt würde, es ihm

wahrscheinlich ebenso ginge wie Herrn Christ, die Stelle des Bürgermeisters aber von einem Manne eingenommen werden müsse, der mit der Bürgerschaft Hand in Hand ginge, was in den letzten Jahren nicht der Fall gewesen sei. Sodann wurde die Frage aufgeworfen, was nun im Falle Christ zu geschehen habe. Darauf wurde der Antrag gestellt, den Beschwerdeweg einzuschlagen und die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an: „Die stark besuchte Bürgerversammlung am 25. September 1906 spricht den Mitgliedern des Gemeinderats und der Gemeindevertretung ihren Dank aus. Sie billigt ausdrücklich die Wahl des Herrn Architekten Karl Christ zum Bürgermeister von Sonnenberg und sieht in ihm den geeigneten, fähigen Mann, das Gemeinwesen in langjähriger Ruhe und Ordnung zu gedeihlicher Entwicklung zu fördern. Sie erkennt die Weigerung des Herrn Christ zur Ablegung eines sein Ansehen schädigenden und in unserem Kreise noch nie verlangten und geleisteten Examins als vollständig berechtigt an. Sie fordert die Wahlkörper-schaft auf, an zuständiger Stelle gegen die Ablehnung der Bestätigung durch den Königl. Landrat und Kreis-Ausschuß begründete Beschwerde zu erheben und das durch die Landgemeindevorordnung garantierte Selbstverwaltungs- und Bestimmungsgewalt der Gemeinde energisch zu wahren“. Der Besuch der Versammlung war ein guter und deren Verlauf sachlich und ruhig.

Die „Leitung über Wiesbaden“. Bei seiner Anwesenheit in Wiesbaden sprach sich Minister Drehtenbach auch über die besonders von Mainz angefochtene Leitung der Rheinganzüge über Wiesbaden aus. Wir können den Wiesbadenern aus authentischer Quelle mitteilen, daß die geplante, schöne und für uns höchst wichtige Einrichtung, wie gestern schon kurz mitgeteilt, unter allen Umständen durchgeführt wird, da eine Erönerung der Geleise bei Curve im Interesse der Sicherheit der Züge direkt unzulässig erscheint. Der kleine Zeitverlust wegen der Umleitung über Wiesbaden soll durch vermehrte Schnelligkeit wieder beigebracht werden und beträgt überhaupt nur 2 oder 3 Minuten. Und in Bezug auf die Tarifierung will der Herr Minister, der sich über unsere neue Bahnhofsanlage sehr befreudigt ausspricht, eine Ausnahme machen und bei der Fahrpreisschließung der Züge die durch die Umleitung nach Wiesbaden bedingte Verlängerung der Strecke außer Betracht lassen. Wir können somit durchaus zufrieden sein und unsere Mainzer Nachbarn werden sich nun wohl auch beruhigen.

Zur Steuerveranlagung. Das neue Einkommensteuergesetz hat auch, worauf hiermit hingewiesen sei, bezüglich der Berechnungsart eine wesentliche Änderung gebracht. Danach ist für die Steuerveranlagung der Bestand der einzelnen Einkommensquellen des Steuerpflichtigen bei Beginn des Steuerjahres, für welches die Veranlagung erfolgt, maßgebend, und zwar aus Kapitalvermögen, Grundvermögen, aus Handel und Gewerbe und gewinnbringender Beschäftigung. Änderungen, welche in dem bei der Veranlagung vorausgesetzten Bestände der Einkommensquellen bis zum Beginn des Steuerjahres eintreten, bei der Veranlagung aber nicht berücksichtigt sind, können im Rechtsmittelwege geltend gemacht werden. Der Veranlagung wird fortan nicht mehr der Durchschnitt der drei letzten Steuerjahre zugrunde gelegt, sondern als steuerpflichtiges Einkommen gilt das Ergebnis, welches die Einkommensquellen in dem dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahr geliefert haben, bei der Veranlagung für 1907 also das Ergebnis des Kalenderjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906. Wenn ein Ergebnis des Vorjahres nicht vorliegt, so ist der mutmaßliche Jahresertrag maßgebend. Der Zeitraum, innerhalb dessen die Steuererklärungen abzugeben sind, ist ein- für allemal auf die Zeit vom 1. bis einschließl. 20. Januar mit der Maßgabe festgesetzt, daß in denjenigen Jahren, in welchen der 20. Januar auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, die Frist nicht mit dem 20., sondern erst mit dem 21. Januar endet.

Gastwirts-Verband Nassau und am Rhein. Die mehrfach erwähnten Differenzen innerhalb des Birten-Bierbundes, die an eine von dem im vorigen Jahre in Betrieb abgehaltenen Verbandstag an der Geschäftsführung des damaligen Vorstandes geknüpft Kritik anknüpfen, sind auch auf das persönliche Gebiet übertragen worden. Dies zeigte eine Klage, die der Wirt August Köhler hier gegen seinen Kollegen Paul B. hier wegen Beleidigung angehängt hat, und vorgehen vor dem Schöffengericht zur Verhandlung gelangte. Diese endete mit der Verurteilung des Beklagten zu 30 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens; auch wurde dem Kläger die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils in dem Vernisorgan, dem „Deutschen Gastwirt“, auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

Der Kanalbau in der Wilhelmstraße nimmt seinen programmgemäßen Fortgang. Der Kanal ist zugewölbt bis zur Luisenstraße und die Kanalgrube bis zur Hälfte der Strecke zugeschüttet, was bis Ende dieser oder Anfang nächster Woche bei dieser ganzen Strecke der Fall sein wird. Wenn dann die Straßenbahnverwaltung gleich die Neuverlegung der Schienen besorgt, könnte dieser Straßenteil in nächster Zeit wieder dem Verkehr übergeben werden. Die weitere Ausbuchtung der Kanalgrube ist fertig bis über die Hälfte der Strecke Luisen- und Friedrichstraße; gegenwärtig wird dort die Betonierung hergestellt und dann das Mauerwerk in Angriff genommen. Der Bau wird in der bisherigen Weise bis zur Kreuzung der Friedrich- und Wilhelmstraße fortgesetzt; hier erfährt er wegen des in der Friedrichstraße liegenden und die Wilhelmstraße kreuzenden Paulbachkanals eine Unterbrechung, da dessen normale Wasser in den neben dem Bachkanal zu erbauenden neuen Schmutzwasserkanal geleitet werden, was mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist und ein komplizierteres Bauwerk erforderlich macht. Der große Bachkanal wird bis zur Höhe des „Promenadehotels“ weitergeführt und hier mit

dem in den Anlagen liegenden alten Bachkanal in Verbindung gebracht. Die Arbeiten zu dieser Einführung werden gleichzeitig mit denjenigen der Einführung des Faulbachkanals ausgeführt. Sofern die Witterung günstig ist, wird der Bau des Bachkanals voraussichtlich Ende November beendet sein. Der Schmutzwasserkanal wird auf der ganzen Länge der Wilhelmstraße, von der Rheinstraße bis zur Theaterkolonnade auf der östlichen und von da bis zur Taunusstraße auf der westlichen Seite gebaut. Er ist am Ausgange des Taunusbahnhofes, bis wohin er durch das ganze Bahnhofsgebäude hindurch fertig ist, bereits in Angriff genommen. Er wird wie der Faulkanal streckenweise gebaut und soll bis 15. März n. J. vollendet sein. Dieser Kanalbau nimmt weniger Raum in Anspruch und wird daher auch den gewöhnlichen Verkehr der „Elektrischen“ nicht beeinträchtigen.

o. Walderholungsstätte. Die erste Betriebsperiode der für die hiesigen Krankenkassen im Stadtwald „Kohlbeck“ errichteten „Walderholungsstätte“ neigt sich ihrem Ende zu. Der geschäftsführende Ausschuss hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher über die Ergebnisse berichtet und beschlossen wurde, mit Rücksicht auf die erhebliche Abkühlung der Temperatur den Betrieb nicht über die anfänglich festgesetzte Zeit hinaus zu verlängern, sondern am Sonntag, den 30. September, zu schließen. Die Bedenken, daß die Frequenz zu wünschen übrig lassen und die Lebensfähigkeit in Frage gestellt werden könnte, wurden durch die Tatsachen gründlich widerlegt. Von der Einrichtung wurde gern Gebrauch gemacht, so daß die Anstalt wiederholt mit der höchsten zulässigen Zahl von 40 Patienten besetzt war. Und der Erfolg der Pflege kann, soweit es sich bisher übersehen ließ, als ein sehr guter bezeichnet werden; es wurden nach dreiwöchigem Aufenthalt Gewichtszunahmen bis zu 11 Pfund festgestellt, ein Beweis, daß es an kräftiger und ausreichender Ernährung nicht gefehlt hat. Deren Beschaffung kostet jedoch Geld, und da der Verpflegungssatz im Interesse der Kranken möglichst niedrig gehalten wurde, die sonstigen Beiträge aber nicht in dem Maße eingegangen sind, wie man erhoffte, so ist das finanzielle Resultat nicht so günstig. Dazu kommt, daß die Verwaltung genötigt war, das Inventar, wie Liegegestelle und Decken, zu ergänzen und dafür rund 300 M. zu verausgaben. Für Lebensmittel wurden je nach der Frequenz 800 bis 1000 M. für den Monat ausgegeben und die Kosten für den einzelnen Patienten stellten sich auf 1 M. 18 Pf. bis 1 M. 31 Pf., am billigsten dann, wenn die Zahl der Patienten am größten war. Um nun den bisherigen Pflegeetat von 1 M. für Patient und Tag nicht unwesentlich in die Höhe zu schrauben und die Lebensfähigkeit der Anstalt, die sich in den ersten Monaten des Betriebs schon als wirksamer Heilfaktor bewährt hat, nicht in Frage stellen zu müssen, hofft die Verwaltung, daß sie doch noch die Unterstützung interessierter und wohlthätiger Kreise finden wird, die einen dauernden Bestand garantiert. Der Ausschuss beschäftigte sich außerdem mit mehreren internen Verwaltungsangelegenheiten und beschloß u. a., in der nächsten Zeit die nähere Umgebung der Erholungsstätte in einen ordnungsgemäßen und freundlichen Zustand zu versetzen und die zur Sicherung des Hauses und des Inventars während des Winters erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

— Nachfröste. In der Nacht zum Dienstag fiel im Kartal das Thermometer auf 2 Grad unter Null. Viele Feld- und Gartenfrüchte sind erfroren. Auch im Lehnal traten leichte Nachfröste ein. — Das ist ein bißchen früh für unsere Gegend und es hat den Anschein, als ob die Wetterpropheten recht behalten sollten, welche um einen frühen und strengen Winter voraussagten. In Wiesbaden selbst war der Wärmemesser in den letzten Tagen mitunter ebenfalls fast auf den Nullpunkt gefallen.

— Turnerisches. Die zweite Kreisvorturnerunde fand in Buxbad am 23. September statt. Die Mitglieder des geschäftsführenden und Turnauschusses, sowie die Ganturmwarte von 21 Turngauen des Mittelkreises versammelten sich in der städtischen Turnhalle zu Buxbad. Pöller-Malkat zeigte in schulgemäßer Weise den turnerischen Takt- und Laufschrift, alsdann die einfachen Reihungen: Vor-, Neben- und Hintereisen. Anschließend wurde eine Gruppe von Stabübungen in Verbindung von Bein- und Rumpftätigkeiten, Marsch und Sprung entwickelt, die ganze Gruppe auch mit Musikbegleitung durchgeübt. Alsdann folgten die Erklärungen der Grundbegriffe Reihe, Rote, Stirn- und Blankreihe, Säule usw. Der Übungsstoff für eine Frauentrurnrunde, den der 1. Kreisvertreiter Schmid vorführte, bestand in Reihungen und Kreisen in Paaren mit Hockerschritten als Zwischenübung. Als Musterriege tanzten dann die Turnerinnen, Hintersprünge am Barren mit vorgelegtem Schwungholz, und zwar: 1. Außenquerstöße vor und hinter der Hand; 2. Außenquerstöße; 3. Kehre und Wende ohne und mit Drehungen. Lohfink-Hanau entwickelte als Grundübungen am Längsperd: 1. Sprünge zum Stütz; 2. Sprünge zum Sitz; 3. Sprünge auf das Pferd zum Aufstehen und Anshoden und 4. Festsprünge. Ihnen schlossen sich noch an die Grundübungen im Schrauben-aufziehen. Die Turner des Turnvereins Buxbad führten als Musterriege drei verschiedene Beispiele für das Vereinsweiturnen an Seitperd und Barren vor. Den Schluß machten vier der für das Deutsche Turnfest in Frankfurt seitens des Mittelkreises zur allgemeinen Vorbereitung vorgesehenen Reckenübungen, geleitet von Kreisturnwart Volze. Die geschäftlichen Verhandlungen betrafen außer der Besprechung des durchgenommenen Übungsstoffes die weitere Ausgestaltung des Turnbetriebes im Mittelkreise. Hierzu diente ein kleiner Vortrag von Professor Wamser über das Wettturnen der Schweizer im Vergleich zu dem unferigen. Nach Schilderung der Art desselben, seiner Unterabteilung und Vorgänge, kommt er zu dem Ergebnis, daß unser Turnbetrieb sicherlich große Vorteile daraus ziehen würde, wenn unsere Wettturnordnung im Sinne der eidgenössischen weiter ausgebildet würde. Schatt, der das Turnen der Schweizer in früherer Zeit persönlich kennen gelernt hat, spricht sich in ähnlichem Sinne aus. Die gegebenen Anregungen sollen in weitere Erwägung

gezogen werden. Engel-Wiesbaden gibt Aufklärungen über die Turnsprache, die sich möglicher Kürze besleichen soll. — Die am Abend vorher stattgehabte Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses beschäftigte sich mit der geplanten Gründung einer Kreiszeitung. Nach den Ausführungen des Kreisvertreters läßt sich der Beschluß des letzten Kreisturntages nicht eher ausführen, als bis die nötigen Mittel bewilligt sind. Dem nächsten Kreisturntag soll hierüber genaue Vorlage gemacht werden. Außerdem wurden verschiedene Verwaltungsangelegenheiten erledigt.

— Die literarische Gesellschaft Wiesbaden veröffentlicht in dieser Nummer des „Tagblatts“ ihr Winterprogramm für 1906/07. Dem Vorstande ist es gelungen, eine Reihe hervorragender auswärtiger Kräfte zu Vorträgen zu gewinnen. Als erster wird der Urenkel unseres großen Schiller, der Freiherr Alexander v. Gleichen-Ruhwurm, über ein ethisch-ästhetisches Thema: „Die Lebenskunst im 18. Jahrhundert“ sprechen (10. Oktober). Ihm folgt am 6. November der berühmte Dichterkomponist August Bungert, der die erste Hälfte seiner gewaltigen Musikliteratur „Die deutsche Odyssee“ („Kirke“ und „Nausikaa“) in Wort und Ton interpretieren wird. Am 1. Dezember 1906 wird Freiherr Karl von Persall, Romandichter und Redakteur der „Cölnischen Zeitung“, ein Bild des Charakters und Schaffens des großen nordischen Dichters Henrik Ibsen entrollen. Am 9. Januar 1907 wird der lebenswürdige und formenbeherrschende Lyriker Rudolf Preßler, ein Sohn unserer Nachbarstadt Frankfurt, aus seinen eigenen Dichtungen vortragen. Am 6. Februar spricht Herr Johannes Buschmann über den berühmten flämiſchen Maurice Maeterlinck. Am 6. März folgt der rheinisch-fröhlische „vielfestungene“ Dichter Hans Eschbach, der gleichfalls aus dem reichen Schatze seiner Schöpfungen zum besten gibt. Am 10. April macht August Bungert (siehe oben) den Beschluß mit der zweiten Hälfte der „Odyssee“ („Odysseus' Heimkehr“ und „Odysseus' Tod“). Also sieben Vorträge, von denen man sich reichen literarischen Genuß versprechen darf. — Neben diesen Veranstaltungen einker gehen die beliebten Familienabende, an denen kleinere Deklamationen und Rezitationen mit musikalischen Intermezzi abwechseln. Es sind acht solcher Abende (bis Ende April) in Aussicht genommen, und neben den bewährten Kräften des Hof- und des Residenz-Theaters und aus der Mitgliedschaft ist eine ganze Reihe neuer gewonnen, so daß an Abwechslung kein Mangel sein wird. Auch die Programme der einzelnen Abende werden möglichst vielseitig gestaltet werden. Für den Mai sind zwei festliche Veranstaltungen: Stiftungsfest und Ausflug vorgesehen. — Die Vorträge finden in der neu ausgestatteten schönen Aula des Reform-Realgymnasiums, Dränenstraße 7, die gesellige Vereinigung nach den Vorträgen und die Familienabende im „Kaiserjause“, Dohheimerstraße 15, statt. Anmeldungen zum Beitritt zur literarischen Gesellschaft nimmt der 2. Schriftführer Dr. Georg Knauer, Wilhelmstraße 16, jederzeit entgegen.

— Gouvernementsgericht in Mainz. Der Trompeter-Unteroffizier Wendlin Pulch von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 47, gebürtig aus Geiseneim, hatte sich auf Urlaub zu Hause befunden. In der Pfeifferischen Hedenwirtschaft soll nun der Mehrgerbische Friedrich Guttermann den Unteroffizier mit den Schimpfworten „Spinner“ usw. beleidigt haben, wofür ihm Pulch beim Verlassen der Wirtschaft mit einem Spazierstock drei Schläge auf Kopf und Schulter versetzte, ohne daß G. sich dagegen zur Wehr setzte. Als auf die Anzeige Guttermanns die Sache beim Regiment bekannt wurde, stellte Pulch gegen G. Strafantrag wegen Beleidigung und falscher Anschuldigung, und zwar letztere, um beim Regiment straffrei auszugehen. Pulch wurde nun vom Gericht der 21. Division wegen gefährlicher Körperverletzung und falscher Anschuldigung angeklagt und im Rechtswege dem Gouvernementsgericht zur Aburteilung überwiesen. Der Angeklagte will unüberlegt gehandelt haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen einfacher Körperverletzung zu 10 M. Geldstrafe und wegen der willkürlich falschen Anschuldigung zur Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis. Guttermann wurde die Urteilspublikationsbefugnis zugesprochen. Er selbst wird sich noch wegen Beleidigung zu verantworten haben.

— Das verschundene Gewehr. Im August 1904 vermählte in Viebrich der Sergeant Karl Klaas von der 1. Kompanie der Unteroffizierschule sein Dienstgewehr. Dem Hauptmann und Chef der 1. Kompanie war die Geschichte recht ärgerlich und er gab dem Sergeanten 4 Tage Urlaub mit der Weisung, das Gewehr zur Stelle zu schaffen. Der Feldwebel Pempel aber gab dem Sergeanten 15 M. Vorschuß, auf daß er sich auf die Suche mache nach der verschundenen Karre. Nachdem er in einem Wiesbadener Waffenladen vergeblich nach einem Infanteriegewehr, Modell 88, Ausschau gehalten, machte er sich auf den Weg nach Mainz, wo er zufällig mit einem Artilleriefeldwebel, einem Oberfeuerwerker, zusammenkam. Der lud ihn ein, nach ein paar Tagen wiederzukommen; vielleicht lasse sich Rat schaffen. Als Sergeant Klaas wiederkam, verkaufte ihm der Feldwebel ein Gewehr, Modell 88, für 35 M. Es trug zwar den Stempel vom 88. Regiment, aber Klaas fragte nicht lange; er war froh, daß er ein Gewehr hatte. „Das Gewehr zur Stelle!“ meldete er seinem Hauptmann. „Hm, hat wohl oben in der verlorenen Ede im Offizierskorridor gestanden?“ meinte dieser. Der Sergeant bejahte die Frage. Unter der Hand ließ er einen neuen Stempel an das Gewehr machen und es würde bald kein Guhn und kein Hahn mehr danach gekräht haben, wenn nicht der Sergeant Moritz Steinmann von der 2. Kompanie gewesen wäre. Der hatte einen Notzuss auf den Vater und die Mutter der 1. Kompanie, weil er sie im Verdacht hatte, daß sie beim Kommandeur der Schule, Major v. Horn, gegen seine Beförderung zum Vizefeldwebel gearbeitet hätten. Wiederholt meldete er seinem Hauptmann, daß sich unter den Gewehren der 1. Kompanie ein fremdes befände. Sein Hauptmann machte auch dem Hauptmann v. Stockhausen Mitteilung von der Meldung, ohne daß dies irgend einen Erfolg gehabt

hätte. Da richtete Steinmann im Oktober 1905 eine Beschwerde an den Major v. Horn, in der er den Hauptmann v. Stockhausen der Unterdrückung einer dienstlichen Meldung bezüchtigte und ihm vorwarf, schon längst gewußt zu haben, daß sich unter den Gewehren seiner Kompanie ein fremdes befände. Er berief sich dabei auf den Sergeanten Klaas, der verschiedenen Kameraden erzählt hätte, er habe im Einverständnis mit seinem Hauptmann ein Gewehr gekauft; unter Androhung von Strafe habe der Vorgesetzte gesagt: „Schaffen Sie ein Gewehr zur Stelle!“ Auch der Feldwebel Pempel habe es gewußt und ihm zu dem Kaufe 15 M. Vorschuß gegeben. Die Anzeige Steinmanns hatte nun den Erfolg, daß gegen Klaas wegen dienstlich falscher Meldung (daß das Gewehr im Offizierskorridor gestanden habe) und wegen Beleidigung des inzwischen zum Major beim 80. Regiment beförderten Herrn v. Stockhausen Anklage erhoben wurde. Vor dem Kriegsgericht der 21. Division beschworen der Hauptmann und der Feldwebel das Gegenteil von dem, was Klaas erzählt hatte, und dieser wurde der Anklage gemäß verurteilt, und zwar zu zehn Tagen Mittelarrest. Auf das Zeugnis des Sergeanten Steinmann wurde verzichtet. Vor dem Oberkriegsgericht, an das der Angeklagte und der Gerichtsherr, letzterer, weil ihm die Strafe zu gering war, Berufung eingelegt hatten, blieb Klaas, der inzwischen zur Halbinvalidenabteilung des Gardekorps versetzt worden ist, bei seinen Behauptungen. Dann vernahm das Gericht den Sergeant Steinmann, und zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das Urteil lautete nach der „Vollst.“ auf Freisprechung des Angeklagten.

— Die Leiche im Koffer. Endlich scheint sich das mysteriöse Dunkel, das über die Senfationsaffäre bis jetzt verbreitet war, ein wenig aufhellen zu wollen. Bei der Sezierung der Leiche der Frau Vogel aus Wildungen haben sich nämlich Daten ergeben, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Mord schließen lassen. Es ist festgestellt worden, daß der Ermordeten die Zunge aus dem Munde gehangen hat, wodurch ein sicheres Zeichen für erfolgte Strangulation gegeben ist. Die Leiche ist der obersten Medizinalbehörde ausgeschändigt worden, die ihr Gutachten über die vorhandenen Strangulationsmerkmale abgeben soll.

— Verunglückt. In Mombach fand ein 10-jähriger Knabe eine Glaspatrone, die er durch Aufschlagen mit einem Stein zum Explodieren bringen wollte. Das gelang ihm auch, ein Stück flog ihm aber dabei ins Gesicht und schlug ihm einen Augapfel aus.

o. Die Sanitätswache wurde gestern nachmittag gegen 6 Uhr nach der Ede der Blücher- und Scharnhorststraße gerufen, woselbst der am dortigen Kanalbau beschäftigte 20-jährige Maurer Heinrich Weber bei dem Transporte eines Wagens durch den Anprall der Deichsel gegen den rechten Oberschenkel eine Quetschung erlitten hatte, die seine Überführung in das städtische Krankenhaus notwendig machte. — Gegen Mitternacht war der 48 Jahre alte taubstumme Karl Hofmann aus Dortmund auf dem Taunusbahnhofe von so heftigen Krämpfen befallen worden, daß er durch die Sanitätswache in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

h. Frankfurt a. M., 26. September. Ein Schweizer von 30 Jahren sprang nachts in den Main, um sich zu ertränken. Er konnte aber durch Fährleute, die gerade vorüber fuhren, mit zugeworfenen Pferdeädeln wieder auf's Trockene gebracht werden. — An der oberen Friedberger Landstraße wurde bei seiner Heimkehr nachts ein 22 Jahre alter Arbeiter überfallen und durch Diebe und Stiche schwer verletzt. — Ein 4 Jahre alter Knabe lief beim Spielen vor seiner Wohnung in der Alenbacher Landstraße in einen vorbeifahrenden Wagen; er wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

k. Mainz, 25. September. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der Rheinstraße; dort werden an dem Hause 16/10 Dachdeckerarbeiten vorgenommen, zu welchem Zweck ein Dachdeckergerüst, bestehend aus den beiden angehängten Traggeräten und dem darüber gelegten Brett an der Dachrinne angebracht war. Von den Arbeitern unbemerkt, löste sich die schaltende Schraube und die beiden auf dem Gerüst beschäftigten verheirateten Dachdecker Joseph Schliehmann und Ferdinand Wai stürzten aus einer Höhe von 15 Meter auf das Straßenpflaster. Beide kamen lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus. Schliehmann hat die Wirbelsäule gebrochen, Wai erlitt Arm- und Rippenbrüche und innere Verletzungen. — Auf dem Schillerplatz überfuhr heute nachmittag eine Droschke einen Radfahrer und verletzte ihn schwer. — Eine blutige Tat hat sich in Schwabenheim ereignet. Der Arbeiter Jung hatte seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem Dienstmädchen der Witwe Schmahl, das das Mädchen in letzter Zeit zu lösen suchte. Hierüber geriet Jung in furchtbare Erregung. Er schlich sich in einen Schuppen des Schmahlschen Anwesens und lauerte dort, mit Lebensmitteln reichlich versehen, auf das Mädchen. Mit einem Dolch und einem geladenen Revolver hatte er sich bewaffnet. Als gestern morgen um 7 Uhr das Mädchen ahnungslos den Stall betrat, führte sich Jung auf sie und nach auf sie los. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf; das Mädchen erhielt acht Wundstiche in den Kopf, in die Hände und in die Brust. Dann schlug ihr der Rasende ein Bein über den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenkam. Er hielt sie wohl für tot und jagte sich jetzt selbst eine Revolverkugel in den Kopf, die seinen Tod nach einigen Stunden herbeiführte. Das Mädchen hat inzwischen das Bewußtsein wieder erlangt; seine Verletzungen sind sehr schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

h. Darmstadt, 26. September. Das Schwurgericht verurteilte gestern Abend den Schleifer Adam Steinmetz zu Pfungstadt wegen des im März d. J. an der Witwe Rothchild verübten Raubmordes, wobei ihm 27 M. und einige Wertgegenstände in die Hände fielen, zum Tode. — Steinmetz hatte die schreckliche Tat vollbracht, um von dem geraubten Gelde seiner Geliebten ein Geschenk kaufen zu können.

Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 26. September.

Meineid und Verleitung zum Meineid.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts stehen zwei Fälle zur Verhandlung. Der Gerichtshof wird gebildet aus Herrn Landgerichtsdirektor Travers (Vorsitzender) und den Herren Landgerichtsräten Schwarz und Stammler (Beisitzer). Die Staatsanwaltschaft wird von Herrn Assessor v. Bitterfeld vertreten. — Zuerst wird gegen die Arbeiterin Luise Jödel und den Kollporteur Wilhelm Groß wegen Meineids und Verleitung zum Meineid verhandelt. Verteidiger sind die Herren Rechtsanwält Dr. Stöck und Kühn. Die

Angeklagte Jödel ist 1879 zu Offenbach geboren, ledig und einmal wegen Diebstahls mit wenigen Tagen Gefängnis vorbestraft; sie wohnte bis zu ihrer am 1. Juni d. J. erfolgten Verhaftung in Wiesbaden. Der Angeklagte Kolporteur Groß ist 1862 zu Neuhoj geboren, ist mehrmals vorbestraft, unter anderem wegen Urkundenfälschung und Entführung einer Minderjährigen, und hat zuletzt in Frankfurt a. M. gewohnt. Der Eröffnungsbeschluss legt den Angeklagten zur Last: der Jödel: am 24. Januar und 16. Mai 1903 vor der Strafkammer zu Wiesbaden einen vor ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben, während die Angabe der Wahrheit gegen sie selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte; dem Groß: die Jödel vorsätzlich zu diesem Meineid bestimmt zu haben. — Der Angeklagte Groß ist jetzt von seiner Frau geschieden; zur Zeit der Straftaten lebte er bereits von ihr getrennt. Damals hatte er eine kleine Wohnung auf der Schönen Aussicht hier selbst inne, die er mit der Angeklagten Jödel teilte. Im Frühjahr 1902 war er auf der Suche nach einer neuen Wohnung; er mietete provisorisch bei einer Hausbesitzerin in der Bellrichstraße und schickte, als die Vermieterin die Überlassung der Wohnung davon abhängig machte, daß die Frau des Angeklagten den Mietvertrag mit unterschreibe, die Jödel mit dem Vertrag zu der Vermieterin. Der Vertrag war mit Wilhelm Groß und Elise Groß unterschrieben. Die Jödel stellte sich der Vermieterin als Frau Groß vor. Das Mietverhältnis wurde angetreten, aber es währte nicht lange. Die wirkliche Frau Elise Groß erschien eines Tages bei der Vermieterin und klärte sie über den Schwindel auf, dem sie zum Opfer gefallen war. Die Folge war eine gegen den Groß gerichtete Anklage wegen Urkundenfälschung. In der Hauptverhandlung vom 24. Januar 1903 trat die Jödel als Zeugin auf und erklärte, als sie den Eid geleistet hatte und auf ihr Recht zur Zeugnisverweigerung auf verfangliche Fragen hingewiesen worden war, sie wisse bestimmt, daß die Unterschrift der Frau Groß nicht unter dem Vertrag gestanden habe, als sie denselben zu der Vermieterin gebracht habe. Die Verhandlung wurde damals vertagt und in dem neuen Termin, der am 16. Mai 1903 stattfand, wiederholte die Jödel ihre Aussage unter Berufung auf den früher geleisteten Eid. Der Angeklagte Groß wurde trotzdem zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Nun hat aber die Angeklagte Jödel den Vertrag einer Frau Thiel gezeigt, bevor sie ihn zu der Vermieterin brachte; diese sowohl wie die Vermieterin befanden aus bestimmt, daß der Vertrag damals schon mit dem Namen Elise Groß unterzeichnet gewesen sei. Auch will Frau Thiel vor der ersten Gerichtsverhandlung vom 24. Januar 1903 gehört haben, wie der Angeklagte Groß zur Jödel sagte, sie solle vor Gericht nur aussagen, daß die fragliche Unterschrift nicht unter dem Vertrag gestanden habe, als sie ihn zu der Vermieterin brachte, dann könne man ihm nichts wollen. Die Jödel legte früher ein Geständnis ab und beschuldigte den Groß ebenfalls, daß er sie zu dem Meineid angestiftet habe. Bei ihrem Geständnis blieb sie bis heute, dagegen widerrief sie später vor dem Untersuchungsrichter ihre gegen den Mitangeklagten gerichtete Beschuldigung, während sie heute sagt, sie wolle bezüglich des Groß überhaupt nichts mehr aussagen, weder etwas für ihn noch gegen ihn. Der Angeklagte Groß leugnet. Es sind 5 Zeugen geladen. Die Angeklagten wurden von den Geschworenen schuldig gesprochen und vom Gerichtshof verurteilt, und zwar Groß zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, dauernder Unfähigkeit zur Eidesleistung und 5 Jahren Ehrverlust, die Jödel zu neun Monaten Gefängnis, wovon 2 als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

*** Majestäts-Beleidigung.** Der frühere „Vorwärts“-Redakteur Eißner wurde wegen Majestäts-Beleidigung, begangen in einem Vichterfelder Vortrag, angeklagt.

*** Breslau, 26. September.** In dem Prozesse wegen Beteiligung an den Ruhestörungen auf dem Striegauer Platz am 19. April wurde das Urteil gefällt. Wegen Gewerbevergehens (Koalitionszwang), Beleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Aufruhrs wurden 8 Angeklagte verurteilt: 2 zu 6 Monaten, einer zu 5 Monaten, 4 zu 3 Monaten, 9 zu 2 Monaten Gefängnis; die übrigen zu kleineren Strafen.

Sport.

L. K. Rhein und Taunusklub Wiesbaden. Im Anschluß an die Vorbereitung zur 10. Hauptwanderung wird der 1. Vorsitzende des Klubs, Herr W. Victor, am kommenden Donnerstag über die Verhandlungen des Verbandstages deutscher Touristenvereine, welche vom 1. bis 3. September in Würzburg stattfanden und denen er als Delegierter für Wiesbaden bewohnte, Bericht erstatten. Auch wird Herr Bergmann über seine Reiserlebnisse im Spejart vortragen; hierauf werden besonders die Teilnehmer der Abwandlung, welche dieser Reise voranging, aufmerksam gemacht.

Vermischtes.

*** Vom verschwundenen und wiedergefundenen Abbé.** Die Fronte des Schicksals will, daß zu gleicher Zeit, da man in Chatenay auf Initiative des Bischofs von Chartres einen Trauergottesdienst für den verschwundenen Abbé feiert, die Brüsseler Polizei die Anwesenheit desselben feststellt. Er hatte, wie man der „Frankf. Zig.“ aus Brüssel schreibt, eine Wohnung gemietet und seine Begleiterin, die Lehrerin Marie Frémeaux, als seine Frau ausgegeben. Er gab sich als einen Herrn Drecourt aus Paris aus und behauptete, Reisender eines Pariser Modewarenhauses zu sein. Da das Ehepaar keinerlei Anklagen machte, sich auf dem Polizeibureau einschreiben zu lassen, benachrichtigte die Vermieterin die Polizei und dieser gestand dann der Mann, daß er der Abbé Delarue von Chatenay sei, aber unter seinem angenommenen Namen weiter leben möchte, was die Polizei nicht be-

willigen konnte. Einem Interviewer des „Etoile Belge“ teilt der Abbé, ein kleiner, sanfter und sehr ängstlicher Mann, der sich Bart und Schnurrbart waschen ließ, mit, daß er seine Freundin seit drei Jahren kenne, und daß ihre Lage ihnen zur Qual geworden sei. Deshalb hätten sie schon lange beschlossen, in Paris die Soutane auszugeben und dann sei er in Zivilkleidern einige Zeit nach allen Seiten, besonders im Osten Frankreichs gereist. „Überall sprach man von meinem Verschwinden. In den Hotels verschlang man die Berichte der Zeitungen und man sah mir gegenüber, ohne mich zu erkennen, obwohl mein Bild in allen Zeitungen zu sehen war. Nachdem ich so einige Zeit, jedoch ohne große Kosten verbracht, denn meine Mittel waren sehr beschränkt, kam ich vor etwa einem Monat in Brüssel an.“ Delarue sagte ferner aus, seine letzten 100 Frank angebrochen zu haben und er fürchtet sehr, da er erkannt sei, sein Brot nicht mehr so gut verdienen zu können, als solange er es als Handlungsreisender tun konnte. Alle Gerüchte von der Erbschaft eines Generals, dem Diebstahl von Gemälden usw. seien natürlich Erfindungen. Nach den Aussagen des Interviewers trägt Delarue vollkommen die Züge des vermißten Abbé von Chatenay, dessen Portrait in allen Zeitungen veröffentlicht war. Eine weitere Nachricht besagt: Abbé Delarue von Chatenay, dessen Identität durch seine vorgelegten Papiere genügend nachgewiesen ist, verließ Dienstagsvormittag mit seiner Gefährtin von neuem sein Domizil, ohne seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben. Vermutlich wollte er sich dem Ansturm der Journalisten entziehen, die speziell von einer Reihe Pariser Blätter nach Brüssel entsandt worden sind. Neuerdings verlautet, daß eine dritte Person dem Liebespaar zur Flucht verhalf und eine weitere in Chatenay von seinen Plänen unterrichtet war.

*** Verschwundene Sängerin.** Bei der Wiener Polizei wurde die Anzeige erstattet, daß eine junge Wiener Sängerin namens Stephanie Rosenfiel verschwunden ist. Die Dame, eine auffallend schöne Blondine von 21 Jahren, reiste im Mai vorigen Jahres nach Leipzig, um dort in einem Variété in Engagement zu treten. Seit dieser Zeit ist sie aber verschwunden. In ihrer Begleitung befand sich ein Russe namens Schweintz, welcher sich als ihr Bräutigam bezeichnete, obwohl er verheiratet war und seine Frau in Berlin zurückgelassen hatte.

Kleine Chronik.

Dem Richter entzogen. In Hasenfelde bei Fürstentum wurde ein Arbeiter Gerzdorf, welcher unter dem Verdacht stand, ein 17-jähriges Mädchen in einen Teich gestochen zu haben, um sich der Alimentationspflicht zu entziehen und ein anderes Mädchen zum Meineid verleitet zu haben.

Verschwundenes Kind. Die 9-jährige Tochter des Apothekers Schellenberg und seine geschiedene Ehefrau, jetzige Frau Steffens aus Albenhoven, die in einem Pensionat in Jälich untergebracht war, ist seit dem 29. März aus der Anstalt verschwunden. Der Vater setzt eine Belohnung von 1000 M. für die Auffindung aus.

Explosionsmotorzug. Der zwischen Zimmand-Asalu und Uffent-Anna in Ungarn verkehrende Schnellmotorzug ist infolge Explosion des Benzinmotors ganz abgebrannt. Drei Waggons wurden vernichtet. Zwei Bahnbedienstete wurden verletzt. Die Passagiere konnten sich retten.

Abgestürzte Bergführer. Aus Innsbruck wird berichtet, daß der Bergführer Angelo Montan im Nebel von dem Monte Batellau abgestürzt und zerschmettert aufgefunden worden ist.

Lebendig verbrannt. Beim Brande eines Hauses im Eiseldorf Arloff kam eine Mutter mit ihrem 5-jährigen Knaben ums Leben. Ein anderes Kind erlitt schwere Brandwunden.

1000 Mark zu verdienen. Auf die Ergreifung der Münzräuber sind von der Behörde 1000 Mark Belohnung und 5 Prozent des wieder beigebrachten Geldes ausgesetzt worden.

Selbstmord eines Pfarrers. Der Hauptpfarrer der Baseler St. Leonhards-Gemeinde, Bränzlein, hat sich in den Rhein gestürzt und ist ertrunken. Infolge eines Augenleidens zeigte er in jüngster Zeit Spuren von Trübsinn.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Athen, 26. September. Prinz Georg hat gestern abend Kanea an Bord des „Bacara“ verlassen. Bewaffnete Kretenser versuchten die Abfahrt des Prinzen zu verhindern. Die internationalen Truppen intervenierten und gaben Schüsse ab, welche von den Kretensern erwidert wurden. Zwei Kretenser wurden getötet, mehrere verwundet. Die Bevölkerung begrüßte den Prinzen mit Zurufen.

Langer, 26. September. Der angesehene, unter französischer Schutze stehende Eingeborene Elfar ist gerötet worden; seine Herden sind geraubt worden. El Makri und El Bemis, die vom Sultan abgesandt worden sind, um mit den Gesandten die Anwendung der Bestimmungen der Konferenz von Algieras zu beraten, werden morgen in Langer eintreffen. Die Gesundheit Raifulis ist wiederhergestellt.

New York, 26. Sept. Im Zusammenhang mit den Unruhen auf Kuba wurde anfänglich der Befehl erteilt, 1000 Mann Marineinfanterie zu mobilisieren. Nachdem aber Laft gemeldet hatte, er hege wenig Hoffnung auf gütliche Beilegung der Streitigkeiten, wurde der Befehl erteilt, noch 500 Mann mehr bereitzustellen. Außerdem sollen gegen 2000 Matrosen entsandt werden, und wenn die Schiffe, welche in dieser Woche segeln sollen, Havana erreicht haben, wird ein Landungskorps von über 7000 Mann zur Verfügung stehen.

Havana, 26. September. In der Umgebung Palmas wird zugegeben, daß eine Intervention der Vereinigten Staaten bevorstehe. Capote habe Anweisung erhalten, dem Kriegssekretär Laft offiziell mitzuteilen, daß die Gemäßigten die angebotenen Bedingungen zurückweisen.

Deutschenbureau Herald.

Posen, 26. September. Der Schulstreik in der Stadt Posen ist nunmehr in fast sämtlichen Volksschulen und sogar in der höheren Mittelschule erklärt worden.

Paris, 26. September. „Echo de Paris“ berichtet aus Biarritz, der Zar und die Zarin würden im Monat Oktober nach Biarritz kommen und dort einen Aufenthalt von zwei Monaten nehmen. Das Zarenpaar werde im Palasthotel absteigen, wo bereits zahlreiche Gemächer bestellt seien. Eine Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten.

Großfürst Alexander Alexandrowitsch ist in Paris eingetroffen, um einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Man glaubt, daß gegen ihn der Anschlag seitens der vorgefertigen verhafteten jungen Russin geplant war, die den Auftrag erhalten hatte, das vom revolutionären Komitee gegen den Großfürsten verhängte Todesurteil zu vollziehen.

Nach Meldungen aus Luncville ist die Untersuchung in der Verrats-Affäre beendet. Es wurde festgestellt, daß der angeklagte Kavallerist Janet nur unwichtige Dokumente an den Agenten liefern konnte.

London, 26. September. Chamberlain wird auf Anraten der Ärzte sich während des Herbstes von jeder öffentlichen Tätigkeit fernhalten und feinerlei politischen Versammlungen beiwohnen.

Rom, 26. September. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht den Bericht über den ersten Kongress der französischen Katholiken-Liga. Er beschränkt sich darauf, hinzuzufügen, es bleibe abzuwarten, ob es möglich sei, ein katholisches Glaubensbekenntnis abzulegen und gleichzeitig in offenem Aufruhr gegen Kirche und Papst zu stehen.

Rom, 26. September. Aus Fiume wird berichtet, daß in Baloska neue Zusammenstöße zwischen Italienern und Kroaten stattgefunden haben, bei denen auf beiden Seiten zahlreiche Personen verwundet wurden.

Der Raib von Siffa hat eine militärische Expedition nach Anflus entsandt, um die Ruhe unter den dortigen aufrührerischen Stämmen wieder herzustellen. Der Befehlshaber hat jedoch mit seinen Truppen größeren Schaden angerichtet als die Aufrührer, weshalb er zurückberufen wurde.

New York, 26. September. Über die Ereignisse in Atlanta wird noch mitgeteilt, daß eine Untersuchung gegen Professoren und Schüler der dortigen Regener-Universität eingeleitet worden ist, weil bei zahlreichen Angehörigen der Universität Waffen gefunden wurden. Die Regeneriertel sind von einem starken Truppenkordon umzingelt.

hd. Erfurt, 26. September. Nach beträchtlichen Untersuchungen brannte der Bauunternehmer Behrmur mit einer Sängerin der hiesigen Sommerbühne durch.

wb. St. Jürgert, 26. September. (Privat-Telegramm.) Gestern vormittag wurde auf dem Wege von hier nach Dammersheim, zwischen diesem Orte und Thweiler, ein Mann tot aufgefunden. Zwei Meter von der Leiche entfernt lag ein Fahrrad. Man vermutet, daß der Verunglückte in der Nacht, indem er ohne Beleuchtung fuhr, von dem Rade gestürzt ist und sich mehrere innere Verletzungen hierbei zugezogen hat, denen er alsbald erlag. Der Verunglückte ist der 30-jährige Palm von Woschhofen bei Homburg in der Pfalz.

hd. Wien, 26. September. In ganz Österreich-Ungarn ist ein rapider Wettersturz eingetreten. Die Umgebung von Wien ist mit Schnee bedeckt. Auch aus den Alpen, dem Böhmerwald und den Karpaten wird starker Schneefall gemeldet.

hd. Toulon, 26. September. Durch Explosion einer Melait-Granate ist das Gebäude der Feuerwerkerschule vollständig zerstört worden. Nur einem glücklichen Umstande ist es zu danken, daß niemand zu Schaden gekommen ist.

hd. London, 26. September. Die amtliche Untersuchung über die Eisenbahnkatastrophe bei Grantham ist nunmehr beendet. Die Ursache des Unglücks konnte nicht ergründet werden, doch wird erklärt, daß Heizer und Lokomotivführer im Augenblick der Katastrophe bei voller Geistesgegenwart gewesen sind.

wb. Aberdeen, 26. September. Zum 400-jährigen Jubiläum der hiesigen Universität sind Vertreter aller Länder hier eingetroffen. Bei der gestrigen Eröffnungsfeier hielt Professor Daimann-Seidelberg die Begrüßungsansprache.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 26. September bis zum nächsten Abend:

Veränderliche Winde, vielfach heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnensberg für das Preussische: J. Katschy; für den übrigen reichstümlichen Teil: W. Schulte; für die Anzeigen und Belagungen: G. Dornauf; Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 25. Sept. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.50; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Main table containing various market data including Staats-Papiere, Div. Vollbez. Bank-Aktien, Div. Bergwerks-Aktien, and others.

Table for Reichsbank-Diskonto 5%, Wechsel, and Goldsorten.

Additional market information and exchange rates.

Schuhhaus „Mercedes“,
Sauerwein & Kirch,
Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).
Eröffnung 29. September.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete
Billigste Bezugsquelle
in

Salon- u. Speisezimmerkronen,
Zuglampen, Ampeln, Sirenen, sowie Schreib-
und Nachtischlampen jeder Art für Gas und
elektrisches Licht, ferner Badewannen, Gas-
badeöfen, Gasofen- und Heizapparate zu
enorm billigen Preisen.

Nur erste Fabrikate.
Größtes Lager.

K. Brandstätter,
Installationsgeschäft,
Telephon 2457.

Bärenstraße 7, Entresol
(nahe der Langgasse).
Lager im Entresol.

Von jetzt ab stets frisch eintreffend:

Kieler Bücklinge,
„ **Sprotten,**
„ **Flundern,**
la Rauchaale,
la Räucher-Lachs,
la Astrachan-Kaviar,
Bismarckheringe, Rollmöpse,
Delikatessheringe i. Tomaten-,
Wein-, Bouillon- u. Sensesauce,
Kronenhummel, mar. Heringe,
Bratheringe, russ. Sardinen,
Anchovis, Neunaugen, Appetit-
Sild, Gabelbissen, Lachs, Aal
u. Heringe in Gelee, Oel-
sardinen, Nordsee-Krabben,
Matjes-Heringe, Sardellen,
feine Fleisch- und Würstwaren,
in- u. ausländische Käse u. s. w.
empfiehlt 2283

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Ausverkauf

der noch vorhandenen Reisefässer und Schiffs-
koffer bis zum 1. Oktober. Beste Gelegenheit,
nur gut und billig zu kaufen. Kirchgasse 7, im
Hof. Kein Baden.

Wegen Umzug

b. zu verk.: 1 geb. engl. Kummer mit Zugsträngen,
2 Stoppfelle u. f. v. Geschirrtelle, 1 geb. Damen-
sattel, 1 Reitbaum, 1 Fellschaulspferd, Reitfische,
Jäger-Ausfähr, Reisefässer u. bei
J. Lammert, Sattler, Kirchgasse 7.

Für den Umzug und Herbstputz!

Alle Eisenwaren,
Bürsten- u. Besenwaren,
Haus- und Küchengeräte
empfiehlt in bester Ware billigst.

Hermann Weygandt,
Ellenbogengasse 4. 2452

**Marienbader
Rudolfsquelle.**

Stärkstes natürliches Gichtwasser, gegen
Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hilfe bei veralteten Leiden. F 543
Marienbader Mineralwasser-Versendung.
Depot: **F. Wirth, Wiesbaden.**

Schuhhaus „Mercedes“,
Sauerwein & Kirch,
Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).
Eröffnung 29. September.

Moderne Jackenkleider

Besonders preiswert.

Beachten Sie die Preise der in meinem Schaufenster
ausgestellten Jackenkleider.

2464

J. Bacharach

Filiale der Berliner Bekleidungs-Akademie
für Damen.

Nach dem besten und bewährtesten System J. Chronosky.

Lehr-Institut: Dohheimerstraße 84, 1.

Beginn der Zeichen- und Zuschneidestelle am 1. und 15. jeden Monats.
Anmeldungen täglich.

Die hervorragendsten
Neuheiten

Knaben- Sweater

unübertroffene Auswahl
dauerhafter Qualitäten

empfiehlt 2483

zu billigsten Preisen

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13,

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.



Alle von der diesjährigen Mode bevorzugten Genres

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

sind in grösster Auswahl in den apartesten Farben-
stellungen, Dessins und Geweben auf Lager.

Morgenröcke, Matinees,

Kostümeröcke, Unterröcke,

Blusen, Pelzboas

in unerreichter Auswahl sehr preiswürdig.

S. Guttman & Co.,
Webergasse 8.

2414

Schuhhaus „Mercedes“,
Sauerwein & Kirch,
Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).
Eröffnung 29. September.

Metzer Dombau-Lose.

Gültig für 2 Ziehungen.
1/2 Los 5 Mark, 1/4 Los 2,50 Mark.
nach auswärts Porto und beide Listen 45 Pfg.
extra, 2467
noch zu haben bei

J. Stassen, Webergasse 51.

Marktstrasse 8,

Ecke Mauergasse,

verlegt habe und bitte, das mir seither

geschenkte Vertrauen auch nach dort

folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle

ich mich für die bevorstehende Saison

zur Anfertigung eleganter Herren-

Garderoben unter Garantie für tadel-

losen Sitz bei mäßigen Preisen.

Reparaturen in kürzester Zeit.

Robert Doppelstein, Schneidermeister,

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Defen u. Kochherde

wegen Umzug zu bedeutend herabgesetzten
Preisen zu verkaufen.

With. Unverzagt, Eisenwarenhandlung,
25 Langgasse 25.

Moderne Küchen.

Spezialität:

komplette

Kücheneinrichtungen

in jeder Preislage.

Bequemster Einkauf

in besonderer Muster-Abteilung.

Illustrierte Kataloge

und Kostenaufschläge

gratis.

L. D. Jung.

Telephon 213.

47 Kirchgasse 47.

229

Moden

Amalie Schneekloth,
Waldramstraße 10, 2. St.,

Sämtliche Neuheiten

der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen.
Schöne Auswahl zu den bekannt billigen Preisen.
Geringere Güte werden für 50 Pfg. modernisiert.

Schuhhaus „Mercedes“,
Sauerwein & Kirch,
Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).
Eröffnung 29. September.



L. Rettenmayer
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung und Expedition
unter Versicherung, sowie größerer
Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüster,
Kunststücken, Klaviere, Instrumente,
Fahrräder, lebende Tiere etc.).
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder.
Bureau: 2193
Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

„Unbezahlbar.“
Heute, nachdem meine Frau ihre Hühneraugen
radikal ausgerottet und zwar einzig allein durch
Ihr ausgezeichnetes Mittel Siegel's Hühner-
augen-Pomade, übersende ich Ihnen mit bestem
Dank 2 Mk. für im Dezember 1905 erhaltene
2 Dosen. 2901
Eigentlich hatte ich die Absicht, gar kein Geld
einzufinden, denn das Mittel ist eben unbezahlbar.
Nigori, den 12. Februar 1906.
Mit aller Hochachtung
Paul Pankenus, Berarstraße 35/36.
à Dose 1 Mk. in der Pari.-Handlg. u. Hof-
freiseur **W. Sulzbach,** Wärenstraße 4.

Bruchbänder
für Erwachsene und Kinder,
bewährte Konstruktionen, selbst in
den schwersten Fällen sichere Hilfe
bietend und tadellos passend.—
Auch **Extra-Anfertigung** nach
Maß, sowie **saubere An-
legen** durch tüchtigen Bandagisten.
Eigene Werkstätte im Hause.
Weibliche, aufmerksame Bedienung
P. A. Stoss, 2048
Taanusstr. 2. Telephon 227.

Hundeflecken,
stets frisch, in bester Ware liefert zu Fabrik-
preisen die Niederlage 2378
Seyb,
Rheinstraße 32. Rheingauerstraße 10.
Telephon 613.
Prima Zwetschen billig zu verk.
Erfert. Bahnhofstraße 6. Hth. 2.

Empfehle
stets frisch:
Feinste Zervelatwurst
per Pfund Mk. 1.60,
gekochten Schinken,
rohen westph. Schinken,
Lachsschinken,
Braunsch. Zervelatwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Sardellenleberwurst,
Thüringer Leberwurst,
Braunsch. Mettwurst,
do. Rotwurst,
do. Zungenwurst,
echte Frankfurter Würstchen,
Chalottenleberwurst.
Astrachan Kaviar,
geräuch. Lachs,
Kieler Sprotten,
do. Bücklinge,
feinste Bismarckheringe,
Appetit Syld,
Delikatess-Ostseeheringe
in verschiedenen Saucen.
Friedrich Groll
Kolonialwaren — Delikatessen,
Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee.
Telephon 505. 2141

Achtung! Obstmarkt!
Der „Landwirtschaftliche Bezirksverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden“
veranstaltet am
Donnerstag, den 4. u. Freitag, den 5. Oktober d. J.,
im Gartensaal des „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, hier,
einen großen Obstmarkt.
Große Mengen Tafel- und Wirtschaftsobst werden direkt
vom Züchter angeboten, daher denkbar niedrigste Preise und
nur gute haltbare Ware.
Beste Bezugsquelle von Obst aller Art
für Haushaltungen, Pensionen, Hotels und Obst-Großhandlungen.
Der Markt beginnt an beiden Tagen vormittags 9 1/2 Uhr u. schließt abends 6 Uhr.

ANNONCEN
für alle Zeitungen der Welt
befördert täglich und billigst
D. Frenz
ANNONCEN-EXPEDITION
Haupt-Agentur d. „Wiesbadener Tagblatts“
Wiesbaden
Wilhelmstrasse 6. Telephon 967.
Büreau in Mainz Grosse Bleiche 12, 1.
Telephon 359.
Fachmännische, gewissenhafte Ausarbeitung aller
auch der kleinsten, Annoncen. — Gewährung
höchster Rabatte. — Empfehlung der geeignetsten
zugkräftigen Zeitungen. — Kostenfreie Lieferung
geschmackvoller Entwürfe, Kostenanschläge. —
Annahme und Beförderung aller einlaufenden
Offerten. — Kostenlose Uebersetzung d. Inserate
in fremde Sprachen. — Geschmackvolle
KLICHEES zum Selbstkostenpreise.

Kunst- u. kunstgewerbliche Arbeiten
eigener Ausführung
wegen Abreise zu verkaufen: Wandbehänge, sehr elegante Rissen,
Malereien, Majoliken, Kupferarbeiten u. s. w. 7029
Zu besehen bis zum 30. Sept., täglich von 9—12 u. von 3—7 Uhr.
J. Ludloff, Künstlerin,
Kleine Wilhelmstraße 7, in der Pension Marga.

Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,
Kohlen-Handlung,
Kontor: Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317
empfiehlt
aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Zechen alle
Sorten Kohlen, Koks und Briketts
von der
Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau
im Wurmrevier Kölscheid.
Ia Anthracit-Würfelkohlen in diversen Korngrößen
für Dauerbrandöfen,
Ia Eibriketts,
von Grube „Maria“
Ia Salon-Würfelkohlen, halbfett, nicht russend, nicht backend,
vorzügliches Heizmaterial für Wurmbacher Öfen, 2313
Ia gew. mel. Kohlen, halbfett, für Küchenbrand.
Beste Aufbereitung! — Prompte u. reelle Bedienung!
Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt!

Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Kohlenfüller u. -Eimer,
alle Feuergeräte
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Hermann Weygandt,
Ellenbogengasse 4, 2151
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.

Feinste
Fleisch- u. Wurstwaren.
Braunschweig. Zervelatwurst,
Gotthard Zervelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Hausmacher Leberwurst,
Zungenblutwurst,
Frankfurter Würstchen,
Lachsschinken,
Gänsezungen in Dosen, 2166
Corned beef in Dosen
empfiehlt in bester Qualität
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.
Fernsprecher 94.

Johns Schornstein-
u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Öfen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wirkungs-
weise. 10jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.
M. Porth Nachf.
Niederlage: 2194

Feinste
Kur- und Tafel-
Trauben
per Pfund
30, 35 und 40 Pf.
Zitronen
per Stück 6, 7, 8, 9 und 10 Pf.
Telephon 892. **J. Hornung & Co.,** Telephon 392.
3 Gärtnergasse 3.
Neue Bismarckheringe,
" Rollmöpfe,
" Sardinen,
Echte Frankfurter Würstchen,
Neue Kaiserlinsen.
Morißstr. 3. **J. Koch.** Tel. 1929.

Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, Sacks, Hosen und
Westen, Schulhoien staunend bill., schwarze Anzüge.
Seltene Gelegenheit.
Kungasse 22, 1 Etiege. Kein Laden.

Verlagswerke,
Großbücherei,
Kataloge,
sowie alle
Drucksachen
für den Geschäfts-,
Vereins- u. Privat-
bedarf liefern in mob.
Ausführung prompt und
zu billigen Preisen.
Carl Schnegelerberger & Cie.
Buchdruckerei,
26 Marktstraße 26.
Telefon 689.
2244

E. Knaus & Co.

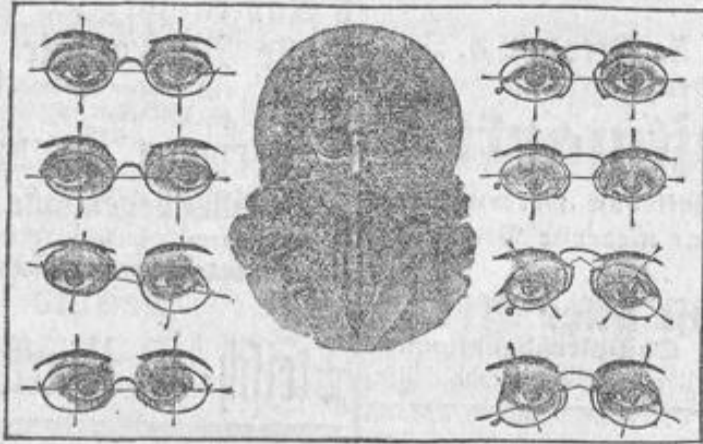
(Inh. Hermann Kubasch),

Tel. 3579 **Langgasse 16** Gegr. 1824

empfiehlt zu zivilen Preisen sein

Spezialinstitut für Augengläser, optischer und mechan. Instrumente.

Reparatur-
optische Glasschleiferei,
werkstätte u. Justieren opt. Instrumente.



Empfohlen
von den Herren Augenärzten.

„Uni-Bifo“-Doppelfocusgläser und Kombinationen aller Nummern
sofort lieferbar.

Ruhrkoks.

Für Zentralfenerungen aller Systeme offerieren wir von
erstklassigen Werken des Rheinisch-Westfälischen
Kohlen-Syndikats, wie:

Consolidation Schalke, Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges.,
Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., ver. Constantin, „Hibernia“,
Stinnes'schen Zechen, Zollverein, Victor und Lothringen,

Besten gebrochenen Koks I und II
in den Körnungen 60/100, 60/90, 50/90, 40/70, 40/60 u. 30/55 mm,

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II,
Körnung 55/90 u. 30/55 mm,
in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung
zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24,
Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28,
Holenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher: 545, 775 u. 2352.

Die in Berlin seit 53 Jahren erscheinende

Bank- und Handels-Zeitung

ist die einzige

Special-Zeitung

- für Getreide und Mehl,
- „Spiritus“,
- „Wich und Wolle“,
- „Zucker und alle anderen
Produkte der Landwirtschaft.“

Sie bringt aus allen Teilen Deutschlands ausführliche und erschöpfende Original-
Depeschen und Korrespondenzen und genaue zuverlässige und neue Nachrichten über den
Getreide-, Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Del-, Kartoffel-, Säeiaaten-, Hopfen-, Petroleum-Markt,
sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch ausnützbarer Nachrichten aus dem Bank- und Produkten-
handelsverkehr.

Eingige Zeitung Deutschlands, die Original-Depeschen von Getreide-Märkten,
wie Odessa, Riga, London, Pest, Wien, Newyork, Chicago, Toledo, Paris u. i. w., sowie von allen
größeren Wochen-Märkten des Inlandes veröffentlicht.

Ihre Preisnotierungen von der Berliner Frühlörse sind maßgebend.

Ausführlicher Kurszettel der Fondsbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten

„Landwirtschaftlicher Anzeiger“

anerkannt eines der hervorragendsten landwirtschaftlichen Fachblätter, dessen Mitarbeiter auf den
einzelnen Gebieten der Landwirtschaft und Volkswirtschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Verlosungsliste des „Deutschen Reichs- und Staats-Anzeigers“.

Die Bank- und Handels-Zeitung ist ein treuer und zuverlässiger Ratgeber und unentbehrlicher
Beiwörter im Produkten- und Geschäftsverkehr.

Sämtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder direkt oder im Brief-
kasten beantwortet; ebenso sind wir erdötig, gegen eine kleine Expeditions-Gebühr unseren
Abonnenten per Depesche Mitteilung von größeren Preisschwankungen im In- und Auslande zu machen.
Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 5 Mark.

Bestellungen nehmen sämtliche Postämter an.

Anzeigen 50 Pf. die Petitzeile.

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,

Berlin a. W. 11, Königgräberstrasse 95.

Probe-Nummern gratis und franko.

Wegen Umzug

nach meinen neuen Geschäftsräumen verkaufe zu jedem annehmbaren Gebote:
Sämtliche in meinem Möbellager vorhandenen Möbel, Betten, Polsterwaren und dergleichen
Möbelhandlung J. Fuhr, Goldgasse 12.

Wenn die Abende länger werden, so vertreibt man sich am besten die Zeit
mit einem anregenden

Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel.

Sie finden solche in grösster Auswahl und stets das Neueste bei



H. Schweitzer, Hoflieferant,

ältestes u. grösstes Spielwarengeschäft Wiesbadens
Ellenbogengasse 13.



Gegründet 1859.

Prämiert 1896.

2456

Galerien, Rosetten,

Portieren-Garnituren in Holz und Messing,
Türschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Grösste Auswahl. Billigste Preise. 2405

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Ringfrei!



Ringfrei!

Kohlen = Konsum J. Genß,

Am Römerfor 7, Telephon 2557,
empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz
zu billigsten Preisen
bei Ia Qualität und sorgfältigster Bedienung.

Konkurs-Ausverkauf

des
Schuhwarenlagers **E. Ohly, Wiesbaden**
Bahnhofstrasse 3.

Es bietet sich hier die günstige Gelegenheit, bekannt solide Fabrikate in

Schuhwaren

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen
zu kaufen, worauf das Publikum insbesondere aufmerksam macht

Der Konkursverwalter:
C. Brodt.

F 242

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber u. bequem. Für alle Oefen u. Herde.

Kein Russ! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmässige Hitze. — Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Briketts halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut.)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Brikett



Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung,

Lager am Westbahnhof. Bureau Emserstr. 28. Tel. 959.

Union-Briketts

sind von meinen wieder täglich umherfahrenden Wagen erhältlich
pro Zentner Mk. 1.— frei in die Etage.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt.

Suppen-Ausfall des Frauen-Vereins, Steingasse 9, bleibt vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen. F 209

Rotweine.

Deutsche		exkl. Flasche.	
Rotwein, rheinhess.	Fl. 50 b. 13 Fl. 45		
1903r Ingelheimer (eig. Kelterung)	60	55	
1904r Ingelheimer (eig. Kelterung)	70	65	
Affenhaler	70	65	
Ahrleischort	80	75	
Oberingelheimer	80	75	
do. Spätrot	1.-	95	
do. Auslese	1.20	1.15	
Aasmannshäuser	1.40	1.30	
do. Spätrot	1.80	1.70	
Italienische			
Italia, guter Tischw.	Fl. 55 b. 13 Fl. 50		
Barletta	65	60	
Falerno	65	60	
Dienstbachs Brindisi, unübert. Spezialm.	75	70	
Capri	80	75	
Vesuvio	90	85	
Spanische			
Vino Espagnola	Fl. 60 b. 13 Fl. 55		
Alicante	70	65	
Span. Burgunder, ganz vorz. alt. Wein	80	75	
Algerisch			
Algier, extra	Fl. 70 b. 13 Fl. 65		
Algier, extra superior	80	75	

F. A. Dienstbach,
Bismarckring 19. 2471



Alle Sorten Geflügel

stets vorräthig.

Telephon 2585. **Landau,** Michelsberg 28.

Teltower Rübsen

empfehlen 2440

Friedrich Groll,

Goethestraße 18, Ecke Adolfsallee.

Zwetschen

heute außergewöhnlich billig

10 Pfund 55 Pf.,

100 Pfund 5 Mk.,

bei Mehrabnahme noch billiger.

J. W. Hommer,

Telephon 1801. Mauritiusstr. 1.

Mre. Meraner Kartrauben

per Pfund 35 Pf.,

Meraner Tafel - Äpfel

als Goldparmäne, Borsdorfer, Edelbohmer etc.

Italiener Weintrauben

empfehlen stets frisch eintreffend

Aug. Kortheuer,

Seikateiffen, Telephon 705. Nerostr. 26.

Süßen Apfelmöst

täglich frisch.

Fritz Henrich,

Döwewettererel, 2826
Blücherstr. 24. Telephon 1914.

Bruch Eier per St. 4, 5 u. 6 Pf.
Eier per St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf.
Aufschlag per Schoppen 40 Pf.
empfehlen

J. Morawig & Co., Gärnergasse 3.

Neue Walnüsse

per Pfd. 40 Pf. 7019
Morizstr. 8, J. Koch. Telephon 1928.

Versteigerung.

Im Auftrag der Firma Neumann, Marktstraße 6, am Markt, versteigere ich nach-
verzeichnete Gegenstände:

100 Pfd. bessere Schaf- u. Strickwolle, 200 Stück Unterhosen, Jacken und
Strümpfe, 300 Stück Wägen, Kapuzen u. Fächer, 2000 Meter Spizen u.
Besätze, 20 Dyd. Leinen- u. Papierstragen, verschiedene angestäubte Hand-
arbeiten, fertig und zum Verschiden.

Sämtliche Sachen werden nach jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen.
Die Versteigerung findet Donnerstag, den 27., Freitag, den 28. u. Samstag,
den 29. Sept., von vormittags 9-1 Uhr u. nachmittags von 3-6 Uhr, Marktstr. 6 statt.

Job. Neuss, Auktionator.

Leipziger Neueste Nachrichten

Vorzüglichstes Infertionsorgan

Weitaus verbreitetste aller Leipziger
Tages-Zeitungen und eine der ver-
breitetsten Zeitungen Deutschlands

Vorzüglich unter, gern gelienes Morgenblatt :: Mitarbeiter
an allen größeren Plätzen Deutschlands und des Auslandes ::
Zahlreiche eigene Depeschen :: Überaus reichhaltiger Inhalt
:: Seltene geschriebene Cettartitel :: Interessante Romane ::
Tägliches Feuilleton :: Gute Theater- und Musik-Kritiken

Ueber 88,000 Abonnenten

ca. 63,000 Abonnenten in Leipzig und über
25,000 auswärts in ca. 2800 Postorten Deutsch-
lands und des Auslandes :: Seit 2 Jahren
ein Zuwachs von ca. 12,000 Abonnenten

Täglich ausführlicher Kurzsattel der Leipziger,
:: Berliner und Dresdner Börse ::
Ausführlicher volkswirtschaftlicher
Teil :: Effekten-Verlosungs-
liste :: Kurberichte von
New-York, Frankfurt,
London, Wien,
Balle etc.

Abonnementspreis:
vierteljähr. M. 3.60
Probenummern wie auch
Kostenanschläge durch die
Haupt-Exped. Petersstein-
weg 19 gratis und franko



5000 Pfund.
Billig.

5000 Pfund.
Billig.

Großer Massenfischfang

feinster Bamberger Spiegel-Karpfen, sowie
Rheinkarpfen und Rheinhechte.

Lebendfr. Bamberger Spiegeltarpfen (garantiert
reinschmeckend) pro Pfund 80 Pf.

Lebendfr. Rheinkarpfen 80 Pf.

Rheinhechte 80 Pf., alle Größen.

Zu obigen Preisen nur heute Donnerstag und Freitag.

M. Rheinzander 80 Pf., große 1.20-1.50,

rotfleischiger Salm im Ausschnitt pro Pfund 2 Mk.

Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk. 20, Schollen 70 Pf., Blauselchen 1.40,

Makrelen 80 Pf., Merlans 50, Rongetts 80.

Prima große Schellfische 40-50 Pf., kleine Schellfische 25 Pf.,

Sabeljan, ganze Fische 35 Pf., im Ausschnitt 50 Pf., Seelachs

im Ausschnitt 35 Pf., Backfische ohne Gräten 25 Pf.

Allerfeinste Angelschellfische 60 Pf., Angel-Sabeljan im Ausschnitt

60 Pf. Täglich frische Sendungen feinsten Kieler Bücklinge,
geräucherter Kale etc.

Bestellungen für Freitag bitte möglichst
schon Donnerstag.

Zu gleichen Preisen auch in meinem Zweiggeschäft, Lisners
Fischhalle, Adolfsstraße. 2488



36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparatur - Werkstatt. 2192



Tischlampen,
Leselampen,
Klosterlampen
in großer Auswahl
empfiehlt billigst 2347
Franz Flöbner,
Wellritstr. 6.

Konkurrenzlos

billige Bezugsquelle von

Uhren.

Otto Baumbach,
62 Kirchgasse 62, 1. Etage.
Kein Laden.
Reparatur - Werkstatt.

Frühmorgens

ist jede Haut weiß, zart und geschmeidig, sowie
jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich

Abends

mit Bergmanns **Wespin-Cream** von **Berg-**
mann & Co., Madebeul, einreibt, à Fl. 1.-
u. 1.75 Mk. bei **Carl Fortschl,** Germania-
Drogerie, **Wilhelm Nachenheimer.**

Gledermans-

Sturm-Laternen,

beste, sturmhähere Laternen
empfiehlt billigst 2450

Hermann Weygandt,

Offenwarengasse 4,
Offenwaren - Handlung.



Schleifen,
Reparaturen,
Bemitteln,

nebst sämtl. Stahlwaren, offeriere in Lager im:
Kraut- und Rübenhobel,
Messerrputz- und Fleischmaschinen.
Ph. Krümer, Mehrgasse 27. Teleph. 2078.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.
Gibt à Flacon 60 Pf., Doppelflacion 1 Mk.,
in Apotheker **Stums Flora-Drogerie,**
Große Burgstraße 5.

Am 1. Oktober

Beginn

neuer Kurse.

Institut Weerganz,

Handels-, Sprach-
u. Schreiblehranstalt,
21, P. Dogheimerstr. 21, P.

Prospecte kostenlos!

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Veranstaltungen im II. Vereinsjahre 1906/07.

I. Öffentliche Vorträge (7).

- Am 10. Oktober 1906: Alexander Frhr. von Gleichen-Russwurm: „Die Lebenskunst des 18. Jahrhunderts nach Abbé Galiani.“
- Am 7. November 1906: August Bungert: „Die deutsche Odyssee“ (Dichtung und Komposition des Redners), I. Teil: Kirke u. II. Teil: Nausikaa.
- Am 1. Dezember 1906: Karl Frhr. von Perfall: „Henrik Ibsen.“
- Am 9. Januar 1907: Dr. Rudolf Presber: „Vortrag eigener Dichtungen.“
- Am 6. Februar 1907: Johannes Buschmann: „Maurice Maeterlinck.“
- Am 6. März 1907: Hans Eschelbach: „Vortrag eigener Dichtungen.“
- Am 10. April 1907: August Bungert: „Die deutsche Odyssee,“ III. Teil: Odysseus Heimkehr u. IV. Teil: Odysseus Tod.

Die Vorträge finden in der **Aula des Reform-Realgymnasiums**, Oranienstrasse 7, jedesmal abends 8 Uhr, statt. — Preise für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 3 Mk., I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., Schülerplatz 50 Pf.

Kartenverkauf in den Buchhandlungen von **Bornemann, Jurany & Hensel**, Moritz u. Münzel, Nörtershäuser, Roemer und Stadt, sowie abends an der Kasse.

II. Andere Veranstaltungen (9).

(Nur für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste.)

- a) **Familien-Abende** mit Deklamationen und musikalischen Darbietungen, literarischen Besprechungen u. s. w. am 23. Oktober, 20. November 1906, 22. Januar, 19. Februar, 19. März, 23. April und 9. Mai 1907;
- b) **Weihnachtsfeier** am 18. Dezember 1906 und **Maifest** oder **Ausflug** am 26. Mai 1907.

(Änderung in den Tagen bleibt vorbehalten.)

Diese Veranstaltungen (ausser Fest bezw. Ausflug) finden im Vereinslokal „**Kaisersaal**“, Dotzheimerstrasse 15, statt.

Mitglieder (Eintrittsgeld 3 Mk., Jahresbeitrag für eine Familie von 3 Personen 8 Mk., für jede weitere Person 2 Mk., Einzelmitglieder 6 Mk.) haben **freien Zutritt** zu allen Veranstaltungen. Mitgliedsanmeldungen nimmt der 2. Schriftführer, Dr. G. Knauer, Wilhelmstrasse 16, jederzeit entgegen. F 446

Der Vorstand.

Verlangen Sie kostenlose Probeflieferung
der täglich zweimal erscheinenden
**Münchener
Allgemeinen Zeitung**
mit täglicher »Wissenschaftlicher Beilage«
wöchentlich Unterhaltungs-Beilage »Der Sonntag«
2mal wöchentlich erscheinendem
»Grundstück- und Hypotheken-Anzeiger«

♦ ♦ Bestes Familienblatt. ♦ ♦
Wirksamstes Insertionsorgan.

Abonnementspreis bei allen deutschen Postämtern monatlich
1.50 Mk.

Geschäftsstelle: München, Bayerstrasse 57.

Schlangenbad.
Sonntag, den 30. September:
Kirchweih-Fest,
wozu freundlichst einladet
Carl Bremser, Restaurateur.

Gegründet 1853. **Einladung zum Abonnement** auf das
Casseler Tageblatt und Anzeiger.
53. Jahrgang.
Stetteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zwei Mal täglich
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kursberichten u. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlicher Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte**, ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst**, sowie der **Musik** wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Zeugnispreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich.
Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt. Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer „Die **Wanderversuche**“, ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen **Plakat-Jahresplan**, sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender**.

**Riesig billig! — 2 Waggons hochteine französische
Tafeltrauben**
per Pfd. **20 Pf.**, 10 Pfd. 1.90 Mk.
Luxemburgstrasse 5, **Gebr. Hattemer**, Schiersteinerstr. 1,
Rheinstrasse 73, Adolfstrasse 3.

**Amberger
Emaillirte Kochgeschirre**
empfiehlt unter Garantie billigst
Franz Flöhner,
Welltristrafse 6. 2848

Das natürlichste u. sicherste Mittel gegen
Stuhlverstopfung ist unbeirrten
Kuhfus'
Grahambrot
(preisgekrönt auf der Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1904). Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. **Absoolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.** Bestes Brot für Magenerkrankende u. Diabetiker. **Wesentlich empfohlen!** Zu haben in den meisten besseren Delikatessen- und Kolonialw.-Geschäften.
Grahamhaus Wiesbaden,
Zietenring 8.
Erste und einzige Schrotbrotbäckerei mit eigener Müllerei. Elektr. Betrieb.

Schuhwaren - Total - Ausverkauf
nur noch einige Tage
6 Ellenbogengasse 6.
Für Militär.
Ein Posten Zugstiefel in Vorkauf, Chevreau- und Wildleder, in bekannt guten Qualitäten, kaufen Sie billig **Neugasse 22, 1 Etage.**

Zwetschen
treffen täglich Waggons, prima Ware, ein und empfehle solche billigst.
W. Weber,
Welltristrafse 1. Telefon 2332.
Kopf, Birn, Wd. 8 u. 10 Pf. Steing. 12, 1 r.

Kelter-Äpfel,
frische, rheinische, liefert sof. 24 Stk. Erbach a. Rh. **Vorzügl. Kartoffeln** (Ragn. bon.), Walter 5,50, bei Mehrabnahme bill. Dohheimerstr. 24, 1.
Weinfässer,
frisch gelehrt, in jeder Größe zu vt. Albrechtstr. 32. **Sabentete, Regal, Nähmaschine**, fast neu, sofort zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts. **Webergasse 16, Stickerischeit.**

Täglich süßer Apfelmost.
(Eigene Kelterei.)
Karl Happ,
Helmundstrasse 6. Burg Rheinfels.
Kaufen Sie zur Umzugszeit
Alten-Eisenwaren.
Welltristrafse 43. **A. Baer & Co.**
Eisenhandlung. Wir verabreichen vor wie nach nur 2429
Nußbaums grüne Rabattmarken.

Alle Herrenkleider
werden ausgehügelt, gereinigt und aus- gebessert. Neues Futter in Höhe 8 bis 10 Mt., in Ueberzieher 12 bis 14 Mt., Sammettragen am Ueberzieher 3 u. 4 Mt. Umändern, sowie Neuanfertigen v. Herrenkleidern.
Langgasse 24, Stb. 1.

!Feinsohlerei!
Damen-Stiefel 2.00 bis 2.20 Mt., Herren-Stiefel 2.70 bis 3.00 Mt. Alle Reparaturen gut und billig in 1-2 Stunden.
Pius Schneider, Wächtersberg 20, Laden.

E. Kleemann,
bedidigter Bücher-Revisor,
Friedrichstrasse 48. — Fernsprecher 2952.
Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen, Organisationen, Gutachten, Liquidationen, Vergleiche, Vermögens-verwaltungen u. Steuer-Erklärungen.

Zum Umzug.
Seltene Gelegenheit!
Zirkel 100 Feinher Garzinen, Stores, P...
Birken und Spachtel sehr billig abzugeben.
Faulbrunnenstrasse 9, Laden.

L. Schmitt,
Damenschneider, Mauritiusstrasse 3.
Anfertigung
englischer Kostüme, Jacken und Mäntel,
Sivile Dreie.
Das An- und Neustricken von Strümpfen.
Soden, Weinlängen u. wird am besten besorgt in der seit 25 Jahren betr. Maschinenfabrik **Schüller, Wauerstrasse 14.**

Manicure de Paris,
Greil Volkmer,
Taanusstrasse 12, 2. Eingang S.-Algasse.
In und außer dem Hause.
On parle français. English spoken.
9-1 und 3-7.

Ringfreie Kohlen
von den allerbesten Ruhr-Nußkohlen, Körn. I, II u. III, bestmelirte Kohlen, belg. Anthracitkohlen, Körn. II, Briffetts und Kizündeholz liefert prompt und billig
G. Biek, Walramstrasse 27.
Lager am Bahnhof Dohheimerstr. Telefon 2604.
Niemand versäume einen Versuch zu machen.

2.50 Magnum bonum
für Winterbedarf, gesunde, helle, schmutzfreie, garantiert gutkochende Speisekartoffeln liefert frei Haus
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. — Telefon 414.

Zwetschen! Zwetschen!
große schöne Einmachzwetschen, heute ein Waggon eingetroffen.
10 Pfund 70 Pf., Zentner 6 Mk. 50 Pf.
Otto Untelbach, Schwalbacherstrasse 71.
Telephon 2734.

Dist. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. M. 720 an den Taubl.-Berl.

Hochschulkurse in Wiesbaden.

Vier Vorträge über „Nietzsches Entwicklung, Lehre und Bedeutung für das Kulturleben der Gegenwart“.

Dr. Rich. Burdinski, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin, wird am **1., 3., 5. und 6. Oktober, abends 8 Uhr**, im Wahlsaal des Rathauses über obiges Thema eine Reihe von Vorträgen halten.

Preis der Eintrittskarten für alle 4 Vorträge 4 Mk., für Einzelvorträge 1.50 Mk. Die Karten sind erhältlich in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, Webergasse, **F. Römer**, Langgasse, und den Zigarrengeschäften von **August Engel**, Ecke Rhein- und Wilhelmstraße und Tannustraße.

Wichtig für Hotelbesitzer und Konditoreien! Ginmach-Birsiche,

prima feste, weißfleischige, leicht vom Kern lösbare Ware, treffen täglich frisch gepflückt bei uns ein. Preis pro Zentner franko Haus.

Rheinische Obst- und Gemüse-Großhandlung Wiesbaden,
Dohmeierstraße 55. — Telefon 769.

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge,
auch in veralteten Fällen.
Schnupfen, Erkältungen,
prompter Erfolg!
Nebulor-Inhalatorium, Tannustr. 57.
8-1 v., 3-6 n. Prospekte.

Grauer Militär-Rentel, f. Einjährigen,
fast neu, billig abgegeben Kranienstr. 19.

Maschinen-Näharbeit zu übernehmen gef.
Tannustraße 47, S. P.

Gefälligst lesen!

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht versäumen, bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ)

zu bestellen.

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur **Mk. 3.50** und erhalten deren Abonnenten als wöchentliche Gratisbeilage das illustrierte Pariser Wochenblatt **„Le Volcan Illustré“**

vollständig kostenfrei

geliefert.

In seiner Broschüre **„Lebendige Grammatik. Schulmethode für die lebenden Sprachen“** (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht“), Potsdam 1902, A. Stein, S. 30, äußert sich Professor **E. Hüusser-Mannheim** folgendermaßen:

„Wirksamste aktuelle Sprache giebt auch die Zeitung Französische Zeitungen, die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine“ (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen.“

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der

Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend, Steward, Rent, Melbourne.
Astoria-Hotel, Asch, Fr., Berlin.
BelleVue, Jungnickel, Ger-Assessor m. Fr., Altona. — Günther, Oberleut., Metz. — Shattuck, Fr., Neenah. — Pockrasoff, Direktor, Petersburg. — Meurin, Industrieller, Andernach.
Hotel Bingel, Ewald, Fr., Meiderich.
Schwitzer Bock, Pollawski, Reichsbankdirektor m. Fr., Krefeld. — Simon, Gutsbes. m. Fr., Roscheiderhof. — von Brun, Fr. m. T., Thorn. — v. Braunschweig, Exzell., General der Inf., Danzig. — v. Broesigke, Fr. Rent., Thorn.
Zwei Büche, Kohl, Fr. Rent., Solingen. — v. Amo, Fr. Rent., Burg b. Magdeburg. — Osterhorn, Rektor m. T., Bramsche. — Gerdes, Lehrer, Bramsche.
Hotel Buchmann, Borchers, Hannover.
Hotel und Badhaus Continental, Johanny, Rent., Honnef. — v. Graberg, Leut., Berlin. — Ehnets, Komm.-Rat, Glauchau. — Aders, Rent. m. Fr., Elberfeld. — v. Kotze, Hauptm., Berlin. — Stender, Hotelbes., Essen. — May, Apotheker, Essen. — v. Rudwizki, Leut., Berlin. — Beckmann, Dr. med., Essen.
Dahlheim, Steinhoff, Leut., Metz. — v. Frankenberg, Gutsbes., Frankfurt. — Oertling, Ingen. m. S., Berlin. — Schellmann, Leut., Metz.
Darmstädter Hof, Dupé, Kfm. m. Fr., Paris. — Heß, Kfm., Dresden. — Meyer, Leut., Mühlingen. — Dorst, Kfm., Speier. — Vogel, Gießen. — Beuth, Kfm., Berlin. — Wegel, Kfm., Offenbach. — Jonscher, Kfm., Brasilien. — Rudolph, Ingen., Dresden. — Schnadenberg, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Deutsches Haus, Reichmann, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Vorberg, Kfm., Frankfurt. — Sommer, Kfm. m. Fr., Augsburg. — Baum, Kfm., Frankfurt. — Blum, Kfm. m. Fr., Worms. — Steinemann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Gramlich, Fr., Rosdorf. — Steiner, Mögeburg. — Prager, Kfm., Frankfurt. — Lange, Fr., Frankfurt. — Schüler, Kfm., Frankfurt.
Dietschmühle, Vonwiller, Stud. med., St. Gallen. — von dem Knesebeck, Oberst, Langfuhr.
Einhorn, Günther, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kretzer, Haigerseebach. — Frantz, Fr., Steinbach. — Berger, Kfm., Frankfurt. — Meyer, Kfm., Köln. — Walter, Kfm., Pforzheim. — Lenzen, Kfm. m. Fr., Detmold. — Möller, Direktor, Dr., Oberstein. — Müller, Kfm., Pirmasens. — Richter, Pfarrer m. Fr., Langen-Boordorf. — Levy, Oberlehrer, Coblenz. — Sieratzky, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel, Gumpel, Journalist, London. — Haber, Ing., Frankfurt. — Knüpfer, Kfm., Poßneck. — Hey, Benschmeier Hof. — Heyl, Benschmeier Hof. — Schneider, Kfm., Herford. — Anstadt, m. Fr., St. Ingbert. — Sander, 2 Fr., Landstuhl. — Leberwust, Kfm. m. Fr., Gera. — Warner, Kfm., Hamburg. — Kraemer, Kfm., Wien. — Daum, Kfm., Miltenberg.
Englischer Hof, Chotzen, Kfm., Bingen. — Groß, Kfm. m. Fr., Kalisch. — Hellendall, Kfm., M-Gladbach. — Wroziowski, Kfm., Lublin. — Hoffmann, Buchdruckereibes. m. Fr., Görlich. — de Icaza, Fr. Rent. m. Bed., Paris. — Hantzsch, Kfm., Schnitz. — Schabaschew, m. Fr., Interlaken. — Bieljew, Kfm. m. F., Lodz.
Erbrprinz, Stamm, Kfm., Obertiefenbach. — Maus, Stuttgart. — Abel, Obertiefenbach. — Wagner, Bürgermeister, Obertiefenbach. — Heinz, Lehrer, Grossenstadt. — Apel, Förster, Lüdersdorf. — Steinbach, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Koch, Kfm., Mayen. — Ruppel, Kfm., Karlsruhe.
Europäischer Hof, Hammon, Fr., Kaiserslautern. — Machonbaum, Rent. m. Fr., Warschau. — Meyer, Kfm., Mannheim. — Pöller, Fr., Frankfurt. — Dähler, Kfm., Barmen. — Kämmer, Hotelbes. m. Fr., Jena. — Petersen, Fr., Glücksdorf. — Schmidt, Fr. Dr. med., Glücksberg. — Weller, Fr., Düsseldorf. — Thielmann, Hagen i. W. — Angenert, Berg-Ing., Gelsenkirchen. — Trautz, Stadtbaurat, Mainz. — Lourie, Ingen., Pinsk. — Jakobowiz, Dr. m. T., Warschau. — Nürnberg, m. F., Warschau. — Pickel, Kfm., Hamburg. — Wild, Kfm., Cöln.
Hotel Fürstenhof, Dicker, Fabrikbes. m. Fr., Halle. — Neumann, Kfm., Berlin. — Reike, Kfm. m. Fr., Basel.
Hotel Fuhr, Faber, Fr. m. T., Cöln. — Arntz, Oberingen., Oberursel. — Wild, Fr., Oberstein. — Ferwin, Fr. m. S., Hilden. — Metz, Fr., Frankfurt. — Reinwald, Fr. m. T., Brückenaue. — Vikstein, Offiz., München. — Ovirnitz, Fr., Diez. — Neugut, Offiz., Düsseldorf. — Lohe, Offiz., München. — Sinn, Offiz., München. — Kiefer, Direktor, Goslar. — Kinkl, Fabrikbes., Biekingen.
Hotel Gambrius, Mütze, Hannover. — Champion, Kfm., Düsseldorf. — Schubert, Zittau. — Klose, Geisenheim. — Zisbein, Lehrer, Frankfurt. — Hahn, Kfm., Mandern. — Müller, Bad Ems.
Grüner Wald, Dippert, Kfm., Essen. — Bonnigshaus, Ingen., Wadiol. — Marcus, Kfm., Berlin. — Ronsdorf, Kfm., Cöln. — Moshach, Kfm., Hamburg. — Eichert, Kfm., Coblenz. — Hach, Kunsthandler, München. — Jacob, Kfm., Berlin. — Lippert, Kunsthandler, Berlin. — Ulrich, Kfm., Berlin. — Lehnhardt, Bostum. — Dennert, Direktor, St. Moritz. — Markwardt, Kfm., Lahr. — Schlöttig, Kfm., Annaberg. — Becker, Wengerotha. — Hansen, Kfm., Aachen. — Hansen, Fr., Aachen. — Lezanne, Komponist, Igstadt. — Oltmann, Kfm., Antwerpen. — Mengelbier, Kfm., Neuwied. — Marcus,

Kfm., Cöln. — Warmbach, Fabr., Erkelenz. — Klaffe, Fabr., Barmen. — Middellmann, Fabr., Offenbach. — Wannscholl, Fabr., Hameln. — Dunker, Fabr., Pöneberg. — Winnichs, Bremerhaven. — Bielung, Kfm., Bremerhaven. — üle, Fabr., Lohe-Dahlbruch. — Stauf, Fabr., Siegen. — Becker, Fabr., Hilgenbach. — Grün, Kfm., Berlin. — Schulz, Vorsteher m. Fr., Saarbrücken. — Leipen, Kfm., Wien. — Schlenefeld, Kfm., Swinemünde. — Streuber, Fabr., Balnau. — Conrad, Fabr., Fachingen. — Schieber, Fabr., Bopfingeren. — Lewy, Dr., Breslau. — Nachtigall, Fabr., Schkölen. — Schönart, Fabr., Styrum. — Ewald, Fabr., Cöln. — Arnold, Fabr., Lüdenscheid. — Dreyfus, Fabr., Karlsruhe. — Feist, Fabr., Solingen. — Baums, Fabr., Weilburg.
Hahn, Jauns, Gutsbes., Baasdorf.
Happel, Dingen, Kfm., Hanau. — Elben, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Kuhn, Kfm., Elberfeld. — Herd, Kfm., Ludwigshafen. — Heim, Kfm., Karlsruhe. — Roleoski, Leipzig. — Kummer, Kfm., Leipzig. — Kurtz, Kfm., Leipzig.
Hotel Prinz Heinrich, Nonun, Apotheker m. Fr., Frankfurt. — Stöckerhof, Kfm., Witten.
Hotel Hohenzollern, de Leroff, Fr. m. Kindern u. Bed., Petersburg. — Wagner, Fr. u. Fr., Chemnitz. — Seiberling, Rechtsanw. m. T. u. Gesellschaftsdame, Petersburg. — Wagner, Dr. chem., Leipzig.
Vier Jahreszeiten, v. Bendörp, Offiz., Darmstadt. — Baron Maydell, Oberst u. Baronin, Petersburg. — Cramer, Frankfurt. — Reineke, Rent., Skierniewice.
Hotel Imperial, Hertz, Fr. Rent., Düsseldorf. — Roden, Amtsger-Rat, Dr., Frankfurt. — Coppel, Solingen. — v. Haussein, Offiz., Torgau. — Lowitz, m. F., London. — Flinsch, Fr. Rent., Darmstadt. — Flinsch, Stud., Darmstadt.
Kaiserbad, Coqui, Fr. Amtsger-Rat, Goslar. — Straehel-Gruner, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Basel. — Salomon, Fr. m. Bed., Stockholm. — Lewinski, m. Fr., Warschau. — von Buchha, Offiz. m. Fr., Hannover. — Schreiber, Hauptm., Posen. — Rübsem, Kfm., Fulda. — Michelsohn, Libau.
Kaiserhof, Funk, Fr. Rent., Königsberg. — Murrell, Kfm., London. — Wigan, Rent. m. Fr. u. Bed., London. — Balachowsky, Fr. Rent., Kiew. — Kohts, Kfm., London. — Boehm, Oberleut. m. F. u. Bed., Cassel. — Heyneman, Kfm., Bradford. — Obolsky, Fürst u. Fürstin m. Bed., Rußland.
Kölnischer Hof, Hauser, Schramberg. — Sandkuhl, Bürgermeister, Kirchberg.
Kranz, Ruhland, Fabr., Berlin.
Kronprinz, Dolkin, Fr., Moskau. — Pier, Fr. m. T., Warschau. — Weinermann, Fr., Kowno. — Goldberg, Fr., Warschau.
Mehler, Löx, Leut., Eyleim. — Dahlheim, Bochum.
Hotel Meier, Vogder, Direktor, Berlin.
Minerva, Stakman, Lancaster.
Metropole und Monopol, Kirch, Fr., Frankfurt. — Caspari, Kfm., Berlin. — Eisenstadt, Berlin. — Bochaussen, Mühlheim a. Ruhr. — Vinnich, Kfm., Cöln. — v. Palubicki, Fr., Düsseldorf. — Khaznach, Direktor, Düsseldorf. — Sorgenfrey, m. Fr., Hamburg. — Willand, Fr. Dr., Heidelberg. — Graf v. Ranzow, Korv-Kapitän a. D. m. Gräfin, Charlottenburg. — Plate, m. Fr., London. — Eschbaum, Fabrikbes. m. Fr., Bonn. — Hemptenmacher, Dr. med. m. Fr., Stettin. — Landsberg, Offenbach. — v. Hundelshausen, Cassel. — Leipziger, Kfm., Berlin. — Rosenau, Cöln. — Arnaud, Dr., Darmstadt. — Starke, m. Fr., Leipzig. — Hammerstein, Fabr. m. F., Ohligs. — Eschborn, Bonn. — Scharifetter, Manchester. — Klagges, m. Fr., Kabel. — Fürst Wolansky, Petersburg. — Schwarzschild, Frankfurt. — Scheitlin, m. Fr., Zürich. — Hildebrandt, Fr., Frankfurt.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Delius, Geh. Rat m. Fr., Aachen. — Wängemann, Dr., Berlin. — van Lennep, m. Fr., Holland. — Schmals, Prof. u. Stadtbaurat m. Fr., Brandenburg. — Frank Shumann, Rent. m. F., Kurier u. Bed., Philadelphia. — Lieftinck van Leouven, Rent. m. Fr., Holland. — Schultze, Rent., Petersburg. — Cherrier, Fr., Paris. — Garcier, Fr. m. F., Paris. — Dentz, m. Automobilführer, Amsterdam. — Küster, Rent., Charlottenburg. — Becker-Kelsterbach, Dr. m. Fr. u. Automobilführer, Rheinland. — Schmiedell, Rent. m. F. u. Bed., London. — Welkining, Fr. m. T. u. Bed., Hannover. — Rönneberg, Fr. Rent., Paris. — v. Andreae, Bankier m. F., Hannover. — Kowarsky, Rent. m. F., Kiew. — Kehl, Oberst z. D. m. Fr., Berlin. — Marcuse, Bankdirektor m. Fr., Berlin. — Vörnig, Offiz., Süd-West-Afrika.
National, Haenich, Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Berlin. — Simon, Direktor, Berlin. — Frey, Kfm., Venezuela. — Baron Maydell, Oberst u. Baronin, Petersburg. — Rösicke, Fr. m. T., Nürnberg. — Mische, Luxemburg. — Nagel, Kfm. m. Sohn, Cöln. — Reith, Leut., Offenbach. — Kranz, Dr. med. m. Fr., Homburg v. d. H. — Daumiller, Oberförster, Stockach.
Hotel Nizza, Steffen-Trümpler, Fr., Zürich. — Meyer Steffen, Fr., Zürich. — Kieserling, Baumeister, Altona. — Sioffen, Fr., Zürich.
Nonnenhof, Riege, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Quiehl, Kfm., Nürnberg. — Scherz, Kfm. m. Fr., Wesel. — Ilme, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Ohle, Buchdruckereibes., Neunkirchen. — Römisch, Lehrer, Schmitthausen. — Henselder, Fr. Hotelbes., Coblenz. — Ihne, Kfm. m. Fr., Duisburg.

Oranien, Bould, Fr., London. — Clarke, London.
Palast-Hotel, Schering, Rent. m. F., Berlin. — Oppenheimer, Rent., Mannheim. — Tillmann, Kfm., Remscheid. — Groenwald, Fr., Dresden. — Oppenheimer, Kfm., London. — Dietz, Kfm., Cöln. — Gunzenhäuser, Fr., Frankfurt. — Kalk, Fr., Cassel. — Kraft, Rent., Berlin. — v. Oetvos, Baronesse, Budapest. — van Lanchot, Rent. m. F., Herzogenbusch. — van Lanchot, jun., Herzogenbusch. — Ehret, Kommerzienrat, Glauchau. — Anders, Rent. m. Fr., Elberseld.
Hotel du Parc u. Bristol, de Knyper, Mainz. — Kutscher, Rittergutsbes., Wobesde. — zur Nedden, Reg.-Präs. m. Fr., Coblenz. — Kutscher, Fr. Rittergutsbes., Wobesde.
Pariser Hof, Mathesius, Fr., Berlin. — Lindner, Kfm., Wittenberg. — Dörr, Rent., Heiligenwald. — Berlage, Kfm., Geisenkirchen. — Kessler, Major a. D. m. Fr., Brüssel.
Petersburg, v. Dinine, Fr. Hofrat m. T., Charkow. — Mohr, Fr. Rent., Kiel. — Zeging, Rent., Kiel. — Pychlau, Fr. Rent., Berlin. — Bottmund, Fr. Rent. Dr. m. Sohn, Frankfurt. — Schmittberger, Rechtsanw., München. — Baumann, Kfm., Frankfurt. — Beeck, Fr. Rent., Cöln. — Laurentz, Rent. m. Fam., Riga.
Pfälzer Hof, Schede, Kfm., Wetzlar. — Knöpfel, Kgl. Seminarlehrer, Frankenberg i. H. — Brinkmann, Architekt, Charlottenburg. — Cordt, Juwelier, Berlin. — Henckel, Gerichts-Aktuar, Berlin. — Deinhardt, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Keul, Fachbach. — Kutschat, Fr., Fulda. — Wohlgenuth, Fr., Fulda. — Köhler, Kfm., Marburg. — Köhler, Kgl.-Beamter, Marburg. — Bauer, Hamm'a. d. Sieg. — Schulten, Oberhausen.
Promenade-Hotel, Engell, Fr., Berlin. — Engell, Kfm., Berlin. — Litwin, Kfm., Lodz. — Gutenäcker, Inspektor m. Fr., München. — Maquillotto, Buenos-Aires. — Pozzo, Buenos-Aires.
Zur guten Quelle, Bennefeld, Kfm., Bremen. — Schmake, Postverwalter m. Fr., Dissen. — Sassnitz, Kfm., Potsdam. — Stamm, Kfm., Weilburg. — v. Schirp, m. Fr., Cassel. — Kollig, Goldhausen. — Rehleisen, Schauspieler, Ludwigsburg.
Hotel Quisisana, Walther, Univ.-Prof., Dr. m. Fr., Jena. — Krause, Stud. phil., Frankfurt. — v. Dinin, Fr. Hofrat m. T., Charkow. — Grotowski, Rent. m. Fr., Warschau. — Liebert, Fr. Rent. m. Kindern, Moskau. — Przewski, Fabrikbes. m. F. — Kohn, Rent. m. Fr., Lodz. — v. Müllmann, Rent., Brüssel. — v. Müllmann, Rent., Königsberg. — Samter, Prof. m. Fr., Königsberg. — Siebenborn, Fr. Rent., Cöln. — Kieperl, Rittergutsbes., Marienfelde. — van Hoff, Cöln.
Reichspost, v. Kamp, Sterkrade. — Wiese, Fr., Berlin. — Seilerle, Sekretär m. Fr., Freiburg. — Werner, Dr., Magdeburg. — Halstenbach, Kfm., Norköping. — Fürst, m. Fr., Berlin. — Andresen, m. Fr., Flensburg. — Neugröschle, Kfm., Wien. — Gerberding, Ingen. m. Fr., Genua. — Conrad, m. Fr., Weveling. — Schacht, Ingen. m. Fr., Mainz.
Rheingauer Hof, Bliss, Zahnarzt, Sommerloch. — Gelhard, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Rübsem, Kfm., Siegen. — Hanniel, Rentmeister, Stromberg.
Rhein-Hotel, Kopp, Fabr., Dr., Leipzig. — Levy, Kfm., Cöln. — Lucan, Bankdirektor, Düsseldorf. — Ensinger, Hasiöch. — Love, Dr. med., Schottland. — Stevenson, Dr. med. m. T., England. — Veritz, Rent. m. F., England. — Farguharson, Kfm., England. — Mason, Rent. m. Fr., England. — Cartes, m. Schweser, England. — Ball, Kfm. m. Fr., London. — McKaid, Kfm., Schottland. — Jacobson, Fabrikdirektor, Leopoldsdorf. — Anmann, Fr. Rent. m. F., Haag. — Bandmann, Kfm. m. Fr., Mülheim a. R.
Hotel Ries, Müller, Fr., Elberfeld. — Caspari, Fr., Cronenberg. — Bitter, Fabr., Schmallenberg.
Ritters Hotel u. Pension, Görmansen, Fabr., Aarhuis. — Tummet, m. Fr., Duisburg.
Römerbad, Mayer, Oerlinghausen. — Hilmers, m. T., Krummesse. — Scheffel, Fr., Cöln.
Hotel Rose, Prinz, m. Fr., Wettin. — Iokasow, Ingen., Moskau. — Wadsworth, m. Fr., Detroit. — Kaufmann, Fr., Frankfurt. — Lee, Fr., Detroit. — Kaufmann, Fr., Frankfurt. — v. Hildebrandt, m. Fr., Holstein. — Schnelle, Direkt., Plauen. — Kaesen, W., Fr., Cöln. — Kaesen, A., Fr., m. Bed., Cöln. — Weber-Hauser, Luzern. — v. Hinckelley, Hauptm. a. D., Naumburg. — van Sillevoldt, m. Fr., Rotterdam. — Susenihl, Fr., Holstein. — Mylie, Dr. med., London. — Kateneff, m. Fr. u. Bed., Paris. — Klein, m. Fr., Düsseldorf. — v. Freund, Budapest. — Kieskamp, Antsrichter, Duisburg. — Riedel, Direktor, Hamburg. — Chabot, m. Fr., Rotterdam. — Stephen-Ribes, m. F. u. Bed., Paris. — Stanope, Honble., Fr., London. — Dogorouki, Prinz und Prinzessin m. Bed., Petersburg. — Hauser, Hotelbes. m. Fr., Luzern. — Baron v. Mutzenbecher, Kgl. Ministerresident m. Bed., Berlin.
Goldenes Roß, Pitzweger, Fr., Frankfurt. — Schuldiner, Kfm., Warschau.
Hotel Royal, Josupeit, Leut., Saarlouis. — v. Baerle, Offiz., Cöln. — Sachs, Fr., Berlin. — Lehnkuhl, Fr., Dortmund. — Rahmede, Fr., Lüdenscheid. — Rost, Oberst m. Fr., Gieswitz. — Jung, Fr., Salzburg.
Sanatorium Dr. Schütz, Ornstein, Fr., Wien

M. Schneider.

Damen-Konfektion.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Schwarze Jacketts und Paletots, Cheviot, Eskimo, Seiden-Astrachan, Velours du Nord etc.	6.50, 9.25, 12.75, 16.50 bis 120 Mk.
Farbige Jacketts und Paletots, Zibeline, Cover-Coat, Eskimo, Cheviot, Mohair etc.	7.50, 9.50, 12.00, 17.00 bis 95 Mk.
Havelocks, schwarz und farbig Eskimo, Cover-Coat, Cheviot, Homespun	19.50, 23.75, 24.50 bis 48 Mk.
Farbige Kragen und Umhänge, Homespun, Velours, Zibeline etc. mit angewebtem Futter	8.00, 10.50, 13.50 bis 50 Mk.
Schwarze Kragen und Umhänge, Eskimo, Astrachan, Velours du Nord etc.	3.50, 6.00, 11.25, 18.50 bis 90 Mk.
Reise- und Regenmäntel, Cheviot, Köper, Loden etc. in reicher Auswahl	9.50, 14.00, 18.25, 22.25 bis 75 Mk.
Abend- und Theatermäntel, Velours, Tuch, Foulé etc. in den neuesten Formen	18.50, 21.50, 23.75 bis 250 Mk.
Wollene Jacken-Kostüme, geschmackvollste und eleganteste Ausführung in den neuesten Stoffen	20.00, 23.00, 28.00 bis 175 Mk.
Tailen- und Blusen-Kleider, Cheviot, Wollsatın, Tuch, Sammete in aparten Neuheiten	26.75, 35.00, 48.00 bis 250 Mk.
Kleider-Röcke, fussfrei und lang, neueste Fassons, Cheviot, Wollsatın, Tuch, Seide, Sammete	5.50, 6.25 bis 90 Mk.

Damen-Kleiderstoffe.

Einfarbige Cheviots u. Kammgarnstoffe,

ganz wollene Qualitäten, in neuen Bindungen, grosse Sortimente, neue Saisonfarben per Meter 90 Pf. bis 4.50 Mk.

Neue wollene Blusenstoffe,

Streifen, Karos, neue Broché und Fantasiemuster per Meter 95 Pf. bis 3.50 Mk.

Karierte und gestreifte Cheviots,

praktische Qualitäten für Kinder-Kleider, Blusen etc. per Meter 1.00 bis 4.50 Mk.

Kostümstoffe mit angewebtem Futter,

schwere Qualitäten, in Streifen und Karos, für fussfreie Röcke, Jackenkleider etc., Breite 130 cm, per Meter 2.25 bis 6.00 Mk.

Einfarbige und melierte Tuche,

grosse Sortimente neuer Farben und Melangen per Meter 1.75 bis 5.50 Mk.

Gemusterte Kammgarn- u. Zwirnstoffe

für Jackenkleider etc., feine Streifen u. Karos mit Zwireffekten per Meter 2.00 bis 4.50 Mk.

Letzte Neuheiten in Seidenstoffen u. Blusen-Sammeten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. September. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Aferni. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Maritana“ W. Wallace. Sarabande aus der H-moll-Sonate Bach-Rehbaum. 2. Valse aus „Dorwürschen“ P. Tschaikowsky. 3. Ouvertüre zu „Coriolan“ L. v. Beethoven. 4. a) Es blinkt der Tau, Lied A. Rubinstein b) Kuyawiak, polnischer National-Tanz H. Wieniawsky. 6. Ouvertüre zu „Fra Diavolo“ D. F. Auber. 7. Zug der Frauen zum Münster aus „Lobengrin“ R. Wagner. 8. Phantasie über das Lied „S' kommt ein Vogel geflogen“ S. Ochs. Das Lied, Bach, Haydn, Mozart, Strauß, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Meyerbeer, Militär-Marsch.

Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Robespierre“ H. Litolff. 2. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ F. v. Flotow. 3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 J. Brahms. 4. Ouvertüre „Leonore Nr. 3“ L. v. Beethoven. 5. Andante religioso F. Thomé. Violin-Solo: Herr Konzertm. A. v. d. Voort. 6. Grosses Duett aus „Der Troubadour“ G. Verdi. Trompete-Solo: Herr E. Schwiégk. Posaune-Solo: Herr Fr. Richter. 7. Blumengeflüster F. v. Bion. 8. Hochzeitmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ F. Mendelssohn.

Wollen Sie elegante Damen-Wäsche aller Art, sowie Schürzen gut u. billig kaufen, so machen Sie einen Versuch in der Wiesbadener Wäschefabrik, Faulbrunnstr. 9, Laden. Der kleinste Einkauf wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit zu Ihrer Zufriedenheit überzeugen.

Rohlenkästen, Kohlenfüller, Kohleneimer, solide Ware, sowie sämtliche Feuergeräte empfiehlt billigst Franz Flössner, Weichstr. 6.

Mercedes beste u. beliebteste 8-Pf.-Zigarre. August Engel, Hoflieferant, 2497 Wiesbaden, Taunusstr. 12-14. Filiale I: Rheinstrasse 15. Filiale II: Friedrichstr. 33.

Zwetschen! große reife Frucht, werden morgen auf dem Markt am Steggehäuschen verkauft. Grafensteiner Aepfel, prima echte Grafensteiner, per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd. 3.30 Mk., bei Mehrabnahme billiger. F. Kirchgässner, Hoflieferant, Langgasse 42, - Telefon 949. Um Zwiebelstand Zwetschen 10 Pfd. 60 Pf., in Zentner billiger. Meinhard. Schlaflose, Duv. m. Eichend., Sockel, Schaulst. fessel, 3 beil. Robrt. bill. Kircha. 36, 2. Röhberdt. Büfett in Eichen, schön gearbeitet, zu verkaufen Röhberdt. 19. Wfl. Umgehälterter Vertiko spottbillig zu verk. Rheingauerstr. 6, Frontlv. Kleider- u. Küchenchränke, Vertiko, Nach- u. Wascht., St., Wascht., Federl. Adlerstr. 49, 2. S. B. Komplette Ladeneinrichtung für Kolonialwarengeschäft wegen Aufgabe des Geschäfts f. 500 Mk., sowie eine fast neue National-Reg.-Kontroll-Kasse (Anschaffungspreis 800 Mk.) für 450 sofort zu verk. Näb. im Laden Dorfstr. 19. Gut erhaltener amerik. Ofen, Dauerbrenner, preiswert abzugeben Viktorialstr. 23. 7048 Heizbare Sitzbadewanne billig zu verkaufen Erbaderstr. 3, Part. Gipsfig. w. rev., ger. usw., Marmor und Marmor usw. geflitt. Dohheimerstr. 5 b. chll. Zwei Nichte zweites Parfett gesucht, B oder D. Göderstr. 5, 2 links.

Simchas-Thora-Ball zu Schierstein a. Rhein am Donnerstag, den 11. Oktober er., in den neuerbauten Sälen zu den „Drei Kronen“. Anfang nachmittags 4 Uhr. Hochachtungsvoll Das Komitee. Für rituelle Speisen ist bestens gesorgt.

Jedermann der seiner Anzeige eine intensive Verbreitung im Stadt- und Landbezirk Mannheim, sowie in einem großen Teil von Süddeutschland geben will, inseriere in der wöchentlich sechsmal, im zwanzigsten Jahrgang erscheinenden Badisch-Pfälz. Volks-Zeitung - Mannheim. - Offizielles Verbandsblatt der Hirsch-Dunder'schen Gewerksvereine für Baden, Hessen, Pfalz, Württemberg, Elsaß-Lothringen. Probenummern auf Wunsch gratis.

Zwetschen! Große dunkle reife Einmachzwetschen 10 Pfd. 70 Pf., 3tr. 6.50. F. Müller, Nerostr. 23. Telefon 2780. Strohhalmstr. 7 2 Zimmer, Küche, Stb. 1 St., per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näb. Laden. Herderstr. 6, Part. r., ein schönes möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu verm. Sedanstr. 14, 3 r., ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, 1. Okt. billig zu verm. Ein gr. g. möbl. Zim. bei Alt. Dame abzug. Helmstr. 2, 2, nächst Dohheimerstr. Schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näb. Weichstr. 48, Butter- u. Biergeschäft.

Gebr. gut erh. Möbelstücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen bis zu 20 Zimmern, sowie komplette Erbschafts-Nachlässe in jeder Höhe, Pianos, Kassenchränke, komplette Laden-Einrichtungen, übernimmt gegen anständige sofortige Barzahlung die Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2737. Vom 1. Oktober ab bedeutend vergrößert in den sehr bequemen hellen unteren u. oberen Räumllichkeiten Bleichstr. 18 (Weißes Mdl.). Abteil. für neue Möbel. Abteil. für gebr. Möbel. Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pfl. ab E. Sipper, Drantenstr. 64, Stb. 2 L. 50,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2 % auszuliehen, auch geteilt. Offerten unter „Dr. P. V. 220“ postlagernd Berliner Hof. 32,000 Mk. auf 2. Hypothek, auch geteilt, zu 5 % auf 1. 10, 08 auszuliehen. Offerten unter W. 137 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Musik, Duett, Mandoline u. Gitarre, für eine erstklassige American Bar per sofort gesucht. Zu erfragen bei Nowack, Mainz, Grotzstr. 1 (No. 882) F 41 Tages- u. Abend-Kurse im Zuschneiden u. Kleidermachen. Frau J. Seitz, Lehr-Institut, Mauritiusstr. 3, 2. Akademische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Dreht. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Sästen in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. und Wohnung per 1. Oktober zu verm. N. Nerostr. 18, 1. Westendstr. 3 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. bei Architekt Meurer, Luisenstr. 81, 1. 2661 Rauenthaferstr. 10, Kochp. r., f. d. m. W. f. b.

Lehrmädchen gesucht Schulabn. Martstr. 82. Best. Mädchen f. alle Hausarb. in H. Haush. sofort od. 1. Okt. gef. Niederwaldstr. 4, B. L. Tüchtige Büglerin für 1-2 Tage jeder Woche gesucht. Restaurant Göbel, Friedrichstr. 23. Monatsfrau sofort gesucht von 1/9-11 Uhr. Schulz, Luxemburgstr. 4, 1. 7095 Arbeiterinnen für dauernd gesucht. Strohhalmfabrik, Weichstr. 18. Tüchtiger Verkäufer für verschiedene Artikel zum Besuch der Stadtkundschaft gesucht. Hohe Provision. Bei zufriedenst. Leistungen später feste Anstellung. Schriftl. Off. unter W. 143 an den Tagbl.-Verlag. Tapezierer, tücht. gesucht. H. Dremsler, Friedrichstr. 8. Ein Aucht gesucht Helmstr. 26, 3 St.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders den Herren Beamten, sowie dem gesamten Personal der Wiesbadener Straßenbahn. Kath. Bad, Wwe., und Kinder. Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Hesse, im Alter von 66 Jahren. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 26. September 1906. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Weichstr. 20, die feierlichen Exequien Freitag vormittag 7 1/4 Uhr in der Maria-Hilfskirche statt.

VACUUM-REINIGER Entstaubung ganzer Wohnungen an Ort und Stelle. 3333 Kirchgasse 38. 3333 Telef. 747.

Die beiden J. Herren, welche den sch. Belg. Sonntag abend in der Wilhelmstr. aufgeh., werden gebeten, denselben Rifolast. 5, 1. Et., abzugeben.

Verloren ein goldenes kleines Portemonnaie mit 40 Mk. in Gold u. mehreren Schlüss. Weg Weichstr., Helmstr. o. Bleichstr. Redlicher Finder gute Belohnung. Näb. Emserstr. 2, Part. links.

Verloren ein goldenes kleines Portemonnaie mit 40 Mk. in Gold u. mehreren Schlüss. Weg Weichstr., Helmstr. o. Bleichstr. Redlicher Finder gute Belohnung. Näb. Emserstr. 2, Part. links.

Verloren ein goldenes kleines Portemonnaie mit 40 Mk. in Gold u. mehreren Schlüss. Weg Weichstr., Helmstr. o. Bleichstr. Redlicher Finder gute Belohnung. Näb. Emserstr. 2, Part. links.

Verloren ein goldenes kleines Portemonnaie mit 40 Mk. in Gold u. mehreren Schlüss. Weg Weichstr., Helmstr. o. Bleichstr. Redlicher Finder gute Belohnung. Näb. Emserstr. 2, Part. links.

Entlaufen ein Schäferhund, Grautiger, mit braunen Flecken, auf den Namen „Tiras“ hörend. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Oberförster Dr. Milani in Ettville. Schäferhund entlaufen. Vor Ankauf w. g. da Kennzeichen. Abz. g. Bel. Schlauchstr. 9.

Entlaufen ein Schäferhund, Grautiger, mit braunen Flecken, auf den Namen „Tiras“ hörend. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Oberförster Dr. Milani in Ettville. Schäferhund entlaufen. Vor Ankauf w. g. da Kennzeichen. Abz. g. Bel. Schlauchstr. 9.

Entlaufen ein Schäferhund, Grautiger, mit braunen Flecken, auf den Namen „Tiras“ hörend. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Oberförster Dr. Milani in Ettville. Schäferhund entlaufen. Vor Ankauf w. g. da Kennzeichen. Abz. g. Bel. Schlauchstr. 9.

Zwecks Heirat wünscht Fräulein, 25 J. ev., angenehm. Neuere, geb., tüchtig im Haush., die Bekanntschaft eines stattl. Herrn in gesicherter Stellung zu machen. Best. Offert. mit Bild u. W. 11 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. Anonym zwecklos. 7054

Familien Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern. Geboren. 21. Sept.: dem Stellner Edmund Held e. S., Johannes Thilo; dem Berufsfeuerwehmann Wilhelm Fey e. L., Anna Maria Margareta. 22. Sept.: dem Herrnschneider Julius Hübel e. L., Emma. 24. Sept.: dem Masseur Peter Huberbach e. S., Johann Walter. Gestorben. 23. Sept.: Anastasia, geb. Polotarem, Ehefrau des Staatsrats Nicolai Petroff von Ghruschkow aus Moskau, 65 J. 24. Sept.: Zimmermann Philipp Rod aus Bierstadt, 68 J.; Privatier Franz Becker, 74 J.; Josef, S. des Steinbauergesellen Karl Schäfer, 1 M.; Hädt.-Kuffcher a. D. Wilhelm Horn, 71 J. Barbara, geb. Mainz, Witwe des Landwirts Rudolf Linhard aus Bad Riffingen, 62 J.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders den Herren Beamten, sowie dem gesamten Personal der Wiesbadener Straßenbahn. Kath. Bad, Wwe., und Kinder.

Kath. Bad, Wwe., und Kinder.

Kath. Bad, Wwe., und Kinder.

Frau Maria Hesse, im Alter von 66 Jahren. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 26. September 1906. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Weichstr. 20, die feierlichen Exequien Freitag vormittag 7 1/4 Uhr in der Maria-Hilfskirche statt.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 26.

1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Alzeier 3 1/2% Stadt-Obligationen von 1883 und 1889.
- 2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
- 3) Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888.
- 4) Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbr.
- 5) Hessische Staats-Schuldversch.
- 6) Kaiser Ferdinands - Nordbahn, 4 1/2% Prior.-Anl. von 1888 und 1904.
- 7) Limburger Stadt-Obligationen.
- 8) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1906.
- 9) Metallurgische Ges., Akt.-Ges. in Frankfurt a. M., 4% Obl. Serie I u. II.
- 10) Ostender 25 Fr.-Lose von 1858.
- 11) Ottomatische 4% Staats-Anleihe von 1903.
- 12) Russische 4% Gold-Anleihen.
- 13) Starnberg - Penzberg - Peißenberger Eisenbahn-Anleihen.
- 14) Wiesbadener 3 1/2% (früher 4 1/2%) Stadt-Anleihe von 1879.
- 15) Wiesbadener 3 1/2% (früher 4 1/2%) Stadt-Anleihe von 1880.
- 16) Wormser Stadt-Schuldversch.

1) Alzeier 3 1/2% Stadt-Obl. von 1883 und 1889.

Verlosung am 31. August 1906.
Zahlbar am 1. Februar 1907.
Anleihe von 1883.
Lit. A. à 500 Mk. 95 136 143.
Lit. B. à 200 Mk. 28 79 128 161.
Anleihe von 1889.
Lit. C. à 500 Mk. 60 178 212 227 242.
Lit. D. à 200 Mk. 59 73 121 148 184.

2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. September 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1907.
Serien:
546 2125 2132 3060 3438
3768 4496 5493 6699 7968
10257 10268 11661 13288 13862
13905 14429 17190 17279 17967
17970 19193 20885 25801 26118
29475 29486 31923 32985 33503
36278 37044 41544 43006 43148
45820 47252 47656 48451 48805
50003 52972 54985 57229 57485
58220 58647 59793 60060 61324
62224 63020 63075 63655 64116
64905 65707 67355 68043 68578
70148 71678.

Prämien:
Nr. 21, 2132 16,
10268 15, 13288 3 (500) 20,
14429 23, 17279 8 21, 17970 10,
19193 22, 26118 15, 33503 4,
43148 14 17 (260), 43820 16
(10.000) 18, 48451 22 (260),
58647 16, 60060 20, 61324 2
(1000) 22, 63655 3, 64115 16,
65707 4, 68576 4.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888.

Gesetz vom 12. August 1887.
Verlosung am 4. September 1906,
entsprechend der planmäßigen
Zahlung per 1. September 1899.
Zahlbar am 1. März 1907.

Serie A. à 100 \$ Gold. 69 82 87
136 103 286 327 358 462 620 777 817
1079 174 374 442 601 709 757 770 775
784 971 2021 064 283 384 449 608 698
768 3295 338 603 613 739 844 894 966
992 4063 097 123 142 160 666 809 941
5133 168 187 882 414 570 662 717 976
6189 336 364 464 633 800 7135 146
261 270 323 392 499 544 650 764 841
880 923 801 082 061 189 198 290 482
742 748 812 9140 570 619 721 821 981
10017 134 260 523 618 682 739 767
11225 693 763 787 900 995 12001 163
305 348 475 639 609 691 823 834 949
13072 109 301 335 407 614 728 871
984 14014 080 036 082 088 337 353
490 561 563 676 682 907 15080 146
808 862 374 404 474 719 734 782 839
16086 285 465 587 666 829 17145 498
500 702 18081 403 585 719 19072 134
214 372 635 649 20810 362 643 797
860 918 21004 065 145 245 319 353
458 634 677 671 777 795 805 938
22040 109 325 644 692 785 791 793
817 981 23080 100 566 676 809 825
866 931 933 24175 255 369 800 725
834 924 25180 816 824 486 503 576
612 620 745 801 959 26298 801 860
409 408 487 509 585 943 27104 163
176 206 267 328 646 779 28040 367
490 508 513 562 566 703 748 833 842
898 29034 172 196 352 512 755 767
892 884 926 930 30185 204 738 813
815 873 31085 242 299 368 443 411
677 774 982 32315 229 548 780 810
864 916 33253 320 333 771 813 906
994 34022 486 618 676 594 35041 046
061 223 233 269 642 874 36280 304
390 607 842 967 915 37162 240 315
429 529 747 977 38219 355 721 840
882 39276 971 373 498 40084 100 118
269 291 373 390 653 727 763 793 902
960 41066 180 466 463 618 678 868
42002 048 202 318 359 635 637 43334
379 496 806 914 919 44006 135 225
254 371 601 779 892 924 953 45054
268 455 614 651 600 730 941 46193
555 563 666 629 642 665 743 992
47002 105 285 388 520.

4) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe.

Verlosung am 8. September 1906.
Zahlbar am 1. Januar 1907.
Serie 2 vom 1. Januar 1873.
Lit. A. à 3000 Mk. 16 52 65 261
267 295 346.
Lit. B. à 1500 Mk. 470 541 572
607 657 690 746 846 866 928.
Lit. C. à 300 Mk. 1009 024 050
094 225 240 284 433 439 562 604 621
632 634 770 886 897 961 993 2079 153
268 372 427 517 661 731 928 3041 110
116 179 256 290 369 370 398 446 465
475 562 626 628 741 817 928 952 977.
Serie 3 vom 1. Januar 1873.
Lit. A. à 3000 Mk. 64 133 180 220
279 298 376.
Lit. B. à 1500 Mk. 457 461 588
665 674 676 819 822 964 986.
Lit. C. à 300 Mk. 1036 112 121
219 284 529 620 649 696 816 884 894
929 986 954 988 2017 092 117 126 184
214 252 253 255 273 343 366 397 399
465 598 672 673 911 972 3012 119 220
228 349 393 409 463 705 755 776 959.

5) Hessische Staatsschuldverschreibungen.

Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 31. Dezember 1906.
Anleihe von 1879.
Lit. A. à 1000 Mk. 1965-970
2079-084 097-102 611-516 659-
664 3327-332.
Lit. B. à 500 Mk. 833-844.
Anleihe von 1881.
à 2000 Mk. 25-27 247-249 445
-447 448-450.
à 1000 Mk. 1195-200 682-685.
à 200 Mk. 4741-770 5131-160.

6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1888 und 1904.

Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 1. Dezember 1906.
Anleihen von 1888 (16. Verlosung).
Serie 252 492 492 509 551 616 841
871 924 975 995, jede Serie ent-
haltend Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2-14
à 1000 Fl. und Nr. 15-24 à 200 Fl.
Anleihen von 1904 (3. Verlosung).
Serie 110 128 138 165 355 434 518
534 560 645 849 888 910 976, jede

478 480 499 661 846 882 53100 110
165 643 784 789 924 54220 342 411
452 606 665 843 886 933 55107 153
264 575 584 664 846 56091 169 279
823 636 745 843 844 905 964 985
57071 109 146 166 340 406 521 703
58045 113 162 228 504 546 567 614
632 666 809 867 979 59044 176 218
257 895 542 648 751 790 831 60039
313 380 415 452 532 61105 140 274
295 376 614 733 62538 576 882 911
916 937 63128 135 206 302 348 626
661 671 64044 203 341 465 634 787
806 842 65228 293 326 608 785 66001
553 718 721 773 917 975 67013 020
059 170 292 350 396.

Serie C. à 1000 \$ Gold. 67978
68008 285 543 621 663 729 863 872
977 69234 254 253 343 489 588 606
706 724 808 940 70083 485 611 691
787 799 808 818 889 945 71030 133
443 654 852 72133 222 931 412 581 627.

7) Limburger Stadt-Obl.

Verlosung am 4. Dezember 1905
und 10. September 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
1887er Anleihe von 170,000 Mk.
Lit. A. 14.
Lit. B. 76 175.
Lit. C. 208 209 249 273 281 298
314 337.

8) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1905.

Verlosung am 15. September 1906.
Zahlbar am 1. Juni 1907.
Serien:
3273 7772 10221 11203 12978
14841 18845.
Prämien:
Serie 3273 Nr. 9 12 (250), 7772
2 4 19, 10221 5 18 19 22 (150)
25 (500), 11203 12 13 17, 12978 2
12 20, 14841 6 13 (20.000) 22 (200)
23 25 (200), 18845 5 10 21 22 (150).

9) Metallurgische Gesellsch., Akt.-Ges. in Frankfurt a. M., 4% Obligationen Serie I u. II.

Verlosung am 6. September 1906.
Zahlbar mit 102 1/2 am 2. Januar 1907.
I. Serie.
3 7 8 10 15 32 48 92 93 99 113
126 144 146 162 163 167 198 202 205
285 247 262 272 306 309 316 320 378
389 393 406 426 453 498 515 524 547
549 564 584 610 624 642 645 647 649
664 675 676 706 717 727 789 791 816
845 850 854 859 863 909 969 973 974
988 1022 024 031 032 048 049 054 073
108 130 136 177 268 272 318 331 367
363 385 445 464 468 474 482 510 522
558 573 615 658 689 678 682 684 689
712 740 745 747 778 779 788 796 797
801 829 844 851 869 876 879 903 906
914 940 943 986 998 2006 018 030 032
074 079 084 087 094 123 201 235 247
259 260 275 281 291 315 343 380 380
369 394 420 421 428 442 448 491 606
516 525 544 565 567 578 601 618 635
645 646 647 669 666 670 672 676 682
684 687 696 697 710 763 779 788 794
802 812 818 828 829 832 850 854 881
892 908 920 925 933 935 941 945 994.

10) Ostender 25 Fr.-Lose von 1858.

Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 1. Januar 1907.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 30 Fr. gezogen.
246 270 315 317 506 543 577 615
677 690 705 802 874 988 950 1047 116
208 261 338 536 582 631 638 725 (100)
803 823 849 868 909 933 2043 265 381
405 466 488 490 491 526 (100) 569 792
3025 125 271 276 280 347 447 616 672
681 685 719 764 (100) 791 854 894
4094 109 178 199 278 302 315 328 486
504 511 618 630 (100) 680 728 (100)
789 816 948 5112 138 195 202 318 431
453 505 515 6168 322 351 443 679 649
678 813 835 896 7003 (100) 071 122
160 164 218 219 278 322 327 493 611
616 (100) 670 675 8050 100 124 174
184 228 370 465 512 520 543 604 649
732 770 824 909 9061 138 160 220 285
333 478 585 658 808 843 869 10010
048 061 083 109 276 (100) 379 592 681
730 753 887 918 963 11130 177 205
360 559 576 707 713 12036 114 154
172 238 418 500 686 709 738 785 875
916 13047 073 171 230 357 524 528
723 853 946 14056 109 149 (100) 284
430 495 560 607 632 636 804 834 892
980 15156 188 350 618 720 969 975
16093 202 426 550 555 562 606 695
822 839 843 845 (100) 866 17111 224
373 408 410 448 491 507 766 848 852
889 937 18234 277 283 315 323 439
674 711 735 855 901 919 985 19004
339 376 403 620 628 659 652 (100) 698
745 881 918 936 960 20056 102 201
338 343 464 639 636 672 (100) 694 789
828 834 835 958 998 21003 021 123
214 349 360 388 448 482 523 625 635
(100) 651 683 718 810 906 22193 203
278 300 310 400 408 422 564 602 844
961 23167 (100) 169 204 412 459 908
949 965 971 24035 036 088 314 471
480 742 815 25051 062 090 107 132
317 318 347 655 663 (100) 762 989 992
26053 324 495 723 749 786 (3000)
804 812 827 828 854 867 27075 343
445 480 (100) 519 529 620 622 802 906
975 28062 188 277 329 439 451 472
477 562 625 741 743 834 935 29079
168 323 352 381 386 409 430 449 597
608 687 688 723 768 806 30017 058
181 218 229 268 283 354 433 522 540
545 557 659 (100) 965 980 31037 009
103 116 218 231 371 385 431 470 538
789 840 922 32290 328 334 376 388
412 455 515 524 630 677 680 690 745

Serie enthaltend Nr. 1 à 10,000 Kr.,
Nr. 2-21 à 2000 Kr., Nr. 22-29
à 1000 Kr. und Nr. 30-39 à 200 Kr.

11) Ottomatische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 1. November 1906.
à 500 Fr. = 408 Mk. 1146 677 2106
271 276 580 3241 262 554 659 659 719
161 968 4021 054 264 376 5359 7125
200 223 234 460 8158 10177 12110
13416 783 14407 557 589 616 687 752
15135 294 16745 865 912 17016 058
284 318 347 378 572 823 949 18031
045 085 112 145 205 243 262 474 480
24013 361 435 25077 392 27208 577
762 888 28004 254 508 559 29032 102
158 233 411 417 477 588 665 884 940
30672 31317 336 33227 34035 092 106
201 406 534 779 876 927 953 35138
182 285 408 450 752 803 978 36027
116 132 147 164 421 733 809 37220
447 511 563 903 995 38555 788 920
983 39055 323 689 691 749 954 40494
498 613 670 821 881 41447 801 827
834 870 900 923 957 44152 231 377 445
467 593 877 47960 48614 869 51741
52741 53377 512 695 54216 232 256
376 55613 654 708 883 943 57507.
à 2500 Fr. = 2040 Mk. 60166-170
61131-135 361-365 851-855 63246
-250 336-340 481-485 65241-245
66386-390 681-685 69021-025
70746-750 71621-625 72011-015
603-510 73416-420 421-425 74931
-935 75791-795 76001-005 681-
685 761-765 986-990 80571-575
82336-340 85046-060 86278-280
91621-625 951-955 92346-250
93946-950 94346-350 96181-185
98551-655.

12) Russische 4% Gold-Anl.

Verlosung am
19. August/1. September 1906.
Zahlbar am
18. November/1. Dezember 1906.
I. Emission von 1889.
à 125 Rubel. 2151-175 14726-
750 15901-925 35276-300 84951-
975 90801-825 111026-050 115901
-025 127526-550 143576-900
153401-425 167401-425 188351-
375 191451-475 195901-925 213001
-025 233901-925 259001-025
278501-525 292776-800 309301-
825 320626-550 355901-325
378276-300 396476-500 407976
-408000 901-925 414101-125
427651-675 430751-775 434526
-560 441751-775 471926-960
492401-425 506351-375 521976
-522000 527176-200 543401-425
599151-175 604801-825 607301-
625 644751-775 667101-125
668801-825 672176-200 677201-
-225 626-850 693601-625 702776
-800 740876-900 742776-800
799251-275 805626-550.
à 625 Rubel. 828601-625 847601-
-625 849301-325 864676-700
873101-125 887161-175 896476
-500 912176-200.
à 3125 Rubel. 996826-850
973226-250 978201-225 876-900
982726-760.

13) Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anl.

Verlosung am 15. September 1906.
Zahlbar am 1. Dezember 1906.
à 500 Fr. = 408 Mk. 1146 677 2106
271 276 580 3241 262 554 659 659 719
161 968 4021 054 264 376 5359 7125
200 223 234 460 8158 10177 12110
13416 783 14407 557 589 616 687 752
15135 294 16745 865 912 17016 058
284 318 347 378 572 823 949 18031
045 085 112 145 205 243 262 474 480
24013 361 435 25077 392 27208 577
762 888 28004 254 508 559 29032 102
158 233 411 417 477 588 665 884 940
30672 31317 336 33227 34035 092 106
201 406 534 779 876 927 953 35138
182 285